

Strohe Lieder

und

Brüder-Marſe.

FROM THE LIBRARY OF
REV. LOUIS FITZGERALD BENSON, D. D.
BEQUEATHED BY HIM TO
THE LIBRARY OF
PRINCETON THEOLOGICAL SEMINARY

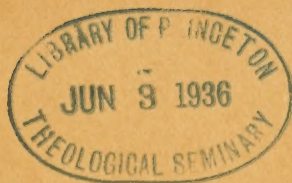
Division

SCC

Section

5481

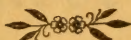




Frohe Lieder.

— Zum —

Gebrauch in Sonntags-Schulen.



Bearbeitet von

EDW. B. SCHEVE.



Zweite Auflage.

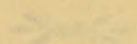


GERMAN BAPTIST PUBLICATION SOCIETY.
NO. 957—961 PAYNE AVENUE, CLEVELAND, OHIO.
1895.



Große Fiedler

Abdruck in Sonntags-Blättern.

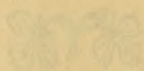


Verlag von

EDW. B. SCHNEIDER



Frankfurt a. M.



Verlag von
EDW. B. SCHNEIDER

Troße Lieder,

bearbeitet von

Edw. B. Scheve,

— und —

Brüder = Barße,

bearbeitet von

dem Synodalkomitee der Brüderkirche,

— . . . —
Eine Sammlung von Liedern

für

Sonntagsschulen und Jugendvereine.

— . . . —
Spezielle Auflage für die Brüderkirche in Amerika

— . . . —
GERMAN BAPTIST PUBLICATION SOCIETY,

957—961 PAYNE AVE. CLEVELAND, O,

1898.

Vormort.

Das Bedürfnis, ein eignes Liederbuch für unsre Sonntagschulen zu besitzen, ist schon lange in unsern deutschen Brüdergemeinen gefühlt, und Wünsche in dieser Richtung auch schon mehrfach laut geworden. Die damit verbundenen Kosten haben es jedoch bisher unmöglich gemacht, ein solches Buch herauszugeben.

Man kam schließlich auf den Gedanken, ein andres Liederbuch als Grundlage zu nehmen und demselben einen zweiten Teil hinzuzufügen, in welchem bei der Wahl der Lieder und Melodien besonders Rücksicht auf unsre eigne Kirche genommen werden sollte. Dieser Plan wurde von der Synode des vierten Distrikts der amerikanischen Brüderkirche, gehalten im Juni 1897, angenommen, und die Brüder W. Strohmeyer, D. E. Meinert und Albert Hauptert mit der Zusammenstellung des Buches beauftragt.

Als Grundlage nahm die Synode das Buch „Frohe Lieder“ an, weil das gemachte Anerbieten des Verlagshauses der Baptistenkirche am vorteilhaftesten war, und weil das Buch eine Anzahl der bekannten Lieder aus dem, in den meisten Sonntagschulen gebrauchten „Singvögelein“, enthält. Nur sechs Lieder im vorgenannten Buche fand man unpassend, und es wurde uns erlaubt, andre dafür einzufügen. Auch wurde dem Komitee gestattet, das Buch mit passenden Liturgien, sowie mit den gehörigen Registern zu versehen.

Der zweite Teil des Buches, nämlich „Brüder-Harfe“, enthält zunächst Lieder, die allgemein bekannt sind. Manche Lieder werden hier wahrscheinlich vermist werden, die wir gerne in unsre Sammlung aufgenommen hätten, wäre es uns möglich gewesen, ohne bedeutende Kosten die Erlaubnis der Eigentümer zu erlangen. In dem zweiten Teile des Buches befindet sich ferner eine reiche Auswahl von Liedern, die gewöhnlich nach Choralmelodien gesungen werden. Der vorherrschende Gedanke war, daß diese Lieder ohne Noten erscheinen sollten. Sobald aber das Komitee erfuhr, daß auch die Noten ohne zu große Unkosten gedruckt werden könnten, wurde dieser Plan geändert in der Ueberzeugung, daß diese Veränderung allgemein Anklang finden würde. Da die Lieder unter den betreffenden Melodien stehen müssen, konnten sie nicht nach Inhalt geordnet werden, ein Umstand, der durch das sorgfältig eingerichtete Sachregister ersetzt wird. In diesem Teile ist also besondere Rücksicht auf unsre eigne Kirche genommen worden. Das Komitee ist zur festen Ueberzeugung gekommen, daß eine gute Auswahl unsrer eignen Choräle in unserm Liederbuche Platz finden sollten, um in der Kirche wie auch in der Familie als Choralebuch benutzt werden zu können. Die Melodien, die unsrer Kirche eigentümlich sind, allen unsern Familien zugänglich zu machen, ist ein schon längst empfundenes Bedürfnis gewesen, das, wie wir hoffen, nun befriedigt wird.

Um die Liste der Choräle vollständiger zu machen, wurden wir genötigt, auch mehrere Melodien und Lieder aufzunehmen, die sich wohl nicht so speziell für die Jugend, sondern mehr für das reifere Alter eignen. Es wurde in der Auswahl der Lieder auch besondere Rücksicht auf unsre Jugendvereine genommen.

Allen Freunden, die uns in der Herstellung dieses Liederbuches behilflich gewesen sind, sprechen wir hiermit, im Namen unsrer Kirche, unsern herzlichsten Dank aus. Mangelhaft, wie vielleicht auch manchen das Resultat unsrer Bemühungen erscheinen mag, möge der Herr es dennoch als ein Ihm dargebrachtes Dankopfer annehmen, und dasselbe zu Seinem Dienste heiligen, so daß es sich als eine Quelle reichen Segens für viele, und ganz besonders für unsre liebe Jugend, bewähren mag.

Den 1. Januar 1898.

Das Komitee.

Sachregister.

I. Das Wort Gottes.

	No.		No.
Auf einem Berg ein Bäumlein stand	283	O Buch aller Bücher	56
Dein Wort, o Herr, der Sonne	52	O du Quelle voll Segen	53
Herr, dein Wort, die edle Gabe	433	O Herr, versammelt sind wir hier	293
Ich will bei der Lehre bleiben	301	O Wort aus Gottes Mund	461
Kennt ihr den Stern, der leuchtet hell	58	Deures Wort, das Gott verheißen	54
Liebster Jesu, wir sind hier	371		

II. Die heilige Dreieinigkeit.

1. Allgemein.

Die Gnade unsers Herrn Jesu	455
Du heilige Dreieinigkeit	341, 470
Fröhlich lobsingst dem Schöpfer	4
Gott sprach zu dir, du Kindlein klein	324
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'	320
Ich bin klein, mein Herz mach' rein	98
O, du Allmächtiger	16
Schöpfer Himmels und der Erde	17

2. Gott der Vater.

An unsichtbarer Vaterhand	12
Aus dem Himmel ferne	10
Du Vater aller Creatur	284
Gott ist die Liebe	14
Himmel, Erde, Luft und Meer	181
Ich singe dir mit Herz und Mund	15
O Gott, mein Gott, so wie ich dich	290
O schmecket doch und sehet	11
Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht	392
Zum Himmel erhebe dich	18

3. Gott der Sohn.

a. Allgemein.

An Jesum denken oft und viel	343
Anbetung, Ruhm und Preis	20
Auch nicht die Hälfte war mir kund	43
Einst unser Herr auf Erden war	289
Em'ger Fels, bewährter Grundstein	32
Gelobt sei Jesus Christus	28
Gottes- und Menschensohn	44
Großer Immanuel	100
Ich kenne einen Lieben	249
Immer muß ich wieder lesen	307
Jesu, heller Morgenstern	34
Jesus ist mein Hirte	26
Jesus, meiner Seele Freund	30

Laßt singen uns von Jesu	40
Mein Jesus ist der beste Freund	37
O, du Allmächtiger	16
Preis sei dem Namen Jesu Christ	24
Sag' mir die heil'ge Kunde	25
Wer ist's, der freudig die Seel'	23
Wollt ihr wissen, was mein Preis	453

b. Die Geburt Christi. (Weihnachten.)

Alle Jahre wieder	167
Auf, Seele, auf und säume nicht	278
Das Heil ist uns erschienen	168
Der Christbaum ist der schönste	172
Die schönste Zeit, die liebste Zeit	166
Du lieber, heil'ger, frommer Christ	338
Ehre sei Gott in der Höhe	159
Fröhlich soll mein Herze springen	415
Gelobet seist du, Gottes Sohn	27
Gelobet seist du, Jesus Christ	160
Gott ist die Liebe	14
Gott sei Dank in aller Welt	264
Heil'ge Nacht, voll Engelstimmen	165
Herbei, o ihr Gläub'gen	163
Heute singen fröhlich wieder	157
Hosianna, gelobet sei, der da kommt	227
Ihr Kinderlein, kommet	173
Jesus, heller Morgenstern	34
Kommt und laßt uns Christum ehren	316
Laßt uns mit süßen Weisen	262
Lob, Preis und Ruhm und Ehre	35
Lobt Gott, ihr Christen allzugleich	277
Macht hoch die Thür	321
Morgenstern auf finst're Nacht	228
O du fröhliche, o du selige	162
O heilige Nacht	164
O Tannenbaum	225
O Weihnachtszeit, du sel'ge Zeit	169

	No.
Schau, schaut, was ist für Wunder	335
Sei begrüßet, heil'ge Nacht	158
Singt, den Herrn zu preisen	9
Stille Nacht, heilige Nacht	171
Süßer die Glocken nie klingen	161
Tragt die frohe Kunde fort	170
Uns ist ein Kindlein heut' gebor'n	329
Welche Freude, welche Wonne	46
Wie soll ich dich empfangen	406
Willkommen, edles Knäbelein	418
Wohl glänzt in lieblich sch. Pracht	41

c. Das Leiden und Sterben Christi. (Die Erlösung.)

Am Kreuze meines Heilands	49
Auch nicht die Hälfte war mir kund	43
Christi Blut und Gerechtigkeit	318
Das Joch ist nun zerbrochen	261
Der schönste Ort ist Golgatha	50
Die Liebe Jesu führt	468
Durch des Heilands Blut und Leiden	427
Ein heil'ger Born, gefüllt mit Blut	275
Fels des Heils, geöffnet mir	458
Gelobet seist du, Gottes Sohn	27
Gelobt sei Jesus Christus	28
Gott ist die Liebe	14
Heiliger Herr und Gott	454
Herr Jesu Christ, dein teures Blut	333
Ich blide voll Beugung	29
Ist's wahr, daß Jesus starb für mich	212
Jauchzt, denn Jesus ist der Sieger	2
Jesu Christus hat vollbracht	36
Kommt, ihr Seelen, nehmt	380
Kommt, o liebe Kinder	397
Nichts, nichts kannst du thun	84
O Aublick, der mir's Herze bricht	383
O Bethanien, du Friedenshütte	441
O du, an den ich glaube	469
O Handlung voller Majestät	384
O Haupt voll Blut und Wunden	404
O Lamm, das keine Sünde	348
O Seele, komm' eilend zum Kreuze	91
O Welt, sieh' hier dein Leben	363

	No.
Sagt an, vergoß der Herr sein Blut	22
Weißt du, wer dich innig liebet	219
Wie lieblich ist die Kunde	226

d. Die Auferstehung Christi. (Ostern.)

Der Herr ist auferstanden	175
Gelobt sei Gott, daß Jesus lebt	282
Halleluja, der Heiland lebt	296
In meines Vaters Garten	189a
Jesus, meine Zuversicht	368
Es sagt es jedem, daß er lebt	177
Osterlieder, Osterglocken	174
Ostern, Ostern, Frühlingswehen	378
Seele, dein Heiland ist frei	47b
Willkommen, Held im Streite	176

e. Die Himmelfahrt Christi.

Auf, Christen, auf und freuet euch	330
Auf Christi Himmelfahrt allein	393
Gottes- und Menschensohn	44
Hin nach oben möcht' ich ziehen	237

f. Die Wiederkunft Christi.

Der Herr bricht ein zu Mitternacht	276
Fürst der Fürsten, Jesu Christ	266
Gottes- und Menschensohn	44
Höchster König, Jesu Christ	457
Wenn der ew'ge Morgen dämmert	139
Wohl dem, welcher seine Leiden	300

4. Gott der Heilige Geist. (Pfingsten.)

Daß es auf der armen Erde	229
Geist Gottes, dein Bemühen	362
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	320
Heil'ger Geist, voll Gnad' und Liebe	206
Komm', o komm', du Geist des Lebens	375
Nicht einen Schritt begehre ich	339
O Heil'ger Geist, fehr' bei uns ein	451
Wo ist Leben, wo ist Liebe	309

III. Das christliche Leben.

1. Einladung und Warnung.

Blühende Jugend, du Hoffnung	358
Der Wonnepunkte süßes	78
Eil', o Sünder, werde klug	274
Fleuch wie ein Vogel auf Höhen	92
Gelobet seist du, Gottessohn	27
Hörst du Jesum liebend locken	87
Horch, dein Heiland läßt dich laden	214
Ihr Kinder, wollt ihr glücklich sein	89
In der Welt ist kein Vergnügen	303
In Gottes Reich geht niemand ein	395
In Jesu ist Leben und Fülle	94
Jetzt ist die angenehme Zeit	424

Komm' ich nur zu Jesu	215
Komm', komm' zu Jesu	83
Laß die Kindlein zu mir kommen	45
O kommt zum Heiland	88
O Seele, komm' eilend zum Kreuze	91
O wir kommen, teurer Jesus	108
Ringe recht, wenn Gottes Gnade	299
Seele, sieh' dein Heiland	82
So wie ich bin, komm' ich zu dir	342
Wach' auf aus deinem Sündenschlaf	292
Was ist es, das zurück	463
Wie lang willst du genötigt sein	251
Wie Schiff' auf dem Meere	85

2. Buße und Sündenbekenntnis.

Der Bonneworte süßtes	78
Ein lauterer Strom	77
Ein Schäfflein von der Weiden	79
Gnabenabgrund, darf ich doch	268
Nimm mein Herz, o Vater, beug' es	76
O, daß ich der Sünde sterben	217
Sieh', aus der Tiefe, Herr	95
Warum willst du ängstlich sorgen	114
Wie sind meiner Sünden doch viele	213
Wir stimmten immer herzlich gern	419
Wo ist doch so ein Gott zu finden	387
Zu dir, du Fürst des Lebens	405

3. Glaube und Rechtfertigung.

Am Kreuze meines Heilands	49
Auch nicht die Hälfte war mir kund	43
Christi Blut und Gerechtigkeit	318
Der schönste Ort ist Golgatha	50
Der Bonneworte süßtes	78
Die Frucht der Freude sproßet nicht	112
Ein heil'ger Born, gefüllt mit Blut	275
Ein lauterer Strom	77
Ein Ort ist mir gar lieb und wert	81
Fels des Heils, geöffnet mir	458
Hast du nun den Herrn erkannt	90
Herr Jesu Christ, dein teures Blut	333
Ich blicke voll Beugung	29
Ich habe nun den Grund gefunden	386
Jesu, meiner Seele Freund	448
Jesús Christus hat vollbracht	36
Nichts, nichts kannst du thun	84
O Seele, komm' eilend zum Kreuze	91
Unerwandt auf Christum sehen	425
So wie ich bin, komm' ich zu dir	342
Warum willst du ängstlich sorgen	114
Was kann es Schöneres geben	259
Wie selig bin ich schon in Jesu	97

4. Hingabe und Bekenntnis.

Das einige Notwendige	416
Der Heiland ist es ewig wert	417
Des Heilands Lieb' und	420
Hebt mich höher	218
Heiland, blick' auf uns hernieder	86
Heil'ges Sehnen, klar und rein	96
Herr, blick' auf mich	106
Herr Jesu, dein bin ich	38
Herr, mein Leben, es sei dein	269
Ich kenne einen Lieben	249
Ich will's wagen, ich will's wagen	353
In der Morgenzeit des Lebens	39
Jesu, komm' doch selbst zu mir	265
Jesús, meiner Seele Freund	30
Jünger Pilger auf der Reise	133

Kleine Hände, zart und fein	No. 102
Liebliche Jugendzeit	185
Mein Gott, das Herz ich bringe dir	80
Meinen Jesum laß' ich nicht	369
Nimm mein Herz, o Vater, beug' es	76
O wie selig sind die Seelen	379
Sieh', hier bin ich, Ehrenkönig	466
So nimm denn meine Hände	198
Teurer Freund, hier ist mein Herz	414
Was frag' ich nach der Welt	400
Wie Gott mich führt, so will ich geh'n	297
Wie schön ist's, ihm zu leben	410
Zu den Füßen Jesu	154

5. Nachfolge Christi und Heiligung.

Das wahre Christentum	349
Der Heiland ist es ewig wert	417
Der Herr geht voran	123
Der Vater sieh't's: Kind, laß es sein	287
Ein lauterer Strom	77
Es müht sich unser Herr mit mir	279
Freund, werde uns nah'	256
Gesalbeter Heiland, verordnet	350
Hast du nun den Herrn erkannt	90
Heiland, willst du mit mir gehen	434
Herr Jesu, der du uns bestellst	381
Herr Jesu, führe mich	402
Herr, nimm mich bei der Hand	202
Herr, wie Joseph möcht' ich sein	116
Hier legt mein Sinn sich	346
Himmelan geht unsre Bahn	370
Hörst du Jesum liebend locken	87
Ich bin klein, mein Herz mach' rein	98
Ich wäre gern wie Jesus	221
In der Welt ist Finsternis	447
Jesu, als du wiedergekehrtest	240
Jesu, geh' voran	359
Jesús hat ein Wort gesagt	267
Jesús scheint als Licht auf Erden	99
Knaben, Mädchen, auf	128
Lehre du mich beten	101
Leib und Seel' und Geist wird rege	344
Mach' doch aus mir, Herr Jesu	334
Mir nach, spricht Christus	377
Morgenstern, dir folg' ich gern	445
Nicht einen Schritt begehre ich	339
O, daß ich der Sünde sterben	217
O, ich möcht wie Jesus sein	449
O Jesu, schenk' mir deinen Sinn	117
O Jesu, wär' ich armes Kind	323
Seelenweide, meine Freude	298
Treuer Heiland, wir sind hier	103
Ueb' immer Treu' und Redlichkeit	216
Überall mit Jesu	47a
Unerwandt auf Christum sehen	425
Was frag' ich nach der Welt	400
Wie schön ist's, ihm zu leben	410
Wohl dem, der richtig wandelt	242

6. Kampf und Tapferkeit.

Auf dich seh' ich, mit dir geh' ich...	125
Auf, ihr Christen, überwindet...	373
Brüder, seht die Bundesfahne...	124
Der Herr geht voran...	123
Ein' feste Burg ist unser Gott...	443
Es braut ein Auf...	119
Großer Immanuel, Siegesfürst...	100
Ich möch' im heil'gen Kriege...	126
Knaben, Mädchen, auf...	128
Ninge recht, wenn Gottes Gnade...	299
Seid getrost, ihr Gottesstreiter...	129
Steht auf, steht auf zum Streite...	220
Vormwärts Brüder, laßt uns streiten...	118
Vormwärts, Christi Streiter...	122
Vormwärts, vormwärts, bringt zum...	155
Wo Kraft und Mut in Jugendherzen...	121

7. Wachsamkeit und Treue.

Auf dich seh' ich...	125
Bleib' bei Jesu, meine Seele...	306
Das wahre Christentum...	349
Du bist auf dem Weg zum Himmel...	201
Halt' aus im Sturm...	120
Herr Jesu, der du uns bestellst...	381
Herr, laß uns Samen streuen...	235
Ich will streben nach dem Leben...	352
In der Welt ist kein Vergnügen...	303
Jesu hat ein Wort gesagt...	267
Jesu scheint als Licht auf Erden...	99
König, dem wir alle dienen...	302
König gib uns Mut und Klarheit...	423
Laß keinen unter uns träge sein...	355
Laßt uns Zionslieder singen...	19
Mein Herr und Gott, des gute Hand...	295
Mein Herz, sei auf der Wacht...	460
Meinen Jesum laß' ich nicht...	369
Sei getreu bis in den Tod...	136
Ueb' immer Treu' und Redlichkeit...	216
Wach' auf aus deinem Sündenschlaf...	292
Wohl dem, welcher seine Lenden...	300

8. Mäßigkeit und Keuschheit.

Ach, Sünder, sei doch nicht so blind...	396
Das Wasser ist so hell und klar...	336
Keuscher Jesu, hoch von Adel...	438
Mäßigkeit ist schön und gut...	272
O mache, Jesu, Gottessohn...	319

9. Liebe und Gemeinschaft.

Ach, bleib' mit deiner Gnade...	258
Ach, Herr Jesu, könnt' ich dich...	403
An Jesum denken oft und viel...	343
Das einige Notwendige...	416
Der beste Freund ist in dem Himmel...	51
Der Heiland ist es ewig wert...	417

No.

Ein Kind, das seinen Heiland kennt	325
Eins bitt' ich vom Herrn...	257
Freund, werde uns nah...	256
Gott Lob, daß seine Gnadenhand...	382
Herr, bleib' bei mir...	343
Ich bete an die Macht der Liebe...	207
Ich hab' dich je und je geliebt...	93
Jesu, komm' doch selbst zu mir...	265
Jesum über alles lieben...	426
Jesu ist mein Hirte...	26
Jesu liebt mich ganz gewiß...	55, 207
Jesu, meiner Seele Freund...	30
Jesu, unser Hirt', ist treu...	366
Mein Jesu ist der beste Freund...	37
Meine Seele, willst du ruh'n...	367
Näher, mein Gott, zu dir...	109
O Bethanien, du Friedenshütte...	441
Seelenweide, meine Freude...	298
Seht ihr auf den grünen Fluren...	33
So nimm denn meine Hände...	198
Teurer Freund, hier ist mein Herz...	414
Ueberall mit Jesu...	47a
Unser Heiland, deiner Kinder...	311
Unser Los ist schön und groß...	444
Weil ich Jesu Schäfslein bin...	42
Weißt du, wer dich innig liebet...	219
Wer ist's, der freudig die Seel'...	23
Wie herrlich ist's, ein Schäfslein...	389
Willst du, Herr, dein Lamm nicht...	223
Wir haben einen Hirten...	31

10. Brüderliche Liebe

Ein sanftes Wort zu sagen...	104
Freund, werde uns nah...	256
Gesegnet sei das Band...	199
Herz und Herz vereint zusammen...	432
Sieh', wie lieblich und wie fein...	446
Was macht ihr, daß ihr weinet...	409
Wie lieblich ist's hienieden...	250
Wir reichen uns zum Bunde...	230

11. Lob und Dankagung.

An unsichtbarer Vaterhand...	12
Anbetung, Ruhm und Preis...	20
Auf, Kinder, auf und singt...	8
Es singen die Vöglein im Walde...	62
Fröhlich lobsingt dem Schöpfer...	4
Gelobet seist du, Gottessohn...	27
Gelobt sei Jesus Christus...	28
Gottes- und Menschensohn...	44
Gütig ist Gott...	5
Himmel, Erde, Luft und Meer...	181
Ich singe dir mit Herz und Mund...	15
Ich singe wie das Vöglein singt...	7
Jauchzt, denn Jesus ist der Sieger...	2
Zubeltlänge, Festgefänge...	156
Kinder, laßt uns singen...	13
Könnten Kinder schweigen still...	6b

Laßt singen uns von Jesu	No. 40
Laßt uns mit süßen Weisen	262
Laßt uns Zionslieder singen	19
Leib und Seel' und Gein wird rege	344
Lobe den Herrn, den mächtigen	357
Lob, Preis und Ruhm und Ehre ..	35
Lobt in seinem Heiligtume	1
Mein erst Gefühl sei Preis und Dank	430
Nun danket alle Gott	399
O du Allmächtiger	16
O kommet doch, ihr Kinder all'	3
O kommt, fröhlich singt	6a
O laßt uns den freundlichen	205
O schmeckt doch und sehet	11
O wär' ich doch den Vöglein gleich ..	110
Preis sei dem Namen Jesu	24
Schöpfer Himmels und der Erde ..	17
Singet schön, singet schön	48
Singt, den Herrn zu preisen	9
Wacht auf, ihr meine Sinne	288
Wer darf fröhlich sein und singen ..	204
Wir stimmten immer herzlich gern ..	419
Zum Himmel erhebe dich	18

12. Geduld und Vertrauen.

Am Kreuze meines Heilands	49
Em'ger Fels, bewährter Grundstein	32
Gott will's machen, daß die Sachen	313
halt' aus im Sturm	120
Harre, meine Seele	224
Herr, nimm mich bei der Hand	202
In allen meinen Thaten	361
In den ersten Gnadentagen	317
In der Morgenzeit des Lebens	39
In Jesu ist Leben	94
Jesu, geh' voran	359
Jesus ist mein Hirte	26
Jesus, meiner Seele Freund	30
Laßt singen uns von Jesu	40
Näher, mein Gott, zu dir	109
O reicher Gott, von Güte	422
Sieh', aus der Tiefe, Herr	95
Überall mit Jesu	47a
Warum willst du ängstlich sorgen ..	114
Was Gott thut, das ist wohlgethan	421
Weicht, ihr Berge, fallt, ihr Hügel ..	374
Wer nur den lieben Gott läßt walten	385
Wie selig bin ich schon in Jesu	97
Wohl dem Volk, wohl dem Volk ..	391
Zu den Füßen Jesu	154

13. Trost und Zufriedenheit.

Befiehl du deine Wege	No 407
Es zieht ein stiller Engel	107
Herr, der du mich führst	360
Jesu, meiner Seele Freund	448
Jesu, meiner Seele Ruh'	271
Komm' mit deinen Sorgen	244
Man find't in der ganzen Welt	365
Nicht so traurig, nicht so sehr	459
O Gott, mein Gott, so wie ich dich ..	290
O wär' ich doch den Vöglein gleich ..	110
Seid getrost, ihr Gotteskrieger	129
So lang mein Jesus lebt	465
So nimm denn meine Hände	198
Weil ich Jesu Schäflein bin	42
Wie Gott mich führt, so will ich	297
Zu dir, du Fürst des Lebens	405

14. Gebet und Fürbitte.

Ach, bleib' mit deiner Gnade	258
Führe mich, o Gott Jehovah	467
Gott, deine Kinder treten	260
Herr, blick' auf mich	106
Herr, nimm mich bei der Hand	202
Herr, unser Gott, wir bitten dich ..	111
Hör', Jesu, unser Fleh'n	462
Lehre du mich beten	101
Lieber Vater, hoch im Himmel	314
Müde bin ich, geh' zur Ruh'	270
Nimm mein Herz, o Vater, beug' es ..	76
O Jesu, schenk' mir deinen Sinn	117
Selig, wer im Weltgebrause	304
So nimm denn meine Hände	198
Unser Vater im Himmel	195
Vater, den uns Jesus offenbarte ..	21
Welch ein treuer Freund ist Jesus ..	208

15. Demut und Sanftmut.

Ein großer Name in der Welt	113
Ein Kind der Gnade werden	413
Ein kindlich Herz und Wesen ist	281
Ein sanftes Wort zu sagen	104
Hier legt mein Sinn sich	346
Nimm mein Herz, o Vater, beug' es ..	76
Sieh', hier bin ich, Erenkönig	466
Wohl dem, der in der Freud'	285

IV. Die christliche Kirche.

1. Sonntag und Gottesdienst.

Das ist eine sel'ge Stunde	436
Der Sonntag ist der Tag des Herrn	68
Der Sonntag kehret wieder	65
Der Sonntag kommt mit leisemtritt	331
Die Morgenglocken klingen	60

Es hat mich deine Huld und Macht	328
Es singen die Vöglein im Walde ..	62
Froh soll heut' das Lied erschallen ..	63
Gott ist gegenwärtig	442
Halleluja, schöner Morgen	376
Herein, Geseigneter des Herrn	428

	No.
Ich eile mit den Frommen	210
Liebster Jesu, wir sind hier	371
O Andachtszeit, o Andachtszeit....	429
O sehet doch, wie heute.....	61
O wir kommen, teurer Jesus.....	108
Sei mir begrüßt, du Tag des Herrn	59
Sei willkommen, Tag des Herrn ..	273
So feierlich und stille	66
Sonntagsruhe nach der Woche....	209
Wieder ist der Tag gekommen	64
Wie ist's unserm Herzen heute.....	67

2. Die Sonntagschule.

Am Sonntag, wie jubeln wir da ..	69
Die Sonntagschul', ein heil'ger Ort	328
Die Sonntagschul' ist unsre Lust..	72
Finden wir uns einmal wieder....	75
Im Vorhof meines Herrn.....	73
O kommet doch, ihr Kinder all'....	3
O Sonntagschule, teurer mir.....	71
O wir kommen, teurer Jesus.....	108
Schau' auf unsre Schul' hernieder.	211
Schöne Sonntagschul'	70
Treuer Heiland, wir sind hier.....	103
Wenn der Sonntag kommt	74

3. Gemein- und Chorfeite.

Blick' in Gnaden auf uns nieder ..	312
Brüder, denkt der alten Tage	305
Du Haupt und Herr deiner Kreuz- gemein'	354
Ein großes Gnaden- und Wunder- werk	356
Froh soll heut' das Lied erschallen.	63
In den ersten Gnabentagen	317
Jubelslänge, Festgesänge.....	156

	No.
Könnten Kinder Schweigen still....	6b
O kommt, fröhlich singt.....	6a
Selig's Chor der Kinder.....	398
So lange Jesus bleibt der Herr ...	340
Wir reichen uns zum Bunde.....	230

4. Die Mission.

Auf, denn die Nacht wird kommen.	252
Brüder, denkt der alten Tage	305
Das Leben gleicht dem Sommertag	294
Dein Wort, o Herr, der Sonne....	52
Der Meister braucht mehr noch...	152
Der Tag ist am Erscheinen.....	150
Die Herrlichkeit Gottes ist offenbar	450
Erschienen sind die herrl'chen Tag'.	322
Ein Tagwerk für den Heiland....	103
Ferne über'm tiefen Meere.....	456
Gehe hin in Gottes Namen.....	310
Heiland, willst du mit mir gehen ..	434
Heil, Heil dem größten Sohne ...	412
Herr, laß uns Samen streuen.....	235
Hochgesegnet seid ihr Boten.....	439
Horch, des Heilands Stimme fraget	284
Jesus scheint als Licht auf Erden..	99
Jetzt, wo noch im Augenblicke.....	151
Junger Pilger auf der Reise	133
Kinder, ach, wie seid ihr selig	239
Laß keinen unter uns träge sein ...	355
Laut erschallet Glockenklang.....	57
Nichts, nichts kannst du thun.....	84
O, daß alle Welt	153
Reich des Herrn, Reich des Herrn..	390
Sende dein Brot übers Wasser	315
Viel tausend Tausend sind erkoren.	388
Von Grönlands Eisgestaden.....	411
Wir thun unser Werk im Frieden..	345
Zu den Füßen Jesu.....	154

V. Zeit und Ewigkeit.

1. Tageszeiten.

Abend wird es wieder	223
Des Morgens in der Frühe.....	178
Laß mir doch diesen Tag.....	401
Reise senkt sich stille Nacht.....	180
Wein erst Gefühl sei Preis und Dank	430
Müde bin ich, geh' zur Ruh'	270
Wacht auf, ihr meine Sinne.....	288
Wieder froh erwacht.....	179

2. Jahreswechsel.

Bis hieher hat mich Gott gebracht.	394
Ein Jahr geht hin, das andre kommt	286
Run laßt uns geh'n und treten....	263
Willkommen, liebes, junges Jahr .	337

3. Pilgerschaft.

Ach, wann ist mein Pilgern hier aus	134
-------------------------------------	-----

Bin nur ein Frembling hier.....	127
Bis hieher hat mich Gott gebracht..	394
Das Leben gleicht dem Sommertag.	294
Ein Schifflein trägt uns.....	132
Freudenvoll, freudenvoll walle ich	261
Führe mich, o Gott Jehovah.....	437
Halt' aus im Sturm.....	120
Hier ist nicht unsre Heimat.....	130
Himmelan geht unsre Bahn.....	370
Ich bin ein Gast auf Erden	131
Junger Pilger auf der Reise	133
Laß, o Jesu, mir auf Erden.....	435
Liebliche Jugendzeit.....	135
Mein Leben fliehet schnell dahin...	431
Schön ist die Jugend	115
Schon wieder eine von den Stunden	254
Wie Schiff' auf dem Meere.....	85
Wir sind nur Pilger hier	245

4. Tod und ewiges Leben.

Ich, wär' ich doch dort oben	138
Bei aller Verwirrung und Klage	233
Des Lebens abgestedtes Ziel	280
Die Heimat fällt mir immer ein	149
Freudenvoll, freudenvoll wolle ich	231
Heimatland, Heimatland	147
Hin nach oben möcht' ich ziehen	237
Ich möcht' sein wie ein Engel	142
Im Herrn entschlafen	248
In meines Vaters Garten	189a
Jenseits der düstern, dunkeln Gruft	148
Jenseits des dunkeln Todesjordan	143
Jesus, meine Zuversicht	368
Läßt mich gehen	137

No.

Meine Heimat ist dort in der Höh'	148
Nach der Heimat süßer Stille	144
O angenehme Augenblicke	440
O Jerusalem, du schöne	437
O wie fröhlich, o wie selig	145
Sonntagsruhe nach der Woche	209
Von ferne sei herzlich begrüßet	141
Vor Gottes Thron im Himmel	247
Wenn der ew'ge Morgen dämmert	139
Wenn der Todesengel heute klopfet	140
Wenn kleine Himmelskerben	364
Wie Schiff' auf dem Meere	85
Wir werden einst mit Freuden	408
Wo findet die Seele die Heimat	232
Wohl dem, welcher seine Lenden	300

No.

VI. Besondere Lieder.

1. Die Natur.

Abend wird es wieder	223
Der Frühling kehret wieder	241
Der Sonntag kehret wieder	65
Die Morgenglocken klingen	60
Es singen die Vöglein	62
Freuet euch der schönen Erde	182
Geh' aus, mein Herz	188
Himmel, Erde, Luft und Meer	181
Hinaus in die Fluren	183
In meines Vaters Garten	189a
O, du schönes Weltgebäude	190
O, wär' ich doch den Vöglein gleich	110
Rose, so lieblich, so rot	184
Sei willkommen mir	186
Weißt du, wie viel Sterne stehen	238
Willkommen, ihr Fluren voll Segen	185
Wunderschön die Sonne scheint	187

2. Das Vaterland.

Beschirm' uns, Herr, bleib' unser	332
Dir sing' ich, Vaterland	194
Heimatland, groß und weit	236
Tubellänge, Festgefänge	156
Nimm deine schönsten Melodien	193
O sagt, könnt ihr seh'n	192
Vater, wir stehen dich	191
Zum Himmel erhebe dich	18

3. Die Jugend.

Blick' in Gnaden auf uns nieder	312
Blühende Jugend, du Hoffnung	358
Du bist auf dem Weg zum Himmel	201
Ein Kind, das seinen Heiland kennt	325
Finden wir uns einmal wieder	75
Froh soll heut' das Lied erschallen	63
Heiland, blick' auf uns hernieder	86
Herr, blick' auf mich	106
Herr, unser Gott, wir bitten dich	111
Ihr Kinder, lernt von Anfang gern	243

Ihr Kinder, wollt ihr glücklich sein	89
In der Morgenzeit des Lebens	39
Jesu, als du wiederkehrtest	240
Kinder, laßt euch befehlen	308
Kinder, laßt uns singen	13
Knaben, Mädchen, auf	128
Könnten Kinder schweigen still	6b
Läßt die Kindlein zu mir kommen	45
Lehre du mich beten	101
Liebliche Jugendzeit	135
Mach' doch aus mir, Herr Jesu Christ	334
O kommt, fröhlich singt	6a
O laßt uns den freundlichen Heiland	205
Schön ist die Jugend	115
Selig's Chor der Kinder	398
Vor Gottes Thron im Himmel	247
Wer darf fröhlich sein und singen	204
Wieder ist der Tag gekommen	64
Willst du, Herr, dein Lamm	222
Wo Kraft und Mut in Jugendherzen	121

4. Lieder für die kleinen Kinder.

Alle Jahre wieder	167
Aus dem Himmel ferne	10
Die schönste Zeit, die liebste Zeit	166
Du lieber, heil'ger, frommer Christ	338
Ein gutes Bäumchen möcht' ich sein	327
Gott ist die Liebe	14
Gott sprach zu dir, du Kindlein klein	324
Gütig ist Gott	5
Herr, blick' auf mich	106
Herr, unser Gott, wir bitten dich	111
Herr, wie Joseph möcht' ich sein	116
Ich bin ein kleines Kindlein	291
Ich bin klein, mein Herz mach' rein	98
Ich kenne einen Lieben	249
Ihr Kinderlein, kommet	173
Jesus ist mein Hirte	26
Jesus liebt mich ganz gewiß	55, 207
Kleine Hände, hart und fein	102
Kleine Tröpflein Wasser	189b
Komm' ich nur zu Jesu	215

	No.
Nach' doch aus mir, Herr Jesu Christ	334
Müde bin ich, geh' zur Ruh'	270
Singet schön, singet schön	48
Tragt die frohe Kunde fort	170
Weißt du, wie viel Sterne stehen ..	238
Wunderschön die Sonne scheint	187

5. Eingangs- und Schlußlieder.

Nach, bleib' mit deiner Gnade	258
Freund, werde uns nah'	256
Gott ist gegenwärtig	442
Herein, Gesegneter des Herrn	428
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend' ..	320
Hör', Jesu, unser Fleh'n	462
Ich eile mit den Frommen	210
Liebster Jesu, wir sind hier	371
O Herr, versammelt sind wir hier ..	293
O wir kommen, teurer Jesus	108

	No.
So feierlich und stille	66
Treuer Heiland, wir sind hier	103
Unser Vater im Himmel	195
Zu Jesu Preis und Ruhm	464

Die Gnade sei mit allen	200
Die Gnade unsers Herrn Jesu	455
Gesegnet sei das Band	199
Gott mit euch, bis wir uns wieder ..	253
Herr, entlasse uns mit deinem Segen ..	196
Herr, entlaß uns mit dem Segen ..	255
In Jesu Namen	471
Jesu, als du wiederkehrtest	240
Schon wieder eine von den Stunden ..	254
So geh'n wir nun, Herr Jesu, fort ..	197
So geh'n wir voll Hoffnung	351
So nimm denn meine Hände	198
Unsern Ausgang segne Gott	372
Was macht ihr, daß ihr weinet	409
Zieht in Frieden eure Pfade	452



Liturgien.

I. Anbetung.

(Aus mehreren Psalmen.)

- Leiter.** Dies ist der Tag, den der Herr macht.
- Alle.** Laßt uns freuen und fröhlich darinnen sein.
- L.** Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?
- A.** Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor allem seinem Volk.
- L.** Ich freue mich des, daß mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.
- A.** Und daß unsre Füße werden stehen in deinen Thoren.
- L.** Wer wird auf des Herrn Berg gehen, und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?
- A.** Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist.
- L.** Machet die Thore weit und die Thüren hoch.
- A.** Daß der König der Ehren einziehe.
- L.** Wer ist derselbe König der Ehren?
- A.** Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.
- L.** Kommt, laßt uns anbeten vor dem Herrn, der uns gemacht hat.
- A.** Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide.
- L.** Du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten.
- A.** Daß ich wandeln mag vor Gott im Licht der Lebendigen.
- L.** Darum will ich in dein Haus gehen auf deine große Güte und anbeten in deiner Furcht.
- A.** Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

II. Das Haus Gottes.

(Aus dem 84. Psalm.)

- Leiter.** Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehneth sich nach den Vorhöfen des Herrn.
- Alle.** Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.
- L.** Denn der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ihr Nest.
- A.** Nämlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.
- L.** Wohl denen, die in deinem Hause wohnen.
- A.** Die loben dich immerdar.
- L.** Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten.
- A.** Und von Herzen dir nachwandeln.
- L.** Die durch das Jammerthal gehen und machen daselbst Brunnen.
- A.** Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.
- L.** Sie erhalten einen Sieg nach dem andern.
- A.** Daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion.
- L.** Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakob's.
- A.** Gott, unser Schild, schaue doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.
- L.** Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend.
- A.** Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.
- L.** Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
- A.** Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

III. Lob und Dankfagung.

(Aus dem 103. Psalm.)

Leiter. Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen
Namen.

Alle. Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiß nicht, was er dir Gutes
gethan hat.

L. Der dir alle deine Sünde vergiebt.

A. Und heilet alle deine Gebrechen.

L. Der dein Leben vom Verderben er-
löst.

A. Der dich krönet mit Gnade und
Barmherzigkeit.

L. Barmherzig und gnädig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.

A. Er wird nicht immer habern, noch
ewiglich Zorn halten.

L. Er handelt nicht mit uns nach un-
sere Sünden, und vergilt uns nicht
nach unsrer Missethat.

A. Denn so hoch der Himmel über der
Erde ist, läßt er seine Gnade wal-
ten über die, so ihn fürchten.

L. So fern der Morgen ist vom Abend,
läßt er unsre Uebertretung von uns
sein.

A. Wie sich ein Vater über Kinder er-
barmet, so erbarmet sich der Herr
über die, so ihn fürchten.

L. Denn er kennet, was für ein Ge-
mächte wir sind.

A. Er gedenket daran, daß wir Staub
sind.

L. Lobet den Herrn, ihr seine Engel,
ihr starken Helben, die ihr seinen
Befehl ausrichtet.

A. Lobet den Herrn, alle seine Heer-
scharen, seine Diener, die ihr seinen
Willen thut.

L. Lobet den Herrn, alle seine Werke,
an allen Orten seiner Herrschaft.

A. Lobe den Herrn, meine Seele.

IV. Buße.

(Aus dem 51. Psalm.)

Leiter. Gott, sei mir gnädig nach
deiner Güte, und tilge meine Sün-
den nach deiner großen Barmherzig-
keit.

Alle. Wasche mich wohl von meiner
Missethat, und reinige mich von mei-
ner Sünde.

L. Denn ich erkenne meine Missethat,
und meine Sünde ist immer vor mir.

A. An dir allein habe ich gesündigt
und übel vor dir gethan.

L. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit,
die im Verborgenen liegt.

A. Du lässest mich wissen die heimliche
Weisheit.

L. Entsünbige mich mit Ysop, daß ich
rein werde.

A. Wasche mich, daß ich schneeweiß
werde.

L. Verbirg dein Antlitz von meinen
Sünden.

A. Und tilge alle meine Missethat.

L. Schaffe in mir, Gott, ein reines
Herz, und gieb mir einen neuen ge-
wissen Geist.

A. Verwirf mich nicht von deinem An-
gesicht, und nimm deinen heiligen
Geist nicht von mir.

L. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe,
und der freudige Geist enthalte mich.

A. Denn ich will die Uebertreter deine
Wege lehren, daß sich die Sünder
zu dir bekehren.

L. Herr, thue meine Lippen auf.

A. Daß mein Mund deinen Ruhm ver-
kündige.

L. Denn du hast nicht Lust zum Opfer

A. Ich wollte dir's sonst wohl geben.

L. Die Opfer, die Gott gefallen, sind
ein geängsteter Geist; ein geängste-
tes und zerschlagenes Herz; wirst du,
Gott, nicht verachten.

A. Thue wohl an Zion nach deiner
Gnade, baue die Mauern zu Jeru-
salem.

V. Liebe.

(1 Kor. 13.)

- Leiter.** Wenn ich mit Menschen- und mit Engelnungen rebete, und hätte der Liebe nicht,
- A. Ite.** So wäre ich ein tönendes Erz, oder eine klingende Schelle.
- L.** Und wenn ich weisagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis, und hätte allen Glauben, also, daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht,
- A.** So wäre ich nichts.
- L.** Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht,
- A.** So wäre es mir nichts nütze.
- L.** Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht.
- A.** Die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht.
- L.** Sie stellt sich nicht ungeberdig, sie suchet nicht das Ihre.
- A.** Sie läßt sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden.
- L.** Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit.
- A.** Sie verträgt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.
- L.** Die Liebe hört nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und das Erkenntnis aufhören wird.
- A.** Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser Weissagen ist Stückwerk.
- L.** Wenn aber kommen wird das Vollkommene,
- A.** So wird das Stückwerk aufhören.
- L.** Da ich Kind war, da rebete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge.
- A.** Da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war.
- L.** Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht.
- A.** Jetzt erkenne ich es stückweise; dann aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin.
- L.** Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei.
- A.** Aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

VI. Mission.

(Aus Jesaias 60.)

- Leiter.** Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt.
- A. Ite.** Und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir.
- L.** Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker.
- A.** Aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir.
- L.** Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln.
- A.** Und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet.
- L.** Hebe deine Augen auf und siehe umher; diese alle versammelt, kommen zu dir.
- A.** Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter zur Seite erzogen werden.
- L.** Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meer zu dir befehret, und die Macht der Heiden zu dir kommt.
- A.** Die Inseln harren auf mich und die Schiffe im Meere vorlängst her, daß sie deine Kinder von ferne bringen.
- L.** Fremde werden deine Mauern bauen.
- A.** Und ihre Könige werden dir dienen.
- L.** Und deine Thore sollen stets offen stehen, weder Tag noch Nacht zugeschllossen werden.
- A.** Daß der Heiden Macht zu dir gebracht, und ihre Könige herzu geführt werden.
- L.** Man soll keinen Frevel mehr hören in deinem Lande, noch Schaden oder Verberben in deinen Grenzen.
- A.** Sondern deine Mauern sollen Heil, und deine Thore Lob heißen.
- L.** Der Herr wird dein ewiges Licht sein.
- A.** Und dein Gott wird dein Preis sein.

VII. Verschiedenes zum Schluß.

1. Der 1. Psalm.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen;

Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das gerät wohl.

Aber so sind die Gottlosen nicht; sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

2. Der 23. Psalm.

Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir; dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl, und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

3. Die Seligpreisungen.

(Matth. 5.)

Leiter. Selig sind, die da geistlich arm sind.

Alle. Denn das Himmelreich ist ihr.

L. Selig sind, die da Leid tragen.

A. Denn sie sollen getröstet werden.

L. Selig sind die Sanftmütigen.

A. Denn sie werden das Erdreich besitzen.

L. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit.

A. Denn sie sollen satt werden.

L. Selig sind die Barmherzigen.

A. Denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

L. Selig sind, die reines Herzens sind.

A. Denn sie werden Gott schauen.

L. Selig sind die Friedfertigen.

A. Denn sie werden Gottes Kinder heißen.

L. Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden.

A. Denn das Himmelreich ist ihr.

L. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen.

A. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden.

4. Das Gebet des Herrn.

Unser Vater im dem Himmel! Dein Name werde geheiligt; dein Reich komme; dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel; unser täglich Brot gib uns heute; und vergieb uns unsre Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen; denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

5. Das apostolische Glaubensbekenntnis.

Ich glaube an Gott, den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden;

Und an Jesum Christum, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria; gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben; niedergefahren zur Hölle; am dritten Tage wieder aufgestanden von den Toten; aufgefahren gen Himmel, sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube an den heiligen Geist; eine heilige, christliche Kirche; die Gemeinde der Heiligen; Vergebung der Sünden; Auferstehung des Leibes und ein ewiges Leben. Amen.


I. Lob und Anbetung Gottes.

1. Lobt in seinem Heiligthume.

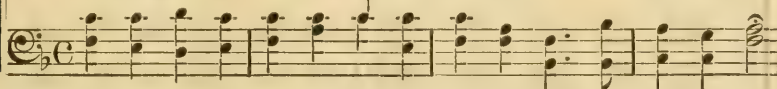
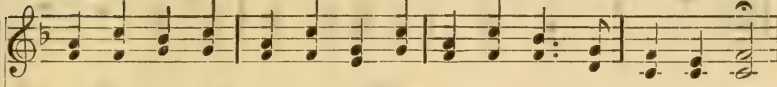
Kräftig.

D. Bortniansky.

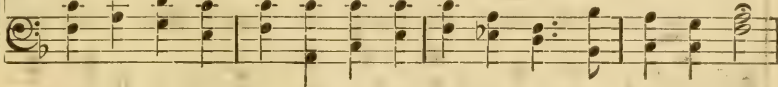
f



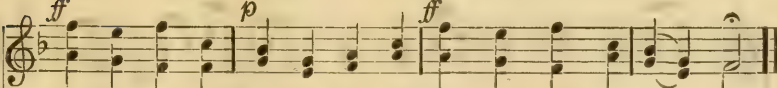
1. Lobt in sei - nem Hei - lig - thu - me Den, der gro - ße Wun - der thut!
 2. Lo - bet Ihn mit Freu - den - thrä - nen, Frei - set Ihn mit Har - fen - klang!
 3. Jauch - zet Ihm mit ew' - ger Freu - de, Die ihr sei - nen O - dem habt!

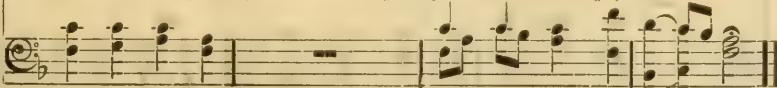
Der zu sei - nem höch - sten Ruh - me Bei er - lö - sten Kin - dern ruht.
 Laßt uns un - sern Kö - nig krö - nen, Schal - le Ihm, o Lob - ge - sang!
 Rühmt im Schmucke wei - ßer Sei - de, Den, der euch so hoch be - gabt!



f *p* *f*



Hal - le - lu - ja ! Hal - le - lu - ja ! Hal - le - lu - ja ! A - men.



2. Lobt den König aller Welt.

F. Meyer.

Jos. Haydn.

Moderato.

1. Sauchzt, denn Je = sus ist der Sie = ger, Volk nach
 Kreu = dig wird durch sei = ne Krie = ger Uns sein
 2. Seht! der eini be = deckt mit Mun = den, Litt für
 Hat den Sa = tan ü = ber = mun = den, Gew' = ges
 3. Laut er = schal = len Zu = bel = Hän = ge, Nah und
 Stim = met ein, laßt Fest = ge = fän = ge, Lö = nen

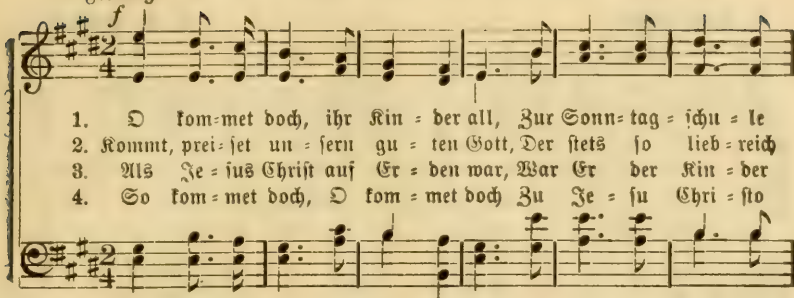
Volk sich zu Ihm kehrt, Lobt Ihn, lobt Ihn, En = gel
 theu = res Wort ge = lehrt. Lobt Ihn, lobt Ihn, En = gel
 uns am Kreu = zes = stamm, Lobt Ihn, lobt Ihn, En = gel
 Lob ge = bührt dem Lamm. Lobt Ihn, lobt Ihn, En = gel
 fern dem gro = ßen Held, Lobt Ihn, lobt Ihn, En = gel
 durch die gan = ze Welt.

lobt Ihn, Lobt den Kö = nig al = ler Welt! Lobt Ihn,

lobt Ihn, En = gel lobt Ihn, Lobt den Kö = nig al = ler Welt!

3. O kommet doch, ihr Kinder all.

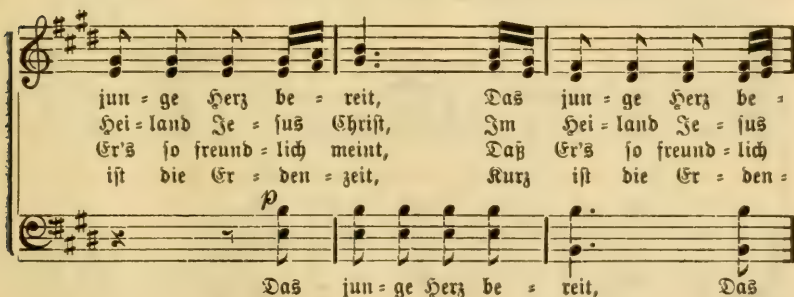
Freudig.



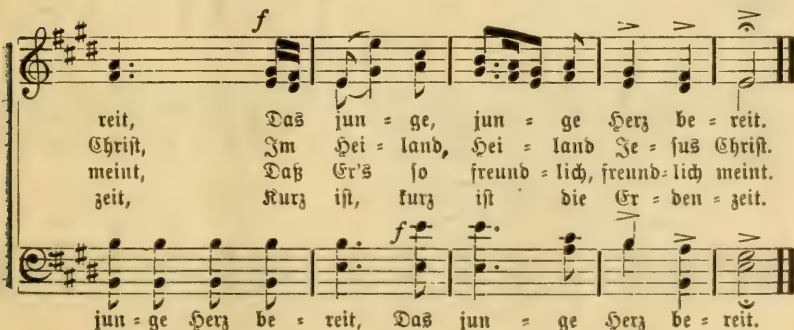
1. O kom-met doch, ihr Kin = der all, Zur Sonn-tag = ichu = le
 2. Kommt, frei = set un = fern gu = ten Gott, Der stets so lieb = reich
 3. Als Je = sus Christ auf Er = den war, War Er der Kin = der
 4. So kom = met doch, O kom = met doch Zu Je = su Chri = sto



heut', Und macht zu fro = hem Zu = bel = schall, Das
 ist, Und uns be = freit von Sünd' und Tod' Im
 Freund; O Kun = de, süß und wun = der = bar, Daß
 heut'! Heut' hört ihr Sei = ne Stim = me noch, Kurz



jun = ge Herz be = reit, Das jun = ge Herz be =
 Hei = land Je = sus Christ, Im Hei = land Je = sus
 Er's so freund = lich meint, Daß Er's so freund = lich
 ist die Er = den = zeit, Kurz ist die Er = den =
 Das jun = ge Herz be = reit, Das



reit, Das jun = ge, jun = ge Herz be = reit.
 Christ, Im Hei = land, Hei = land Je = sus Christ.
 meint, Daß Er's so freund = lich, freund = lich meint.
 zeit, Kurz ist, kurz ist die Er = den = zeit.
 jun = ge Herz be = reit, Das jun = ge Herz be = reit.

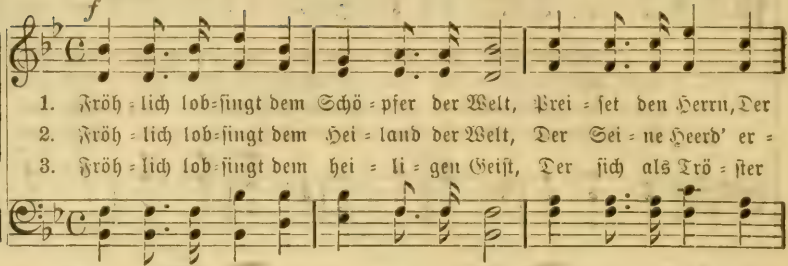
4. Ehre sei Gott in der Höhe.

Wm. Appel

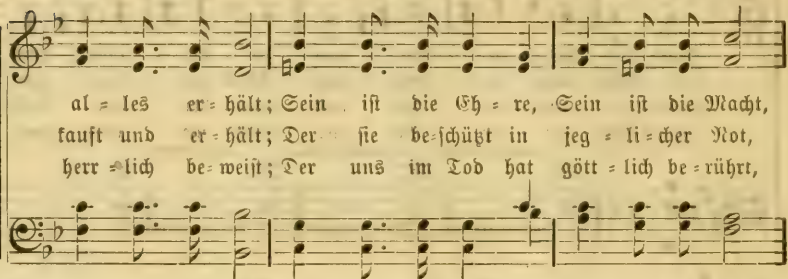
G. D. Gabriel.

Lebendig.

f

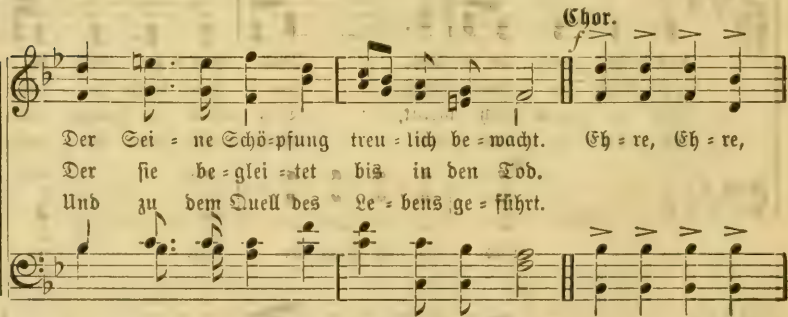


1. Fröh = lich lob = singt dem Schö = pfer der Welt, Frei = set den Herrn, Der
 2. Fröh = lich lob = singt dem Hei = land der Welt, Der Sei = ne Heerb' er =
 3. Fröh = lich lob = singt dem hei = li = gen Geist, Der sich als Trö = ster

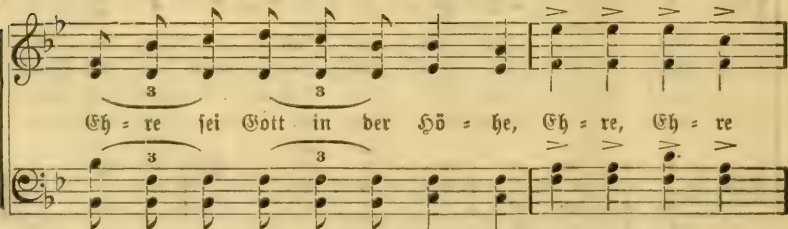


al = leß er = hält; Sein ist die Eh = re, Sein ist die Macht,
 faust und er = hält; Der sie be = schützt in jeg = li = cher Not,
 herr = lich be = weist; Der uns im Tod hat gött = lich be = rührt,

Chor.



Der Sei = ne Schö = pfung treu = lich be = macht. Eh = re, Eh = re,
 Der sie be = glei = tet bis in den Tod.
 Und zu dem Quell des Le = bens ge = führt.



Eh = re sei Gott in der Hö = he, Eh = re, Eh = re

Ehre sei Gott in der Höhe. Schluß.

Ch = re sei Gott in der Hö = he, Ch = re sei Gott, ja

Ch = re und Ruhm, Ch = re sei Gott im Hei = lig = thum.

5. Lasset uns singen.

(Für die Kleinkinder-Klasse.)

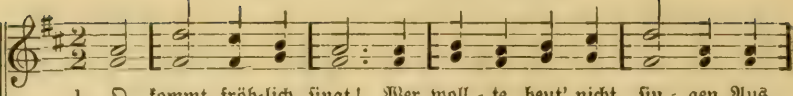
Fröhlich.

Volkweise.

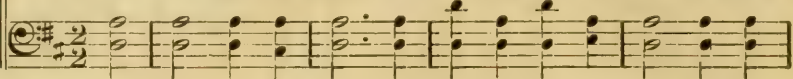

1. Gü = tig, gü = tig, gü = tig ist Gott, Las = set uns sin = gen,
 2. Gnä = dig, gnä = dig, gnä = dig ist Gott, Las = set uns sin = gen,
 3. Freund = lich, freund = lich, freund = lich ist Gott, Las = set uns sin = gen,

Las = set uns sin = gen, Gü = tig, gü = tig, gü = tig ist Gott.
 Las = set uns sin = gen, Gnä = dig, gnä = dig, gnä = dig ist Gott.
 Las = set uns sin = gen, Freund = lich, freund = lich, freund = lich ist Gott.



6a. O kommt, fröhlich singt!




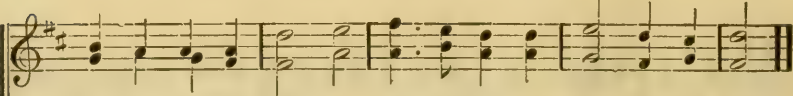
1. O kommt, fröh-lich singt! Wer woll - te heut' nicht sin - gen Aus
 2. In fröh - li - chem Chor Laßt Kin - des - jun - gen glü - hen, Mit
 3. Kam er doch zu - vor, Das jar - te Herz zu zie - hen; Die
 4. Es rau - sche der Schall Von die - sem fro - hen Ta - ge Durch

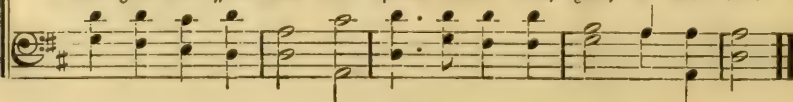
lob- und freud - er - füll - ter Brust? O kommt, fröh - lich singt!
 Fe - steß - lie - dern hell und klar, Dem Hei - land der Welt.
 Lämm-lein er an sei - ner Brust Er - bar - mend er - hält.
 Erb' und Him - mel fort und fort, Durch Berg' und durch Thal.

Mit jun - gen Jun - gen stim - men wir, O Herr, ein Hal - le -
 Die Ju - gend, fröh - lich, sammt dem Greis, Be - sin - ge heut' des
 Ein Je - der nun, von Sor - gen frei, Sich heu - te ihm von
 Einst stim-men wir, von Sün - den rein, Mit Se - li - gen und

lu - ja dir In heil' - ger Fei - er hier: Dann kommt, fröhlich singt!
 Hei - lands Preis, Und wer zu sin - gen weiß, In fröh - li - chem Chor.
 neu - em weih' Und stimm' dem Lie - de bei: „Dem Herrn fröh-lich singt!“
 En - geln ein: „Sei Lob und Preis al-lein Dir, Herr, ü - ber - all!“



6b. Könnten Kinder schweigen still?

1. Mal.

1. { Könn-ten Kin-der schwei-gen still, Wenn der Herr vor-ü-ber-zieht?
 Der sie liebt und ret-ten will, Hört auch gern ihr

2. { Könn-ten Kin-der schwei-gend steh'n, Wenn der En-gel Chor ihm singt?
 Auf des Him-mels heil'-gen Höb'n Preis und Ehr' dem

3. { Könn-ten Kin-der stil-le sein, Wann ihr Herr zum Tem-pel walt?
 Still?—Dann würden Steine schrei'n, Daß da-von die

2. Mal. Chor.

lal-lend Lied. Ho-san-na! Ho-san-na! Ho-san-na sei dem
 Lam-me bringt.
 Welt er-schallt.

Da-vids-soh-ne! Rühmt ihn und preist ihn, den Sei-land al-ler Welt!

p „Sol-cher ist das Reich!“ spricht Je-sus; Drum der Kin-der Sang.

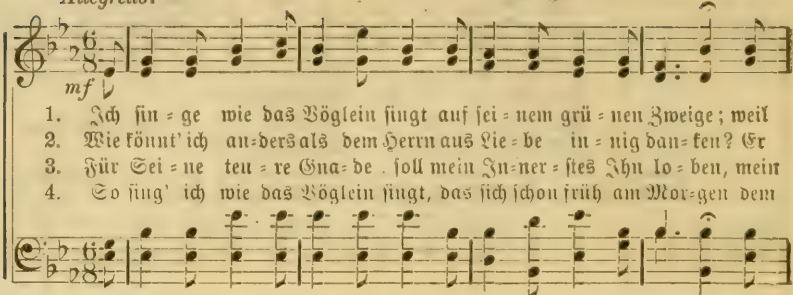
p „Sol-cher ist das Reich!“ spricht Je-sus; Drum der Zu-bel-Klang.

7. Munterer Gesang.

Herm. Windolf.

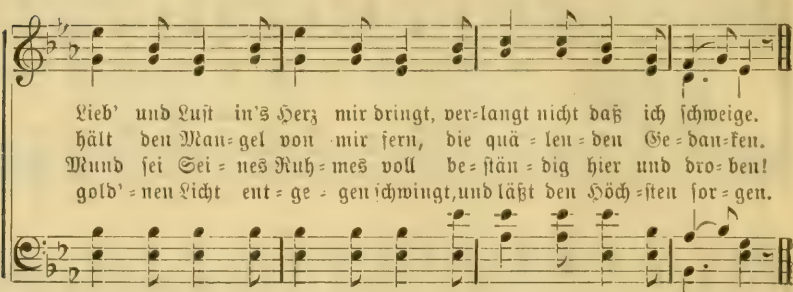
3. Horn.

Allegretto.



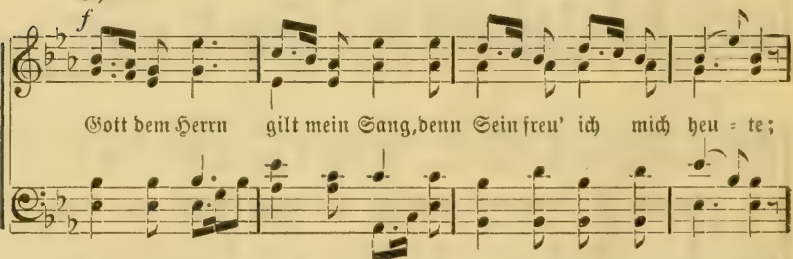
mf

1. Ich sin = ge wie das Vöglein singt auf sei = nem grü = nen Zweige; weil
2. Wie könnt' ich an = dersals dem Herrn aus Lie = be in = nig dan = ken? Er
3. Für Sei = ne teu = re Gna = de soll mein In = ner = stes Ahn Lo = ben, mein
4. So sing' ich wie das Vöglein singt, das sich schon früh am Mor = gen dem



Lieb' und Lust in's Herz mir dringt, ver = langt nicht daß ich schweige.
hält den Man = gel von mir fern, die quä = len = den Ge = dan = ken.
Mund sei Sei = nes Ruh = mes voll be = stän = dig hier und dro = ben!
gold' = nen Licht ent = ge = gen ichwingt, und läßt den Höch = sten for = gen.

Chor.



f

Gott dem Herrn gilt mein Sang, denn Sein freu' ich mich heu = te;



Won = ne = drang, Zu = bel = fang, ein vol = les Fest = ge = läu = te!

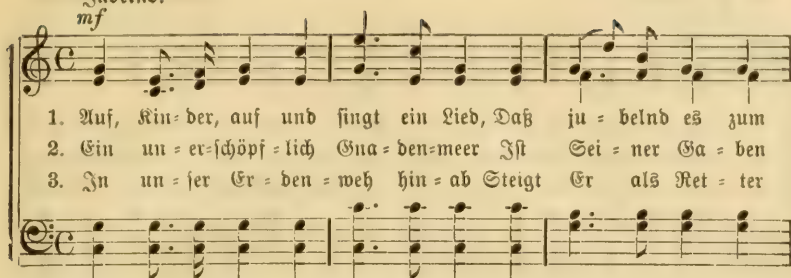
8. Gott ist gut.

F. Meyer.

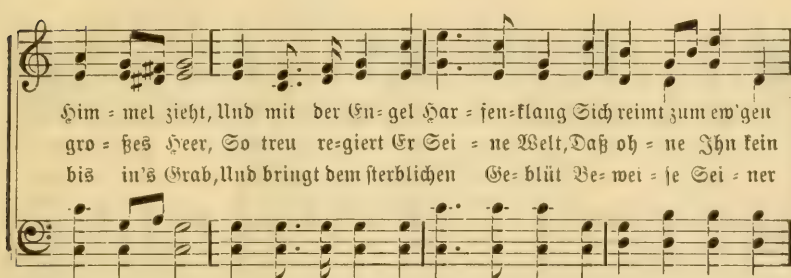
Zubelnd.

mf

Edw. B. Scherer.



1. Auf, Kin-der, auf und singt ein Lied, Daß ju = belnd es zum
 2. Ein un = er = schöpf = lich Gna = den = meer Ist Sei = ner Ga = ben
 3. In un = ser Er = den = weh hin = ab Steigt Er als Ret = ter



Him = mel zieht, Und mit der En = gel Har = fen = klang Sich reimt zum ew'gen
 gro = ßes Heer, So treu re = giert Er Sei = ne Welt, Daß oh = ne Ihn kein
 bis in's Grab, Und bringt dem sterblichen Ge = blüt Be = wei = se Sei = ner

Chor.



Lob = ge = sang. Singt froh, singt froh, singt froh, Daß Gott ist
 Sper = ling fällt.
 ew = 'gen Gü't. Singt froh, singt froh,



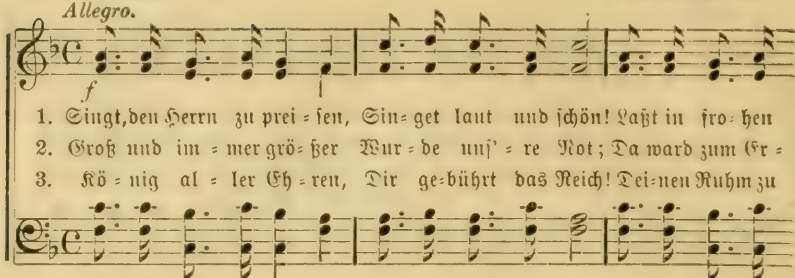
gut, Singt froh, singt froh, singt froh, Daß Gott ist gut.
 Singt froh, singt froh, singt froh,

9. Singt, den Herrn zu preisen!

L. H. Donner.

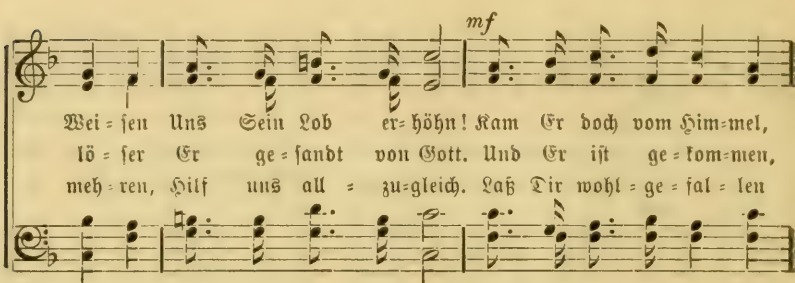
Sarah A. Donner.

Allegro.



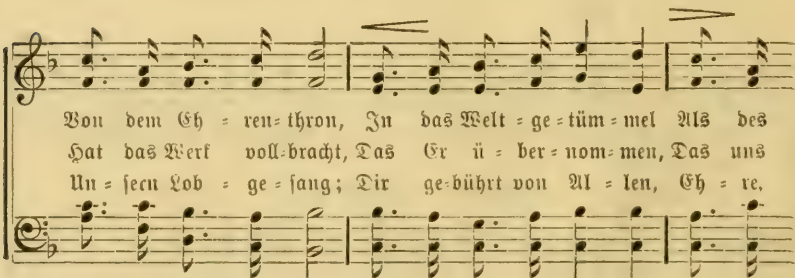
f

1. Singt, den Herrn zu prei = sen, Sin = get laut und schön! Laßt in fro = hen
2. Groß und im = mer grö = ßer Wur = de uns' = re Not; Da ward zum Er =
3. Kö = nig al = ler Eh = ren, Dir ge = bührt das Reich! Dei = nen Ruhm zu



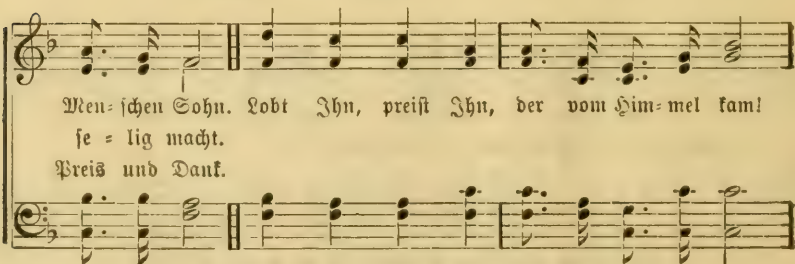
mf

Wei = sen Uns Sein Lob er = höhn! Kam Er doch vom Him = mel,
 lö = ser Er ge = sandt von Gott. Und Er ist ge = kom = men,
 meh = ren, Hilf uns all = zu = gleich. Laß Dir wohl = ge = fal = len



Von dem Eh = ren = thron, In das Welt = ge = tük = mel Als des
 Hat das Werk voll = bracht, Das Er ü = ber = nom = men, Das uns
 Un = sehn Lob = ge = sang; Dir ge = bührt von Al = len, Eh = re.

Chor.



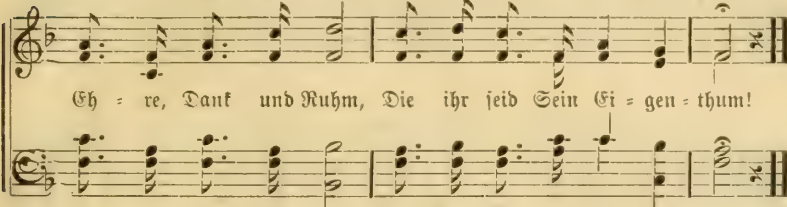
Men = schen Sohn. Lobt Ihn, preist Ihn, der vom Him = mel kam!
 se = lig macht.
 Preis und Dank.

Aus „Grüß Gott“ mit Erlaubn. des Verf.

Singt, den Herrn zu preisen! Schluß.



Lobt den, der die Mensch-heit an Sich nahm! Brin-get Ihm die



Gh = re, Dank und Ruhm, Die ihr seid Sein Ei = gen = thum!

10. Der himmlische Vater.

(Für die Kleinkinder-Klasse.)

f Innig.

Volkswaise.



1. Aus dem Him = mel fer = ne, Wo die Eng = lein sind,
 2. Hö = ret sei = ne Bit = te, Treu bei Tag und Nacht,
 3. Gibt mit Va = ter = hän = den Ihm sein täg = lich Brod,
 4. Sagt's den Kin = dern al = len, Daß ein Va = ter ist,



Schaut doch Gott so ger = ne Her auf je = des Kind.
 Nimmt's bei je = dem Schrit = te, Vä = ter - lich in Acht.
 Hilft an al = len En = den Ihm aus Angst und Not.
 Dem sie wohl = ge = fal = len, Der sie nie ver = gift.

11. Preiset Ihn!

F. Hoffmann.

Andante con moto.

1. O schme = ket doch und se = het, Wie Gott so freund = lich ist,
 2. Die Mor = gen = ster = ne lo = ben Den Schö = pfer ih = rer Pracht,
 3. Und was da lebt auf Er = den, Und was sich regt im Meer;

Kommt Al = le und er = hö = het Ihn, Der die Lie = be ist!
 Der ih = re Hee = re dro = ben Hell = leuch = tend hat ge = macht!
 Was ist und noch soll wer = den, Ver = füm = digt Sei = ne Ehr'.

Chor.

Gott ist die Lie = be, prei = set Ihn Mit kind = lich from = mem

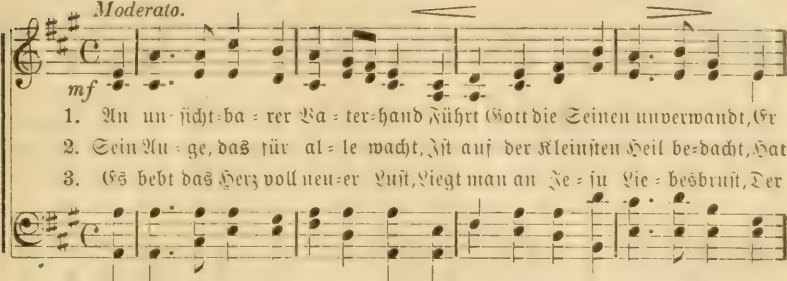
Herz und Sinn! Prei = set Ihn! Preisest Ihn! Mit kind = lich frommem Sinn!

12. Gott führt die Seinen unverwandt.

F. Meyer.

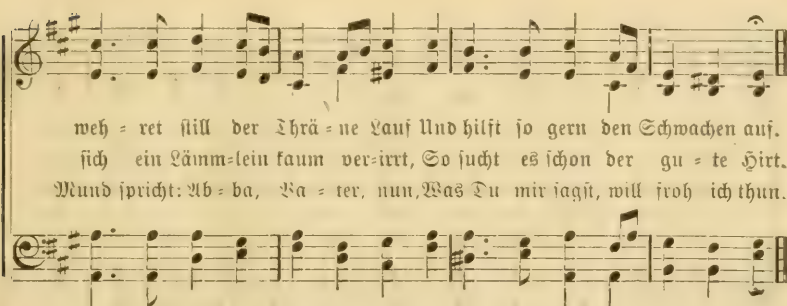
Grech.

Moderato.




mf

1. An un-sicht-ba-rer Va-ter-hand führt Gott die Seinen unverwandt, Er
2. Sein An-ge, das für al-le wacht, Mit auf der Kleinsten Heil be-dacht, Hat
3. Es hebt das Herz voll neu-er Lust, Liegt man an Je-su Vie-les brüht, Der

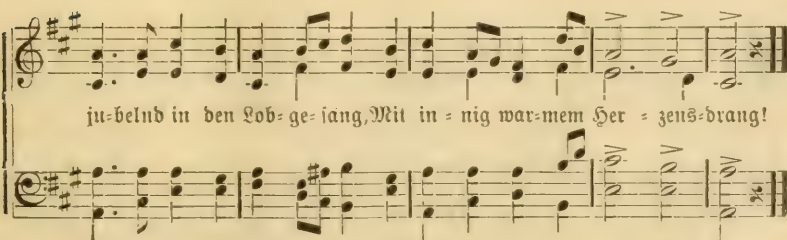


weh-ret still der Ih-ra-ne Lauf Und hilft so gern den Schwachen auf.
 sich ein Län-nem-lein kaum ver-irrt, So sucht es schon der gu-te Hirt.
 Mund spricht: Ab-ba, Va-ter, nun, Was Du mir sagst, will froh ich thun.

Chor



f *cresc.*
 Kommt, Kinder kommt und singt ein Lied, Und preiset laut des Vaters Güte, Stimmt



ju-belnd in den Lob-ge-sang, Mit in-nig war-mem Her-zeis-drang!

13. Singet laut.

L. F. Donner.

Edw. B. Scher.

mf Freudig. *f* *p* *f*

1. Kin = der, laßt uns jin = gen, jin = gen, jin = gen, Laßt uns fröh = lich
 2. Laß = set heut' von Al = len, Al = len Al = len Laut und froh er =
 3. Gro = ße mit den Klei = nen, Klei = nen, Klei = nen Sol = len sich ver =
 4. Mit den En = geln dro = ben, dro = ben, dro = ben Sol = len Kin = der
 5. Al = te mit den Zun = gen, Zun = gen, Zun = gen Müß = ret eu = re

brin = gen Lob und Preis dem Herrn, Lob und Preis dem Herrn!
 schal = len, Lob und Preis dem Herrn, Lob und Preis dem Herrn!
 ei = nen, Brin = gen Lob dem Herrn, Brin = gen Lob dem Herrn!
 lo = ben, Prei = sen Gott, den Herrn, Prei = sen Gott, den Herrn.
 Zun = gen, Prei = set Gott den Herrn! Prei = set Gott, den Herrn!

Chor.

f

Sin = get laut,..... seid be = reit,..... Bringt Ihm
 Sin = get laut,..... seid be = reit, Bringt Ihm

Gh = re je = der = zeit,..... Stim = met ein,.....
 Gh = re je = der = zeit, je = der = zeit, Erin = net ein,

Singet laut. Schluß.

brin- get gern. Lob und Preis, Lob und Preis dem Herrn!
brin- get gern, bringet gern,

14. Gott ist die Liebe.

(Für die Kleinkinder-Klasse.)

Ang. Rische.

Munter.

mf

Volksweise.

1. Gott ist die Lie = be, Läßt mich er = lö = sen, Gott ist die
2. Ich lag in Van = den Der schnd = den Sün = de; Ich lag in
3. Er sand = te Je = sum, Den treu = en Hei = land, Er sand = te
4. Je = sus, mein Hei = land, Gab sich zum O = pfer; Je = sus mein
5. Dich will ich frei = sen, Du ew' = ge Lie = be; Dich will ich

Chor.

f

Lie = be, Er liebt auch mich. D'rum sag' ich noch ein = mal:
Van = den Und konnt' nicht los.
Je = sum Und macht' mich los.
Hei = land, Büßt' mei = ne Schuld.
lo = ben, So lang' ich bin.

Gott ist die Lie = be, Gott ist die Lie = be, Er liebt auch mich!

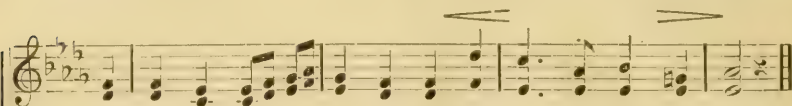
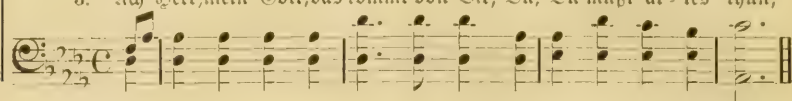
15. Ich singe Dir mit Herz und Mund.

Paul Gerhard.
Lebendig.

Wm. Ritzmann.



1. Ich sin = ge Dir mit Herz und Mund, Herr, meines Her = zens Lust;
2. Was sind wir doch, was ha = ben wir Auf die = ser gan = zen Erd',
3. Ach Herr, mein Gott, das kommt von Dir, Du, Du mußt al = les thun,



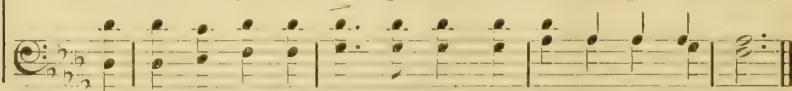
Ich sing' und mach' auf Er = den kund, Was mir von Dir be = wußt.
Das uns, O Ba = ter, nicht von Dir Al = lein ge = ge = ben werb'?
Du hältst die Wach' an un = serer Thür Und läßt uns hi = cher ruh'n.



Ich weiß, daß Du der Born der Gnad' Und ew = 'ge Quel = le bist,
Wer macht, daß Heil und Le = ben blüht, Wer hält mit sei = ner Hand
Er hat noch nie = mals was ver = seh'n Zu Sei = nem Re = gi = ment,



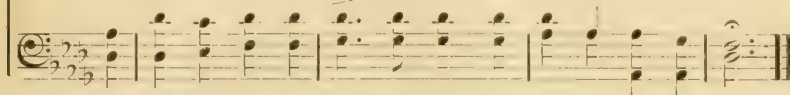
Da = raus uns al = len früh und spät Viel Heil und Se = gen fließt,
Den gold'nen, wer = ten, ed = len Fried' In un = serm Ba = ter = land,
Kein, was Er thut und läßt ge = seh'n, Das nimmt ein gu = tes End',



Zh singe Dir mit Herz und Mund. Schluß.



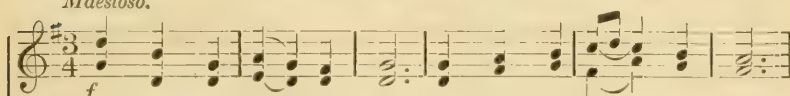
Da-raus uns al-len früh und spät Viel Heil und Se-gen fließt.
Den gold'nen, wer-ten, ed-len Fried' In un-serm Va-ter-land?
Nein, was Er thut und läßt ge-scheh'n, Das nimmt ein gu-tes End'.



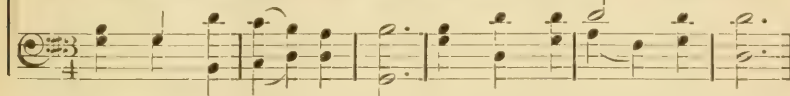
G. H. Donner.
Maestoso.

16. Der Allmächtige.

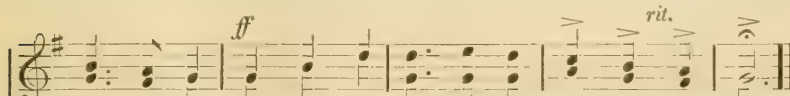
F. Giardini.



1. *f* Du All-mäch-ti-ger, All-ge-gen-wär-ti-ger,
2. Zu Dir, Herr Je-in Chri-st, Der Du wahr-haf-tig bin
3. Du hast uns Gott er-kauf't, Uns mit dem Geist ge-kauf't;
4. Reich, Kraft und Herr-lich-keit Sei Dein in E-wig-keit,



Rö-nig und Herr! Der Him-mel weit und breit Rühmt Dei-ne
Des Le-bens Quell, Stei-ge von uns em-por Ein Lied im
Herr, wir sind Dein! Dein teu-er wer-tes Blut kommt uns noch
Je-ho-vah, Herr! Mit Dei-nem Volk all-hier, Brin-gen voll



ff Herr-lich-keit. Dir sei von uns be-reit Preis, Lob und Ehr!
hö-bern Chor; O nei-ge her Dein Ohr, Im-ma-nu-el!
heut zu gut. Dies stärkt auch uns den Mut, Uns Gott zu weih'n.
In-brunst wir Dank und An-be-tung Dir; Dein sei die Ehr!



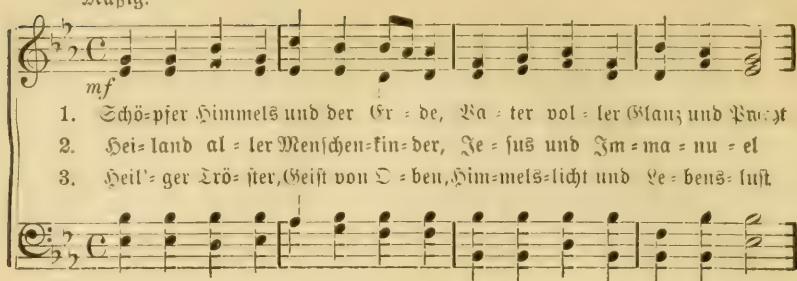
Uns „Grüß Got“ mit Erlaubn. des Verf.
19

17. Dir lobsing' Engelheere.

Wm. Appel.

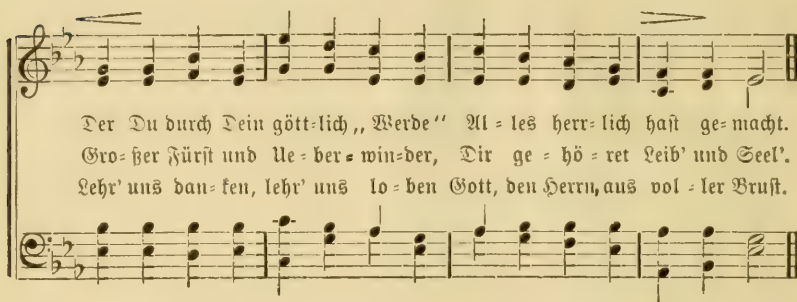
Frieda L. Appel.

Mäßig.



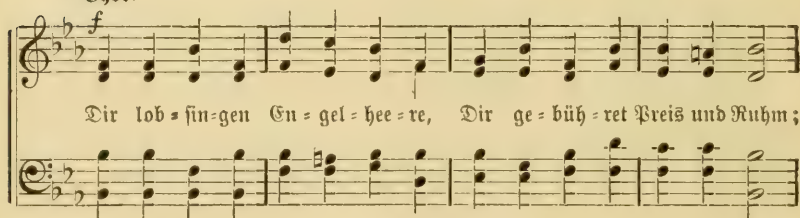
mf

1. Schö-pfer Him-mels und der Er-de, Va-ter vol-ler Glanz und Pra-ct
2. Sei-land al-ler Men-schen-kin-der, Je-suß und Im-ma-nu-el
3. Heil'-ger Trö-ster, Gei-st von D-ben, Him-mels-licht und Le-bens-lust



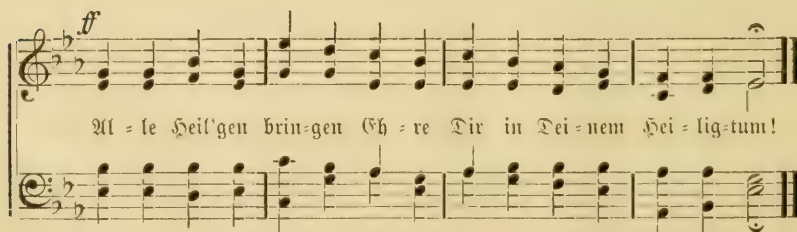
Der Du durch Dein gött-lich,, Werde" Al-leß herr-lich hast ge-macht.
Gro-ßer Fürst und He-ber-win-der, Dir ge-hö-ret Leib' und Seel'.
Lehr' uns dan-ken, lehr' uns lo-ben Gott, den Herrn, aus vol-ler Brust.

Chor.



f

Dir lob-sin-gen En-gel-hee-re, Dir ge-büh-ret Preis und Ruhm;



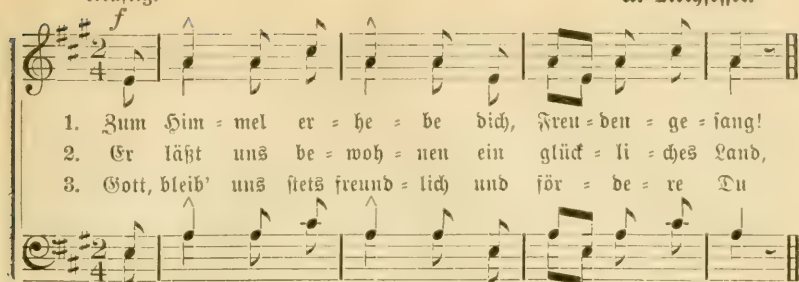
ff

Al-le Heil'-gen brin-gen Eh-re Dir in Dei-nem Hei-lig-tum!

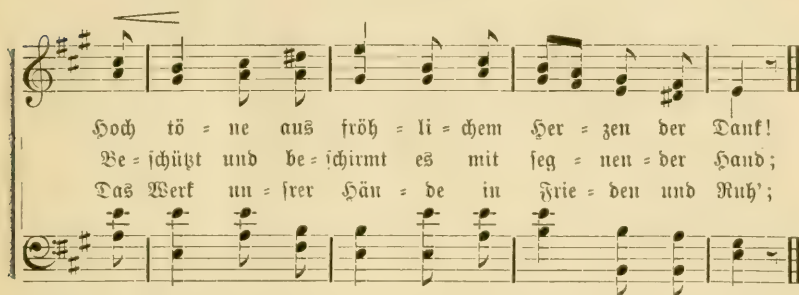
18. Zum Himmel erhebe dich, Freudeſang.

Kräftig.

A. Methjeſel.



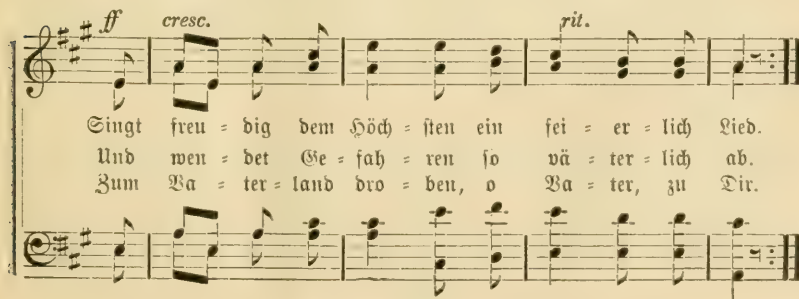
1. Zum Him = mel er = he = be dich, Freu = den = ge = ſang!
 2. Er läßt uns be = woh = nen ein glück = li = ches Land,
 3. Gott, bleib' uns ſtets freund = lich und för = de = re Du



Hoch tö = ne aus fröh = li = chem Her = zen der Dank!
 Be = ſchützt und be = ſchirmt es mit ſeg = nen = der Hand;
 Daß Werk un = ſrer Hän = de in Frie = den und Ruh';



Auf, ſin = get all', von Lie = be durch = glüht,
 Sein Ge = gen fließt auf al = le her = ab,
 So ſin = gen wir und wal = len von hier



ff cresc. Singt freu = dig dem Höch = ſten ein ſei = er = lich Lied.
rit. Und wen = det Ge = ſah = ren ſo vä = ter = lich ab.
 Zum Va = ter = land dro = ben, o Va = ter, zu Dir.

19. Laßt uns Zionslieder singen.

Freudig.

f

1. Laßt uns Zi = ons = lie = der sin = gen, stimmt des Her = zens Sai = ten fein,
 2. Laf = set eu = re Lich = ter bren = nen, hel = le leuch = ten nah und fern,
 3. Seg = nend schau = e denn Her = nie = der, Herr, auf die = se fro = he Schar,

daß es weit = hin mög' er = klin = gen, wie wir sie = hen im Ver = ein!
 so wird selbst die Welt er = fen = nen, daß wir sind ein Volk des Herrn!
 die Dir brin = get Herz und Lie = der, sich Dir weih't auf im = mer = dar!

mf

Daß die fro = hen Zu = bel = flän = ge Kund = thun un = s'rer Lie = be Glut,
 Und welch' Heil wird so be = sche = ren uns des lie = ben Heiland's Hand;
 Zieh' die Mü = den, stärk' die Schwachen, schen = ke ih = nen Glaubens = mut!


und wie auch, selbst im Ge = drän = ge, uns er = füllt ein heil' = ger Mut!
 denn Er will die wie = der eh = ren, die Ihn vor der Welt be = kannt!
 Hilf uns al = len be = ten, wa = chen, mach' uns rein in Dei = nem Blut!

f Chor.

Laßt uns Zi = ons = lie = der sin = gen, stimmt des Her = zens Sai = ten fein,

Laßt uns Zionslieder singen. Schluß.

rit.



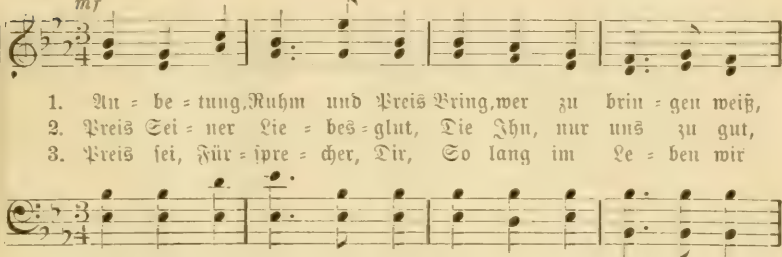
Daß es weit = hin mög' er = klin = gen, wie wir ste = hen im Ver = ein!

20. Anbetung, Ruhm und Preis.

Nicht zu schnell.

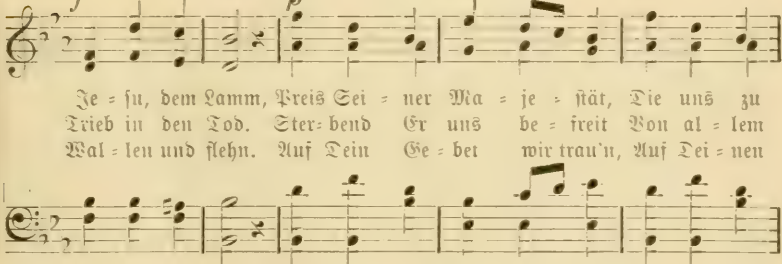
Sicher.

mf



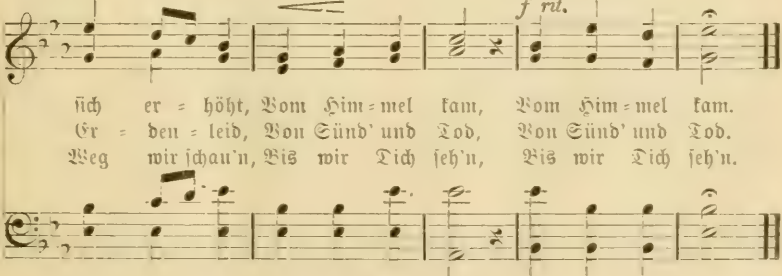
1. An = be = tung, Ruhm und Preis bring, wer zu brin = gen weiß,
2. Preis Sei = ner Lie = bes = glut, Die Ihn, nur uns zu gut,
3. Preis sei, Für = ipre = cher, Dir, So lang im Le = ben wir

f *p*



Je = su, dem Lamm, Preis Sei = ner Ma = je = stät, Die uns zu
Trieb in den Tod. Ster = bend Er uns be = freit Von al = lem
Wal = len und stehn. Auf Dein Ge = bet wir trau'n, Auf Dei = nen

f rit.



nich er = höht, Vom Him = mel kam, Vom Him = mel kam.
Er = den = leid, Von Sünd' und Tod, Von Sünd' und Tod.
Weg wir schau'n, Bis wir Dich seh'n, Bis wir Dich seh'n.

21. Das Gebet des Herrn.

Mit Ausdruck.

Alt. B. Wehnert.

p

1. Va = ter, den uns Je = sus of = fen = bar = te, Den der
 2. Hoch = ge = lo = bet sei Dein gro = ßer Na = me, An = ge =
 3. Dein Reich kom = me! Je = nes Reich des Frie = dens, Das durch

Geist mit ho = her An = dacht nennt! Va = ter, den fein
 be = tet Dei = ne Herr = lich = keit; Hei = lig eh = re
 Weis = heit und durch Lie = be blüht; Je = nes Reich, das

rit.

Him = mel von der Er = de, Rei = ne Welt von Sei = nen Kin = dern trennt!
 Dich der Mensch im Staube, Von der Wie = ge bis zur E = wig = keit!
 Je = sus Christus bau = te, Das die Menschen für den Him = mel zieht!

4. Es gescheh' Dein Wille hier auf Erden,
 Wie in jenem lichten Geisterreich;
 Und die Wahrheit und die Tugend mache
 Alle Menschen Deinen Engeln gleich.

5. Gib uns, ewig große Freudenquelle,
 Gib uns, was wir brauchen in der Not,
 Ach wir bitten nicht um Gold und Schätze,
 Gib uns, Herr, Zufriedenheit und Brot.

6. Wenn wir auf dem Pfad der Tugend
 straucheln,

Herr, vergieb uns dann die Sündenthat,
 So wie wir auch gern verzeihen wollen,
 Wenn der Nächste uns gekränkt hat.

7. Leite uns in jeder Prüfungssituation,
 Wo die Tugend mit dem Laster ringt.
 Laß uns auf die Himmelswohne blicken,
 Wenn die Erde unser Herz umschlingt.

8. So erlöse uns von allem Uebel,
 Das den Geist und unser Herz bedroht,
 Gram und Reue werden dann verschwinden
 Und wir trogen jeder Lebensnot!

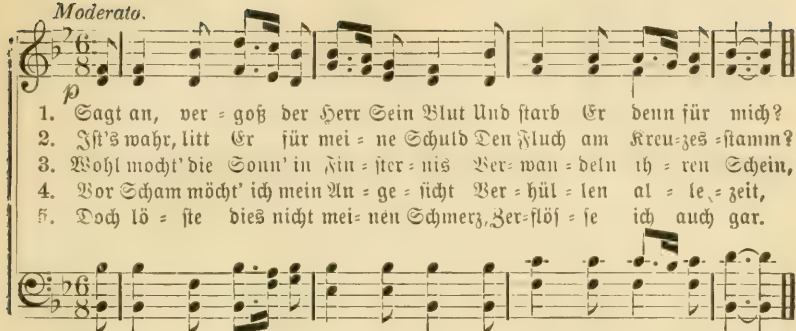
9. Dein, Herr, ist das Reich der Macht und
 Stärke,

Ewig währet Deine Herrlichkeit,
 Alle Himmel rühmen Deine Ehre,
 Und Dein Tempel ist die Ewigkeit.

II. Jesus Christus.

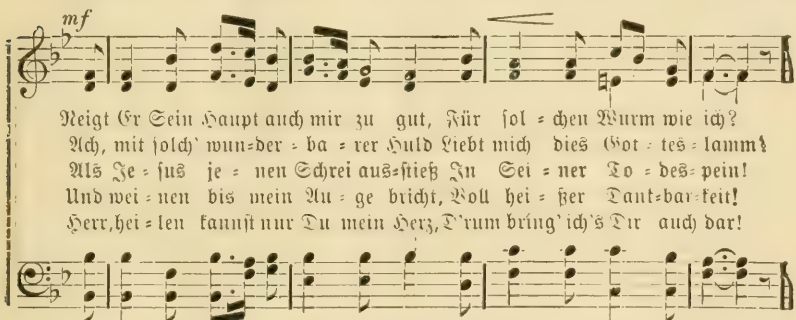
22. Jesus starb für mich.

Moderato.



p

1. Sagt an, wer = goß der Herr Sein Blut Und starb Er denn für mich?
2. Ist's wahr, litt Er für mei = ne Schuld Den Fluch am Kreu = zes = stamm?
3. Wohl mocht' die Sonn' in Äin = ster = nis Ver = wan = deln ih = ren Schein,
4. Vor Scham möcht' ich mein An = ge = sicht Ver = hül = len al = le = zeit,
5. Doch lö = ste dies nicht mei = nen Schmerz, Zer = stöß = se ich auch gar.



mf


Neigt Er Sein Haupt auch mir zu gut, Für sol = chen Wurm wie ich?
 Ich, mit solch' wun = der = ba = rer Huld Liebt mich dies Got = tes = lamm!
 Als Je = sus je = nen Schrei aus = stieß In Sei = ner To = des = pein!
 Und wei = nen bis mein An = ge bricht, Voll hei = ßer Dant = bar = keit!
 Herr, hei = len kannst nur Du mein Herz, D'rum bring' ich's Dir auch dar!

Chor.



f

Je = sus starb für dich, Je = sus starb für mich. Ja,



für uns al = le starb der Herr, Gott = lob, Er starb für mich!

23. Der Heiland lieb und traut.

Fr. Abt.

Bewegt und ausdrucksvoll.

mf

1. Wer ist's, der freu = dig die Zeel' er = hebt, mit hei = term
 2. Wer ist's, der drau = fen in wei = ter Fern, so hell mir
 3. Wer ist's, der we = ßet mit mäch't = gem Klang im Her = zen

Mut das Herz be = lebt, Die lieb = ste Stätt' im Er = den-rund, in
 blinkt als ew' = ger Stern? Nie geht er un = ter, nie er = licht sein
 dir so tie = fen Drang, Daß bei = ner Sehn = sucht Gut er = wacht, zur

Chor.

f

Got = tes Welt der lieb = ste Grund? Es ist der Hei = land, lieb und
 Glanz, der won = ne = reich er = freucht.
 lich = ten Nam = me hell ge = sacht?

p *f*

traut, Der mir voll Schuld in's Herz ge = schaut! Es ist der

Der Heiland, lieb und traut. Schluß.

Hei = land, lieb und traut, Der mir voll Huld in's Herz ge = schaut!

24. Preis sei dem Namen Jesu Christ.

G. Perronet.-F. Friedrich.

D. Golden.

f Feierlich.

1. Preis sei dem Na = men Je = su Christ, Deß Glanz das All er = hellt;
2. Ein je = des Land, ein je = der Stamm, Hier un = term Ster = nen = zelt,
3. O rühmt Ihn al = le, Ihn al = lein, Den gro = ßen Sie = ges = held;
4. O, daß auch ich mit je = ner Schar Zu Chri = sto sei ge = stellt;

Weil Er der Menichheit Ret = ter ist, Krönt Ihn als Herrn der Welt;
 Dien' froh und gern dem Got = tes = lamm, Krön' Ihn als Herrn der Welt;
 Stimmt, ihr Er = lö = sten, al = le ein, Krönt Ihn als Herrn der Welt;
 Ihn lo = bend, prei = send im = mer = dar Als Gott und Herrn der Welt;

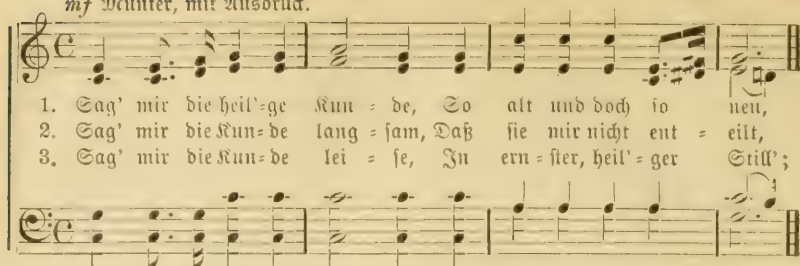
ff

Weil Er der Menichheit Ret = ter ist, Krönt Ihn als Herrn der Welt.
 Dien' froh und gern dem Gotteslamm, Krön' Ihn als Herrn der Welt.
 Stimmt, ihr Er = lö = sten, al = le ein, Krönt Ihn als Herrn der Welt.
 Ihn lo = bend, prei = send im = mer = dar Als Gott und Herrn der Welt.

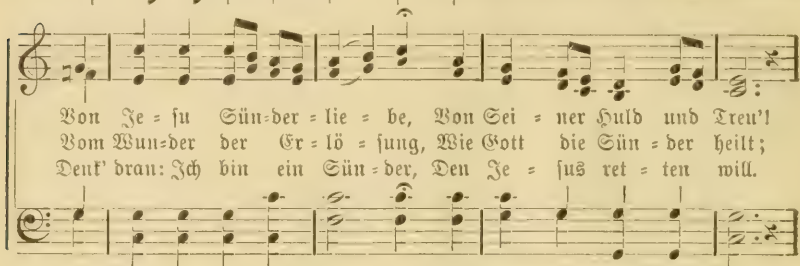
25. Sag' mir die heil'ge Kunde.

W. G. Doane.

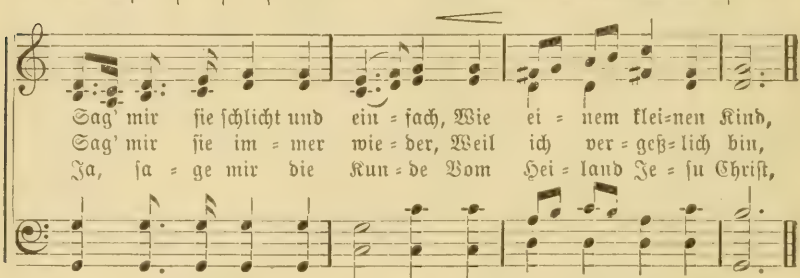
mf Munter, mit Ausdruck.



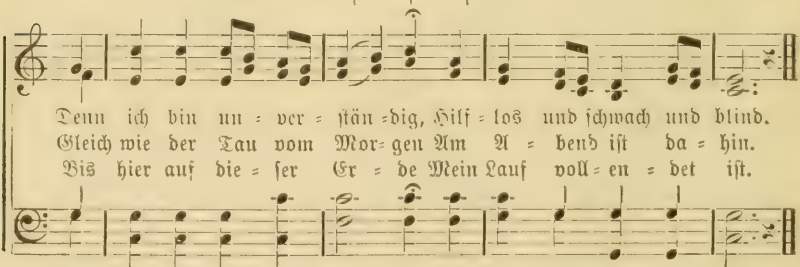
1. Sag' mir die heil'-ge Kun = de, So alt und doch so neu,
2. Sag' mir die Kun = de lang = sam, Daß sie mir nicht ent = eilt,
3. Sag' mir die Kun = de lei = se, In ern = ster, heil' = ger Stille;



Von Je = su Sün = der lie = be, Von Sei = ner Huld und Treu!
Vom Wun = der der Er = lö = sung, Wie Gott die Sün = der heilt;
Denk' dran: Ich bin ein Sün = der, Den Je = suß ret = ten will.

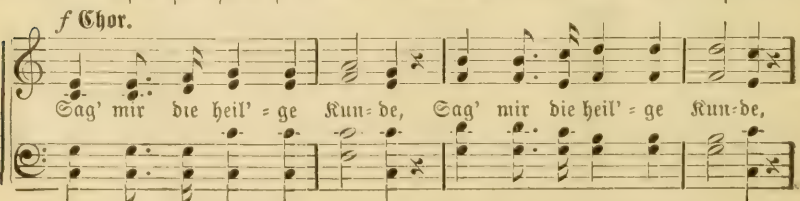


Sag' mir sie schlicht und ein = fach, Wie ei = nem klei = nen Kind,
Sag' mir sie im = mer wie = der, Weil ich ver = geß = lich bin,
Ja, ja = ge mir die Kun = de Vom Hei = land Je = su Christ,



Denn ich bin un = ver = stän = dig, Hilf = los und schwach und blind.
Gleich wie der Tau vom Mor = gen Am A = bend ist da = hin.
Bis hier auf die = ser Er = de Mein Lauf voll = en = det ist.

f Chor.



Sag' mir die heil' = ge Kun = de, Sag' mir die heil' = ge Kun = de,

Sag' mir die heil'ge Kunde. Schluß.

f

Sag' mir die heil'-ge Kun = de Von Je = su Huld und Treu'.

26. Der gute Hirte.

B. 2.

Allegro moderato.

mf

1. { „Je = sus ist mein Hir = te,“ Ich bin oh = ne Not, }
 { Giebt mir das Ge = lei = te Selbst bis in den Tod; }
 2. { „Je = sus ist mein Hir = te,“ Der mein Her = ze kennt, }
 { An der Hand mich füh = ret, Mich Sein ei = gen nennt; }
 3. { „Je = sus ist mein Hir = te,“ Sing' ich vol = ler Freud', }
 { Wird's ge = wiß auch blei = ben In der E = wig = leit. }

Schließt in Sei = ne Ar = nie mich bei Tag und Nacht,
 Stil = let mei = nen Kum = mer Wicht die Thrä = nen ab,
 Dort vor Got = tes Thro = ne, In der Sel' = gen Reih'n,

f

Giebt den heil' = gen Eu = geln ü = ber mir die Wacht.
 Wird mich nicht ver = laß = sen selbst im fin = stern Grab.
 Führt der gu = te Hir = te mich, Sein Schäf = lein, ein.

27. Gelobet seist Du, Gottessohn.

A. Vogel.

A. Reithfessel.

Kriech und kräftig.

mf

1. Ge = lo = bet seist Du, Got = tes = sohn, Daß Du ver = lie = best
 2. Jetzt ru = set uns Dein teu = res Wort : „ Komm' Sün = der, zu der
 3. Nichts an = d'res dir sonst hel = fen kann, Die Welt ist nur ein

f

Dei = nen Thron, Nimmst Dich der ar = men Mensch = heit an, Hast
 Gna = den = pfort, Du ei = lebst dem Ver = der = ben zu, O
 eit = ler Wahn. Die Freu = de die = ser Welt ver = geht, Nur

uns den Him = mel auf = ge = than. Nimmst Dich der ar = men
 such' beim Hei = land wah = re Ruh'. Du ei = lebst dem Ver =
 Ze = sus und Sein Reich be = steht. Die Freu = de die = ser

f

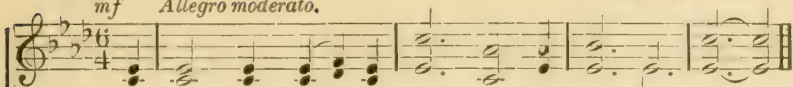
Mensch = heit an, Hast uns den Him = mel auf = ge = than.
 der = ben zu, O such' beim Hei = land wah = re Ruh'.
 Welt ver = geht, Nur Ze = sus und Sein Reich be = steht.

28. Gelobt sei Jesus Christus.

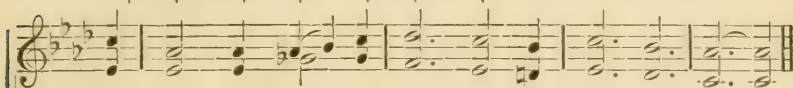
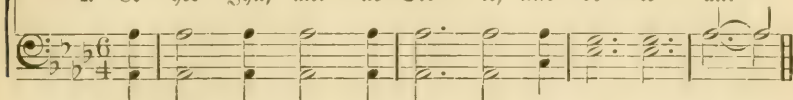
L. H. Donner.

Sarah A. Donner.

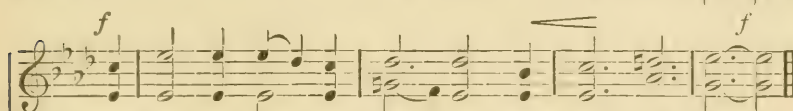
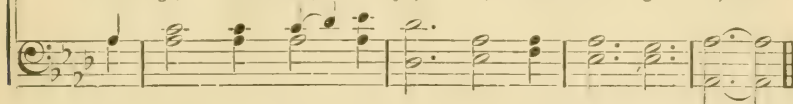
mf Allegro moderato.



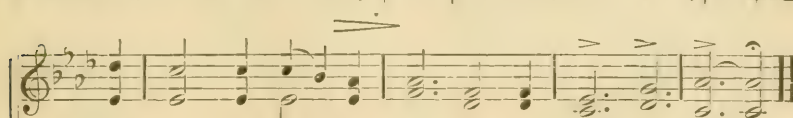
1. Ge = lobt sei Je = sus Chri = stus In E = wig = feit!
2. Er ist her = ab = ge = kom = men Von Sei = nem Thron,
3. Er ist für uns ge = stor = ben Als Got = tes = lamm,
4. Er = heb' Ihn, mei = ne See = le, Und be = te an!



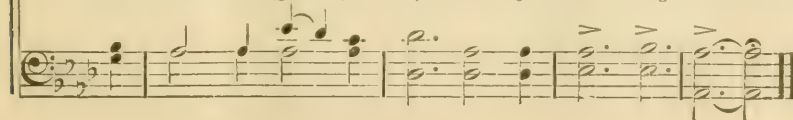
Ge = lobt sei Je = sus Chri = stus Zu al = ler Zeit!
 Hat Men = sch = heit an = ge = nom = men, Der Got = tes = Sohn.
 Hat Gna = de uns er = wor = ben Am Kreu = zes = stamm.
 Ver = giß es nicht, er = zäh = le, Was Er ge = than.



Lob Sei = nem heil' = gen Na = men, Und Ruhm und Ehr'!
 Er hat für ar = me Sün = der Ein Heil ge = bracht,
 Durch Ihn hat Gott ver = ge = ben Uns un = s're Schuld;
 Ge = lobt sei Je = sus Chri = stus Zu al = ler Zeit!



Singt A = men, A = men, A = men, Ge = lobt sei Er!
 Das durch den Glau = ben Kin = der Aus = ih = nen macht.
 Er schenkt uns ew' = ges Le = ben Aus lau = ter Huld.
 Ge = lobt sei Je = sus Chri = stus In E = wig = feit!



Aus „Grüß Gott“ mit Erlaubn. des Verf.

29. Ich blicke voll Beugung und Staunen.

Bewegt.

mf

1. Ich blicke voll Beugung und Staunen Hin = ein in das
2. Wie lang' hab' ich müß'voll ge = run = gen, Ge = seufzt un = ter
3. Sanft hat Sei = ne Hand mich be = rüh = ret, Er sprach: „O, mein
4. Der Fürst mei = nes Frie = dens ist na = he, Sein Ant = lich ruht

f

Meer Sei = ner Gnab', Und lau = sche der Bot = schaft des Frie = dens, Die
 Sün = de und Schmerz, Doch als ich mich Ihm ii = ber = las = sen, Da
 kind, du bist heil;“ Ich saß = te den Saum Sei = nes Klei = des, Da
 strah = lend auf mir; O horcht Sei = ner Stim = me, sie ru = fet: „Den

Chor.

p

Er mir ver = kün = di = get hat. Sein Kreuz be = deckt mei = ne Schuld. }
 ström = te Sein' Fried' in mein Herz. Sein Blut macht hell mich und rein. }
 ward Sei = ne Kraft mir zu teil.
 Frie = den ver = lei = he ich dir.“

f

Mein Wil = le ge = hört mei = nem Gott, Ich trau = e auf Je = sum al = lein.

30. Jesus, meiner Seele Freund.

innig.

1. Je-sus, mei = ner See = le Freund, Bleib', o bleib' mir stets ver = eint.
2. Je-sus, hel = ler Mor = gen = stern, Got = tes = licht, sei mir nicht fern.
3. Je-sus, blei = be Du mein Hirt, Der sein Schäf = lein se = lig führt,
4. Je-sus, gro = ßer Mei = ster Du, Daß sei mei = ne sü = ße Ruh';

In Dir ruht mein Heil al = lein, Sollst mir e = wig Al = les sein;
 Dun-ke'l ist's, wo Du nicht bist, In Dir al = le Klarheit ist;
 Mich mit Le = bens = was = ser tränkt Und mir Got = tes = jül = le schenkt.
 Daß ich völ = lig Dir ge = weih't Treu Dir die = ne in der Zeit,

f
 Daß mein Herz Dich nie ver = läßt, Halt' es, Je = sus, e = wig fest,
 Daß ich bleib' auf rech = ter Bahn, Nühr' mich, Hei = land, him = mel = an,
 In der Wü = ste, wie auf Au'n Laß auf Dei = ne Spur mich schau'n,
 Bis ich darf im sel' = gen Licht, Schau-en Dich von An = ge = sicht,

rit.
 Daß mein Herz Dich nie ver = läßt, Halt' es Je = sus, e = wig fest.
 Daß ich bleib' auf rech = ter Bahn, Nühr' mich, Hei = land, him = mel = an.
 In der Wü = ste, wie auf Au'n Laß auf Dei = ne Spur mich schau'n.
 Bis ich darf im sel' = gen Licht Schau-en Dich von An = ge = sicht.

31. Jesus, der treue Hirte.

Langsam.

mf

1. Wir ha - ben ei - nen Hir - ten, Und der hat uns so
2. Er will uns treu be - wah - ren, Der treu - e Kin - der =

lieb; Das G - lend der Ver - irr - ten Ihn auf die Er - be trieb.
freund; Wir sol - len ein - er - sah - ren, Wie gut Er es ge - meint.

Daf wir die Hei - mat fin - den, Er - griff uns Sei - ne Hand,
Wir prei - sen Dein Er - bar - men, Du treu - es Hir - ten = herz!

Sonst wär'n wir wie die Blin - den In ei - nem frem - den Land.
Halt' uns in Dei - nen Ar - men Und führ' uns him - mel - wärts.

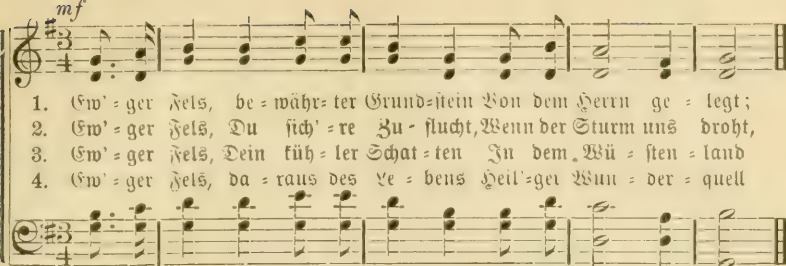
32. Der ew'ge Fels.

Wm. Appel.

C. F. Gabriel.

Ausdrucksvoll.

mf

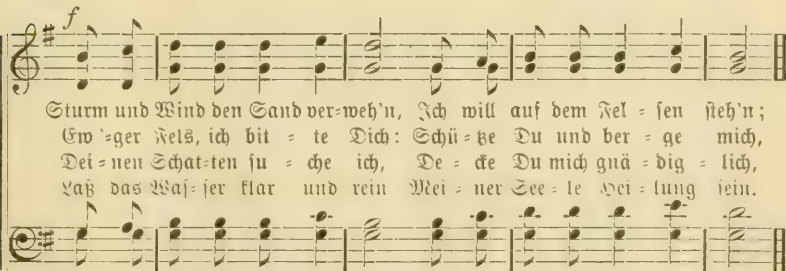


1. Ew' = ger Fels, be = wahr = ter Grund = stein Von dem Herrn ge = legt;
 2. Ew' = ger Fels, Du sich' = re Zu = flucht, Wenn der Sturm uns droht,
 3. Ew' = ger Fels, Dein füh = ler Schat = ten In dem Wü = sten = land
 4. Ew' = ger Fels, da = raus des Le = bens Heil' = ger Wun = der = quell



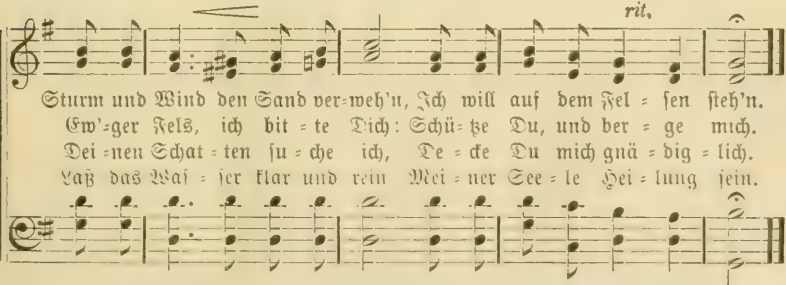
Wenn auch mild die Klu = ten brau = sen, Stehst Du un = be = wegt:
 Schuß und Ret = tung beut'st Du al = len See = len in der Not;
 Schuß ge = wöh = ret mü = den Hil = gern Vor dem Son = nen = brand;
 Spru = delt reich und un = auf = hör = lich, Flie = het voll und hell;

f



Sturm und Wind den Sand ver = weh'n, Ich will auf dem Fel = sen steh'n;
 Ew' = ger Fels, ich bit = te Dich: Schü = pe Du und ber = ge mich,
 Dei = nen Schat = ten su = che ich, De = ße Du mich gnä = dig = lich,
 Laß das Was = ser klar und rein Mei = ner See = le Dei = lung sein.

rit.



Sturm und Wind den Sand ver = weh'n, Ich will auf dem Fel = sen steh'n.
 Ew' = ger Fels, ich bit = te Dich: Schü = pe Du, und ber = ge mich.
 Dei = nen Schat = ten su = che ich, De = ße Du mich gnä = dig = lich.
 Laß das Was = ser klar und rein Mei = ner See = le Dei = lung sein.

33. Der holde Schäfer.

M. von Schenkendorf.

Nicht zu langsam.

mf

1. Seht ihr auf den grünen Auen Le-nen hol-den Schä-fer zieh'n? Seht ihr
 2. Schaut, ein Lamm hat sich ver-lau-fen, Und Er eilt in schnellem Lauf, Läßt den
 3. Wäch-tet ihr auf die-ser Er-den Züh-len sol-che treu-e Hut, Müßt ihr

cresc. *f* *p* Kennt ihr

auch auf Sei-nen Spu-ren Schö-ner al-le Fel-der blüh'n?
 gan-zen an-der-n Hau-sen, Su-chet Sein Ver-lor'-nes auf.
 Schäf-lein Chri-sti wer-den, De-nen giebt Er selbst Sein Blut.

nicht Schau-et an Kennt ihr

Kennt ihr nicht die frommen Her-den? Schau-et an, den Hir-ten =
 Auf den Ach-seln heim-ge-tra-gen Bringt es der ge-treu-e
 Herr, mein Gott, auf Dei-ne Wei-den, An Dem Brün-nlein lei-te

nicht Schau-et an

f

flab, Den der Ba-ter in dem Him-mel Sei-nen
 Hirt; Kei-nes darf nun ängst-lich za-gen, Sei es
 mich; So durch Freu-den als durch Lei-den Züh-re

Der holde Schäfer. Schluß.

treu = en Hän = den gab, Sei = nen treu = en Hän = den gab.
 noch so weit ver = irrt, Sei es noch so weit ver = irrt.
 Du mich se = lig = lich, Hüth = re Du mich se = lig = lich.

34. Jesus, heller Morgenstern.

Wm. Ritzmann.

Moderato.

1. Je-sus, hel-ler Mor-gen-stern, Leuch-te al-len, nah und fern,
 2. Je-sus, treu-er Mor-gen-stern, Du bringst uns Dein Licht so gern;
 3. Je-sus, ew'-ger Mor-gen-stern, Du bringst nun-de von dem Herrn,

Leuch-te mir ins Herz hin-ein, Mach es hel-le, treu und rein.
 Leucht' uns nun mit mil-dem Strahl Hier in die-sem Er-den-thal.
 Sagt uns, wie Er uns ge-liebt, Daß Er Sei-nen Sohn uns giebt.

Chor.

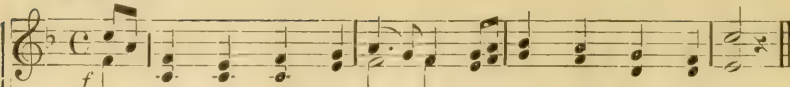
Mor-gen-stern, Mor-gen-stern, Leuch-te al-len nah und fern.

35. Der langersehnte Heiland.


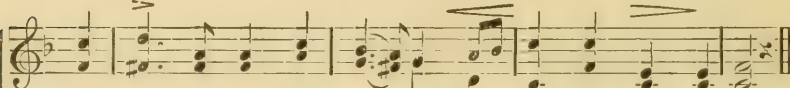
G. Kunze.

Moderato.

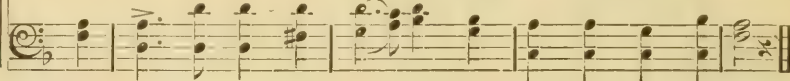
f



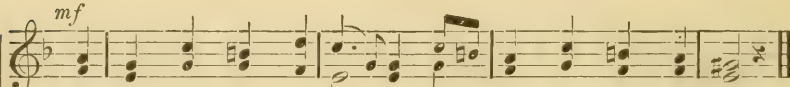
1. Lob, Preis und Ruhm und Eh = re Lönt Dir, Er = lö = ser, Held!
 2. Dich prei = sen En = gel = chö = re Im o = bern Hei = lig = tum,
 3. Der Klei = nen Lob ver = süß = te Dir Dei = nen Schmerzens = gang;


Bon tau = send sü = ßen Stimmen Der Kin = der in der Welt.
 Und die er = lö = ste Menschheit Ver = kün = det Dei = nen Ruhm.
 Dir tö = nen un = sre Wei = sen Aus in = nerm Her = zens = drang.




mf




Du bist Is = ra = els Kö = nig, Von Zu = da, Da = vid's Sohn,
 Einst jauch = zten Dir Ho = san = na In Sa = lem Kin = der zu.
 Du nahnst das Lob ent = ge = gen Aus schwa = chem Kin = der = mund,



f



Der lang = er = sehn = te Hei = land, Der Dei = nen Schild und Lohn.
 Wir sin = gen, be = ten, lo = ben, Vor Dir, Je = ho = vah, Du!
 Er = hör' auch un = ser Gle = hen, Und mach' Dich selbst uns kund.



Der langersehnte Heiland. Schluß.

Chor.

ff Lob, Preis und Ruhm und Eh = re tönt Dir, Er = lö = ser, Held!

Von tau = send sü = ßen Stimmen Der Kin = der in der Welt.

36. Jesus Christus hat vollbracht.

Ph. Fr. Giller.

Gottschalk.

Langsam, mit Ausdruck.

p

1. Je = sus Chri = stus hat voll-bracht, Was uns Sün = der se = lig macht.
2. Al = le Sün = den, al = ler Tod, Al = les, was die Höl = le broht,
3. Al = le Schrif = ten sind er = füllt, Des Ge = se = ßes Gluck ge = stilt;
4. Wenn ich einst am Ster = ben bin, Fahr' ich mit dem Wor = te hin:

mf

Die = ßes Wort aus Sei = nem Mund Thut uns Sein Ver = mäch = tiß kund.
 Al = les, was uns schre = den kann, Ist ver = tilgt und ab = ge = than.
 Al = le Gna = de wal = tet hier, Al = len Frie = den ha = ben wir.
 Je = sus hat für mich voll-bracht, Ihm sei Herr = lich = keit und Macht.

37. Mein bester Freund.

G. Gebhardt.

Gemüthvoll.

p

1. Mein Je = süß ist der be = ste Freund, Er ist so hold und treu,
2. Mein Je = süß ist der be = ste Hirt, Der Sei = ne Scha = fe kennt,
3. Mein Je = süß ist der be = ste Herr, Er stil = let je = den Harm.
4. Mein Je = süß ist mein A und O, Ihm kommt kein an = drer gleich;

Und Sei = ne Wun = der = gü't er = scheint Den Sei = nen im = mer neu.
 Der treu = lich sucht, was sich ver = irrt Und sich von uns nie trennt.
 Von je = dem Feind er = ret = tet Er Uns mit allmächt'gem Arm.
 Wie bin ich Sei = ner doch so froh, Wie macht Er mich so reich.

Chor.

f

Ge = lobt seist Du, Herr Je = süß Christ, Daß Du mein

f

Hei = land wor = den bist! Dir bring' ich e = wig Preis und Ruhm, Als

Dein er = kauf = tes Gi = gen = tum, Dir bring' ich e = wig

Mein bester Freund. Schluß.

Preis und Ruhm Als Dein er = kauf = tes Ei = gen = tum!

38. Herr Jesus, Dein bin ich.

Amuthig.

Volksweise.

1. Herr Je = su, Dein bin ich, Ja, fort = an völ = lig Dein, Und o, wie
2. O, wel = che Wun = der = gab' Ward mir in Dir zu teil, Ja, wenn ich

fren' ich mich, Du bist ganz mein! Fahr' hin, o Er = den = lust,
Dich nur hab', So bin ich heil. Bald ruffst Du, Je = sus, mir,

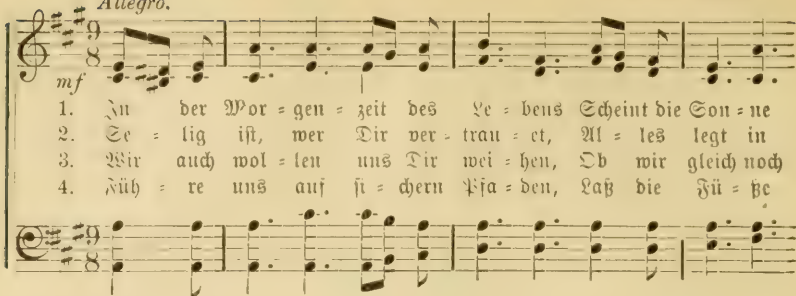
Du, Je = sus, bist mir süß, Ich hab' an Dei = ner Brust Mein Pa = ra = dies.
Dann wer = de ich Dich schau'n, Und prei = sen für und für Auf Za = lem's Au'n.

39. Jesus, Sonne unsers Lebens.

J. D. Burte.

Allegro.

mf



1. In der Mor = gen = zeit des Le = bens Scheint die Son = ne
 2. Ze = lig ist, wer Dir ver = trau = et, Al = les legt in
 3. Wir auch wol = len uns Dir wei = hen, Ob wir gleich noch
 4. Nüh = re uns auf si = chern Fja = den, Laß die Fü = ße




gar zu schön; Doch es mag schnell an = ders wer = den,
 Dei = ne Hand, Wan = del: hier auf grü = nen Au = en
 jung und klein; Nimm uns auf in Dei = ne Rei = hen,
 si = cher steh'n; Bli = ble stets auf uns in Gna = den,

Chor.

f



Ge = he sie wird un = ter = geh'n. Je = sus, Son = ne
 Und der = einst im sel' = gen Land.
 Laß uns Dei = ne Schäf = lein sein.
 Laß uns nie = mals ir = re geh'n.



un = sers Le = bens, Son = ne, die nie un = ter = geht: Nie = mand

Jesus, Sonne unsers Lebens. Schluß.

trau = et Dir ver = ge = bens, Wenn auch al = les sonst ver = geht.

40. Laßt singen uns von Jesu.

F. Hoffmann.

Moderato.

mf

1. Laßt sin = gen uns von Je = su, Mit Herz und Mund ver = eint,
2. Dort in den o = bern Chö = ren freut un = ser Hei = land sich,
3. Er hat den nicht ver = laß = sen, Der gläu = big zu Ihm kam;
4. Und wenn Ge = sah = ren dro = hen, Dann trau = en wir auf Ihn,

Laßt sin = gen uns von Je = su, Dem gro = ßen Sün = der = freund.
Wenn wir Ihn hier ver = eh = ren Mit Lie = bern in = nig = lich.
Drum laßt uns Ihn er = sah = sen, Der uns die Schuld weg = nahm.
Und fol = gen Ihm mit fro = hem und kind = lich jül = lem Sinn.

Chor.

Wiederholung pp

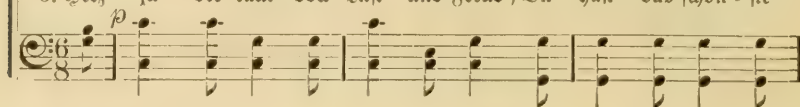
Singet laut und preist vereint den Herrn, Singet laut und folgt Ihm gern.

41. Der herrliche Stern.

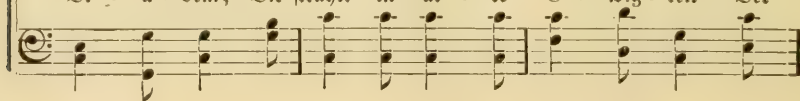
Freudig bewegt.



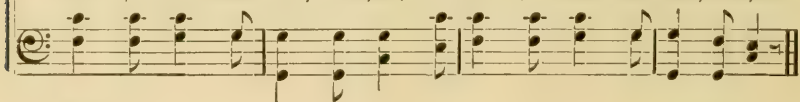
1. Wohl glänzt in lieblich schöner Pracht Der Sterne Heer am
2. Wohl strahlet mancher hoch verehrt Mit Orbenstern und
3. Bei Tag und Nacht, zu Land und Meer Bleibt diefer Stern mir
4. Er ist mein Führer überall, Ihm will ich trau'n, auf
5. Herz zu bleibet laut voll Lust und Freud', Du hast das schönste



Himmelsplan; Doch giebt's nur einen, der die Nacht, Des
 Diadem; Doch wer ermisst den Glanz und Wert Des
 stets in Sicht, Und giebt vom Himmel süß und hehr Mir
 Ihn nur schau'n, Er bringt mich überall und thal Zu
 Diadem; Dir strahlt in alle Ewigkeit Der



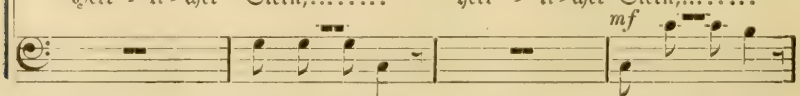
Sünder's Herz, erleuchten kann, Des Sünder's Herz erleuchten kann!
 hohen Sterns von Bethlehem, Des hohen Sterns von Bethlehem?
 Trost in's Herz und An Gesicht, Mir Trost in's Herz und An Gesicht.
 je neuen Lichtens Samsau'n, Zu je neuen Lichtens Samsau'n.
 Weisen Stern von Bethlehem, Der Weisen Stern von Bethlehem!



Chor.



herrlicher Stern,..... herrlicher Stern,.....



herrlicher Stern,

herrlicher Stern,

Der herrliche Stern. Schluß.

f Stern von Beth = le = hem, *p* herr = li = cher, herr = li = cher Stern!

42. Weil ich Jesu Schäflein bin.

Louise von Dahn.

Sanft und innig.

p

1. Weil ich Je = su Schäf = lein bin, Freu' ich mich nur im = mer = hin
2. Un = ter Sei = nem sanf = ten Stab Geh' ich aus und ein, und hab'
3. Sollt' ich nun nicht fröh = lich sein, Ich be = glück = tes Schä = fe = lein?

Ue = ber mei = nen gu = ten Hir = ten, Der mich wohl weiß zu be = wir = ten,
Un = aus = sprech = lich sü = ße Wei = de, Daß ich kei = nen Hun = ger lei = de,
Denn nach die = sen schö = nen Da = gen Wird' ich end = lich heim ge = tra = gen

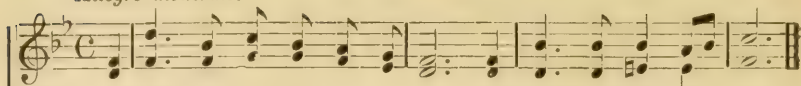
mf Der mich lie = bet, *f* der mich kennt Und bei mei = nem Na = men nennt.
Und so oft ich dur = stig bin, Führt Er mich zum Brunn = quell hin.
In des Hir = ten Arm und Schoß, A = men, ja mein Glück ist groß!

43. Auch nicht die Hälfte war mir kund.

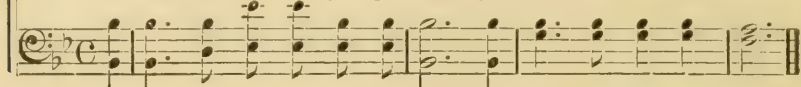
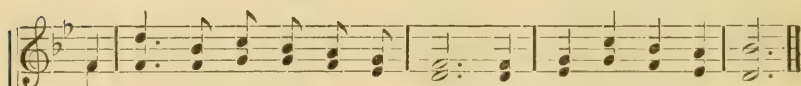
L. H. Donner.

Gottl. Feßer.

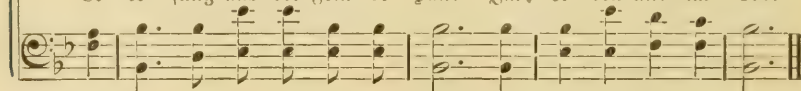
Allegro moderato.




1. Auch nicht die Häl = te war mir kund Von Dir, Herr Je = su Christ!
2. Uns Sün = dern mach = te Got = tes Huld Dich zur Ge = rech = tig = keit,
3. So thut uns not die Rei = ni = gung, Gott an = ge = neh = m zu sein:
4. Aus Gna = den ist uns zu = ge = wandt In Dir von un = serm Gott

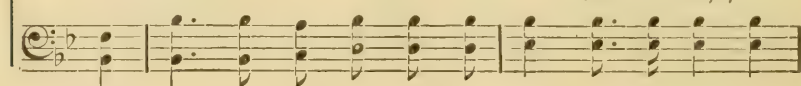
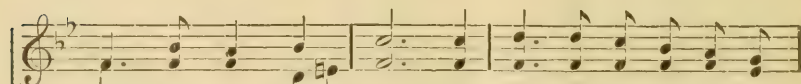
Du kennst die Weis = heit aus dem Grund, Da Du sie sel = ber bist.
 Da = mit für al = le uns = re Schuld Ver = ge = hung sei be = reit.
 Du bist ge = macht zur Hei = li = gung, Und Dein Blut macht uns rein.
 Er = lö = sung aus der Fein = de Hand Im. Le = ben und im Tod.



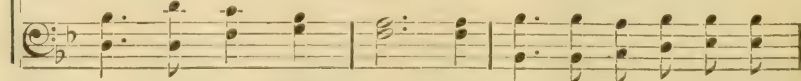
Chor.



Du bist wahr = haf = tig Got = tes Sohn, Du
 Got = tes Sohn,

Hei = land Je = sus Christ! Daß in Dir al = le Hül = le



Aus „Grüß Gott“ mit Erlaubn. des Verf.

Auch nicht die Hälfte war mir kund. Schluß.

wohn',
Nül = le wohn',
Das Wohl = ge = fal = len ist!

44. Halleluja!

B. Righini.

Feierlich, kräftig.

mf *f*

1. Got = tes = und Men = schen = sohn, Rich = ter auf heil' = gem Thron!
2. Kö = nig des gan = zen All, Der Du den Er = den = ball
3. Ihn wird man kom = men seh'n, An = ders, als einst ge = seh'n,

ff *f* *^*

Breis, Ehr' und Ruhm Sei Dir von mir ge = bracht Weil Du an
Einst hast be = sucht, Und nach voll = brach = tem Lauf Dich schwingst zum
In Herr = lich = keit, Laßt uns zu Je = su geh'n, Und Ihn von

rit. *ff* *>* *>* *>*

mich ge = dacht, Daß Du mich zu Dir ziehst., „Hal = le = lu = ja!“
Thron hin = auf, Nach Kö = nigs Würrd' und Recht., „Hal = le = lu = ja!“
Her = zen fleh'n, Daß man mit = sin = gen kann: „Hal = le = lu = ja!“

45. Laßt die Kindlein zu mir kommen.

Wardio.

Bewegt.

f

1. „Laßt die Kind-lein zu mir kom-men, Ih-rer ist das Him-mel-reich!“
 2. Zärt-lich von der Müt-ter Ar-men Nimmt die Kin-der Er zu sich;
 3. Ze-lig, wer als Kind ge-fo-m-men, Zu dem Herrn, dem Kin-derfreund,

Spricht der Herr zu Sei-nen Frommen Freundlich, mahnend, mild und weich.
 Vol-ler Lie-be und Er-bar-men, Seg-net Er sie gnä-dig-lich.
 Ze-lig, wer den Ruf ver-nom-men, Gläu-big sich mit Ihm ver-eint.

Chor.

mf

Laßt die Kin-der zu Ihm kommen, Ih-rer ist das Him-mel-reich;

f *rit.*


Eu-rer Seel' zu Ruß und Frommen Wei-het früh dem Hei-land euch!

46. Welche Freude, welche Wonne.

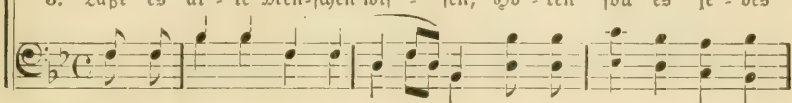
Volkswaise.

Kräftig.

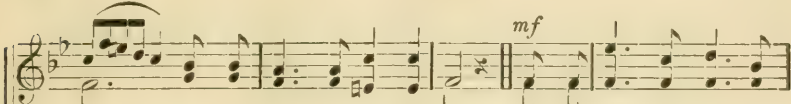
f



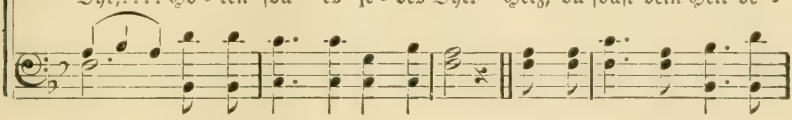
1. Wel = che Freu = de, wel = che Won = ne! Je = sus kam, das Heil ist
 2. O wie freud=los wär' die Er = de, O wie fried=los un = s're
 3. Laßt es al = le Men=schen wiß = sen, Hö = ren soll es je = des




mf



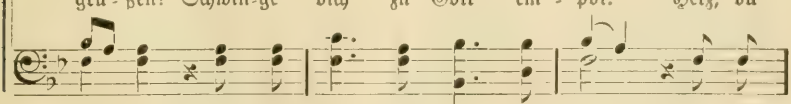
nah,.... Je = sus kam, das Heil ist nah. Flie = he Nacht! Es steigt die
 Brust,... O wie fried = los un = s're Brust. Führt = te Er nicht Sei = ne
 Ohr,... Hö = ren soll es je = des Ohr. Herz, du sollst dein Heil be =



ff



Son = ne, Hell er = glüht's, der Tag ist da. Flie = he
 Her = de, Wä = re Er nicht un = s're Lust. Führt = te
 grü = ßen! Schwin = ge dich zu Gott em = por. Herz, du




Nacht! Es steigt die Son = ne, Hell er = glüht's, der Tag ist da.
 Er nicht Sei = ne Her = de, Wä = re Er nicht un = s're Lust.
 sollst dein Heil be = grü = ßen! Schwin = ge dich zu Gott em = por.



47 a. Ueberall mit Jesu.

Christ. Vorch.

D. B. Towner.



1. Ue - ber - all mit Je - su kann ich si - cher geh'n, Ue - ber - all nur
 2. Ue - ber - all mit Je - su schlafe ich se - lig ein, Ue - ber - all, o
 3. Ue - ber - all mit Je - su bin ich nicht al - lein, Ue - ber - all ber -
 4. Ue - ber - all mit Je - su kann ich ju - bi - liren, Ue - ber - all mit



Je - su ist mein hei - ßes Fleh'n; Ue - ber - all mit Je - su hab' ich
 Je - su, will ich treu dir sein; Ue - ber - all, o Je - su, gebst du
 laß - fen, ist doch Je - su mein; Ue - ber - all er füh - ret, geht es
 Je - su kann ich tri - um - phiren, Ue - ber - all mit Je - su hab' ich

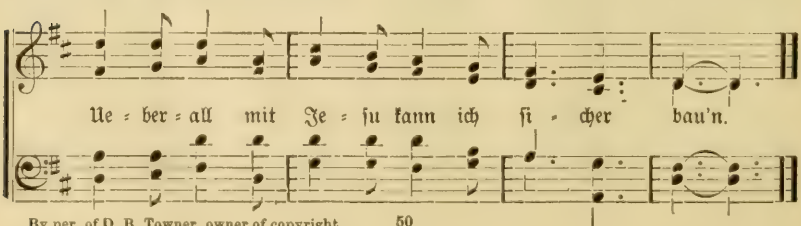


Kried' und Freud', Ue - ber - all mit Je - su hab' ich Ge - lig - keit.
 ja mit mir, Ue - ber - all, o Je - su, halt' ich fest an dir.
 herr - lich an, Ue - ber - all mit Je - su geht's nach Ka - na - an.
 sü - ße Aus', Ue - ber - all mit Je - su geht's der Hei - mat zu.

Chor.



Ue - ber - all, ü - ber - all sei - ner Füh - rung trau'n,



Ue - ber - all mit Je - su kann ich si - cher bau'n.

47 b. Seele, dein Heiland ist frei.

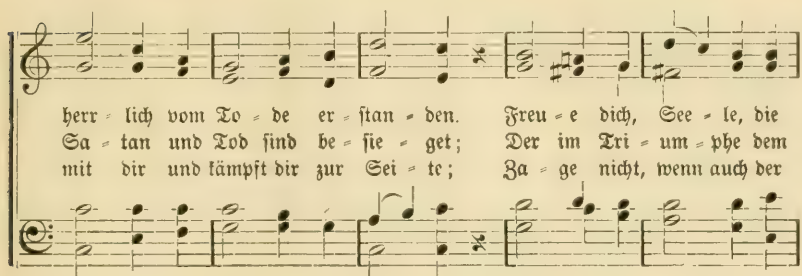
Ph. F. Hiller.

Rud. Scheuermann.

f

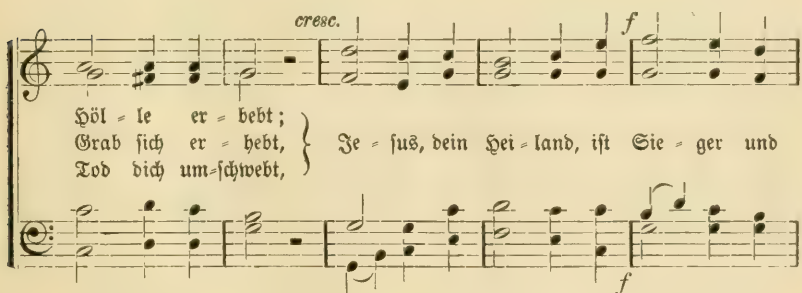


1. See - le, dein Hei - land ist frei von den Ban - den, Glor - reich und
 2. Freu - e dich, See - le, der Höl - le Macht lie - get, Sün - de und
 3. Fas - se dich, See - le, sei tap - fer im Strei - te, Je - sus ist



herr - lich vom To - de er - stan - den. Freu - e dich, See - le, die
 Sa - tan und Tod sind be - sie - get; Der im Tri - um - phe dem
 mit dir und kämpft dir zur Sei - te; Ba - ge nicht, wenn auch der

cresc. *f*



Höl - le er - bebt; } Je - sus, dein Hei - land, ist Sie - ger und
 Grab sich er - hebt, }
 Tod dich um - schwebt, }

ff



lebt! Je - sus, dein Hei - land, ist Sie - ger und lebt!

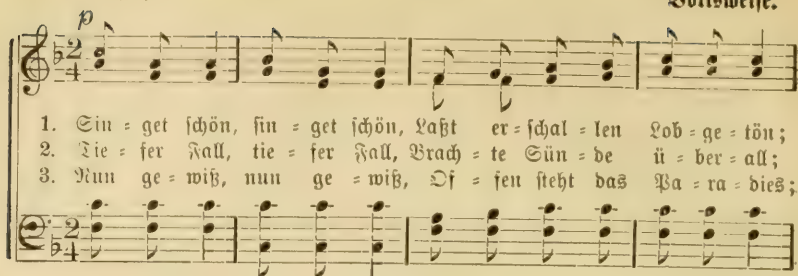
48. Singet schön.

(Für die Kleinkinder-Klasse.)

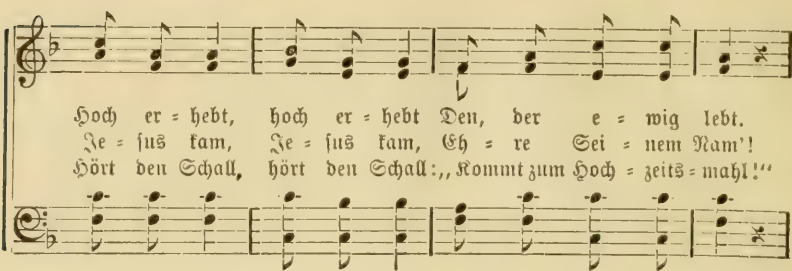
Einfach.

Volksweise.

p

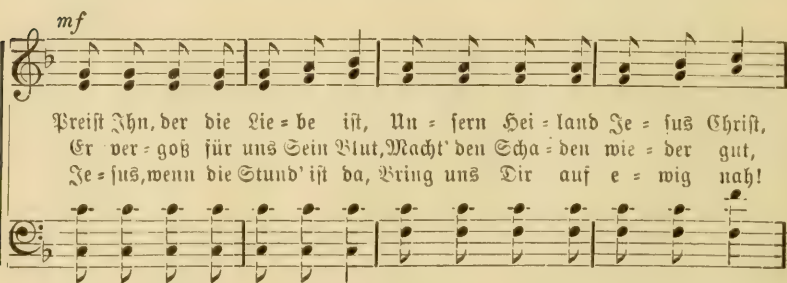


1. Ein = get schön, sin = get schön, Laßt er = schal = len Lob = ge = tön ;
 2. Tie = fer Hall, tie = fer Hall, Brach = te Sün = de ü = ber = all ;
 3. Nun ge = wiß, nun ge = wiß, Of = fen steht das Pa = ra = dies ;



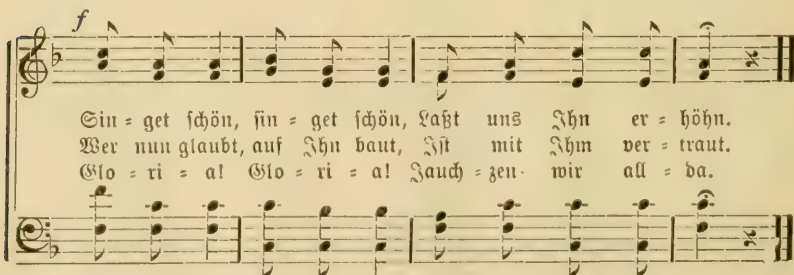
Hoch er = hebt, hoch er = hebt Den, der e = wig lebt,
 Je = sus kam, Je = sus kam, Eh = re Sei = nem Nam'!
 Hört den Schall, hört den Schall:, Kommt zum Hoch = zeits = mahl!"

mf



Preist Ihn, der die Lie = be ist, Un = fern Hei = land Je = sus Christ,
 Er ver = goß für uns Sein Blut, Macht' den Scha = den wie = der gut,
 Je = sus, wenn die Stund' ist da, Bring uns Dir auf e = wig nah!

f



Ein = get schön, sin = get schön, Laßt uns Ihn er = höhn.
 Wer nun glaubt, auf Ihn baut, Ist mit Ihm ver = traut.
 Glo = ri = a! Glo = ri = a! Jauch = zen wir all = da.

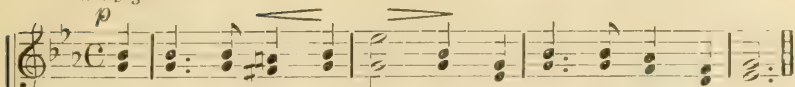
49. Am Kreuze meines Heilands.

G. Gebhardt.


Ira D. Sankey.

Mäßig.


p




1. Am Kreu = ze mei = nes Hei = lands, Da ist mein sich' = rer Stand,
 2. O sich' = re, sel' = ge Zu = flucht, Er = prob = ter Hel = jen = grund,
 3. Hier un = ter die = sem Kreu = ze Ver = liert der Tod sein Graun,



Da labt der All = macht Schat = ten mich Im dü = ren Wü = sten = land.
 Wo Got = tes Lie = be e = wig steht, Mit Got = tes Recht im Bund.
 Denn hier in Je = su Wun = den darf Auch ich die Ret = tung schau'n.



Hier beut sich mir ein sü = ßes Heim, Der See = le Ru = he = statt,
 Ich se = he, wie ein Za = kob einst, Die Him = mels = lei = ter hier,
 Die Ar = me hält Er aus = ge = streckt Zu al = ler Sün = der Heil;



Wenn Trüb = jals = hi = ge rings = um brennt, Wenn ich werd' müd' und matt.
 Das Kreuz des Heilands zeigt ja klar Den Him = mels = weg auch mir.
 Als Him = mels = her = old weist Er hin Nach un = serm Erb' und Teil.

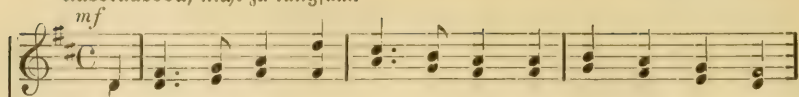
50. Golgatha.

C. A. Daniel.

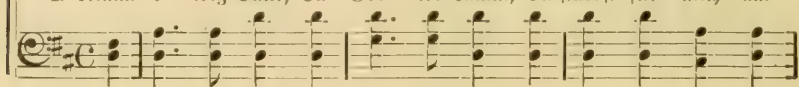
Edw. B. Schewe.

Ausdrucksvoll, nicht zu langsam.

mf



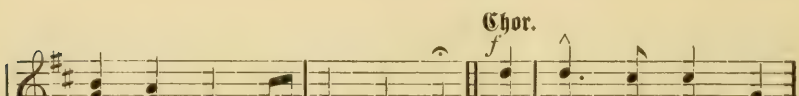
1. Der schön = ste Ort ist Gol = ga = tha, Wo Je = sus Chri = stus
 2. Auf Gol = ga = tha starb un = ser Herr, Da trug Er un = s're
 3. Die Tor = nen = fron' trug Got = tes Sohn Und litt ge = dul = dig
 4. Nimm e = wig Dank, Du Got = tes Lamm, Du starbst für mich am



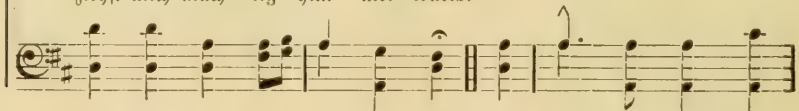

uns er = sah Das ew' = ge Heil, die Se = lig = keit Die
 Schuld so schwer, Hat uns ge = führt aus To = des = nacht, Zu
 Spott und Hohn; Sein Le = ben gab Er in den Tod, Er =
 Kreu = zes = stamm, Du hei = lest mei = nen See = len = schmerz Und



Chor.



uns aus Sün = den = not be = freit. O Gol = ga = tha! O
 Sei = nem ew' = gen Licht ge = bracht.
 ret = tet uns aus Sünd' und Not.
 zieh' mich mäch = tig him = mel = wärts.




Gol = ga = tha! Wo ich den Hei = land bul = den sah, Auf



Golgatha. Schluß.

Musical score for 'Golgotha. Schluß.' in G major, 4/4 time. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The key signature has one sharp (F#). The tempo/mood is marked 'f rit.' (forte, ritardando). The lyrics are: 'Gol = ga = tha, auf Gol = ga = tha, Den sü = ßen Krie = den fand ich da.'

51. Der beste Freund ist in dem Himmel.

B. Schmolke.

Munter.

mf

Musical score for 'Der beste Freund ist in dem Himmel.' in 6/8 time. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The key signature has one sharp (F#). The tempo/mood is marked 'Munter.' and 'mf' (mezzo-forte). The lyrics are: 'Der be = ßte Freund ist in dem Him = mel, Nur
Denn bei dem fal = schen Welt = ge = tün = mel Steht
Die Men = schen sind wie ei = ne Wie = ge, Mein
Und ob ich gleich dar = nie = der lie = ge, Doch
Er ließ sich sel = ber für mich tö = ten, Ver =
Er steht mir bei in al = len Nö = ten, Und'

Chor.

Chorus musical score in 6/8 time. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The key signature has one sharp (F#). The lyrics are: 'Er = den sind nicht Freun = de viel; } D'rum hab' ich's im = mer
Red = lich: keit oft auf dem Spiel. }
Je = sus sie = het sel = jen = fest; } D'rum hab' ich's im = mer
Sei = ne Freu' mich nie ver = läßt. }
goß für mich Sein teu = res Blut; } D'rum hab' ich's im = mer
spricht für mei = ne Sa = che gut. }

Musical score for the final line of 'Der beste Freund ist in dem Himmel.' in 6/8 time. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The key signature has one sharp (F#). The tempo/mood is marked 'cresc.' (crescendo) and 'f' (forte). The lyrics are: 'so ge = meint: Mein Hei = land ist der be = ßte Freund.'

III. Das Wort Gottes.

52. Das helle Licht.

L. van Beethoven.

Getragen.

mf

1. Dein Wort, o Herr, der Son = ne gleicht, Die uns ihr
 2. Er = leuch = te, teu = res Got = tes = wort, Die Völ = ker
 3. Den Hei = den = völ = fern zei = ge Du Den Weg zur

p *cresc.*

hel = les Licht dar = reicht. Und die die dun = fle
 du an je = dem Ort. Und fei' = re Sie = ge
 Ge = lig = feit und Ruh. Zer = schmel = ze, was noch

f

Sün = den = nacht Er = hellt und sie voll Licht = tes macht.
 hier auf Erd', Daß al = le Welt bald se = lig werd'.
 tot unö falt, Und komm', Herr Je = sus, kom = me bald.


53. Die Quelle des Segens.

F. Friedrich.

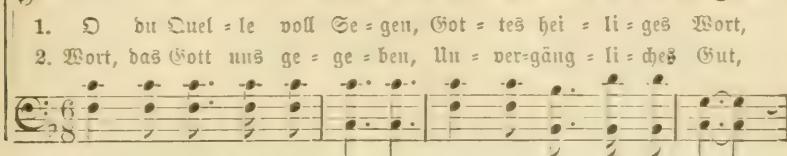
Fr. Abt.

Munter.

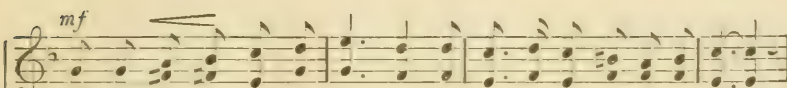
p



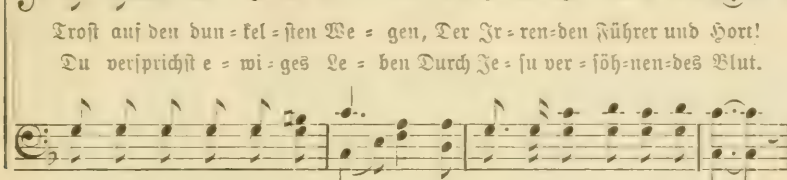
1. O du Quel = le voll Se = gen, Got = tes hei = li = ges Wort,
2. Wort, das Gott uns ge = ge = ben, Un = ver = gäng = li = ches Gut,




mf



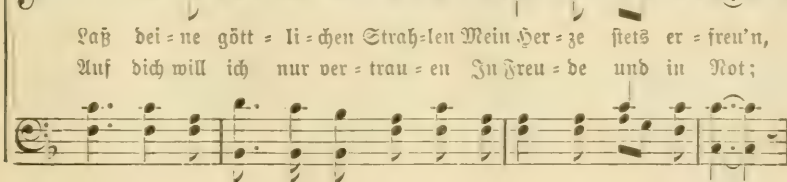
Trost auf den dun = kel = sten We = gen, Der Ir = ren = den Rührer und Hort!
Du verspricht e = wi = ges Le = ben Durch Je = su ver = söh = nen = des Blut.




p



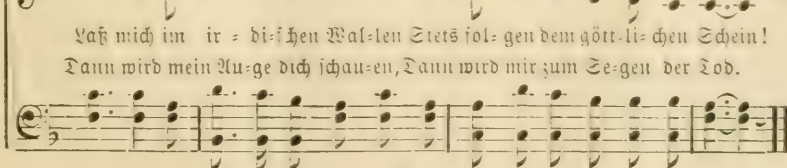
Laß bei = ne gött = li = chen Strah = len Mein Her = ze stets er = freu'n,
Auf dich will ich nur ver = trau = en In Freu = de und in Not;



f *rit.*



Laß mich im ir = di = hen Wal = len Stets sol = gen dem göt = li = chen Schein!
Dann wird mein Au = ge dich schau = en, Dann wird mir zum Se = gen der Tod.



54. Teures Wort, das Gott verheißen.

L. G. Donner.

Sarah A. Donner.

Andante.

1. Teu-res Wort, das Gott ver-hei-ßen, Wenn wir Ihn nur hal-ten still,
 2. Trägt du nach dem Herrn Ver-lan-gen, Suchst du Ihn, und Ihn al-lein,
 3. Hat Ver-su-chung dich um-stri-cket, Scheint die Hül-fe noch so fern,
 4. Treut des Herrn euch, ihr Ge-rech-ten, Rühmt, ihr Frommen, schweiget nicht!

Daß Er selbst uns un-ter-wei-ßen Und den Weg uns zei-gen will!
 So wird Gü-te dich um-fan-gen Und Sein Wort wird Wahr-heit sein:
 Hat der Feind dich fast be-rü-cket, Ten-te an das Wort des Herrn:
 Er ist stets mit Sei-nen Knechten, Und Er hält, was Er ver-spricht:

Chor.

mf Ich will dich mit Au-gen lei-ten, Ich will
f Ich will dich mit Au-gen lei-ten,

Aus „Grüß Gott“ mit Erlaubn. des Verf.

Teures Wort, das Gott verheißen. Schluß.

selbst dein Füh-er sein, Dei-nen Weg vor dir be =

f

Ich will selbst dein Füh-er sein, Dei-nen Weg vor

rei = ten, Hül = fe, Kraft und rü. Schuß ver = leih'n!

dir be-rei = ten, Hül = fe, Kraft und Schuß ver = leih'n!

The musical score is written for two staves, Treble and Bass clef. It features a melody in the upper voice and a harmonic accompaniment in the lower voice. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The music is marked with a forte 'f' dynamic. The lyrics are in German, with some words split across lines.

55. Jesus liebt mich ganz gewiß.

Munter.

Spanische Melodie.

f

1. Je = sus liebt mich ganz ge = wiß, Denn die Bi = bel sagt mir dies.
2. Je = sus liebt mich, denn Sein Blut floß am Kreuz auch mir zu gut.
3. Je = sus liebt mich, Er, mein Hirt, Führt mich recht, wenn ich ver = irrt.

mf

Al = le Kin = der schwach und klein Lad't Er her = lich zu Sich ein.
 Er macht mich von Sün = den rein, Wenn ich zu Ihm feh = re ein.
 Bleib' ich hier auf Er = den Sein, Führt Er mich zum Him-mel ein.

f

1.3. Je = sus liebt mich ganz ge = wiß, Denn die Bi = bel sagt mir dies.

The musical score is written for two staves, Treble and Bass clef. It features a melody in the upper voice and a harmonic accompaniment in the lower voice. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is common time (C). The music is marked with dynamics 'f' (forte) and 'mf' (mezzo-forte). The lyrics are in German, with some words split across lines.

56. Das Buch der Bücher.

Volkweise.

Lebendig.



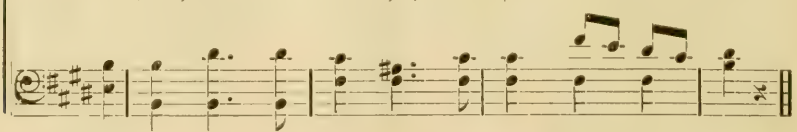
1. O Buch al = ler Bü = cher, wie hei = lig bist du,
2. Da stillt sich der Hun = ger, und la = bend dort quillt
3. Dein Wort, das ist Le = ben, dein Wort, das ist Kraft,
4. Wie ö = de und leer würd' die Welt um uns sein,



Du brin = gest der Welt die ver = lo = re = ne Ruh.
 Das Heil, das die See = le mit Frie = den er = füllt.
 Das ist's, was im Men = schen das Neu = e er = schafft.
 Ver = lie = he dein Wort uns nicht leuch = ten = den Schein.



Zu dir na = hen Men = schen sich zieh = sucht's = voll hin,
 Du zei = gest den Weg, der zum Him = mel = reich führt,
 Was tot und er = stor = ben, be = lebt wird durch dich,
 D'rum, Buch al = ler Bü = cher, er = fül = le die Welt



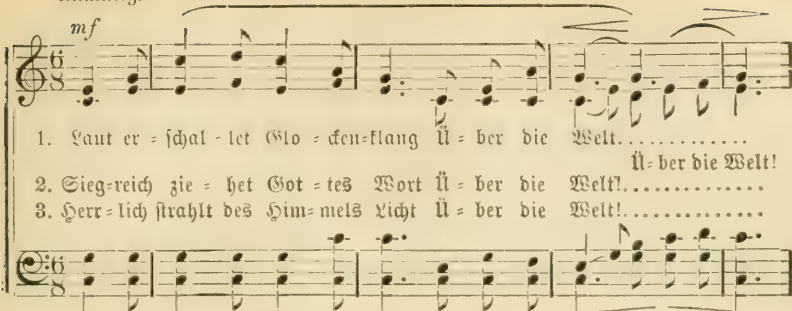
Und fin = den bei dir ih = rer See = le Ge = winn.
 Und brin = gest zu = recht, was ver = lo = ren, ver = irrt.
 Wo Lei = den nur wa = ren, da freu = et man sich.
 Mit Frie = den und Freu = de als schü = ken = des Zelt.



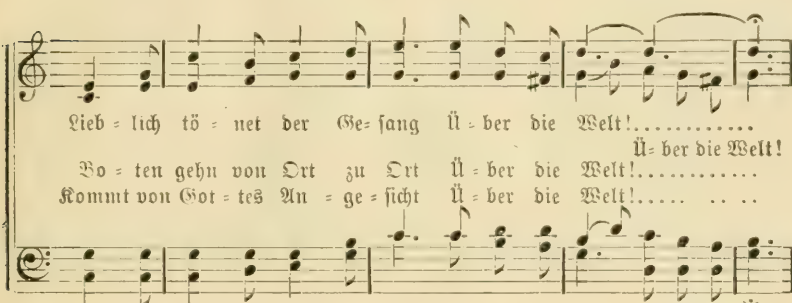
57. Das siegreiche Evangelium.

Almutig.

mf

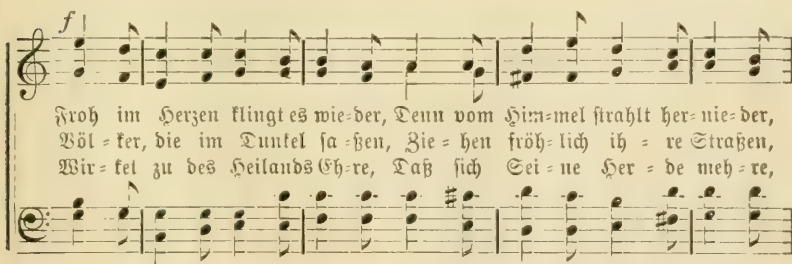


1. Laut er = schal = let Glo = ren = klang ü = ber die Welt!.....
 2. Sieg = reich zie = het Got = tes Wort ü = ber die Welt!.....
 3. Herr = lich strahlt des Him = mels Licht ü = ber die Welt!.....



Lieb = lich tö = net der Ge = sang ü = ber die Welt!.....
 Bo = ten gehn von Ort zu Ort ü = ber die Welt!.....
 Kommt von Got = tes An = ge = sicht ü = ber die Welt!.....

f



Froh im Herzen klingt es wie = der, Denn vom Him = mel strahlt her = nie = der,
 Bö = ker, die im Dunkel sa = ßen, Zie = hen fröh = lich ih = re Straßen,
 Wir = fel zu des Heilands Eh = re, Daß sich Sei = ne Her = de meh = re,

f *rit.*



Gleich der Son = ne, Got = tes Lie = be ü = ber die Welt! ü = ber die Welt!
 Frei = sen Gott für Sein Er = bar = men ü = ber die Welt! ü = ber die Welt!
 Und Sein Ruhm ver = brei = tet wer = de ü = ber die Welt! ü = ber die Welt!

58. Gottes Wort.


G. Rägeli.

Mäßig.


mf




1. Kennt ihr den Stern, der leuch = tet hell Durch un = ser We = ge
 2. Kennt ihr den Ham = mer, des = sen Erz Den har = ten Fels zer =
 3. Kennt ihr das Schwert, so scharf ge = züht, Das rich = tend Marf und
 4. Kennt ihr den Sa = men, reich an Kraft, Vom be = sten Sae = mann

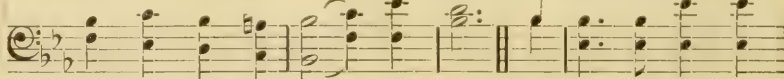

dun = kle Nacht? Den Stern, der fiets zur rech = ten Stell' Den
 schmei = fen kann, Den Ham = mer, des = sen Schlag das Herz Be =
 Wein durch = bringt, Des Gei = ftes Schwert, das un = ver = rückt Den
 aus = ge = freut? Das Sa = men = korn, das Le = ben schafft Und




f



ir = ren Wan = drer hat ge = bracht? Der hel = le Stern ist
 freit vom eiß = gen Sün = den bann? Der Ham = mer, der ist
 stol = zen Feind zu Vo = den zwingt? Das schar = fe Schwert ist
 Frucht in Zeit und E = wig = keit? Das Sa = men = korn ist

Got = tes Wort, Des lie = ben Got = tes Ma = res Wort.
 Got = tes Wort, Des lie = ben Got = tes mäch = tig Wort.
 Got = tes Wort, Des lie = ben Got = tes schnei = dig Wort.
 Got = tes Wort, Des lie = ben Got = tes Le = bens = wort.



IV. Der Tag des Herrn.

59. Sei begrüßt du Tag des Herrn.

A. Vogel.

Edw. B. Scheve.

Allegro moderato.

f Sei mir ge-grüßt du Tag des Herrn, Mit dei-ner sü-ßen Ruh,
 2. Laß mich, o Herr, recht stil-le sein, Recht in mich ein-ge-kehrt,
 3. Gieb mir ein off'-nes Herz und Ohr Für dein Wort, Je-su Christ.

Du hel-ler, lich-ter Mor-gen-ster-n, Du führst dem Lich-te zu.
 Laß mei-ne Brust von al-ler Pein Und Sor-ge sein ent-leert.
 Zieh du mich hö-her dort em-por, Wo mei-ne Ruh-statt ist.

mf Nach ei-ner Wo-che vol-ler Müh, Da ist die Ruh' so süß,
 Dir möcht' ich si-ßen stets zu Fuß, Und lau-schen dei-nem Wort,
 Nicht Hö-rer laß mich sein al-lein, Nein, gieb mir Kraft da-zu,

f Du bie-test mir ja schon all-hie Ein Stück vom Pa-ra-dies.
 Es sei mir heh-er Frie-dens-gruß, Von je-nem Frie-dens-ort.
 Daß ich auch möcht' ein Lhä-ter sein, Das schenk mir Hei-land, Du.

60. Die Morgenglocken klingen.

Ph. Fickel.

3. Horn.

Munter.

p *mf*

1. Die Mor- gen- glo- cken klin- gen, Im Fel- de lacht der Mai;
 2. Durch al- le Welt er- schal- let Ein Mah- nen wun- der- bar,
 3. Durch ih- re stil- len Häu- me Weht rei- ne Him- mels- luft,
 4. O, möcht auch mein Ge- mü- te Dein Gei- st, o Gott, durch- weh'n,

p *f*

Auf pur- pur- ro- ten Schwingen Der Sab- bath kommt her- bei.
 Zum Hau- se Got- tes wal- let Der Fe- ter from- me Schar.
 Von grün- en Wie- sen säu- men Strömt durch sie Lü- ten- duft.
 Und man- che Him- mels- blü- te In mei- ner Brust er- steh'n!

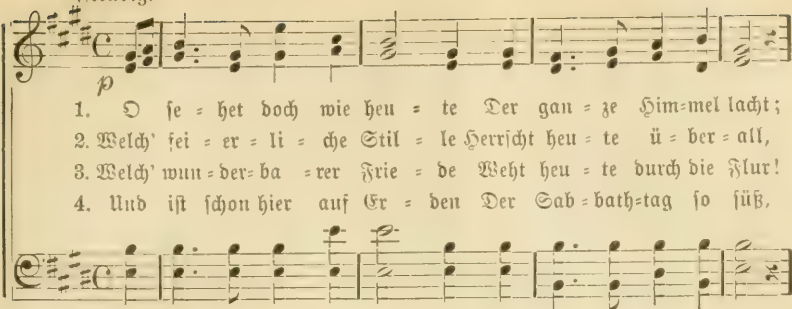
Im Wal- de hat's ge- klu- gen: O, lo- bet Gott, den Herrn!
 An schat- tig schö- ner Stel- le, Mit laub- be- kränz- ter Wand
 Und Hei- lung kommt von O- ben In's wun- de- r- liche Herz hin- ein,
 Dann wür- de mir's auf Er- den fast wie's im Him- mel ist,

f

Die Ler- che hat's ge- sun- gen, Die Vö- gel nah und fern.
 Hebt traut sich die Ka- pel- le Und schau't hin- ein in's Land.
 Daß man den Herrn muß lo- ben, Sich sei- nes Got- tes freu'n.
 Und gro- ße Freud' mir wer- den Durch mei- nen Je- sus Christ.

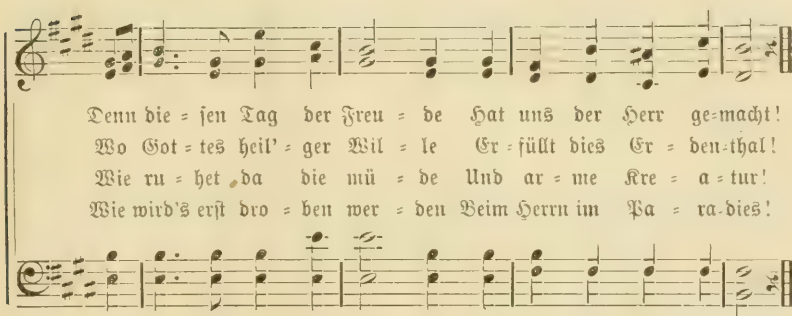
61. Gedenk des Sabbath's, heiligt ihn.

Freudig.



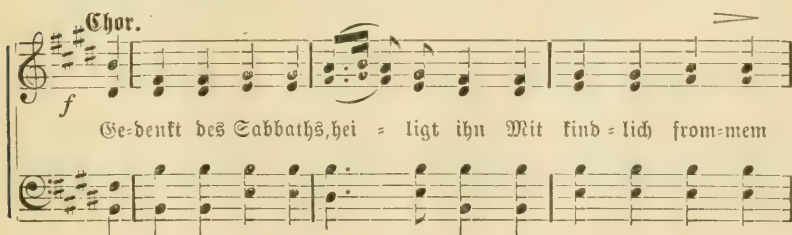
p

1. O se = het doch wie heu = te Der gan = ze Him-mel lacht;
2. Welch' fei = er = li = che Stil = le Herricht heu = te ü = ber = all,
3. Welch' wun = der = ba = rer Frie = de Weht heu = te durch die Flur!
4. Und ist schon hier auf Er = den Der Sab = bath = tag so süß,



Denn die = sen Tag der Freu = de Hat uns der Herr ge-macht!
 Wo Got = tes heil' = ger Wil = le Er = füllt dies Er = den-thal!
 Wie ru = het da die mü = de Und ar = me Kre = a = tur!
 Wie wird's erst dro = ben mer = den Beim Herrn im Pa = ra-dies!

Chor.



f

Ge-denkt des Sabbath's, hei = ligt ihn Mit kind = lich from-mem



f

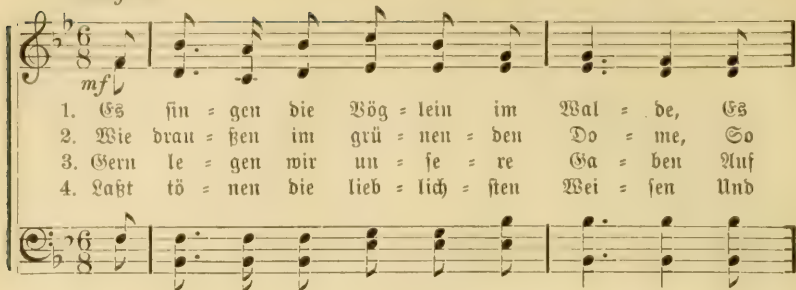
Herz und Sinn! Hei-light ihn! Hei-light ihn mit kindlich frommem Sinn!

62. D kommet und singt.

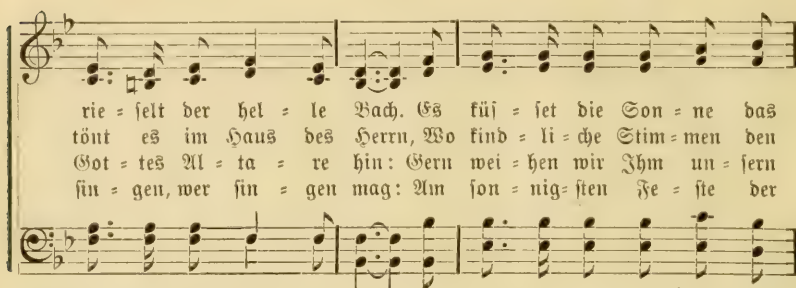
G. A. G.

Allegretto.

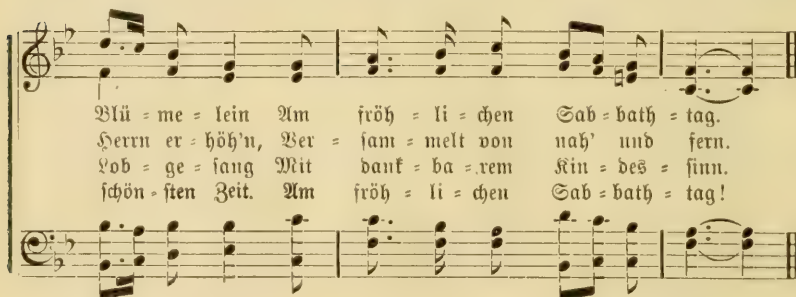
G. A. Günther.



1. Es sin = gen die Bög = lein im Wal = de, Es
 2. Wie brau = ßen im grü = nen = den Do = me, So
 3. Gern le = gen wir un = se = re Ga = ben Auf
 4. Laßt tö = nen die lieb = lich = sten Wei = sen Und



rie = felt der hel = le Bach. Es küß = set die Son = ne das
 tönt es im Haus des Herrn, Wo kind = li = che Stim = men den
 Got = tes Al = ta = re hin: Gern wei = ßen wir Ihm un = fern
 sin = gen, wer sin = gen mag: Am son = nig = sten Je = ste der




Blü = me = lein Am fröh = li = chen Sab = bath = tag.
 Herrn er = höh'n, Ver = sam = melt von nah' und fern.
 Lob = ge = sang Mit dank = ba = rem Kin = des = sinn.
 schön = sten Zeit. Am fröh = li = chen Sab = bath = tag!

Chor.

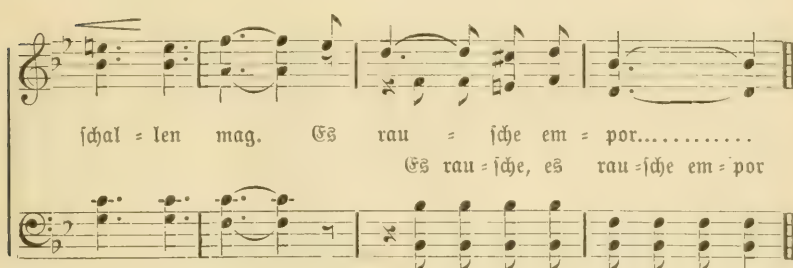


D kom = met und singt,..... Daß
 D kom = met, o kom = met und singt,

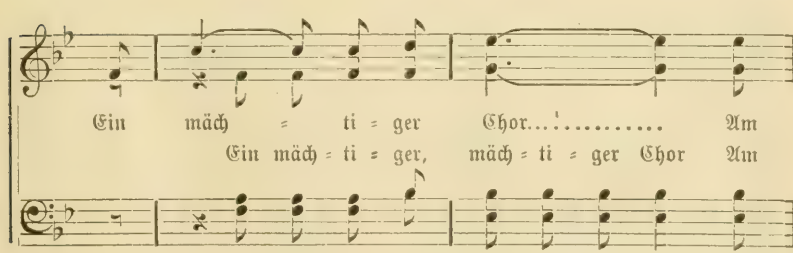
D kommet und singt. Schluß.



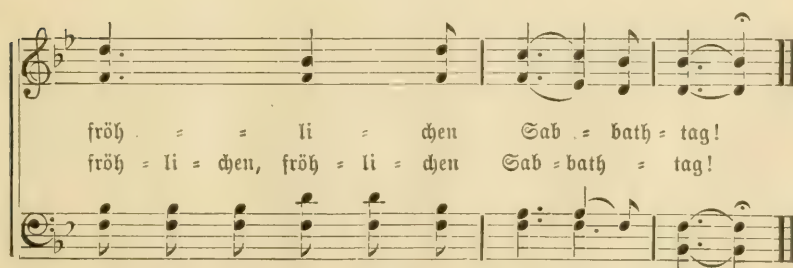
fröh.... es er = klingt,..... Und laut es er =
 Daß fröh es, daß fröh es er-klingt, Und laut es



schal = len mag. Es rau = sche em = por.....
 Es rau = sche, es rau = sche em = por



Ein mäch = ti = ger Chor...!..... Am
 Ein mäch = ti = ger, mäch = ti = ger Chor Am



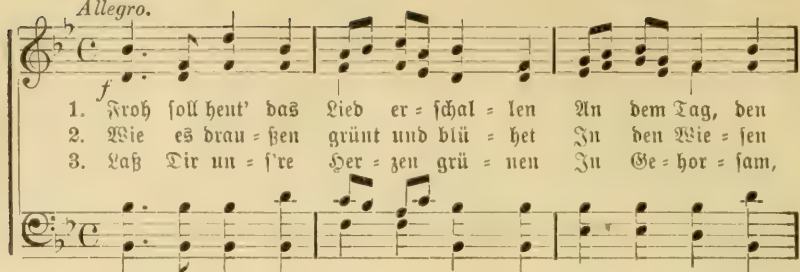
fröh = = li = chen Sab = bath = tag!
 fröh = li = chen, fröh = li = chen Sab = bath = tag!

63. Frohe Jugendzeit.

A. Vogel.

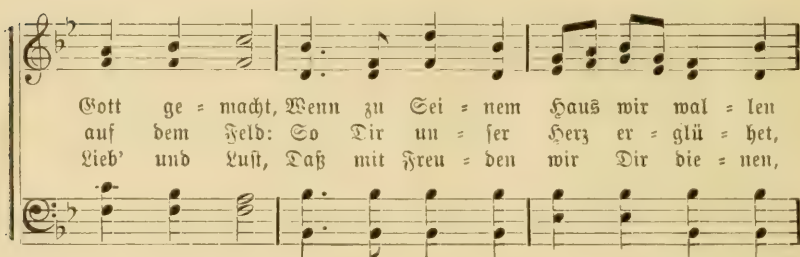
G. A. Günther.

Allegro.

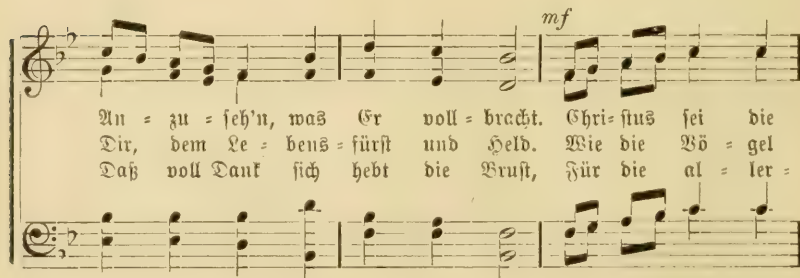


f

1. Froh soll hent' das Lieb er = schal = len An dem Tag, den
 2. Wie es drau = hen grünt und blü = het In den Wie = sen
 3. Laß Dir un = sre Her = zen grü = nen Zu Ge = hor = sam,

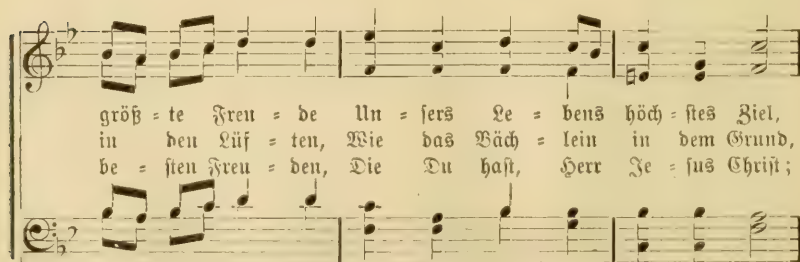


Gott ge = macht, Wenn zu Sei = nem Haus wir mal = len
 auf dem Feld: So Dir un = ser Herz er = glü = het,
 Lieb' und Lust, Daß mit Freu = den wir Dir die = nen,



mf

An = zu = seh'n, was Er voll = bracht. Chri = stus sei die
 Dir, dem Le = bens = fürst und Held. Wie die Wö = gel
 Daß voll Dank sich hebt die Brust, Für die al = ler =



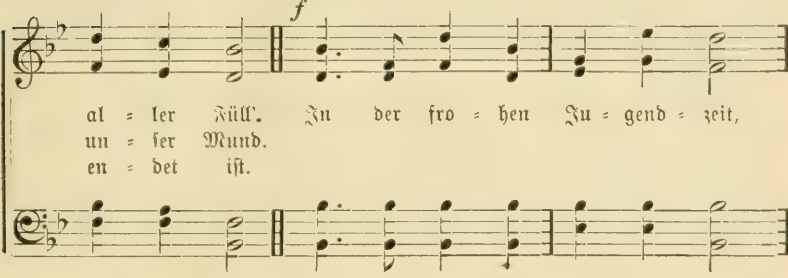
größ = te Freu = de Un = sers Le = bens höch = stes Ziel,
 in den Lüf = ten, Wie das Wäc = lein in dem Grund,
 be = sten Freu = den, Die Du hast, Herr Je = sus Chriß;

Frohe Jugendzeit. Schluß.




Sein Wort sei die See = len = wei = de, Uns ge = reicht in
 Wie die Her = den auf den Triß = ten: So auch lobt Dich
 Denn Du willst uns füh = ren, wei = den, Bis der Lauf voll =

Chor.



al = ler Küß. In der fro = hen Ju = gend = zeit,
 un = ser Mund.
 en = det ist.



Sei Dir Dank für al = le Freud'! An dem Herrn ist

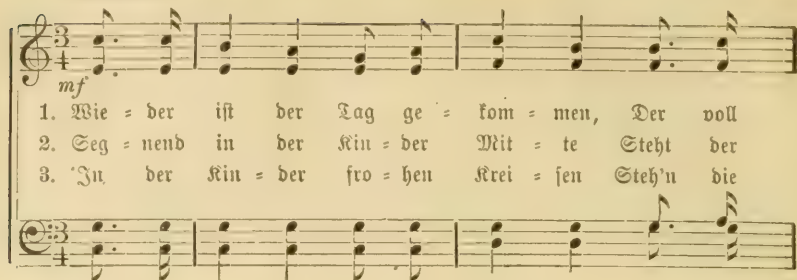


un = s're Lust, Zu = bi = liert aus vol = ler Brust.

64. Sei uns begrüßt.

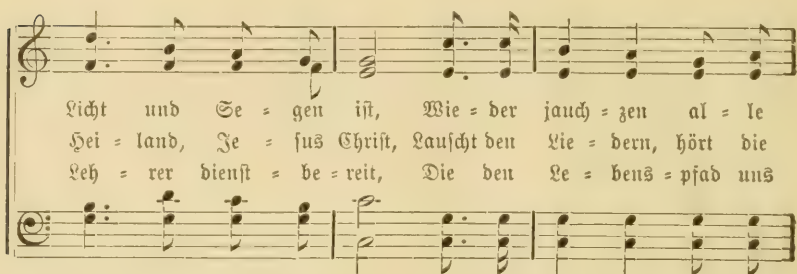
F. Friedrich.
Moderato.

Edw. D. Scherer.

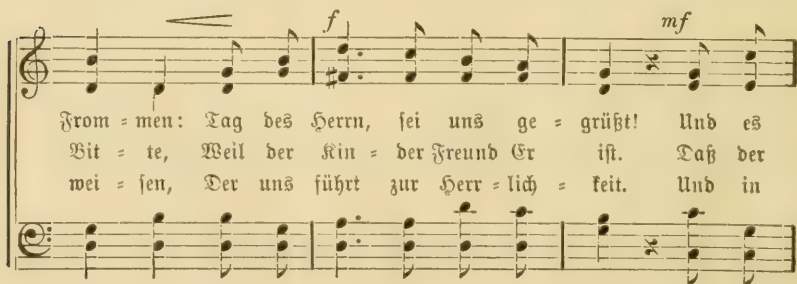


mf

1. Wie = der ist der Tag ge = kom = men, Der voll
2. Seg = nend in der Kin = der Mit = te Steht der
3. In der Kin = der fro = hen Krei = sen Steh'n die

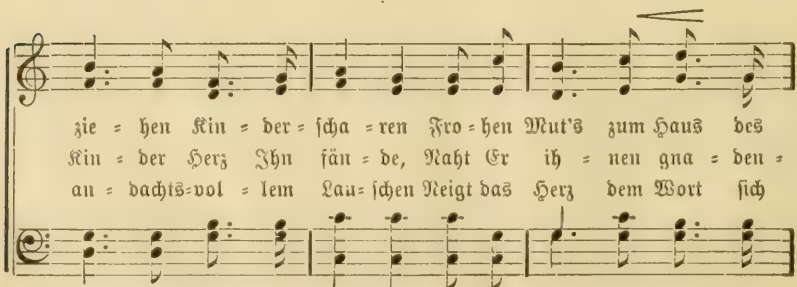


Licht und Se = gen ist, Wie = der jauch = zen al = le
Hei = land, Je = suß Christ, Lauscht den Lie = bern, hört die
Leh = rer dienst = be = reit, Die den Le = bens = pfad uns



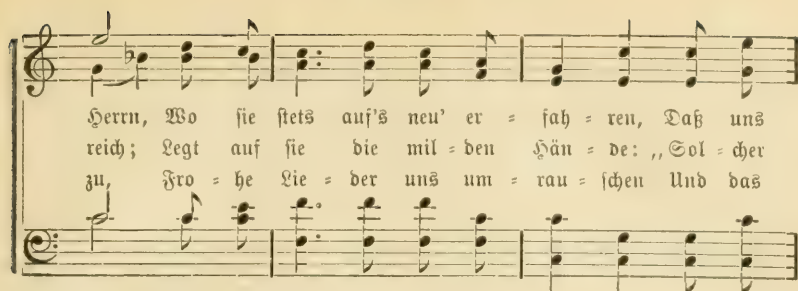
f *mf*

From = men: Tag des Herrn, sei uns ge = grüßt! Und es
Bit = te, Weil der Kin = der Freund Er ist. Daß der
wei = sen, Der uns führt zur Herr = lich = keit. Und in



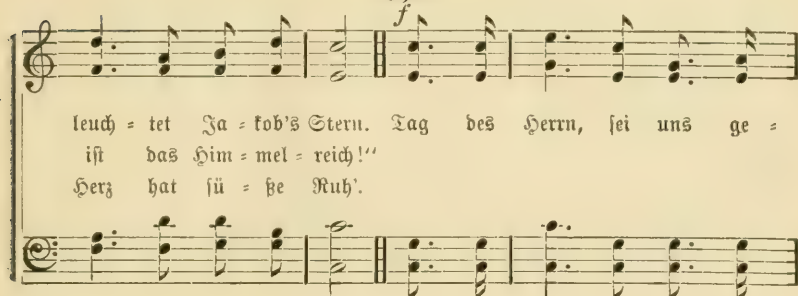
zie = hen Kin = der = scha = ren Fro = hen Mut's zum Haus des
Kin = der Herz Ihn fän = de, Naht Er ih = nen gna = den =
an = dachts-vol = lem Lau = schen Neigt das Herz dem Wort sich

Sei uns begrüßt. Schluß.



Herrn, Wo sie stets auf's neu' er = sah = ren, Daß uns
reich; Legt auf sie die mil = den Hän = de: „Sol = cher
zu, Fro = he Lie = der uns um = rau = schen Und das

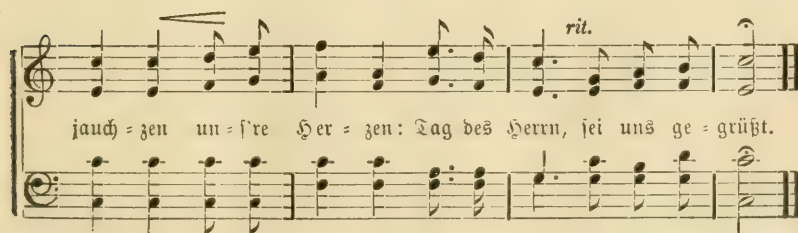
Chor.



leuch = tet Ja = kob's Stern. Tag des Herrn, sei uns ge =
ist das Him = mel = reich!“
Herz hat sü = ße Ruh'.



grüßt, Tag des Herrn, sei uns ge = grüßt! Fröh = lich



jauch = zen un = fre Her = zen: Tag des Herrn, sei uns ge = grüßt.

65. Der Sonntag kehret wieder.

J. F. Reichardt.

Moderato.



1. Der Sonn-tag keh-ret wie-der, De-lebt wird die Na-tur,
2. Voll Wohl-ge-ruch und Won-ne In ih-rem bun-ten Kleid
3. O Schö-pfer mei-nes Le-bens! Für Dei-ne Gü-tig-keit



Schon tö-nen mun-terre Lie-der Auf grü-ner Au' und Flur;
Ent-hüllt im Schein der Son-ne Die Flu-me ihr Ge-schmeid'.
Will ich Dich froh er-he-ben In mei-ner Zu-gend-zeit.



Der Vög-lein Lob-ge-sän-ge Steigt dan-kend dort em-por.
Der Lau-ben sanf-tes Gir-ren, Der Vö-gel Lob-ge-sang,
Der Sonn-tag mei-nes Le-bens Sei Dir, o Herr, ge-weih't,



Und ih-re sü-ßen Klän-ge Er-freu-en Herz und Ohr.
Der Kä-fer bun-tes Schwir-ren Bringt Gott dem Schö-pfer Dank.
Da-mit ich nicht ver-ge-bens Die schön-ste Zeit ver-gend'.



66. Am Sonntag.

A. Billeter.

Moderato.

p

1. So sei = er = lich und stil = le, Wie heu = te nah' und fern,
 2. Es tö = nen hell die Glo = den, Sie tö = nen nah' und fern,
 3. O sol = chem freud' = gen Ru = fe, Wer folg = te dem nicht gern?

cresc.

Sei's auch in mei = nem Her = zen Am schö = nen Tag des Herrn,
 Und wol = len al = le la = den In's ho = he Haus des Herrn,
 Wer näh = me Gnad' und Lie = be Nicht gern von sei = nem Herrn,

f *mf*

am schö = nen Tag des Herrn; und gol = den lie = gen Thal und Höh'n:
 in's ho = he Haus des Herrn; und freu = dig schallt das Lust = ge = tön:
 nicht gern von sei = nem Herrn? d'rum ju = belt ü = ber Thal und Höh'n:

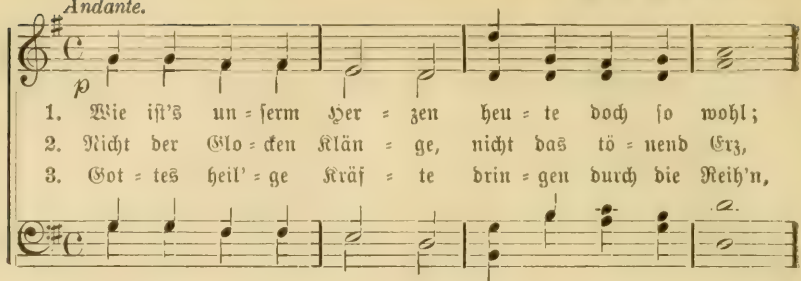
rit.

O Welt, du bist so wun = der = schön, am Sonntag, am Sonntag, am Sonu = tag!

67. Heut' am Tag des Herrn.

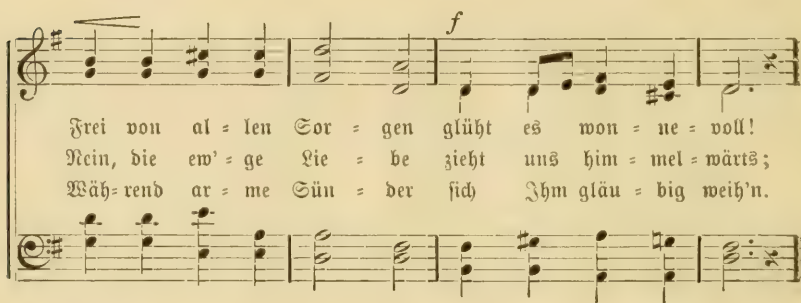
J. A. P. Schulz.

Andante.



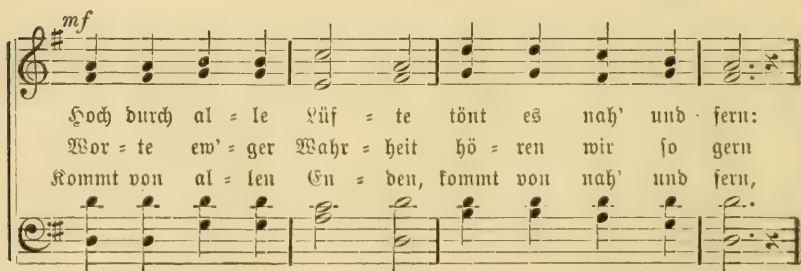
p

1. Wie ist's un = ferm Her = zen heu = te doch so wohl;
 2. Nicht der Glo = ren Klän = ge, nicht das tö = nend Erz,
 3. Got = tes heil' = ge Kräf = te drin = gen durch die Reih'n,



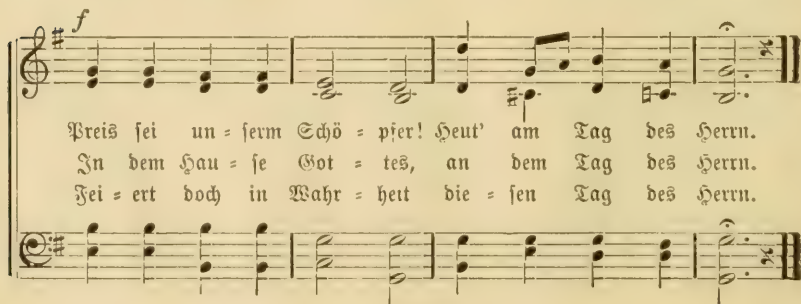
f

Frei von al = len Sor = gen glüht es won = ne = voll!
 Rein, die ew' = ge Lie = be zieht uns him = mel = wärts;
 Wäh = rend ar = me Sün = der sich Ihm gläu = big weih'n.



mf

Hoch durch al = le Lüf = te tönt es nah' und fern:
 Wor = te ew' = ger Wahr = heit hö = ren wir so gern
 Kommt von al = len En = den, kommt von nah' und fern,



f

Preis sei un = ferm Schö = pfer! Heut' am Tag des Herrn.
 In dem Hau = se Got = tes, an dem Tag des Herrn.
 Sei = ert doch in Wahr = heit die = sen Tag des Herrn.

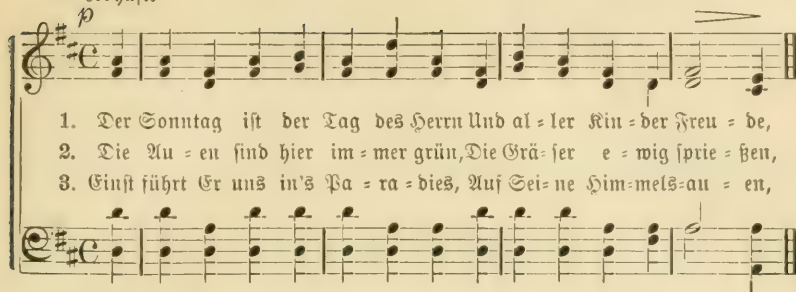
68. Sonntags-Freude.

Fr. Friedrich.

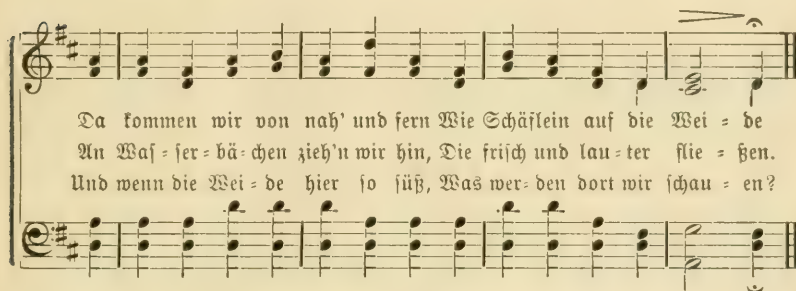
Edw. B. Scheve.

Lebhaft.

p



1. Der Sonntag ist der Tag des Herrn Und al = ler Kin = der Freu = de,
2. Die Au = en sind hier im = mer grün, Die Grä = ser e = wig sprie = hen,
3. Einst führt Er uns in's Pa = ra = dies, Auf Sei = ne Him = mels = au = en,

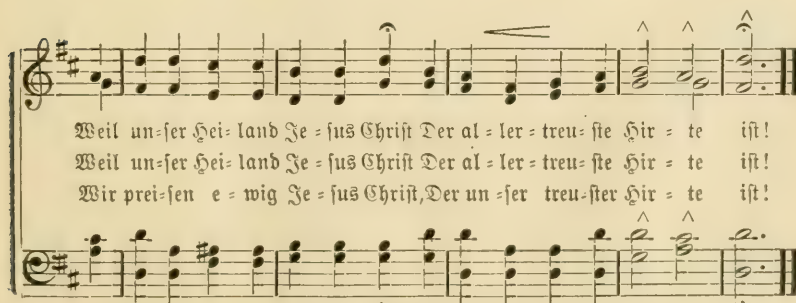


Da kommen wir von nah' und fern Wie Schäflein auf die Wei = de
An Was = ser = bä = chen zieh'n wir hin, Die frisch und lau = ter flie = hen.
Und wenn die Wei = de hier so süß, Was wer = den dort wir schau = en?

mf *f*



Zur Sonntag = schu = le ei = len wir Und fin = den gu = te Wei = de hier,
Wir wan = deln froh in Je = su Hut Und ha = ben's e = wig, e = wig gut,
Dann bricht der ew' = ge Sab = bath an Auf dei = nen Tri = fen, Ga = na = an,




Weil un = ser Hei = land Je = sus Christ Der al = ler = treu = ste Hir = te ist!
Weil un = ser Hei = land Je = sus Christ Der al = ler = treu = ste Hir = te ist!
Wir prei = sen e = wig Je = sus Christ, Der un = ser treu = ster Hir = te ist!

V. Die Sonntagschule.



69. Am Sonntag, wie jubeln wir da.

Allegro.



mf




1. Am Sonn = tag, am Sonn = tag, wie ju = beln wir da,
 2. Ihr Gl = tern habt treu = lich, bei Tag und bei Nacht,
 3. Ihr Leh = rer habt uns vor der Sün = de ge = warnt,
 4. Ihr Gro = ßen, ihr Klei = nen und al = leß, was lebt,

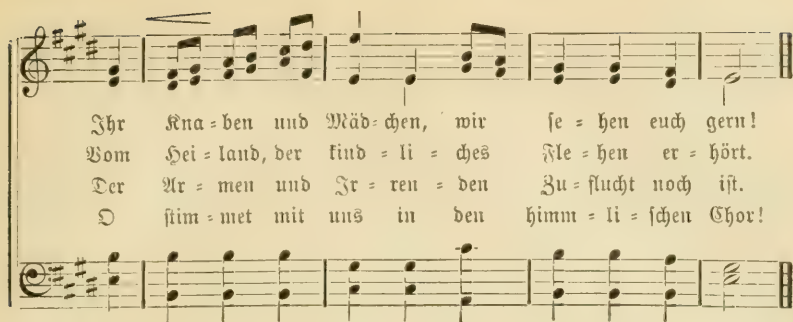
Da kommt man zur Schu = le von fern und von nah'.
 Mit Lie = be und Treu = e uns Kin = der be = wacht.
 Die kind = li = che Her = zen ver = führt und um = garnt;
 Ihr Kin = der vor al = len den Hei = land er = hebt,

Ihr Gl = tern und Leh = rer, will = kom = men im Herrn,
 Zum Dank sei euch e = wi = ge Freu = de be = schert
 Ihr habt uns ge = zei = get, daß Je = sus, der Christ,
 Den Gott zu dem Ret = ter der Sün = der er = for' ;



Am Sonntag, wie jubeln wir da. Schluß.

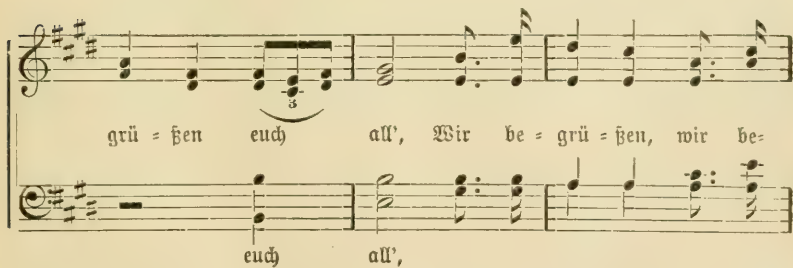


Ihr Kna = ben und Mäd = chen, wir se = hen euch gern!
 Vom Hei = land, der kind = li = ches Ale = hen er = hört.
 Der Ar = men und Ir = ren = den Zu = flucht noch ist.
 O stim = met mit uns in den himm = li = schen Chor!

Chor.



Wir be = grü = ßen euch all', Wir be =
 Wir be = grü = ßen



grü = ßen euch all', Wir be = grü = ßen, wir be =
 euch all',

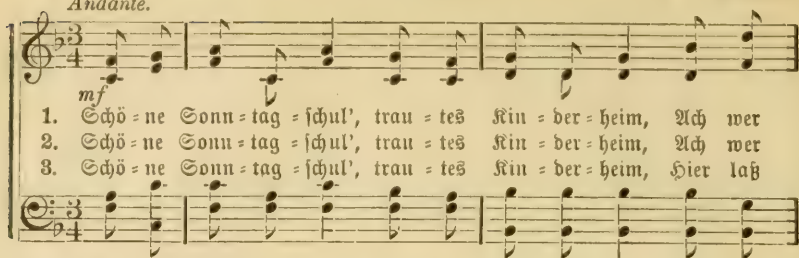


grü = ßen, wir be = grü = ßen euch all'.

70. Schöne Sonntagschul', trautes Kinderheim.

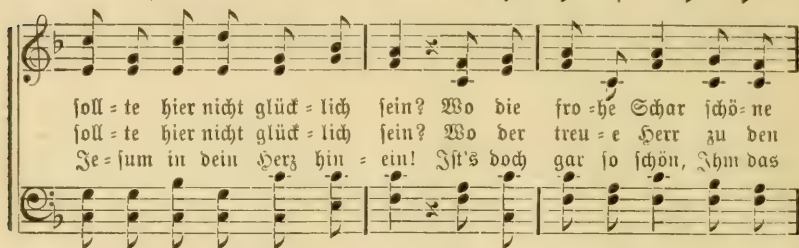
N. Stracke.
Andante.

L. G. Seydler.

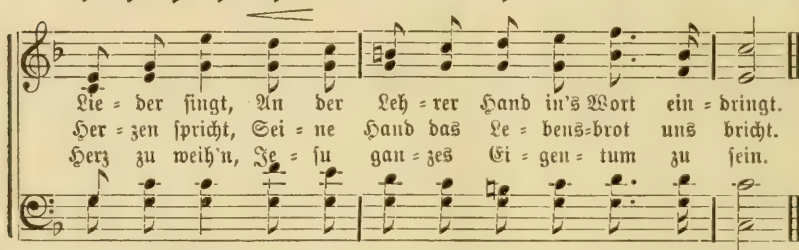


mf

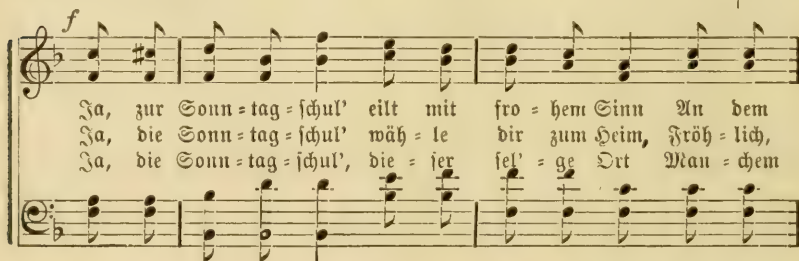
1. Schö = ne Sonn = tag = schul', trau = tes Kin = der = heim, Ach wer
2. Schö = ne Sonn = tag = schul', trau = tes Kin = der = heim, Ach wer
3. Schö = ne Sonn = tag = schul', trau = tes Kin = der = heim, Hier lag



soll = te hier nicht glück = lich sein? Wo die fro = he Schar schö = ne
soll = te hier nicht glück = lich sein? Wo der treu = e Herr zu den
Je = sum in dein Herz hin = ein! Ist's doch gar so schön, Ihm das

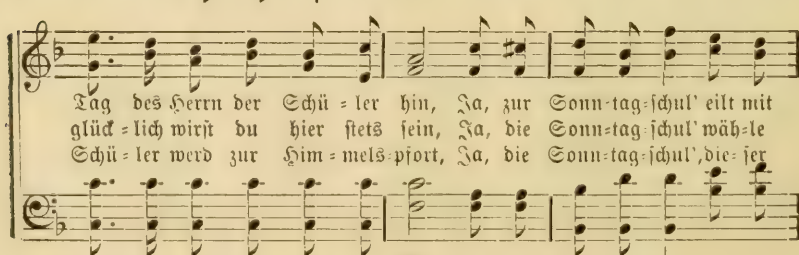


Die = der singt, An der Leh = rer Hand in's Wort ein = bringt.
Der = zen spricht, Sei = ne Hand das Le = bens = brot uns bricht.
Herz zu weih'n, Je = su gan = zes Ei = gen = tum zu sein.



f

Ja, zur Sonn = tag = schul' eilt mit fro = hem Sinn An dem
Ja, die Sonn = tag = schul' wäh = le dir zum Heim, Fröh = lich,
Ja, die Sonn = tag = schul', die = ser sel' = ge Ort Man = chem



Lag des Herrn der Schü = ler hin, Ja, zur Sonn = tag = schul' eilt mit
glück = lich wirst du hier stets sein, Ja, die Sonn = tag = schul' wäh = le
Schü = ler werd zur Him = mels = pfort, Ja, die Sonn = tag = schul', die = ser

Schöne Sonntagshul'. Schluß.

fro = hem Sinn An dem Tag des Herrn der Schü = ler hin.
 dir zum Heim, Fröh = lich, glück = lich wirst du hier stets sein.
 sel' = ge Ort Man = chem Schü = ler werd' zur Him = mels = pfort.

71. Heimat hold.

W. H. Doane.

Freudig.

1. O Sonntag = schü = le, teu = rer mir Als al = ler Schlös = ser Gold,
2. Hier rief mir Je = sus lieb = reich zu: Komm', Kind, und wer de mein!
3. Hier such = te ich zu = erst mein Heil Und drang' zum Je = ben ein;
4. Und was du mir ge = we = sen bist, Wirst du noch man = chem sein:

Mit Seh = sucht zieht mich's hin nach dir, Du Kin = der = hei = mat hold!
 Ich ge = be den Je = sad = nen Ruh'; Wer mich liebt, ist da = heim.
 Hier wähl = te ich das be = ste Theil, Ich fand ein froh' Da = heim.
 Durch un = sern Hei = land Je = sum Christ, Ein hei = li = ges Da = heim.

Chor. mf

Hei = mat hold! Hei = mat hold! Traut und hold, Hei = mat
 so hold, so hold, so hold,

f

hold! Mit Sehnsucht zieht mich's hin nach dir, Du Kin = der = hei = mat hold!
 so hold,

72. Die Sonntagschul' ist uns're Lust.

Lebenbig.

„Jugendpsalter.“

f

1. Die Sonn = tag = schul' ist un = s're Lust Und wird es mehr und
 2. Wir dan = fen, lie = be Leh = ver, euch Für eu = re Sorg' und
 3. Wie schön ist's doch, wenn wir ge = schart Um un = fern Fre = di =

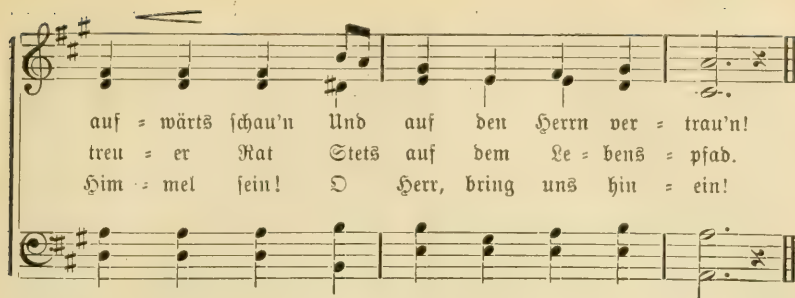
mehr, Sie bringt uns, was wir nicht ge = wußt In sü = ßen Stunden
 Müß! Ihr fñhrt uns zu dem Him = mel = reich In un = s'rer Zu gend
 ger, Wie jun = ge Läm = mer fein und zart Um ih = ren Hir = ten

mf

her: Die Wahr = heit aus der rein = sten Quell' Und
 früh. Und zieh'n wir aus dem Ba = ter = haus Einst
 her! Wir hö = ren sei = ne Stim = me gern Und

Je = su Lie = be klar und hell, Man lehrt uns lie = ben,
 in die wei = te Welt hin = aus, So fñhr' uns eu = er
 fol = gen mit ihm un = fern Herrn. Wie wird's erst in dem

Die Sonntagsschul' ist uns're Lust. Schluß.

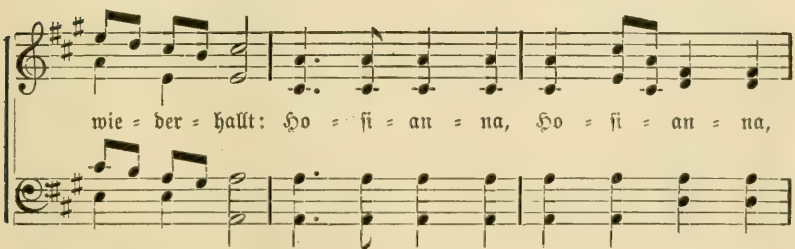


auf = wärts schau'n Und auf den Herrn ver = trau'n!
 treu = er Rat Stets auf dem Le = bens = pfad.
 Him = mel sein! O Herr, bring uns hin = ein!

Chor.



f
 Sin = get, daß es laut er = schallt Und Erd' und Him = mel



wie = der = hält: Ho = si = an = na, Ho = si = an = na,



Ho = si = an = na sei dem Got = tes = lamm.

73. Im Vorhof meines Herrn.

„Jugendpsalter.“

f Kreudig.

1. Im Vor-hof mei=nes Herrn Bin ich, wie Da=vid gern! Ja,
 2. Die gan=ze Kin=der-schar Kommt ger=ne im=mer=dar, Wer=
 3. Drum sind wir auch so gern Im Vor-hof un=ser s Herrn! In

ei=ne Stun=de hier ver=bracht, Macht, daß mein Her=ze
 sam=melt sich an die=sem Ort Und hö=ret Got=tes
 un=srer Sonn-tag=schu=le hier Und kom=men für und

mf

lacht! Wie freu' ich mich so sehr, Wenn ich von He=su
 Wort. Wie ist es dann so schön, Wenn un=sre Leh=rer
 für. Und ruft der Herr uns ab, Trägt man den Leib zu

f

hör', Wie Er so gern bei Kin=dern weilt Und
 seh'n, Daß ih=re Ar=beit Fruch=te bringt, Ihr
 Grab, So eilt der Geist dem Hei=land zu, Zur

rit.

ih=re Her=zen heilt, Und ih=re Her=zen heilt!
 Werk an uns ge=lingt, Ihr Werk an uns ge=lingt!
 ew'=gen Sab=bath=ruh', Zur ew'=gen Sab=bath=ruh'!

74. Der Tag der Freude.

Volkswiſe.

Bewegt.

mf

1. Wenn der Sonn = tag kommt die Zu = gend froh sich ſchart, Ein = get
 2. Teu = re Sonn = tag = ſchul', mein Her = ze freut ſich dein, Rüh = reſt
 3. Laß mich, Hei = land, früh ge = nie = ſen je = ne Luſt, Daß von

cresc.

heit' = re Lie = ber nach der Kin = der Art, Ei = let, hin = zu = tre = ten
 du mich doch in Got = tes Wort hin = ein, Darf von Je = ſu hö = ren,
 Her = zens grund ich werd' des Heil's be = wußt. Herr = ſche, wal = te, thro = ne

ritard.

Und zu dem zu be = ten, Der ſich lie = bend uns ge = of = fen =
 Von den ſü = ßen Leh = ren Des = ſen, Der mein treu = er Hirt will
 Du al = lein, und woh = ne, Lie = ber Hei = land, heut' in mei = ner

f

a tempo.

bart, Der ſich lie = bend uns ge = of = fen = bart.
 ſein, Des = ſen, Der mein treu = er Hirt will ſein.
 Bruſt! Lie = ber Hei = land, heut' in mei = ner Bruſt!

75. Finden wir uns einmal wieder.

Mäßig.

f

1. Fin = den wir uns ein = mal wie = der, Hier im fest = li =
 2. „Laßt die Kin = lein zu mir kom = men,“ Sprichst Du, „weh = ret
 3. „Sonn = tag, schö = nes Fest der Freu = de, Da sich freu = et

chen Ver = ein; Nun, so schal = let, Dan = kes = lie = der, Und Du,
 ih = nen nicht; Rührt sie zu der Schar der From = men, Die einst
 jung und alt; Sei will = kom = men uns auch heu = te, Wol = len

mf

Herr, komm selbst her = ein! Wo sich Kin = der um Dich
 schau'n mein An = ge = sicht, Vor der Welt = lust, vor Wer =
 sin = gen, daß es schallt. Je = sus, Dei = land, Freund der

f

scha = ren, Dank = er = füllt und dienst = be = reit, Wol = leist Du Dich
 der = ben, Un = gel schü = hen, hü = ten sie; Daß sie einst den
 Sün = der, Den die Lie = be zu uns trieb; Je = sus, Dei = land

of = fen = ba = ren Uns in Dei = ner Herr = lich = keit.
 Him = mel er = ben Vor mir beu = gen ih = re Knie „
 Freund der Kin = der, Dir ge = hört auch un = s're Lieb'.

VI. Buße und Bekehrung.

76. Nimm mein Herz.

Ph. Bidel.

J. J. Rousseau.

Langsam.

p

1. Nimm, mein Herz, o Ba = ter, beug' es, Laß es ganz Dein ei = gen sein;
Heil' = ger Geist, zer = schmelz, erweich' es, Ma = che Fleisch aus die = sem Stein!

2. Ba = ter, mach' es frei von Sünden, Friedlich, still, wie Dir's ge = fällt;
Hilf ihm stets zu ü = ber = win = den Die = se ar = ge, schön = de Welt.

f

In dem Her = zen, Hei = land, wal = te, Prä = ge selbst Dein Bild hin = ein!
Gott, in Je = su Blut und Wunden Tauch' es, gieb ihm sü = ße Ruh';

mf

Wie sich auch mein Geist ent = fal = te, Halt' mein Her = ze sanft und klein.
Und auch in den hängsten Stunden, Gütt' = ger Ba = ter, trö = ste Du!

77. Ein lauterer Strom des lebendigen Wassers.

A. Vogel.

G. A. Günther.

Allegretto.

1. Ein lau = te = rer Strom des le = ben = di = gen Was = sers Kließt
 2. Ich se = he ihn flie = ßen an Gol = ga = tha's Hü = gel, Vom
 3. O lau = te = rer Strom aus des Hei = lan = des Wun = den, Komm'

e = wig = lich fort, selbst wenn Wel = len ver = geh'n; Sein
 Kren = ze des Hei = land's so voll und so rein, Und
 jezt und er = fül = le die Her = zen doch all! O,

rau = schen = des E = cho ver = herr = lich die Lie = be, Aus
 ei = le als ar = mer ver = lo = re = ner Sün = der Und
 wa = sche uns rein, Herr, und laß uns ge = sun = den, Da =

der er ent = sprun = gen, so mäch = tig und schön.
 tau = che mich tief in die Flu = ten hin = ein.
 mit es er = tö = ne mit fröh = li = chem Schall:

Ein lauterer Strom des lebendigen Wassers. Schluß.

Chor.

f

O Strom laut' = ren Was = serß, Chri = stall = hell und rein, Er =

gie = ße dich kräf = tig In's Herz mir hin = ein, O

Strom laut' = ren Was = serß, Chri = stall = hell und rein, Er =

gie = ße dich kräf = tig in's Herz mir hin = ein.

78. Der Wonneworte süßtes.

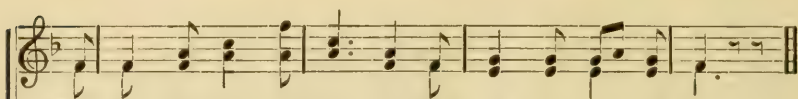
F. Meyer.

W. A. Mozart.


Munter.



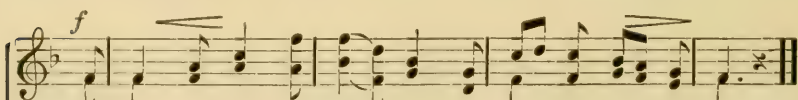
1. Der Won = ne = wor = te süß = tes Ist Je = su Lock = ruf: „Kommt,“
 2. Ist Won = ne und Be = glück = ung Der hei = ßen Sehnsucht Ziel?
 3. Und hast du Ruh' ge = sun = den An Je = su Die = bes = bruchst,



Wenn du nur, See = le, wüß = test, Was es dir e = wig frommt,
 Sieh, Ru = he und Er = quick = ung Im Er = den = tau = mel schwül
 Wo al = le Sorg' ge = schmun = den, Die Last sich wandt' in Lust,



mf
 Du kä = mest heut' zu Je = su Mit Kum = mer und Be = schwer,
 Deut Je = sus ger = ne je = dem, Der zu Ihm kommt und spricht:
 Dann nimm mit Freu = den, See = le, Sein Joch, das sanft = te, auf,

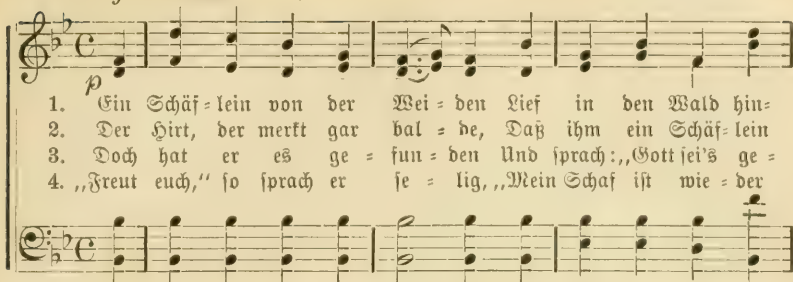


f
 Und al = le Sor = gen schwan = den In's tie = fe Gna = den = meer.
 „Hilf, Hei = land, ei = nem Pil = ger, Dem es an Ruh' ge = bricht.“
 Die Last, die leich = te, wä = le Zum neu = en Pil = ger = lauf.

79. Ein Schäflein von der Weiden.

„Singvöglein.“

Allegro moderato.

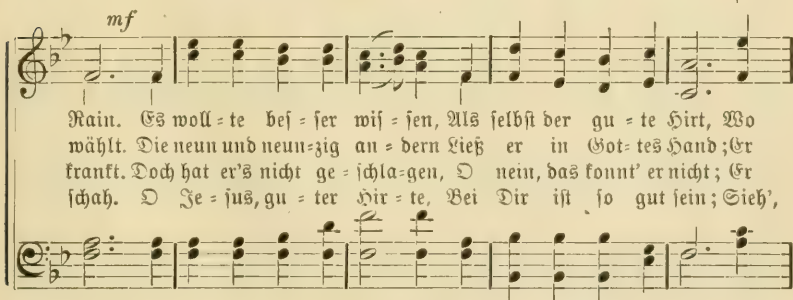


p

1. Ein Schäf-lein von der Wei-den Lief in den Wald hin-
 2. Der Hirt, der merkt gar bal-de, Daß ihm ein Schäf-lein
 3. Doch hat er es ge-fun-den Und sprach: „Gott sei's ge=
 4. „Freut euch,“ so sprach er je-lig, „Mein Schaf ist wie=der

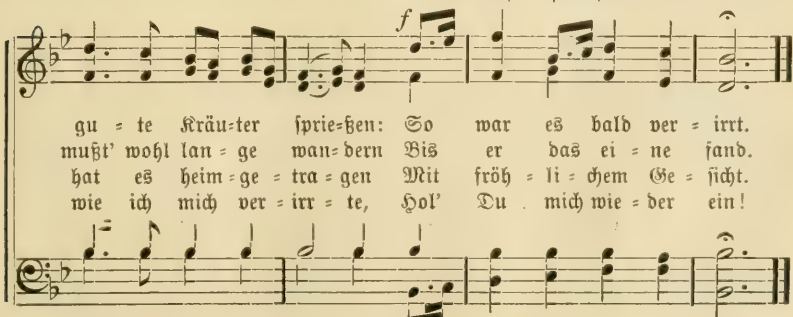


ein, Wollt' sich nicht las-sen lei-ten Am son-nig grü-nen
 fehlt; D'rum lief er auch zum Wal-de, Er hat nicht lang' ge=
 dankt!“ War ganz be-deckt mit Bun-den, Am gan-zen Leib er=
 da!“ Da wa-ren al-le fröh-lich, Daß es so bald ge=



mf

Rain. Es woll-te bes-ser wiß-sen, Als selbst der gu-te Hirt, Wo
 wählt. Die neun und neun-zig an-bern Ließ er in Got-tes Hand; Er
 krankt. Doch hat er's nicht ge-schla-gen, O nein, das konnt' er nicht; Er
 schah. O Je-suß, gu-ter Hir-te, Bei Dir ist so gut sein; Sieh',



f

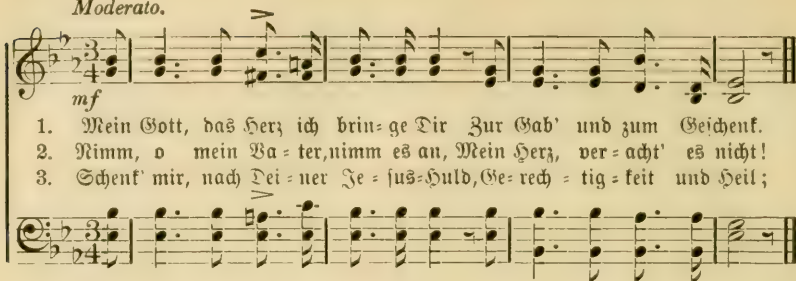
gu-te Kräu-ter sprie-ßen: So war es bald ver-irrt.
 muß' wohl lan-ge man-bern Bis er das ei-ne fand.
 hat es heim-ge-tra-gen Mit fröh-li-chem Ge-sicht.
 wie ich mich ver-irr-te, Hol' Du mich wie=der ein!

80. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.

J. C. Schade.

S. Thalberg.

Moderato.



mf

1. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir Zur Gab' und zum Geschenk.
2. Nimm, o mein Vater, nimm es an, Mein Herz, ver-acht' es nicht!
3. Schenk' mir, nach Deiner Je-sus-Huld, Ge-rech-tig-keit und Heil;



Du for-derst sol-ches selbst von mir, Deß bin ich ein-ge-denck.
Ich geb's, so gut ich's ge-ben kann, Keh'r zu mir Dein Ge-sicht!
Du trugst ja mei-ne Sün-den-schuld Und mei-ner Stra-fe Teil.



f

„Gieb mir, mein Kind, dein Herz,“ sprichst Du, O welch' ein heil-sam Wort!
Zwar ist es vol-ler Sün-den-lust Und vol-ler Ei-tel-keit,
Weg Welt! weg Sünd'! dir geb' ich nicht Mein Herz, nur Je-su Dir



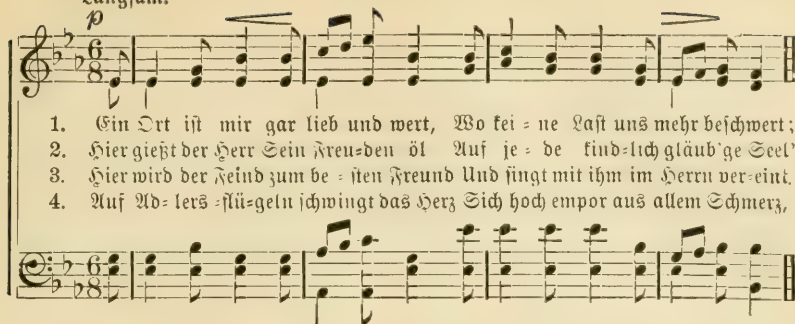
f *rit.*

Es zeigt den Weg zur wahren Ruh', Zum Frie-den hier und dort.
Des Gu-ten a-ber un-be-wußt Und mah-rer Fröm-mig-keit.
Ist dieß Ge-schen-ke zu-ge-richt't; Be-halt' es für und für!

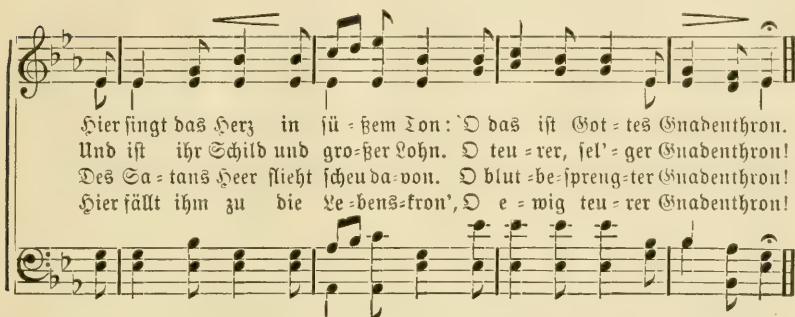
81. Der Gnadenthron.

Langsam.

p



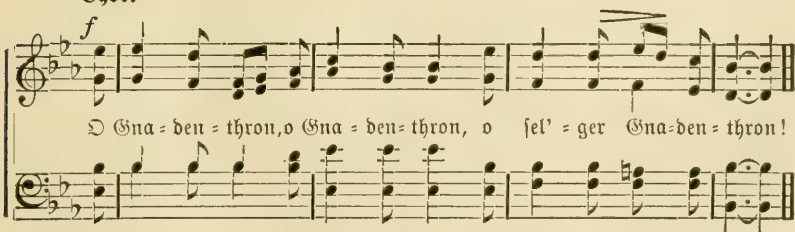
1. Ein Ort ist mir gar lieb und wert, Wo kei = ne Last uns mehr beschwert;
2. Hier gießt der Herr Sein Kreu = den öl Auf je = de kind = lich gläub'ge Seel'
3. Hier wird der Feind zum be = sten Freund Und singt mit ihm im Herrn ver = eint.
4. Auf Ab = lers = flü = geln schwingt das Herz Sich hoch empor aus allem Schmerz,



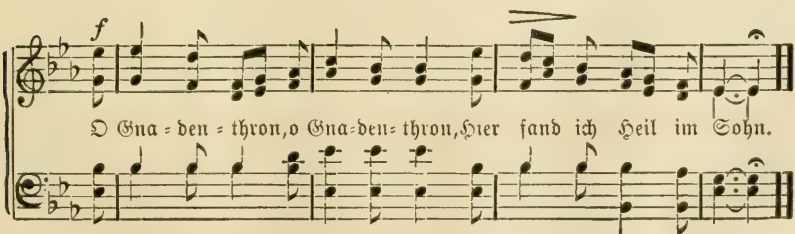
Hier singt das Herz in sü = ßem Ton: 'O das ist Got = tes Gnadenthron.
Und ist ihr Schild und gro = ßer Lohn. O teu = rer, sel' = ger Gnadenthron!
Des Sa = tans Heer flieht scheu da = von. O blut = be = spreng = ter Gnadenthron!
Hier fällt ihm zu die Le = bens = kron', O e = wig teu = rer Gnadenthron!

Chor.

f



O Gna = den = thron, o Gna = den = thron, o sel' = ger Gna = den = thron!



O Gna = den = thron, o Gna = den = thron, Hier fand ich Heil im Sohn.

82. Komm', o Seele, komm'.

G. A. Daniel.

F. J. Haydn.

Allegro.

1. See = le, sieh' dein Hei = land War = tet noch auf dich:
 2. Horch, die sanf = te Stim = me, O ver = scheuch sie nicht.
 3. Weil Er jezt noch har = ret, Ei = le doch her = zu

Kannst du jezt noch zö = gern? Er liebt in = nig = lich.
 Er ver = giebt die Sün = den, Bringt dich durch zum Licht.
 In die Gna = den = ar = me, O welch' sü = ße Ruh'.

Du hast Ihn be = trü = bet, Hö = re jezt den Ruf,
 Fle = he um Ver = ge = bung, Je = süß war = tet dein,
 Kom = me nur im Glau = ben, Frie = den schenkt Er dir,

Fol = ge du dem Hei = land Der dir Heil er = schuf.
 Klopft Er an der Thü = re, Sag' nur: „Komm' her = ein!“
 Hör' des Hei = land's Stim = me: „Kind = lein, komm' zu mir.“

Komm', o Seele, komm'. Schluß.

Chor.

f

Noch harrt dein die Gna = de, da = rum, See = le, komm'!

Noch steht Je = sus bei dir, Ei = le, See = le, komm'!

83. Komme noch heut'.

Wm. Appel.

G. D. Gabriel.

Moderato.

mf

1. Komm', komm' zu Je = su, Du ar = mes, fran = kes Herz,
 2. Komm', komm' zu Je = su Mit dei = ner Sün = den = laßt,
 3. Komm', komm' zu Je = su, Ge = äng = stet, müd und matt,

War = te nicht län = ger, Er hei = let bei = nen Schmerz.
 Er läßt dich la = den Und schenkt dir sü = ße Raht.
 Hier wirst du se = lig Und freu = den = voll und satt.

Chor.

f *p rit.*

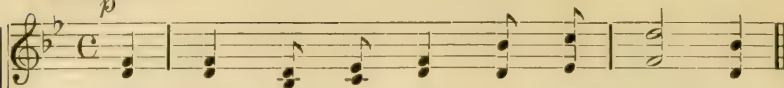
Komm', komm', komm', Komme noch heut', Weil ja der Hei = land Gna = de dir heut.

84. Nichts und doch viel zu thun.



E. Gebhardt.

Ausdrucksvoll.

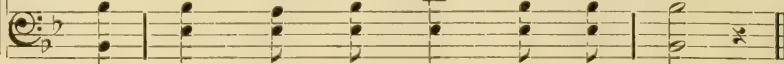

p




1. Nichts, nichts kannst du thun zur Er = lö = sung,
 2. Nichts, nichts kannst du thun um's schnee = wei = ße,
 3. Viel, viel kannst du thun für den Hei = land,
 4. Viel, viel kannst du thun an dem Räch = ten,

Sie ist ja voll = bracht, sie ist dein;
 Im Blu = te ge = wa = sche = ne Kleid;
 Den Müß' = gen am Markt ruft Sein Wort:
 Ge = dent' nur des Her = ren Ge = bot:

Du sollst sie nur neh = men und glau = ben,
 Nur laß dich im Glau = ben drein flei = den,
 Geh't hin in den Wein = berg zur Ar = beit,
 „Was ihr hier ge = than dem Ge = ring = sten,



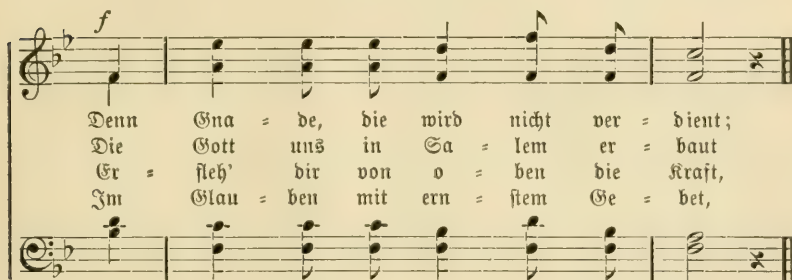

Um e = wig er = ret = tet zu sein!
 So ziert dich vor Gott Hei = lig = keit.
 Da giebt's viel zu thun im = mer = fort.
 Das tha = tet ihr mir in der Noth!"



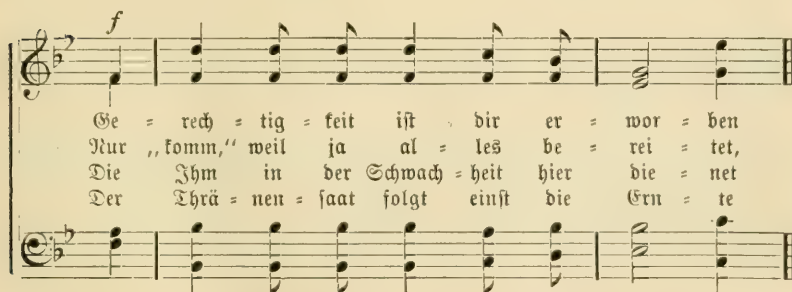
Nichts und doch viel zu thun. Schluß.



Nichts, nichts kannst du thun zur Ver = ge = bung;
 Nichts, nichts kannst du thun um die Woh = nung,
 Viel, viel kannst du thun an Ver = lor = ren,
 Viel, viel kannst du thun, da = rum wir = fe



Denn Gna = de, die wird nicht ver = dient;
 Die Gott uns in Sa = lem er = baut
 Er = fleh' dir von o = ben die Kraft,
 Im Glau = ben mit ern = stem Ge = bet,



Ge = rech = tig = keit ist dir er = wor = ben
 Nur „komm,“ weil ja al = les be = rei = tet,
 Die Ihm in der Schwach = heit hier die = net
 Der Thrä = nen = saar folgt einst die Ern = te

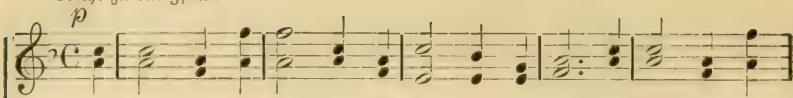


Von dem, der die Sün = de ge = süht.
 So ru = fet der Geist und die Braut.
 Und Gro = ßeß doch wir = fet und schafft!
 Von dem, was die Lie = be ge = sät!

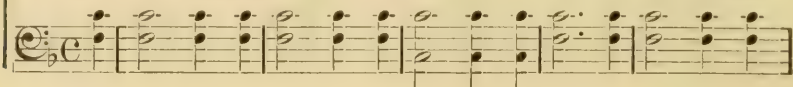
85. Wie Schiff auf dem Meere.

Nicht zu langsam.


p



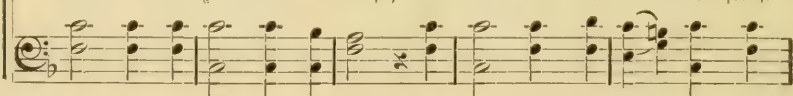
1. Wie Schiff auf dem Mee = re, wie Wol = ken so frei, So ei = len die
2. Wie schön sind die Blu = men in Früh = lings = zeit = pracht; Da tö = tet sie
3. Die se = lig = sten Freu = den, den Frie = den, die Lust, Die fin = det man



mf



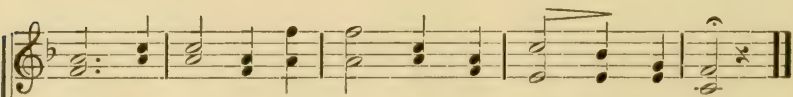
Jah = re des Le = bens vor = bei; Wer weiß, ob auf Er = den noch
schnell oft der Frost ei = ner Nacht. Wie Blu = men ver = welkt ihr, ach,
nur an des Hei = lan = des Brust; Da kann man im To = de selbst



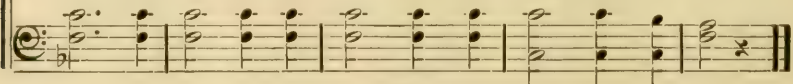
f



Ian = ge ihr weilt, O Kin = der, noch heu = te zum Hei = lan = de
seid ihr be = reit? O, ei = let zum Hei = land, jetzt habt ihr noch
ju = beln noch froh: „Ich ge = he zu Je = su!“ Wie leicht stirbt's sich

eilt, O Kin = der, noch heu = te zum Hei = lan = de eilt.
Zeit, O, ei = let zum Hei = land, jetzt habt ihr noch Zeit.
iol „Ich ge = he zu Je = su!“ Wie leicht stirbt's sich so!

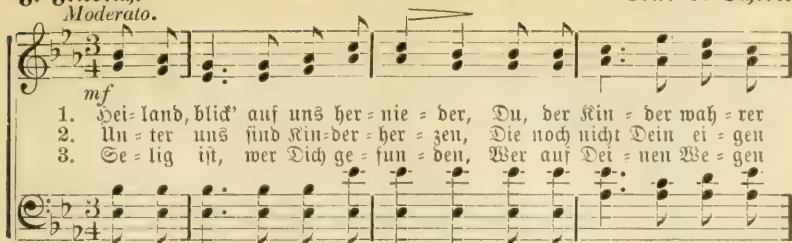


86. Heiland, blick' auf uns hernieder.

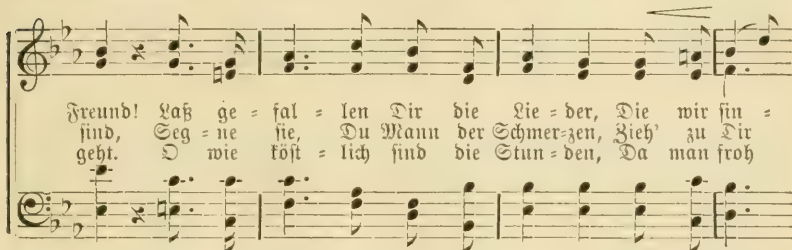
F. Friedrich.
Moderato.

Edm. B. Schewe.

mf

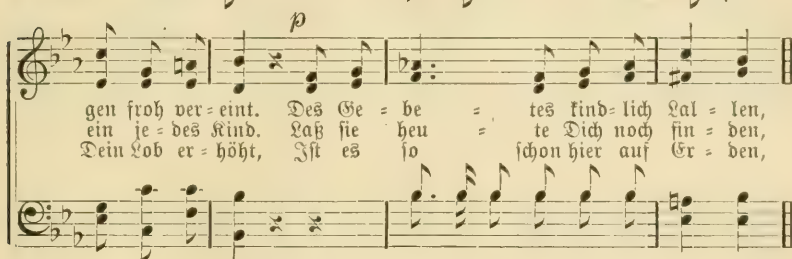


1. Hei-land, blick' auf uns her-nie-der, Du, der Kin-der wah-rer
2. Un-ter uns sind Kin-der-her-zen, Die noch nicht Dein ei-gen
3. Se-lig ist, wer Dich ge-fun-den, Wer auf Dei-nen We-gen



Freund! Laß ge-fal-len Dir die Lie-der, Die wir sin-
sind, Seg-ne sie, Du Mann der Schmer-zen, Zieh' zu Dir
geht. O wie köst-lich sind die Stun-den, Da man froh

p



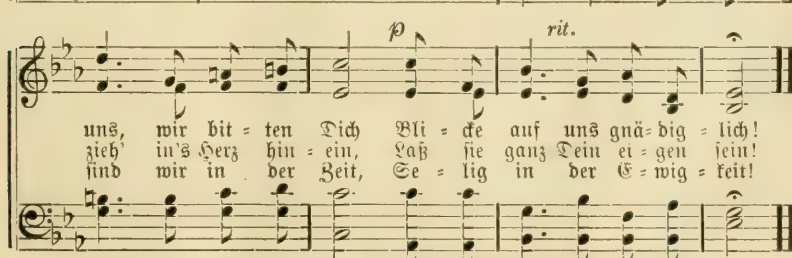
gen froh ver-eint. Des Ge-be-tes kind-lich Fal-len,
ein je-des Kind. Laß sie heu-te Dich noch sin-den,
Dein Lob er-höht, Ist es so schon hier auf Er-den,

f



Laß es, Hei-land, Dir ge-fal-len, Seg-ne
Nimm hin-weg den Druck der Sün-den, Krie-be
Wie wird's erst im Him-mel mer-den! Glück-lich

p *rit.*



uns, wir bit-ten Dich Bli-cke auf uns gnä-dig-lich!
zieh' in's Herz hin-ein, Laß sie ganz Dein ei-gen sein!
sind wir in der Zeit, Se-lig in der E-wig-keit!

87. Folge mir.

Wm. Appel.

E. D. Gabriel.

Mäßig.

mf

1. Hörst du Je = sum lie = bend lo = den? Freund = lich,
 2. Noch er = tönt das sanf = te Ru = jen Un = ser's
 3. Hörst du Ihn mit hei = ßen Bit = ten Im = mer

sanft Er ru = fet dir, Wie einst Je = trus an dem
 Hir = ten für und für; Tag und Nacht der Ruf er =
 fle = hend fol = gen dir; O ver = nimm des Freun = des

Stran = de: „Ste = he auf und fol = ge mir.“
 schal = let: „Keh = re um und fol = ge mir.“
 Stim = me: „Nimm dein Kreuz und fol = ge mir.“

Chor.

Fol = ge mir,

mf

Fol = ge mir, fol = ge mir, Fol = ge, fol = ge mir,

Folge mir. Schluß.

Durch die Schmach und durch die Schan = de, Nach dem

The first system of the musical score. The vocal line (treble clef) begins with a B-flat and contains eighth and quarter notes. The piano accompaniment (bass clef) consists of block chords. The lyrics are 'Durch die Schmach und durch die Schan = de, Nach dem'.

ew' = gen Hei = mat = lan = de, Durch An = fch = tung, Kampf und

The second system of the musical score. The vocal line continues with eighth and quarter notes, including a dynamic marking 'f' (forte). The piano accompaniment continues with block chords. The lyrics are 'ew' = gen Hei = mat = lan = de, Durch An = fch = tung, Kampf und'.

Not, Nach des Him = mels Mor = gen = rot, Da = rum

The third system of the musical score. The vocal line features a half note and quarter notes. The piano accompaniment continues with block chords. The lyrics are 'Not, Nach des Him = mels Mor = gen = rot, Da = rum'.

fol = ge, fol = ge rit. mir!

fol = ge, da = rum fol = ge, fol = ge mir!

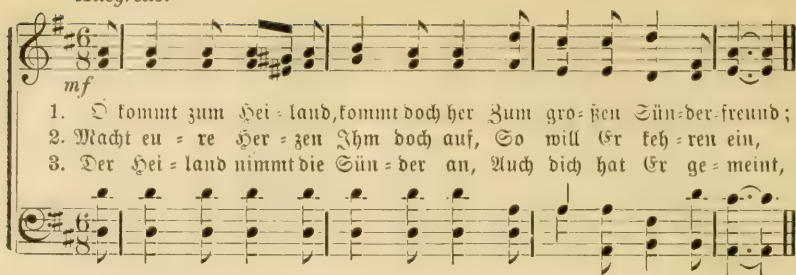
The fourth system of the musical score. The vocal line includes a 'rit.' (ritardando) marking and ends with a double bar line. The piano accompaniment continues with block chords. The lyrics are 'fol = ge, fol = ge rit. mir!' and 'fol = ge, da = rum fol = ge, fol = ge mir!'.

88. O kommt zum Heiland.

A. Vogel.

Edw. B. Schrey.

Allegretto.

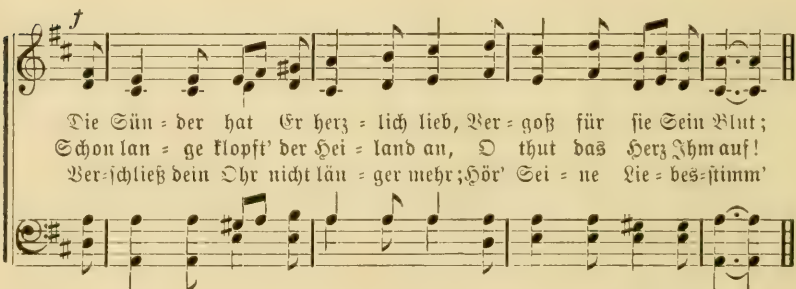


mf

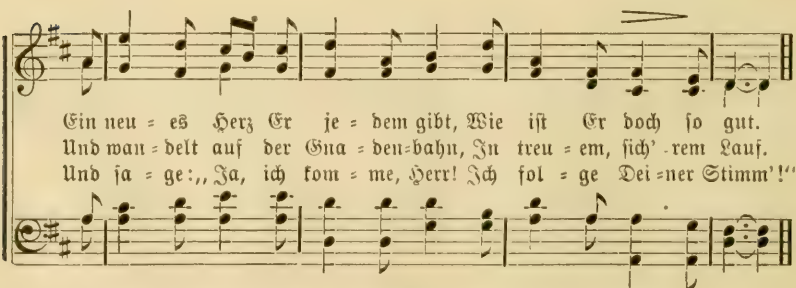
1. O kommt zum Heiland, kommt doch her Zum gro-ßen Sün-der-freund;
 2. Nacht eu-re Her-zen Ihm doch auf, So will Er feh-ren ein,
 3. Der Hei-land nimmt die Sün-der an, Auch dich hat Er ge-meint,



Hört, was euch sa-gen läßt der Herr, Weil Er's so treu ge-meint!
 Ver-läßt der Sün-de bö-sen Lauf, Folgt Sei-nem Ruf al-lein.
 Als Er auf Sei-ner Er-den-bahn, Für Sün-der hat ge-meint.



Die Sün-der hat Er her-zlich lieb, Ver-goß für sie Sein Blut;
 Schon lan-ge klopft' der Hei-land an, O thut das Herz Ihm auf!
 Ver-schließ dein Ohr nicht län-ger mehr; Hör' Sei-ne Lie-be-s-stimm'!"



Ein neu-es Herz Er je-dem gibt, Wie ist Er doch so gut.
 Und man-belt auf der Gna-den-bahn, In treu-em, sich'-rem Lauf.
 Und sa-ge:, Ja, ich kom-me, Herr! Ich fol-ge Dei-ner Stimm'!"

D kommt zum Heiland. Schluß.

Chor.

p

Ver = laßt,... ver = laßt,... ver = laßt die Welt, die
Ver=laßt, ver=laßt,

Sün = den = dahn, Und nehmt, und nehmt das
Und nehmt, und nehmt

f

Heil jetzt gläubig an! Ver = laßt, ver = laßt die Welt, die Sünden=
Ver=laßt, ver=laßt

p

bahn,... Und nehmt das Heil..... jetzt gläu-big an!
ver=laßt, Und nehmt das Heil

89. Kommt zu Jesu.

F. Hoffmann.

Allegretto.

mf

1. Ihr Kin = der, wollt ihr glück = lich sein, Müßt ihr zu Je = su geh'n,
2. Er spiel = te einst als hol = des Kind Mit Men = schen = kin = dern gern ;
3. D'rum Kin = der, wollt ihr glück = lich sein, Ver = gei = set Je = sum nicht!

f

Und auf Sein Vor = bild nur al = lein Zu al = len Zei = ten seh'n.
 Doch war Er im = mer fromm ge = sinnt, Blieb je = der Sün = de fern.
 Er ist es ein = zig und al = lein, Der nie Sein Wort euch bricht.

p

Er ist so lieb, so hold, so treu, Und hat die Kin = der gern,
 Zum Hau = se Got = tes zieht Er hin, Hört gu = te Leh = rer an,
 O rüh = met fröh = lich al = le = zeit Den gro = ßen Kin = der = freund,

D'rum tre = tet im = mer oh = ne Scheu Vor eu = ren Lie = ben Herrn.
 Und ist mit kind = lich from = mem Sinn Den Ei = tern un = ter = than.
 Bis euch in fro = her E = wig = keit Sein Gna = den = ant = lich scheint.

Kommt zu Jesu! Schluß.

Chor.

f *ff*

D'rum kom = met zu Je = su, Weil Er die Kin = der liebt!
 D'rum kom = met zu Je = su,

ff

D'rum kom = met zu Je = su, Weil Er die Kin = der liebt!

90. Hast du nun den Herrn erkannt.

L. H. Donner.

K. Schnyder von Wartensee.

Allegro.
mf

1. Hast du nun den Herrn er = kannt, Ist dein Herz für Ihn entbrannt,
2. Ward Ver = ge = bung schon dein Teil, Je = sus hat ein größ' res Heil,
3. Sei ge = trost und freu' dich sehr, Il = ber = schwäng = lich reich ist Er,

Wand = le dann in Sei = nem Licht, Glau = be, was der Herr ver = spricht.
 Trau = e dem, was Er ver = heißt, Nimm nur hin den Heil' = gen Geist.
 Der so Gro = ß in dir schaffst, Giebt dir vol = le Sie = ges = kraft.

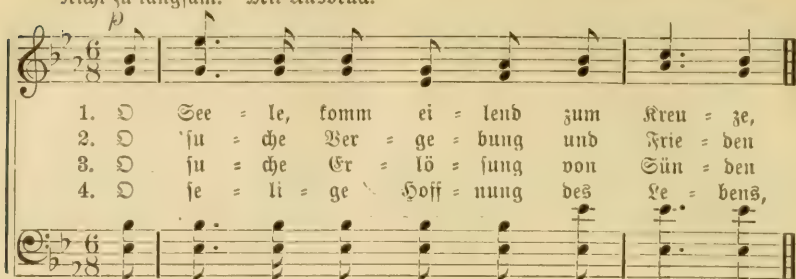
91. Ruf zum Kreuze.

H. Geerdes Odina.

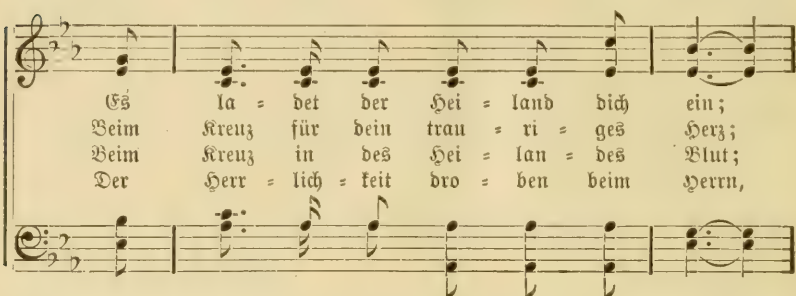
„Jubiläumssänger.“

Nicht zu langsam. Mit Ausdruck.

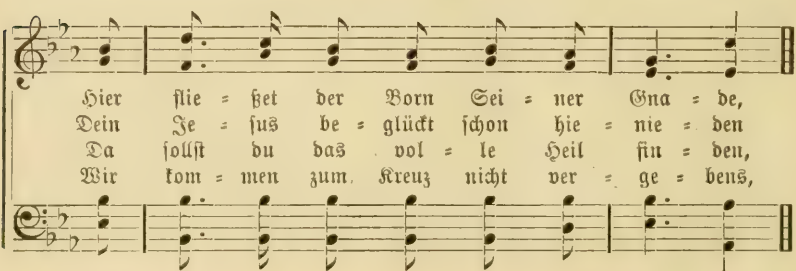
p



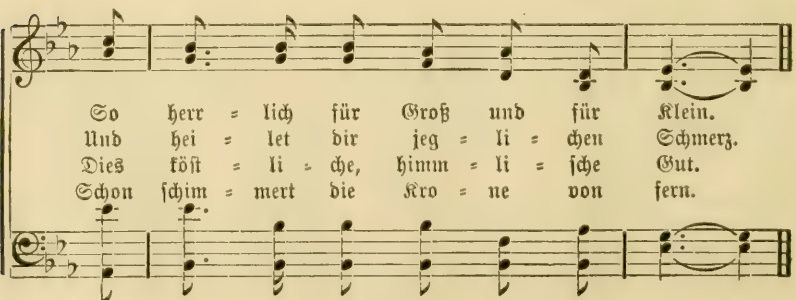
1. O See = le, komm ei = lend zum Kren = ze,
 2. O 'su = che Ver = ge = bung und Krie = den
 3. O fu = che Er = lö = sung von Sün = den
 4. O je = li = ge Hoff = nung des Le = bens,



Es la = det der Hei = land dich ein;
 Beim Kreuz für dein trau = ri = ges Herz;
 Beim Kreuz in des Hei = lan = des Blut;
 Der Herr = lich = keit dro = ben beim Herrn,



Hier flie = het der Born Sei = ner Gna = de,
 Dein Je = sus be = glückt schon hie = nie = den
 Da sollst du das vol = le Heil fin = den,
 Wir kom = men zum Kreuz nicht ver = ge = bens,



So herr = lich für Groß und für Klein.
 Und hei = let dir jeg = li = chen Schmerz.
 Dies köst = li = che, himm = li = che Gut.
 Schon schim = mert die Kro = ne von fern.

Ruf zum Kreuze. Schluß.

Chor.

f

o kom = met doch Al = le zum Kreu = ze; Zum
o kom = met zum Kreu = ze doch

Kreu = ze nur ei = let hin = zu, So
al = le, Zum Kreu = ze nur ei = let hin = zu,

noch heu = te, noch

giebt euch der Hei = land, so giebt euch der Hei = land noch

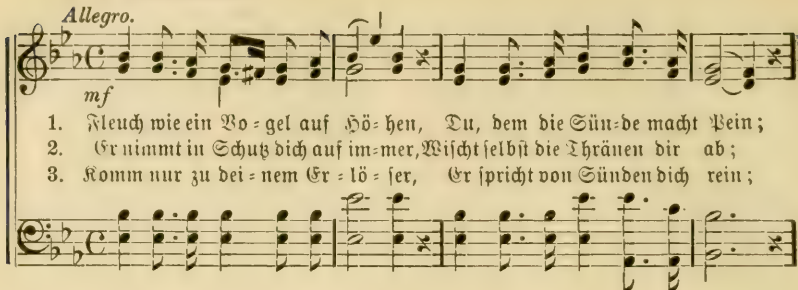
heu = te die je = li = ge Ruh
rit.

heu = te, noch heu = te die je = li = ge Ruh.
heu = te die je = li = ge Ruh.....

92. Fleuch wie ein Vogel auf Höhen.

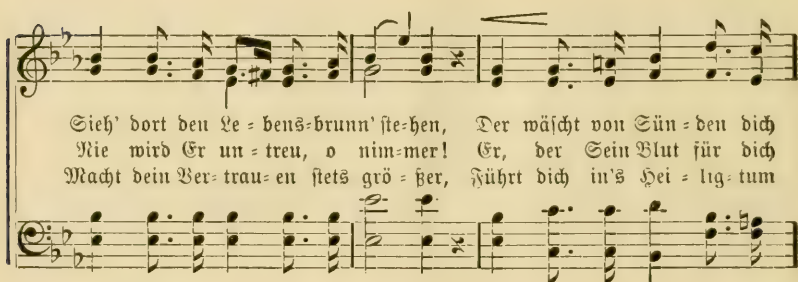
A. A. Fleischmann.

Allegro.

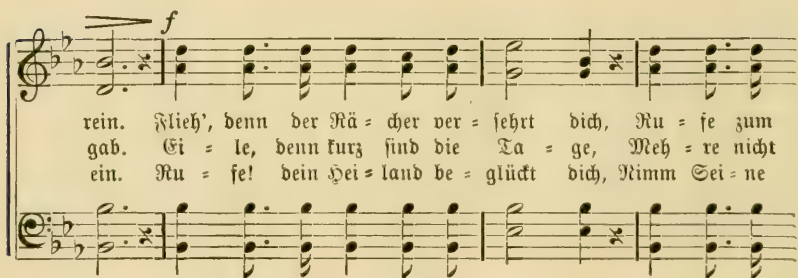


mf

1. Fleuch wie ein Vo = gel auf Hö = hen, Du, dem die Sün = de macht Wein;
2. Er nimmt in Schutz dich auf im = mer, Wischt selbst die Thränen dir ab;
3. Komm nur zu dei = nem Er = lö = ser, Er spricht von Sünden dich rein;



Sieh' dort den Le = bens-brunn' ste = hen, Der wäscht von Sün = den dich
Nie wird Er un = treu, o nim = mer! Er, der Sein Blut für dich
Macht dein Ver = trau = en stets grö = ßer, Nührt dich in's Hei = lig = tum



f

rein. Flieh', denn der Rä = cher ver = sehrt dich, Ru = fe zum
gab. Ei = le, denn kurz sind die Ta = ge, Meh = re nicht
ein. Ru = fe! dein Hei = land be = glückt dich, Nimm Sei = ne



mf *p*

Hei = land, Er hört dich. Ja, Sei = ne Lie = be be = schwört dich, O
seuf = zend die Pla = ge, Laf = se das Wei = nen, die Kla = ge, Dein
Gna = de, sie schmückt dich, Ja, Sei = ne Rä = he be = glückt dich, O

Fluch wie ein Vogel auf Höhen. Schluß.

f

du, dem die Sün = de macht Pein, O du, dem die Sün = de macht Pein!
 Wei-land wüßt Thränen dir ab, Dein Heiland wüßt Thränen dir ab.
 du, dem die Sün = de macht Pein, O du, dem die Sün = de macht Pein!

93. Ich hab' dich je und je geliebt.

F. Meyer.

G. F. Händel.

f
 Frisch.

1. „Ich hab' dich je und je ge = liebt,“ Ist's mög = lich,
 2. Du hast mich je und je ge = liebt, O Hei = land,
 3. Der Sün = den gro = ße Men = ge schreckt Die Lie = be
 4. Ent = zünd' durch je = nen Lie = bes = trieb Das Herz, das

meinst Du mich? Dein Wort die Zu = ver = sicht mir
 war ich's wert? Wie oft hab' ich Dich schwer be =
 nicht zu = rück; Und Dei = ne Lie = bes = treu = e
 ich Dir weih', Daß es, durch-glüh't von Dei = ner

ff

giebt, D'rumb glaub ich's e = wig = lich, D'rumb glaub' ich's e = wig = lich.
 trübt, Den Na = men Dein ent = ehrt, Den Na = men Dein ent = ehrt.
 weckt Im Her = zen wah = res Glück, Im Her = zen wah = res Glück.
 Lieb' O Herr, Dein ei = gen sei, O Herr, Dein ei = gen sei!

94. Wohlan!

Wm. Appel.
Moderato.

G. D. Gabriel.

mf
1-5. In Je = su ist Le = ben und Hil = le und Heil, In Ihm wird uns

Reich = tum und Eh = re zu theil, In Ihm woh = net Trost, Fried' und

himn = li = sches Licht, In Ihm es an fei = ner = lei Gu = tem ge-bricht.

f
1. Wohl-an, ihr Schwer-be = lad' = nen, Legt eu = re Bür = de hin;
2. Wohl-an, die ihr noch hun = gert Und dar = bet in der Not,
3. Wohl-an, ihr Mil = li = o = nen, Ihr dür = stet und seid leer,
4. Wohl-an, ihr weit Ver = irr = ten, Geht durch die Pfor = te ein
5. Wohl-an, ihr Ar = men al = le, Euch liegt ein Kleid be = reit,

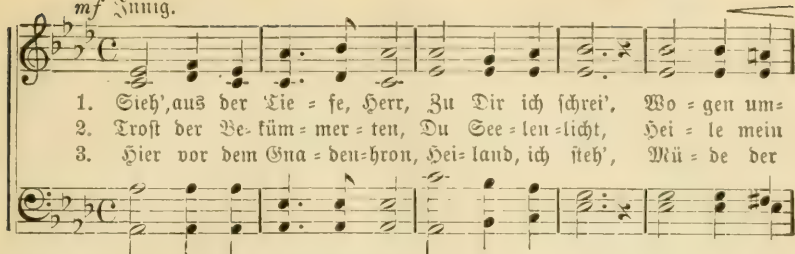
Bei Je = su ist Ruh' und Frie = den Und e = wi = ger Ge-winn.
Bei Je = su ist Him = mels-man = na, Kommt, eßt das Le-bens-brot.
Kommt her zu der Le = bens-quel = le, Dann dür = stet ihr nicht mehr.
Und wan = delt den Weg des -Le = bens Im ew'-gen Son-nen-schein.
Mit dem ihr euch könnt be = de = den In Zeit und E = wig-keit.

95. Zieh' mich zu Dir!

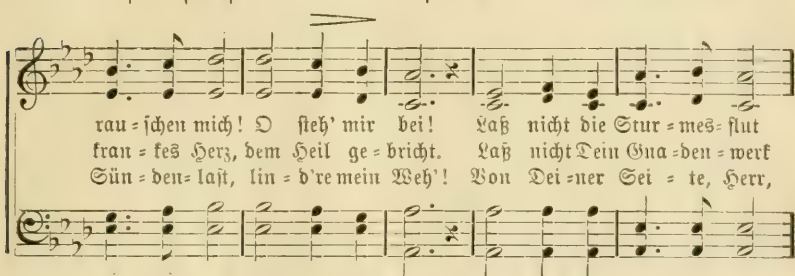
G. A. G.

G. A. Günther.

mf Sing.



1. Zieh', aus der Lie = se, Herr, Zu Dir ich schrei', Wo = gen um =
 2. Trost der Be = küm = mer = ten, Du See = len = licht, Hei = le mein
 3. Hier vor dem Gna = den = hon, Hei = land, ich steh', Mü = de der

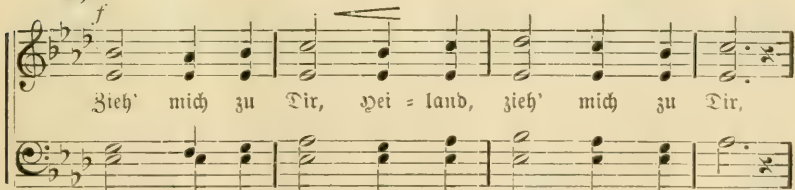


rau = schen mich! O steh' mir bei! Laß nicht die Stur = mes = stut
 fran = kes Herz, dem Heil ge = bricht. Laß nicht Dein Gna = den = werk
 Sün = den = last, lin = d're mein Weh! Von Dei = ner Sei = te, Herr,

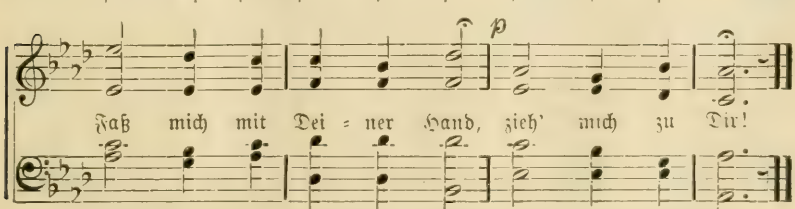


ü = ber mich geh'n; Laß mich die Ret = ter = hand in Gna = den seh'n.
 vor = bei mir geh'n, Laß mich die Ret = ter = hand in Gü = te seh'n.
 will ich nicht geh'n, Laß mich die Ret = ter = hand in Lie = be seh'n.

Chor.



Zieh' mich zu Dir, Hei = land, zieh' mich zu Dir,



Laß mich mit Dei = ner Hand, zieh' auch zu Dir!

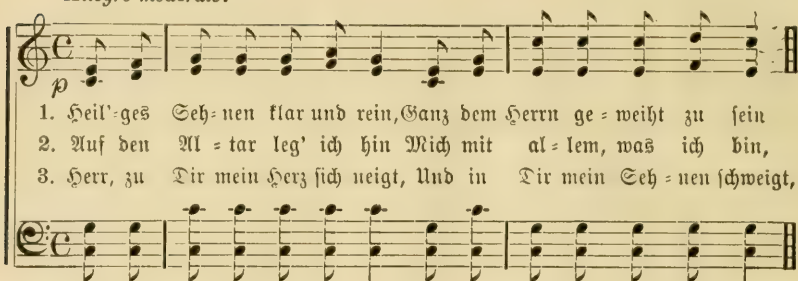
VII. Frömmigkeit und Tugend.

96. Weihe mich zu Deinem Dienst.

Wm. Appel.

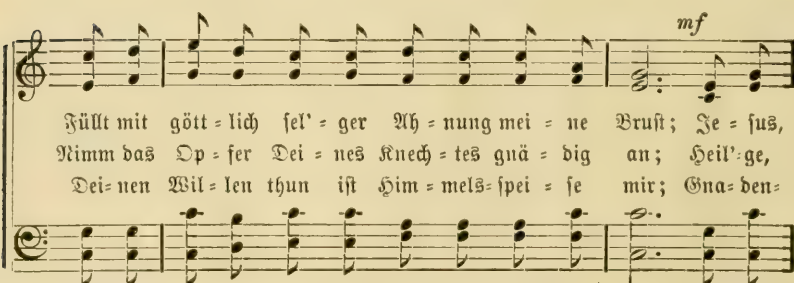
G. H. Gabriel.

Allegro moderato.



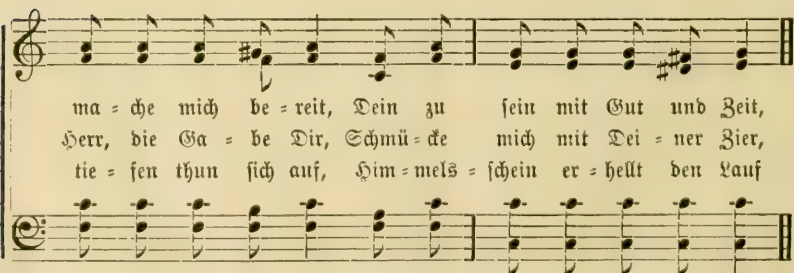
p

1. Heil'-ges Seh-nen klar und rein, Ganz dem Herrn ge-weiht zu sein
 2. Auf den Altar leg' ich hin Mich mit al-lem, was ich bin,
 3. Herr, zu Dir mein Herz sich neigt, Und in Dir mein Seh-nen schweigt,



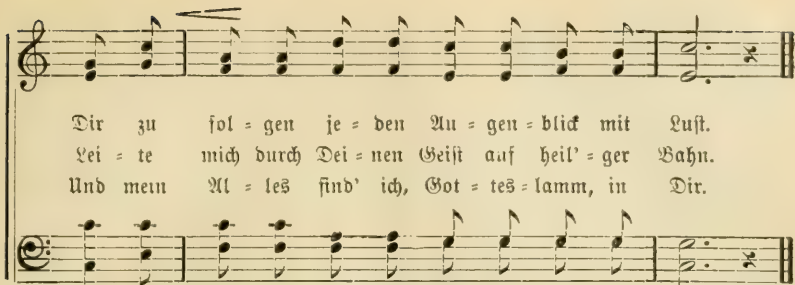
mf

Füllt mit göttlich sel'-ger An-nung mei-ne Brust; Je-suß,
 Nimm das Op-fer Dei-nes Knech-tes gnä-dig an; Heil'-ge,
 Dei-nen Will-en thun ist Him-mels-spei-se mir; Gna-den-



ma-che mich be-reit, Dein zu sein mit Gut und Zeit,
 Herr, die Ga-be Dir, Schmü-cke mich mit Dei-ner Gier,
 tie-sen thun sich auf, Him-mels-schein er-hellt den Lauf

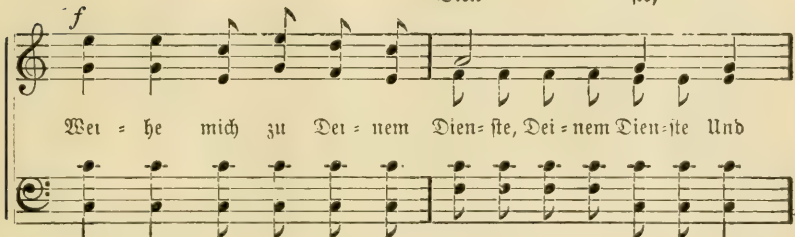
Weihe mich zu Deinem Dienst. Schluß.



Dir zu fol = gen je = den Au = gen = blick mit Lust.
 Lei = te mich durch Dei = nen Geist auf heil' = ger Bahn.
 Und mein Al = leß find' ich, Got = tes = lamm, in Dir.

Chor.

Dien = = ste,



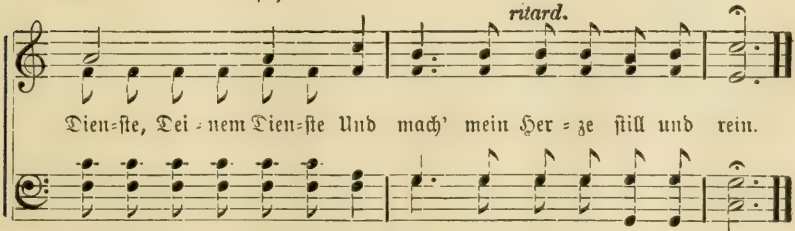
f
 Wei = he mich zu Dei = nem Dien = ste, Dei = nem Dien = ste Und



laß mich ganz Dein ei = gen sein ; Wei = he mich zu Dei = nem

Dien = = ste,

ritard.

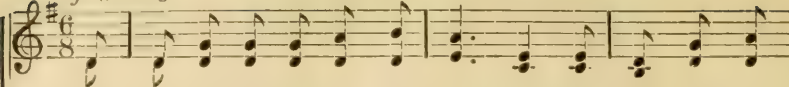


Dien = ste, Dei = nem Dien = ste Und mach' mein Her = ze still und rein.

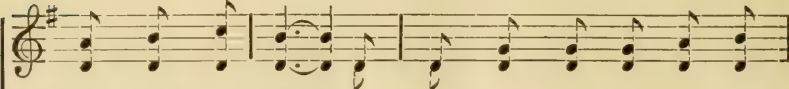
97. Wie selig bin ich schon in Jesu.

F. Friedrich.

mf Freudig.



1. Wie se = lig bin ich schon in Je = su, Er hat mich er =
 2. Wie se = lig bin ich schon in Je = su, Sein Wort giebt mir
 3. Wie se = lig bin ich schon in Je = su, Ich opf' = re mein




löst durch Sein Blut. Ich sin = ge und wei = ne vor
 se = li = ge Ruh. Ich trau = e auf Sei = ne Ver =
 Le = ben nur Ihm. Die Lie = be, die Er in mir



Freu = den, Sein Lei = den kam mir ja zu gut.
 hei = ßung, Sein Se = gen fließt im = mer mir zu.
 wed = te, Zieht nä = her zu Ihm mich stets hin.

Chor.



Wie se = lig bin ich schon in Je = su, Von Sün = den und

Wie selig bin ich schon in Jesu. Schluß.

Sor = gen so frei, So glück = lich, daß Er mein Er-

lö = ser, So fröh = lich, daß Er nun mein sei.

98. Jesu Wohnung.

(Für die Kleinkinder-Klasse.)

Bart.
mf

A. Becker.

1. Ich bin klein, Mein Herz mach' rein, Soll Niemand d'rin woh = nen Als
2. Ich bin klein, Du Hei = land mein Starb'st nicht für Gro = ße Und
3. Ich bin klein, Du Va = ter mein, Darf bit = ten und flo = pfen Du
4. Ich bin klein, Dein Geist sei mein! Er lehrt mich und treibt mich, Ge-

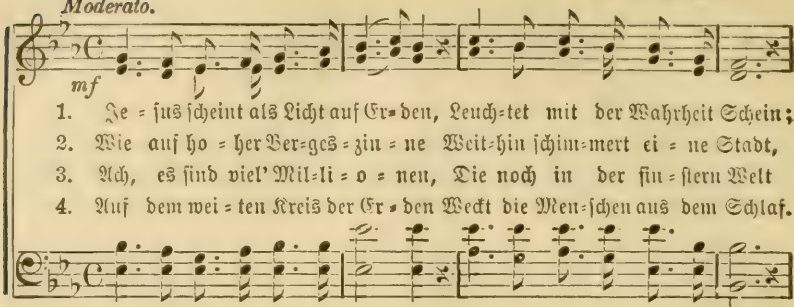
Je = süß al = lein, Soll Nie-mand d'rin woh-nen, Als Je = süß al = lein.
 Star = ke al = lein! Starb'st nicht für Gro = ße Und Starke al = lein.
 ru = fest: „Her-ein!“ Darf bit = ten und flo = pfen, Du ru = fest: „Herein!“
 hor = sam zu sein, Er lehrt mich und treibt mich, Ge = hor-sam zu sein.

99. Jesus bringt Heil und Leben.

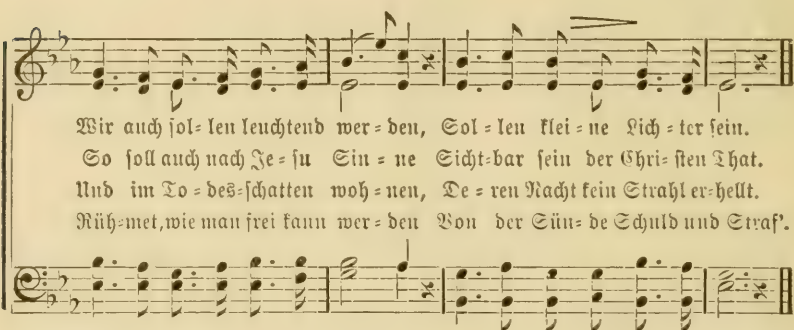
G. A. Günther.

Moderato.

mf



1. Je = sus scheint als Licht auf Er = den, Leuch = tet mit der Wahrheit Schein;
2. Wie auf ho = her Ber = ges = zin = ne Weit = hin schin = mert ei = ne Stadt,
3. Ach, es sind viel' Mil = li = o = nen, Die noch in der fin = stern Welt
4. Auf dem wei = ten Kreis der Er = den Weckt die Men = schen aus dem Schlaf.



Wir auch sol = len leuchtend wer = den, Sol = len klei = ne Pich = ter sein.
 So soll auch nach Je = su Ein = ne Sicht = bar sein der Chri = sten That.
 Und im To = des = schatten woh = nen, De = ren Nacht kein Strahl er = hellt.
 Rüh = met, wie man frei kann wer = den Von der Sün = de Schuld und Straf'.

Chor.

Chri = sten, eu = er Licht laßt leuch = ten In die



Chri = sten, eu = er Licht laßt leuch = ten In die

Fin = ster = nis hin = aus;

Den Ver = irr = ten und Ver =



Fin = ster = nis hin = aus; Den Ver = irr = ten

Aus „Grüß Gott“ mit Erlaubn. des Verf.

Jesus bringt Heil und Leben. Schluß.

scheuch = ten Weist den Weg zum Va = ter-haus!
 und Ver-scheuch = ten Weist den Weg zum Va = ter-haus!

The musical score is written for two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 3/4 time signature. It contains a melody with a fermata over the final note. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a harmonic accompaniment. The lyrics are written above and below the staves.

100. Großer Immanuel.

Kräftig.

H. Carey.

f

1. Gro = ßer Im = ma = nu = el, G' = geß = fürst, Le = bens = quell,
2. Sa = tan be = geh = ret mein, W' in mein Herz hin = ein,
3. Bleib ich nur Dir, o Herr, Für mich Ge = fren = zig = ter!
4. Frei von der Sün = de Last, Die Du ge = tra = gen hast,

The musical score is written for two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 4/4 time signature. It contains a melody with a fermata over the final note. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a harmonic accompaniment. The lyrics are written below the staves.

Mäch = tig = ster Held! Nichts bin ich oh = ne Dich: Da = rum er =
 Mich von Dir zieh'n; A = ber wenn Du, Herr Christ! Mir nur zur
 E = wig = lich tren, Halt ich nur un = ver = wandt Bis an des
 Loß al = ler Pein! Frei dann vom eit = len Sinn Wall' ich zur

The musical score is written for two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 4/4 time signature. It contains a melody with a fermata over the final note. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a harmonic accompaniment. The lyrics are written below the staves.

hö = re mich, Schü = ße mich gnä = dig = lich Vor Sünd' und Welt.
 Sei = te bist, Hilft ihm all' sei = ne List Nichts, er muß steh'n.
 Gra = ßes Rand Dei = ne durch = bohr = te Hand; Dann bin ich frei.
 Sei = mat hin: Ster = ben ist mein Ge = winn, Denn Du bist mein.

The musical score is written for two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 4/4 time signature. It contains a melody with a fermata over the final note. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a harmonic accompaniment. The lyrics are written below the staves.

101. Lehre Du mich beten.

Nicht zu langsam. Mit Ausdruck.

Wm. Ritzmann.

p

1. Leh = re Du mich be = ten, Herr der Herr = lich = keit,
 2. Hei = lig, fromm und se = lig Wird, wer Dir ver = traut,
 3. Laß mich Dei = nem Bil = de Hier schon äh = lich sein,

cresc. *f*

Kind = lich vor Dich tre = ten Wie's Dein Wort ge = beut.
 Mit den En = geln fröh = lich Er Dein Ant = lig schaut.
 De = muts = voll und mil = de, Sanft und still und rein.

mf

Ma = che mich un = schul = dig, Ma = che fromm Dein
 O wie lieb = lich kin = gen Wird es, wenn ver =
 Nimm doch ganz der - Er = de Schnö = den Sinn von

f

Kind, Denn die Welt ist schul = dig, Voll von
 eint En = gel, kin = der sin = gen Dir, dem
 mir, Daß ich hei = lig wer = de, Woh = ne

Lehre Du mich beten. Schluß.

dim.

al = ler Sünd', Voll von al = ler Sünd'.
 hol = den Freund, Dir, dem hol = den Freund.
 Du bei mir, Woh = ne Du bei mir.

102. Dem Heiland zugewandt.

(Für die Kleinkinder-Klasse.)

A. Vogel.

Volksweise.

p Munter.

1. Klei = ne Hän = de, zart und fein Sol = len Je = su ei = gen fein,
 2. Klei = ne Hü = be sol = len nur Ge = hen auf des Hir = ten Hür.
 3. Klei = ne Au = gen, klar und hell, Sind der Epie = gel un = s'rer Zeel',
 4. Und die Her = zen jung und klein Sol = len Je = su Dem = pel sein.

Und nur thun, was gut und recht, Al = les mei = den, was da schlecht.
 Sol = len fol = gen treu und gern Je = su nach, dem gu = ten Herrn.
 Ge = hen nur das Gu = te an, Was dem Her = zen nüt = zen kann.
 Herz und Au = ge, Fuß und Hand Sei dem Hei = land zu = ge = wandt.

f
 Klei = ne Hän = de, zart und fein Sol = len Je = su ei = gen fein.
 Klei = ne Hü = be sol = len nur Ge = hen auf des Hir = ten Hür.
 Klei = ne Au = gen, klar und hell, Sind der Epie = gel un = s'rer Zeel'.
 Und die Her = zen jung und klein Sol = len Je = su Dem = pel sein.

103. Treuer Heiland, wir sind hier.

J. Hoffmann.

Adagio.

p



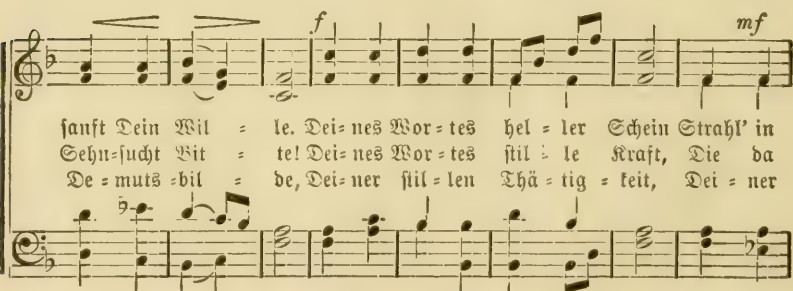
1. Treu = er Hei = land, wir sind hier In der An = dacht
 2. Keh'r, o Je = su, bei uns ein, Komm' in un = s're
 3. Von Dir ler = nen möch = ten wir Dei = ner Sanft = mut

p



Stil = le. Un = s're Ein = ne und Be = gier Len = fe
 Mit = tel! Wol = lest un = ser Leh = rer sein! Hör' der
 Mil = de; Möch = ten ähn = lich wer = den Dir, Dei = nem

f *mf*



saufst Dein Wil = le. Dei = nes Wor = tes hel = ler Schein Strahl' in
 Sehn = sucht Wit = tel! Dei = nes Wor = tes stil = le Kraft, Die da
 De = muth = bil = de, Dei = ner stil = len Thä = tig = teit, Dei = ner



un = ser Herz hin = ein, Uns mit Licht er = fül = le.
 neu = e Men = schen schafft, Vil = de Herz und Sit = te.
 ar = men Nie = drig = teit, Dei = nes Wohl = thuns Mil = de.

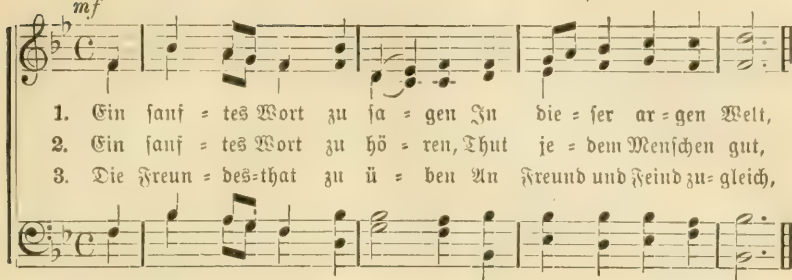
104. Ein sanftes Wort zu sagen.

G. A. Daniel.

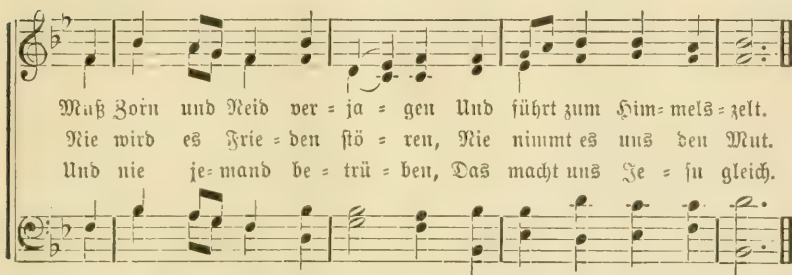
Schweizerische Melodie.

Lebendig.

mf



1. Ein sanf = tes Wort zu sa = gen In die = ser ar = gen Welt,
 2. Ein sanf = tes Wort zu hö = ren, Thut je = dem Menschen gut,
 3. Die Freun = des = that zu ü = ben An Freund und Feind zu = gleich,



Maß Zorn und Reid ver = ja = gen Und führt zum Him = mels = zelt.
 Nie wird es Frie = den stö = ren, Nie nimmt es uns den Mut.
 Und nie je = mand be = trü = ben, Das macht uns Je = su gleich.

Chor.



D'rum wol = len wir recht freundlich sein Und Je = su fol = gen sein,



Ver = brei = ten wir viel Son = nen = schein, Wird auch mehr Freu = de sein.

105. Ein Tagwerk für den Heiland.

Anna Warner.-Th. Kähler.

R. Lowry.

Andante moderato.

1. Ein Tag = werk für den Hei = land, Das ist der Mü = he
 2. Ein Tag = werk für den Hei = land, Wie groß ist der Be =
 3. Ein Tag = werk für den Hei = land, Die Ar = beit ist so
 4. Ein Tag = werk für den Hei = land, Oft wird man frei = lich
 5. Ein Tag = werk für den Hei = land, O wir = fet im = mer

wert, Die Welt wird klei = ner, Das Herz wird rei = ner, Das
 ruf! Es ist kein Zwin = gen, Es ist ein Drin = gen Der
 süß! Das Heil von Sün = den Laut zu ver = fän = den, Das
 matt, Doch giebt Er Stär = ke Zu Sei = nem Wer = ke, Steht
 zu! Troß Welt = ge = tüm = mel Ist man im Him = mel, Hat

ist's, was Er be = zehet. Was Er uns hei ßt, Giebt Er durch Sei = nen Geist.
 Lie = be, die mich schuf. Ich bin nicht mein, Mein Al = les ist ja Sein.
 brin = get Lohn ge = wiß; Auf Er = den schon Giebt Er uns Sei = nen Lohn.
 bei mit Rat und That; Der treu = e Herr Hilft im = mer mehr und mehr.
 in der Un = ruh Ruh; Herr, hilf Du mir, Noch klei = nig wir = fen hier!

Chor.

Ein Tag = werk für den Hei = land, Ein Tag = werk für den

Ein Tagwerk für den Heiland. Schluß.

Hei-land, Ein Tag = werk für den Hei-land, Das ist der Mü = he wert.

106. Herr, blick' auf mich.

(Für die Kleinkinder-Klasse.)

Hiemlich langsam.

B. 2.

1. Herr, blick' auf mich, ein klei = nes Kind, Das von Ra =
 2. Dein Kind, o Hei = land, laß mich sein, Mit Dei = nem
 3. Ich sei Dein Stern = lein in der Nacht, Das durch Dich
 4. So nimm mich denn an Dei = ne Brust, Denn da ist

tur ist vol = ler Sünd', Und laß durch Dei = nen Ge = gens =
 Blu = te wasch mich rein! Mein Herz soll Dein sein für und
 glän = zend al = len lacht; Das nicht nach Er = den = gü = tern
 mei = ne Him = mels = lust; Be = wach' Dein Kind = lein, halt' es

fuß Mich wer = den, was ich wer = den muß.
 für, Ein klein Ge = fäß, doch voll von Dir.
 fragt, Weil ihm Dein Him = mel gut be = hagt.
 seht, Daß es Dich, Je = su, nie ver = läßt.

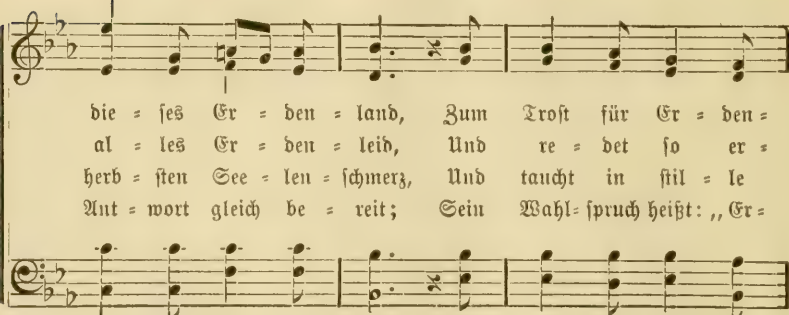
107. Der Engel der Geduld.

C. J. P. Spitta.

Langsam.



1. Er zieht ein stiller Engel durch
 2. Er führt dich immer treulich durch
 3. Er macht zu dir der Wehmuth den
 4. Er hat für je der Trauerge nicht



die = seß Er = den = land, Zum Trost für Er = den =
 al = leß Er = den = leid, Und re = det so er =
 herb = sten See = len = schmerz, Und taucht in still = le
 Ant = wort gleich be = reit; Sein Wahl = spruch heißt: „, Er =



män = gel hat ihn der Herr ge = sandt.
 freu = lich von ei = ner schö = nen Zeit!
 De = mut das un = ge = stü = me Herz.
 tra = ge, die Ruh = statt ist nicht weit!“

Der Engel der Geduld. Schluß.

mf

In sei = nem Blick ist Arie = den und
Denn willst du ganz ver = za = gen, hat
Er macht die fin = st're Stun = de all =
So geht er dir zur Sei = te und

f

mil = de sanf = te Huld: O folg' ihm stets hie =
er doch gu = ten Mut. Er hilft das Kreuz dir
mä = lich wie = der hell; Er hei = let je = de
re = det gar nicht viel, Und denkt nur in die

nie = den, dem En = gel der Ge = duld! O
tra = gen und macht noch al = les gut, Er
Wun = de ge = wiß, wenn auch nicht schnell, Er
Wei = te, an's schö = ne gro = ße Ziel, Und

rit.

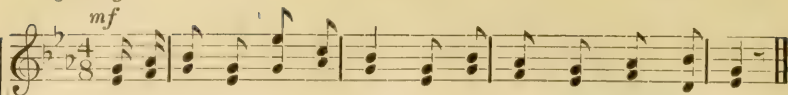
folg' ihm stets hie = nie = den, dem En = gel der Ge = duld!
hilft das Kreuz dir tra = gen und macht noch al = les gut.
hei = let je = de Wun = de ge = wiß, wenn auch nicht schnell.
denkt nur in die Wei = te, an's schö = ne gro = ße Ziel.

108. O wir kommen, teurer Jesus.


W. 2.

Freudig.


mf



1. O wir kom-men, teu-rer Je = sus, Uns lockt Dein sanft = tes Wort;
 2. O wir kom-men, teu-rer Je = sus, Wir schau'n die Herr = lich = keit
 3. O wir kom-men, teu-rer Je = sus, Dies Haus sei un = ser Teil;
 4. O wir kom-men, teu-rer Je = sus, Dich krönt der Kin = der Reich'n,




Dich möch = ten wir nur lie = ben, Dein sein hie und einst dort.
 Zu un = ser's Va = ters Hau = se, Für Kind-lein auch be = reit.
 Es fül = len sei = ne Hal = len, Die hier ge = sucht Dein Heil.
 Und stimmt mit En = gel = scha = ren Zu's ew' = ge Lob = lied ein.



Chor.


f



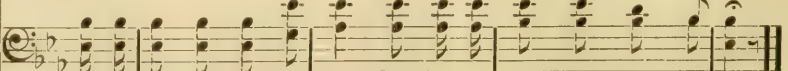
O wir kom-men, o wir kom-men, o wir kom-men, Herr, zu Dir;



rit.



O wir kom-men, o wir kom-men, o wir kom-men, Herr, zu Dir.



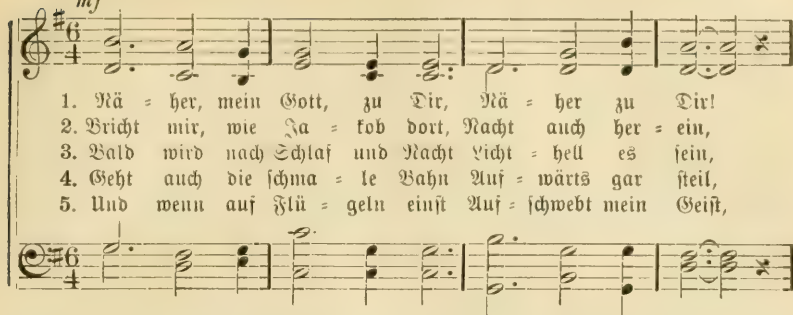
109. Näher, mein Gott, zu Dir.

Sarah F. Adams.

Lowell Mason.

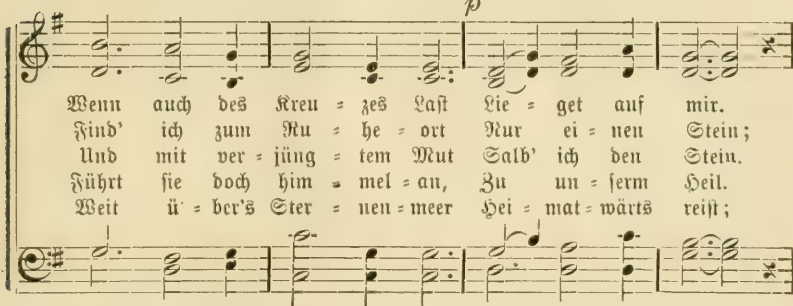
Langsam und innig.

mf



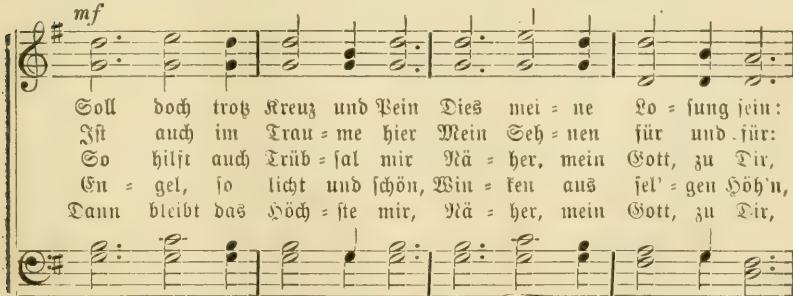
1. Nä = her, mein Gott, zu Dir, Nä = her zu Dir!
 2. Brich mir, wie La = fob dort, Nacht auch her = ein,
 3. Bald wird nach Schlaf und Nacht Licht = hell es sein,
 4. Geht auch die schma = le Bahn Auf = wärts gar steil,
 5. Und wenn auf Flü = geln einst Auf = schwebt mein Geist,

p



Wenn auch des Kreu = zes Last Nie = get auf mir.
 Find' ich zum Ru = he = ort Nur ei = nen Stein;
 Und mit ver = jüng = tem Mut Salb' ich den Stein.
 Führt sie doch him = mel = an, Zu un = ferm Heil.
 Weit ü = ber's Ster = nen = meer Hei = mat = wärts reißt;

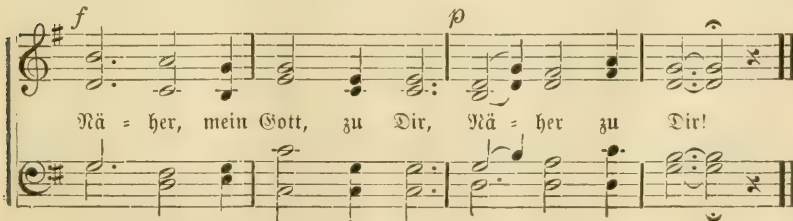
mf



Soll doch trotz Kreuz und Pein Dies mei = ne Lo = sung sein:
 Ist auch im Trau = me hier Mein Seh = nen für und für:
 So hilf auch Trüb = sal mir Nä = her, mein Gott, zu Dir,
 En = gel, so licht und schön, Win = fen aus jel' = gen Höh'n,
 Dann bleibt das Höch = ste mir, Nä = her, mein Gott, zu Dir,

f

p



Nä = her, mein Gott, zu Dir, Nä = her zu Dir!


Used by arrangement with Oliver Ditson Co., owners of copyright.

110. Frommer Sinn.


F. Friedrich.

Edw. B. Schöbe.


Mit Ausdruck.



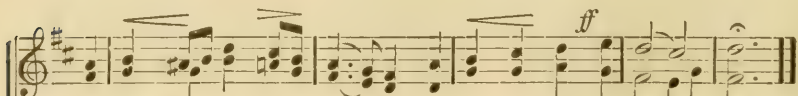
1. O wär' ich doch den Vög-lein gleich, Die in den Zwei = gen fin = gen!
 2. O wär' ich doch den Blümlein gleich, Die auf den Wie = sen blü = hen!
 3. O wär' ich doch den Sternlein gleich, Die hoch am Him = mel prangen!



Zu Got = tes Ehr' an Lie = bern reich, Die täg = lich neu er = klin = gen.
 So hold und rein, so sanft und weich, So frei von Sorg' und Mü = hen.
 Ein Licht im dun = keln Er = den = reich, Das wä = re mein Ver = lan = gen.



Vom Morgen bis zum A = bend hin Möcht' ich mit fro = hem Kin = der = sinn
 In Je = su hel = lem Gna = den = schein Möcht' Tag für Tag ich se = lig sein,
 Dann zög' ich fröh lich mei = ne Bahn Durch die = se Er = de him = mel an,

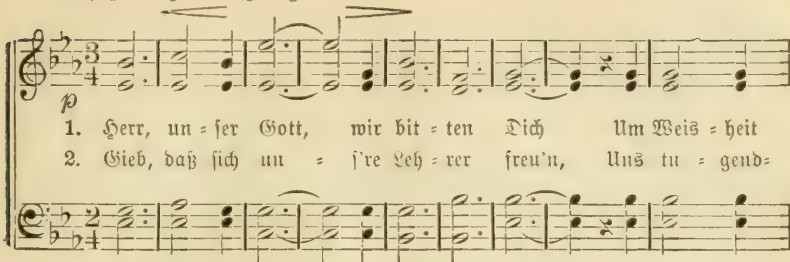


Die schön = sten Lie = der fin = gen, Dem Hei = land Ehr' zu brin = gen.
 Und mach = sen und ge = dei = hen Wie sie im schö = nen Mai = en.
 Ein Stern = lein, Gott zu Eh = ren, Das e = wig wür = de wä = ren.

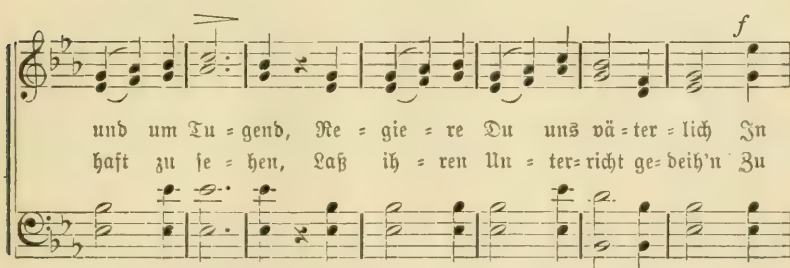
111. Herr, unser Gott, wir bitten Dich.

3. Horn.


Nicht zu langsam. Innig.



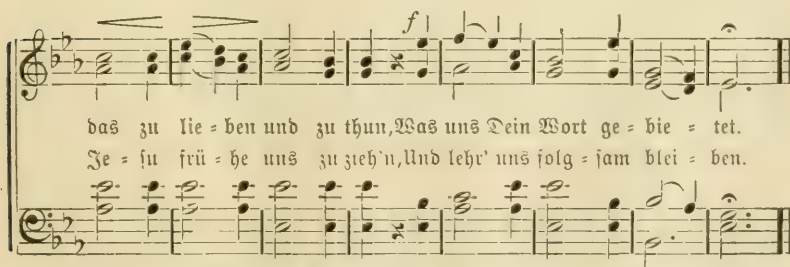
1. Herr, un = ser Gott, wir bit = ten Dich Um Weis = heit
2. Gieb, daß sich un = s're Leh = rer freu'n, Uns tu = gend =



und um Tu = gend, Re = gie = re Du uns vä = ter = lich In
haßt zu se = hen, Laß ih = ren Un = ter = richt ge = deih'n Zu



un = s'rer frü = hen Zu = gend. Laß Dei = nen Ge = gen auf uns ruh'n, Nur
un = serm Wohl = er = ge = hen! O Va = ter, seg = ne ihr Bemüh'n, Zu



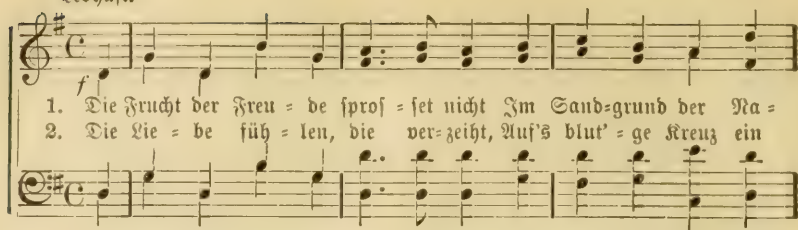
das zu lie = ben und zu thun, Was uns Dein Wort ge = bie = tet.
Se = fu frö = he uns zu zieh'n, Und lehr' uns folg = sam blei = ben.

112. Der ew'ge Freudenquell.

Dr. Barth.

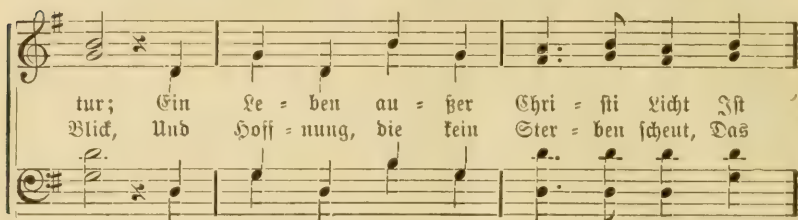
J. G. Rath.

Lebhaft.

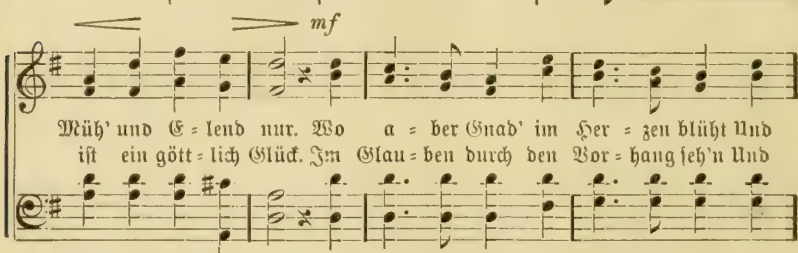


f

1. Die Frucht der Freu = de sproß = set nicht Im Sand = grund der Na =
 2. Die Lie = be fñh = len, die ver = zeih't, Auf's blut' = ge Kreuz ein

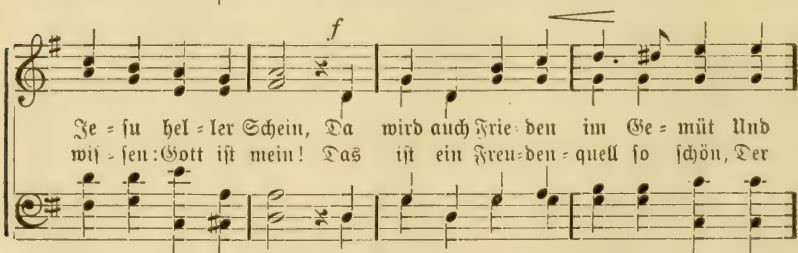


tur; Ein Le = ben au = ßer Chri = sti Nicht Ist
 Blick, Und Hoff = nung, die kein Ster = ben scheut, Das



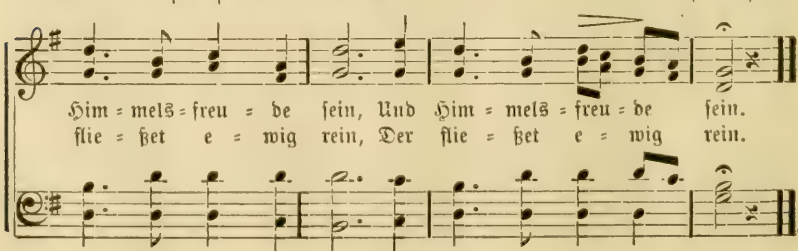
mf

Mñh' und G = lend nur. Wo a = ber Gnad' im Her = zen blñht Und
 ist ein gött = lich Glück. Im Glau = ben durch den Vor = hang seh'n Und



f

Je = su hel = ler Schein, Da wird auch Frie = den im Ge = müt Und
 wiß = sen: Gott ist mein! Das ist ein Freu = den = quell so schön, Der



Him = mels = freu = de sein, Und Him = mels = freu = de sein.
 flie = ßet e = wig rein, Der flie = ßet e = wig rein.

113. Ein großer Name in der Welt.

Volkweise.

Allegretto.

mf

1. Ein gro-ßer Na-me in der Welt Ist nur ein eit-ler Tand,
2. Der Ho-he und Er-ha-be-ne, Der in der Höh'-ge-beut,

f

Es bleibt nur, was die Pro-be hält, Im ew'-gen Va-ter-land.
Will se-hen auf das Nie-dri-ge, Das fromm vor Ihm sich scheut.

mf

Die ei-teln, ho-hen Ru-tes sind, Die stürzt der Herr vom Thron;
Die Ar-men hebt Er hoch em-por Aus Sün-de, Furcht und Tod,

f

Die De-mut nur al-lein ge-winnt Des ew'-gen Le-bens Kron',
Und setzt sie o-ben an im Thor Nach aus-ge-stand'-ner Not,

f

Die De-mut nur al-lein ge-winnt Des ew'-gen Le-bens Kron'.
Und setzt sie o-ben an im Thor Nach aus-ge-stand'-ner Not.

114. Laß den Glauben nichts dir rauben.

Wm. Appel.

G. S. Gabriel.

Moderato.

f

1. Wa = rum willst du ängst = lich sor = gen?
 2. Hö = re auf mit eit = lem Rin = gen,
 3. Ihm be = ken = ne dei = ne Sün = den,
 4. Du = tig denn vor = an im Glau = ben,

Wa = rum klagt dein ban = ges Herz? Gott hilft heu = te
 Auf Ihn le = ge dei = ne Last; Er wird dei = nen
 Ihm ver = birg nicht Dei = ne Schuld: Bei Ihm wirst du
 Gott sei dei = ne Zu = ver = sicht; Nichts mag dir das

und auch mor = gen, Er wird hei = len dei = nen Schmerz.
 Feind be = zwin = gen Und dir schen = ken sü = ße Raht.
 Gna = de fin = den, Er be = geg = net dir mit Huld.
 Trost = wort rau = ben: „Gott ver = läßt die Sei = nen nicht.“

Chor.

mf

Laß den Glau = ben nichts dir

Laß den Glau = ben nichts dir

Laß den Glau = ben

Copyright, 1893, by the German Baptist Publication Society, Cleveland, O.

Laß den Glauben nichts dir rauben. Schluß.

rau = ben,
 nichts dir rau = ben, Laß = se Mut und geh' vor = an,
 rau = ben,
 nichts dir rau = ben,

Laß = se Mut und geh' vor = an. Laß den

Glau = ben nichts dir rau = ben,
 Laß den Glau = ben nichts dir rau = ben,
 f

Laß = se Mut

rit.

Laß = se Mut und geh' vor = an!

Laß = se Mut.....

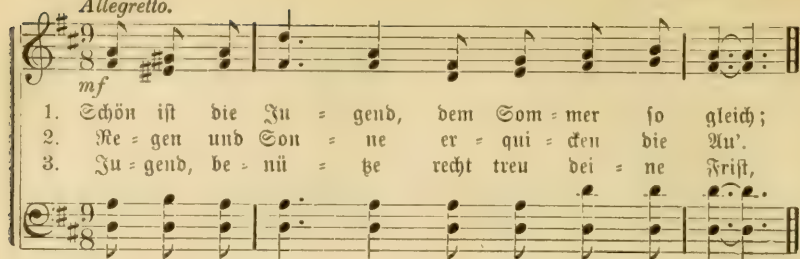
Laß = se Mut

115. Die schöne Jugendzeit.

A. Vogel.

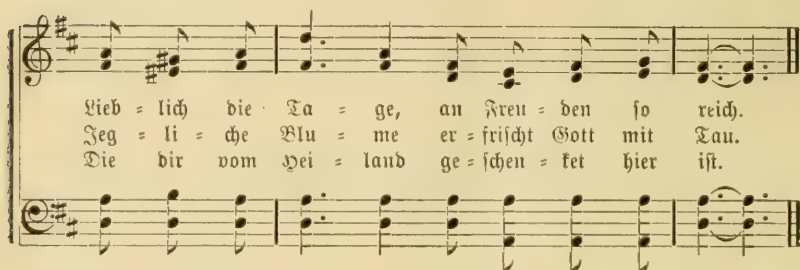
D. G. Johns.

Allegretto.



mf

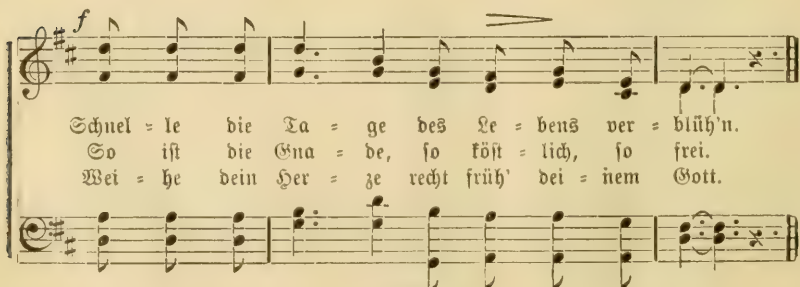
1. Schön ist die Ju = gend, dem Som = mer so gleich;
2. Re = gen und Son = ne er = qui = den die Au'.
3. Ju = gend, be = nüt = ze recht treu bei = ne Krist,



Lieb = lich die Ta = ge, an Kreu = den so reich.
 Seg = li = che Blu = me er = frisst Gott mit Tau.
 Die dir vom Hei = land ge = schen = fet hier ist.



Doch wie die Zeit, so auch sie flieh'n da = hin;
 So ist dein Hei = land, so freund = lich, so treu,
 Su = che das Ei = ne, das Ei = ne, das not,



f

Schnel = le die Ta = ge des Le = bens ver = blüh'n.
 So ist die Gna = de, so löst = lich, so frei.
 Wei = he dein Her = ze recht früh' bei = nem Gott.

Die schöne Jugendzeit. Schluß.

Chor.

Lieb = li = che, lieb = li = che, lieb = li = che Zeit!

Laß mich d'rin fin = den die blei = ben = de Freud'.

Lieb = li = che, lieb = li = che, lieb = li = che Zeit!

Laß mich d'rin fin = den die blei = ben = de Freud'.

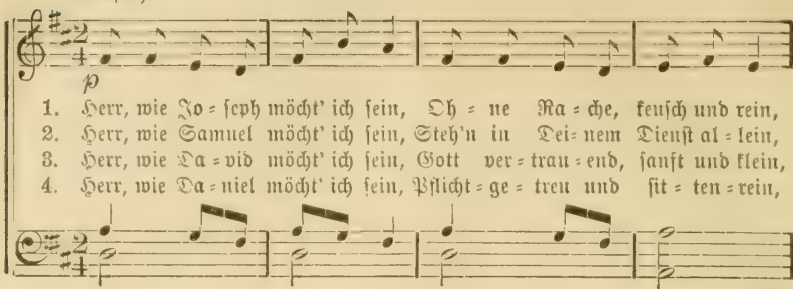
116. Jesu Schüler.

(Für die Kleinkinder-Klasse.)

Wm. Appel.

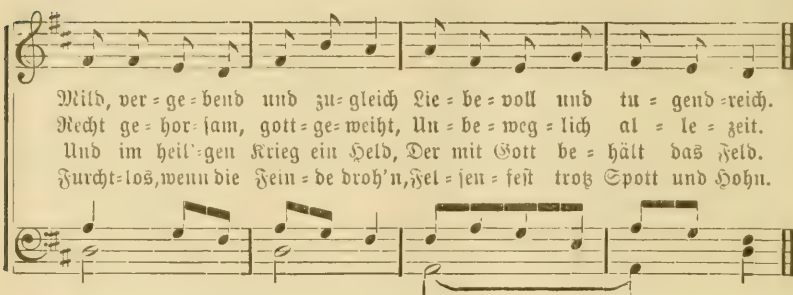
Einfach.

G. H. Gabriel.



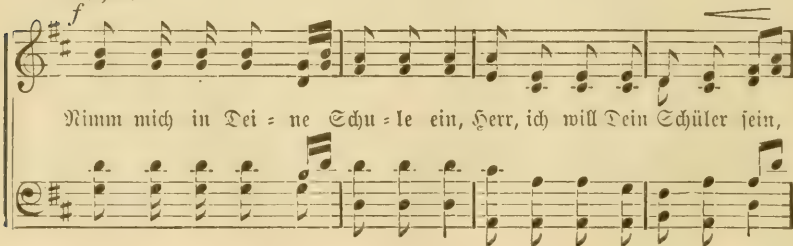
p

1. Herr, wie Jo = seph möcht' ich sein, Oh = ne Ma = che, keusch und rein,
2. Herr, wie Samuel möcht' ich sein, Steh'n in Dei = nem Dienst al = lein,
3. Herr, wie Da = vid möcht' ich sein, Gott ver = trau = end, sanft und klein,
4. Herr, wie Da = niel möcht' ich sein, Pflicht = ge = treu und sit = ten = rein,

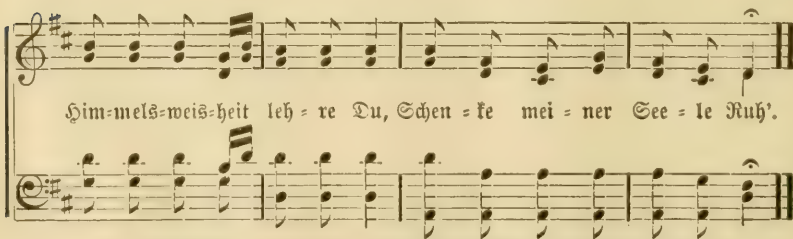


Mild, ver = ge = bend und zu = gleich Die = be = voll und tu = gend = reich.
 Recht ge = hor = sam, gott = ge = weiht, Un = be = weg = lich al = le = zeit.
 Und im heil'gen Krieg ein Held, Der mit Gott be = hält das Held.
 Furcht = los, wenn die Fein = de droh'n, Hel = jen = fei = trotz Spott und Hohn.

Chor.



Nimm mich in Dei = ne Schu = le ein, Herr, ich will Dein Schüler sein,



Sim = mels = weis = heit leh = re Du, Schen = ke mei = ner See = le Ruh'.

117. O Jesu, schenk' mir Deinen Sinn.

Bewegt.

Louis Spohr.

mf

1. O Je = su, schenk mir Dei = nen Sinn, Den Geist, der in Dir war,
 2. Nimm Du mich ganz zu ei = gen nun, Was mein ist, das sei Dein;

Daß ich, wo ich auch im = mer bin, Dein Le = ben of = fen = bar'.
 Laß all mein Han = deln, all mein Thun Dir wohl = ge = fäl = lig sein.

cresc. *rit.*

Mach' mich ganz frei von eit = lem Ruhm, Mein sünd = haft Herz wasch' rein,
 Von Dir zu ler = nen al = le = zeit, Sei mein Be = fre = ben hier,

f *a tempo.*

Weih' es zu Dei = nem Hei = lig = tum, Zu Dei = nem Tem = pel ein.
 Bis einst dort in der Herr = lich = keit Ich woh = nen werd' bei Dir.

VIII. Kampf und Pilgerschaft.

118. Vorwärts, Brüder, laßt uns streiten.

F. W. Schälke.

Franz Abt.

Fröh.

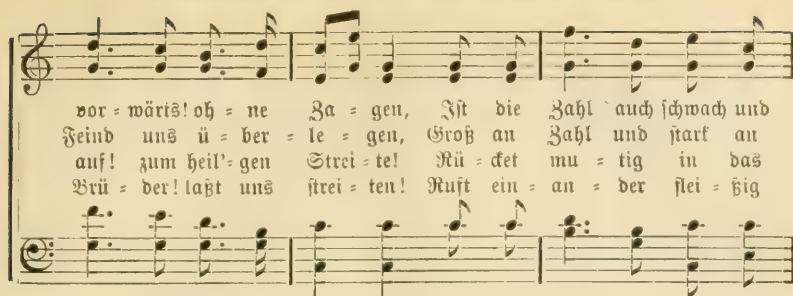
1. Vorwärts, Brüder, laßt uns streiten! Die in
 2. Vorwärts, Brüder, He der Höre Auf den
 3. Vorwärts, Brüder, oh ne Sämen, Seht des
 4. Vorwärts, Brüder, seht die Kro ne Winnt dem

He = su Heer wir steh'n; Un = ser Feld = herr wird uns
 Feld = herrn nur' al = lein, Denn es gilt hier sei = ne
 Fein = des ar = ge List! Laß = set uns nicht steh'n und
 Treu = en nach dem Streit, Sie wird ihm zum ew' = gen

1. Un = ser Feld = herr wird uns

lei = ten, Daß wir nie = mals rückwärts geh'n. Da = rum
 Gh = re, Da = rum laßt uns ta = pfer sein. Ist der
 träu = men, Weil er so be = schäftigt ist. Da = rum
 Loh = ne Ei = ne Zier in E = wig = feitt: Auf, denn,

Vorwärts, Brüder, laßt uns streiten. Schluß.



vor = wärts! oh = ne Za = gen, Ist die Zahl auch schwach und
 Feind uns ü = ber = le = gen, Groß an Zahl und stark an
 auf! zum heil' = gen Strei = te! Kü = det mu = tig in das
 Brü = der! laßt uns frei = ten! Ruft ein = an = der frei = lig



f
 klein, Wer = den wir's mit Je = su
 Macht, Gott mit uns! Auf un = s'ren
 Feld! Zu ent = rei = ßen sei = ne
 zu: Un = ser Feld = herr wird uns
 Wer = den wir's mit Je = su



wa = gen, Wird der Sieg stets un = ser
 We = gen, Wird er doch zum Fall ge =
 Beu = te, Die er fest ge = san = gen
 lei = ten, Nach dem Kampf zur ew' = gen



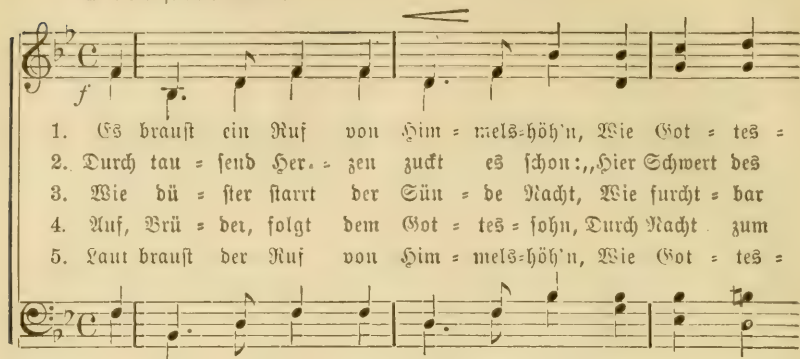
sein, Wird der Sieg stets un = ser sein.
 bracht, Wird er doch zum Fall ge = bracht!
 hält, Die er fest ge = san = gen hält.
 Ruh', Nach dem Kampf zur ew' = gen Ruh'!

119. Es braust ein Ruf von Himmelhöh'n.

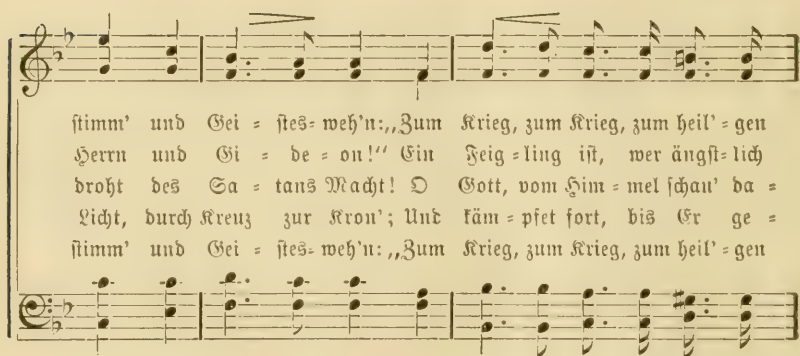
F. Paulus.

C. Wilhelm.

Mit Kraft und Würde.



1. Es braust ein Ruf von Him = mels-höh'n, Wie Got = tes =
 2. Durch tau = send Her. = zen zuckt es schon: „Hier Schwert des
 3. Wie dü = ster starrt der Sün = de Nacht, Wie fürcht = bar
 4. Auf, Brü = der, folgt dem Got = tes = sohn, Durch Nacht zum
 5. Laut braust der Ruf von Him = mels-höh'n, Wie Got = tes =



stimm' und Gei = stes-weh'n: „Zum Krieg, zum Krieg, zum heil' = gen
 Herrn und Gi = de = on!“ Ein Feig = ling ist, wer ängstlich
 droht des Sa = tans Macht! O Gott, vom Him = mel schau' da =
 Licht, durch Kreuz zur Kron'; Und käm = pfet fort, bis Er ge =
 stimm' und Gei = stes-weh'n: „Zum Krieg, zum Krieg, zum heil' = gen



Krieg! Wer folgt der Kreu = zes = fahn' zum Sieg?“
 sagt; Mit Chri = sto sei der Kampf ge = wagt.
 rein, Laß uns im Kam = pfe Sie = ger sein!
 siegt, Bis al = les Ihm zu Fü = ßen liegt!
 Krieg! Uns führt Im = ma = nu = el zum Sieg!“

Es braust ein Ruf von Himmelshöh'n. Schluß.

Chor.

p

Du klei = ne Schar magst ru = hig sein,

Du klei = ne Schar magst ru = hig sein,

f

Gott läs = set nie, läßt nie Sein Volk al = lein,

f

Gott läs = set nie, läßt nie Sein Volk al = lein.

120. Halt aus im Sturm.

G. Gebhardt.

Reger-Melodie.

Nicht zu schnell. Mit Ausdruck

mf

1-3. Halt aus im Sturm! Es währt nicht lang, Wir an - fern bald, ja bald!

Horch, wie der Hei - mat Glo - ren-klang Zu uns her - ü - ber schallt!

f

1. Mein Schiff ist auf dem O - ce - an, Um - tobt von Sturm-ge-braus;
 2. Kennt ihr mein lie - bes Hei - mat-land? Es ist das Him - mel-reich!
 3. Mein Schiff trägt ei - ne teu - re Last, Des ew' - gen Le - bens Gut;

rit.

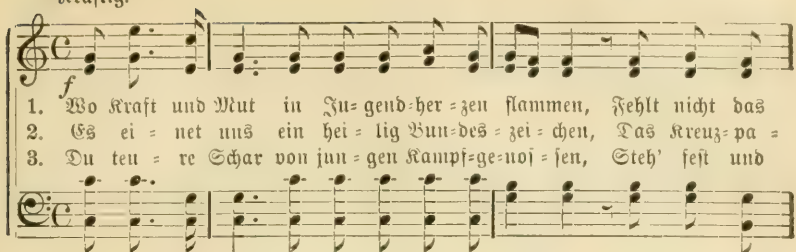
Ach, lenkt' es doch mein Steu - er-mann Zur Ru - he bald nach Haus!
 Dort sind viel' Teu - re Gott ver-wandt; Ach, tref - fe ich auch euch?
 Weg mit dem eit - len Welt - ba - last, Mein Heil ist Chri - sti Blut!

121. Zur Kreuzesfah'n' wir stehen.

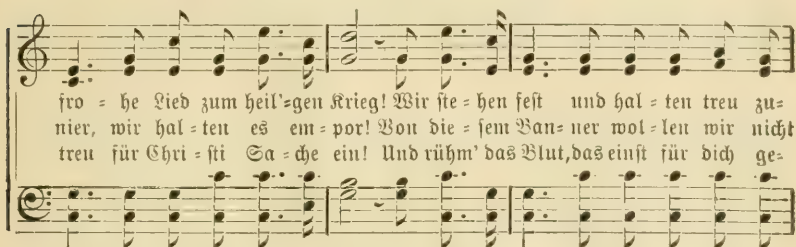
Volkslied.
Kräftig.

W. A. Mozart.

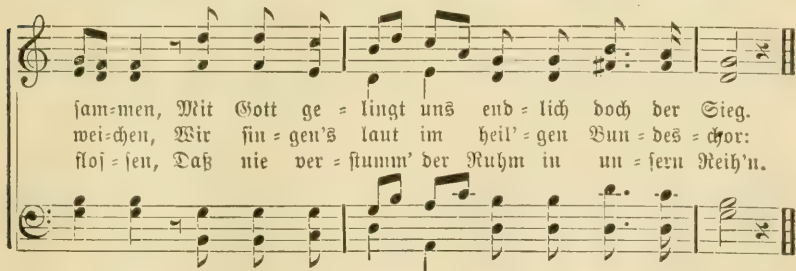
f



1. Wo Kraft und Mut in Ju-gend-her-zen flammen, Fehlt nicht das
2. Es ei-net uns ein hei-lig Bun-des-zei-chen, Das Kreuz-pa=
3. Du teu-re Schar von jun-gen Kampf-ge-noj-sen, Steh' fest und



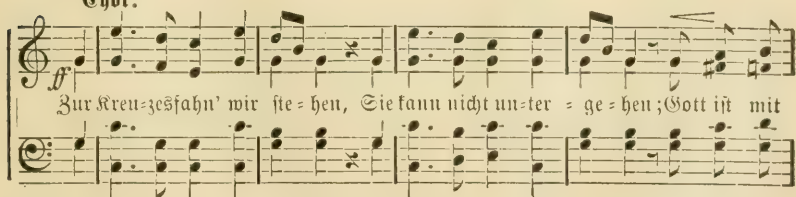
fro-he Lied zum heil'-gen Krieg! Wir ste-hen fest und hal-ten treu zu-nier, wir hal-ten es em-por! Von die-sem Van-ner wol-len wir nicht treu für Chri-sti Sa-che ein! Und rühm' das Blut, das einst für dich ge-



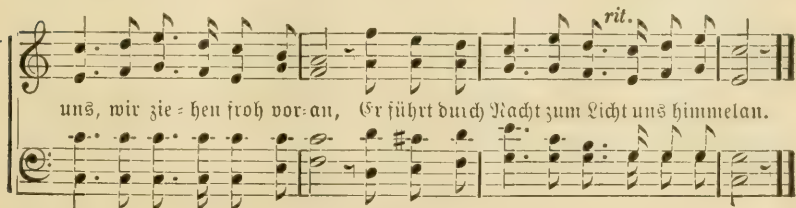
sam-men, Mit Gott ge-lingt uns end-lich doch der Sieg. wei-chen, Wir sin-gen's laut im heil'-gen Bun-des-chor: sloj-sen, Daß nie ver-stumm' der Ruhm in un-sern Reih'n.

Chor.

ff



Zur Kreuz-esfah'n' wir ste-hen, Sie kann nicht un-ter-ge-hen; Gott ist mit



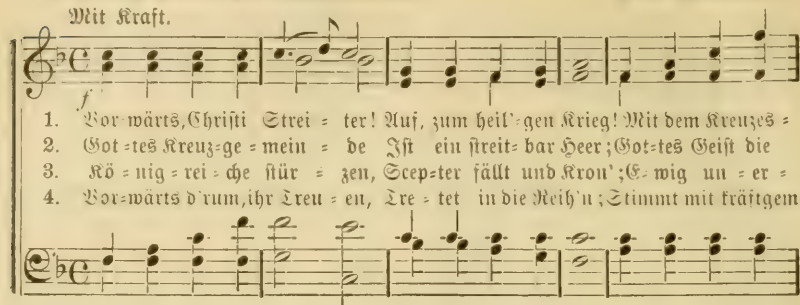
uns, wir zie-hen froh vor-an, Er führt durch Nacht zum Licht uns himmel-an.

122. Vorwärts, Christi Streiter!

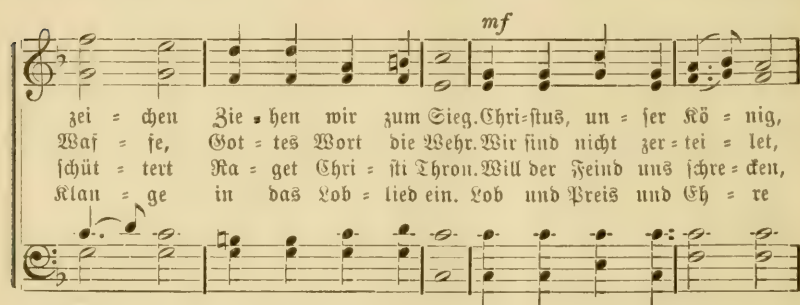
S. Baring-Gould.-W. Rauhenbusch.

A. S. Sullivan.

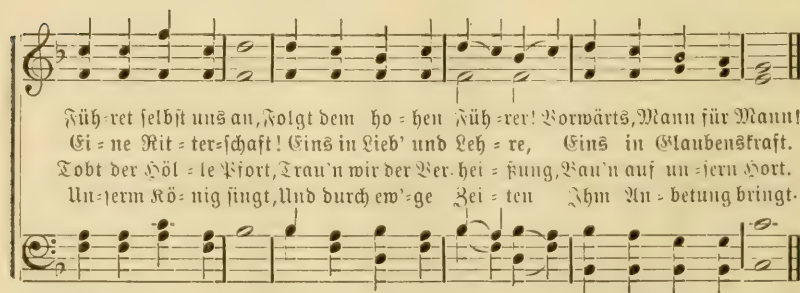
Mit Kraft.



1. Vorwärts, Christi Strei = ter! Auf, zum heil'-gen Krieg! Mit dem Kreuzes =
2. Got = tes Kreuz-ge = mein = de Ist ein streit = bar Heer; Got = tes Geist die
3. Kö = nig = rei = che stür = zen, Scep = ter fällt und Kron'; E = wig un = er =
4. Vorwärts d'rum, ihr Dreu = en, Tre = tet in die Reih'n; Stimmt mit fräftigem

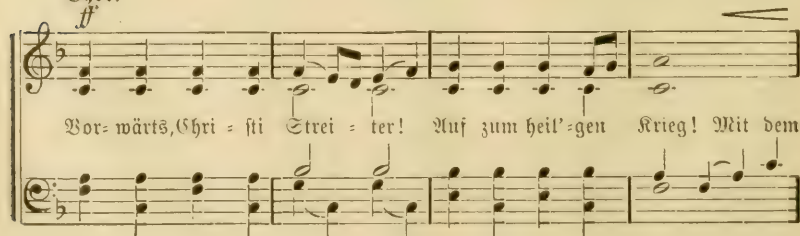


zei = chen Zie = hen wir zum Sieg, Chri = stus, un = ser Kö = nig,
 Was = se, Got = tes Wort die Wehr. Wir sind nicht zer = rei = let,
 schüt = tert Ka = get Chri = sti Thron. Will der Feind uns schre = den,
 Klan = ge in das Lob = lied ein. Lob und Preis und Eh = re



Näh-ret selbst uns an, Folgt dem ho = hen Näh = rer! Vorwärts, Mann für Mann!
 Ei = ne Rit = ter-schaft! Eins in Lieb' und Leh = re, Eins in Glaubenskraft.
 Tobt der Höl = le Fort, Trau'n wir der Ver = heißung, Bau'n auf un = sern Hort.
 Un = sern Kö = nig singt, Und durch ew' = ge Zei = ten Ihm An = betung bringt.

Chor.



Vorwärts, Chri = sti Strei = ter! Auf zum heil'-gen Krieg! Mit dem

Vorwärts, Christi Streiter! Schluß.

Mit dem Kren = zes = zei = chen Zie = hen wir zum Sieg.
Kren = zes = zei = chen

123. Der Herr geht voran!

L. G. Donner.

F. J. Haydn.

Mäßig. Mit Entschlossenheit.

1. Der Herr geht vor = an Im hei = li = gen Krieg; Er bricht für uns
2. O Brü = der, habt Mut; Der Herr ist mit euch! Ver = traut Sei = ner
3. Seid stark in dem Herrn; Seid wa = der zu = mal! Der Feind möch = te

Bahn Und führt uns zum Sieg. Ge = trost denn, ihr Strei = ter, Den
Hut, Er gibt uns das Reich! Hin = weg mit den Kla = gen; Das
gern Euch brin = gen zum Fall. Ihr kämpft nicht ver = ge = bens: Es

cresc. *ff*
War = nisch zieht an, Und folgt eu = rem Lei = ter; Der Herr geht vor = an!
En = de wird gut. Wa = rum denn ver = za = gen? O Brü = der, habt Mut!
winkt euch von fern Die Kro = ne des Le = bens; Seid stark in dem Herrn!

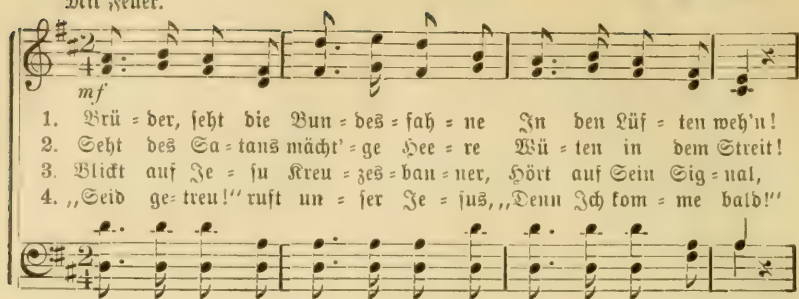
Mit Bewillig. des Verf.

124. Gott mit uns.

Mit Feuer.

S. S. Bliß.

mf



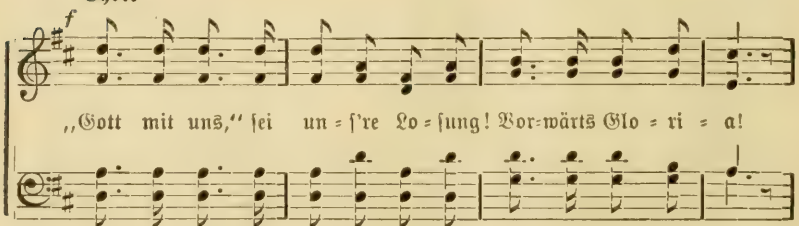
1. Brü = der, seht die Bun = des = sah = ne In den Luf = ten weh'n!
 2. Seht des Sa = tans mächt' = ge Hee = re Wü = ten in dem Streit!
 3. Blickt auf Je = su Kreu = zes = ban = ner, Hört auf Sein Sig = nal,
 4. „Seid ge = treu!“ ruft un = ser Je = sus, „Denn Ich kom = me bald!“



Neu = be = lebt sollt ihr die Rech = te Got = tes sie = gen seh'n.
 Man = che sah'n wir um uns fal = len; D'rum seid kampf = be = reit!
 Daß ihr bald in Sei = nem Na = men Sie = get ü = ber = all!
 Nimm uns, Herr, Dir ganz zu ei = gen, Sa = ge Jung und Alt.

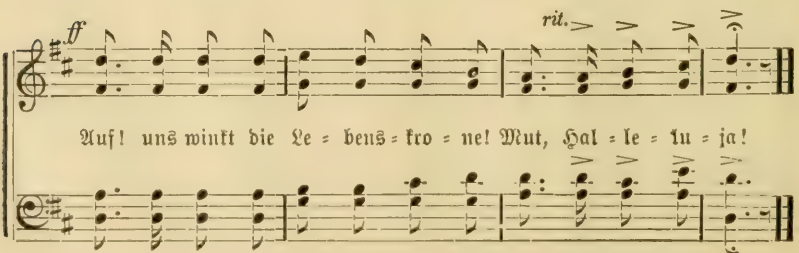
Chor.

f



„Gott mit uns,“ sei un = s're Lo = sung! Vor = wärts Glo = ri = a!

rit. *ff*



Auf! uns winkt die Le = bens = fro = ne! Mut, Hal = le = zu = ja!

125. Auf Dich seh' ich.

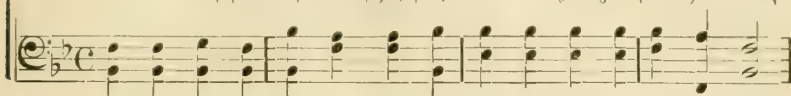
A. Walter.

John Zundel.

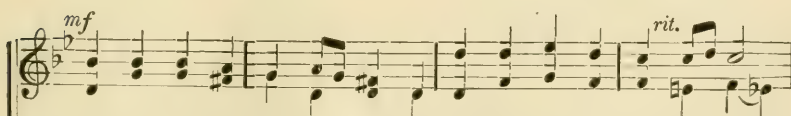
Im Marchtempo.



1. Auf Dich seh' ich, mit Dir geh' ich, Je - sus Chri - stus, star - ker Held!
2. Star - ke Waf - fen wirst Du schaf - fen, Und im Her - zen fro - hen Mut;



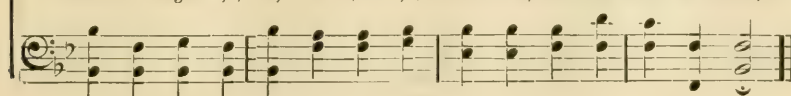
Der durch Krie - ge führt zum Sie - ge Ü - ber Sün - de, Tod und Welt.
Statt des Schwer - tes wird Dein wer - tes Wort mir die - nen treu und gut.



Auf dem Pla - ne winkt die Jah - ne Dei - nes Kreu - zes Hei - ls - pa - nier,
Sei im Strei - te mir zur Sei - te, Käm - pfe für mich, wo es gilt!



Zu Dir schwör' ich, Dir ge - hör ich, Zie - he mich, so folg' ich Dir.
Wie's dann ge - he, ich be - ste - he, Denn mich deckt des Glau - bens Schild.



126. Ein Streiter möcht' ich sein.

Wm. Appel.

G. D. Gabriel.

Allegro moderato.

f

1. Ich möcht' im heil' = gen Krie = ge als treu = er Strei = ter steh'n,
 2. Ich möcht' im heil' = gen Krie = ge dem Fein = de wi = der = steh'n,
 3. Ich möcht' im heil' = gen Krie = ge nie seit = und rüd = wärt's geh'n,

Ich möcht' von Sieg zu Sie = ge mit Je = su vor = wärt's geh'n;
 Und stets das Feld be = hal = ten durch Rin = gen und durch Kieh'n;
 Möcht' oh = ne je zu wan = fen auf mei = nen Rüd = rer seh'n;

mf

Mit Wahr heit fest um = gür = tet und im = mer kampf = be = reit,
 Die gan = ze Waf = fen = rü = stung leg' ich im Glau = ben an,
 Mit Ihm muß es ge = lin = gen, und Er be = hält das Feld,

f

Möcht' ich die Kron' er = rin = gen in je = ner Herr = lich = feit.
 Und trotz des Fein = des To = ben geh' mu = tig ich vor = an.
 Es wird den Feind be = zwin = gen der gro = ße Got = tes held.

Chor.

Ein Strei = ter, ein Strei = ter,

f

Ich möch = te sein. ein Strei = ter, Ein Strei = ter für das Recht,

Ein Streiter möcht' ich sein. Schluß.

Ein Strei = ter, ein Strei = ter,

Ein Strei = ter für den Hei = land, Ein rech = ter Got = tes = knecht.

127. Nur ein Fremdling.

Mit Ausdruck.

A. Boieldieu.

mf *p*

1. {	Ein	nur	ein	Fremd =	ling	hier,	Zen =	seit	mein	Heim,
	Welt	ei =	ne	De =	de	mir,	Zen =	seit	mein	Heim.
2. {	Zieht	auch	ein	Turm	her =	auf,	Zen =	seit	mein	Heim,
	Kurz	in	mein	Fil =	ger =	lauf,	Zen =	seit	mein	Heim.
3. {	Da =	rum	ich	mur =	re	nicht,	Zen =	seit	mein	Heim,
	Wenn	es	auch	hier	ge =	bricht,	Zen =	seit	mein	Heim.

f

Sor = gen und Angst = ge = fühl hab' ich im Welt = ge = wühl,
 Ist's hier auch öd' und kalt, Zeit geht da = hin gar bald,
 Einß werd' ich Ze = sum seh'n, Und Ihm zur Rech = ten steh'n,

p

Zen = seit mein Rei = se = ziel, Zen = seit mein Heim.
 Daß = man zum Him = mel wallt, Zen = seit mein Heim.
 Wird' in Sein Reich ein = geh'n, Zen = seit mein Heim.

128. Vorwärts! Alle singt vereint.

J. C. Hafelhubn.

B. 2.

Lebendig.

f

1. } Kna-ben, Mäd-chen! Auf und stel-let euch! Je-zus Chris-tus sam-melt nur
 2. } Sagt nicht, sagt nicht:, ich bin schwach und klein! Kämpf! nur mutig für das Recht;
 3. } Kna-ben, Mäd-chen! tre-tet in die Reih'n! Wer mit in den Him-mel will,
 4. } Folgt nicht, folgt nicht Sünde, Welt und Lust, Dämpf! die Feinde au-ßer euch
 5. } Kna-ben, Mäd-chen! auf und vo-lon-tirt! Je-zus gab Sein Blut für euch
 6. } O, so folgt Ihm gläubig, treu und tühn; Kurz nur ist hier Kampf und Streit;

Chor.

f

1. } Strei-ter für Sein Reich.
 2. } Gott wird mit euch sein.
 3. } muß ein Sie-ger sein.
 4. } und in eu-rer Brust.
 5. } und im Kampf euch führt.
 6. } e-wig der Ge-winn.

Vorwärts, vorwärts! Al-le singt ver-eint!
 Vorwärts, vorwärts! Al-le singt ver-eint!
 Vorwärts, vorwärts! Al-le singt ver-eint!

mf

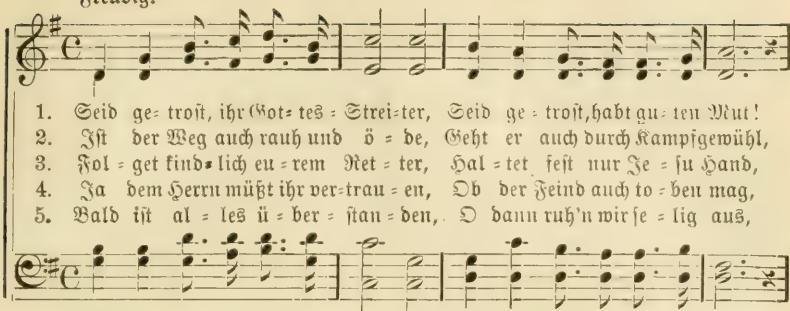
1. } Vor-wärts, vor-wärts! Rück-tet nicht den Feind!
 2. } Vor-wärts, vor-wärts!
 3. } Vor-wärts, vor-wärts!

Al-le singt ver-eint! Vor-wärts, vor-wärts! Rück-tet nicht den Feind!

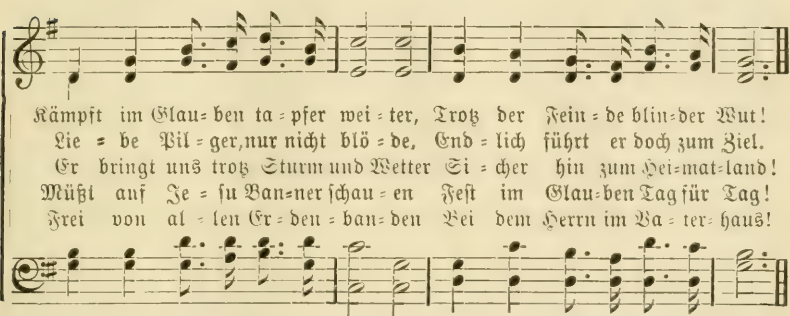
129. Ermuthigung.

H. G. Dinga.

Freudig.

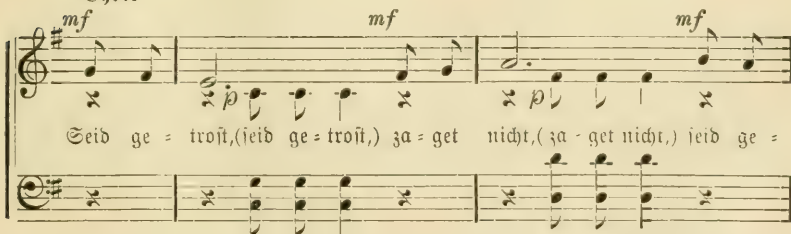


1. Seid ge- troßt, ihr Got- tes = Strei-ter, Seid ge- troßt, hab' gu- ten Mut!
 2. Ist der Weg auch rauh und ö = de, Geht er auch durch Kampfge- wühl,
 3. Sol- get kind- lich eu- rem Ket- ter, Hal- tet fest nur Je- su Hand,
 4. Ja dem Herrn müßt ihr ver- trau- en, Ob der Feind auch to- ben mag,
 5. Bald ist al- les ü- ber- stan- den, O dann ruh'n wir se- lig aus,

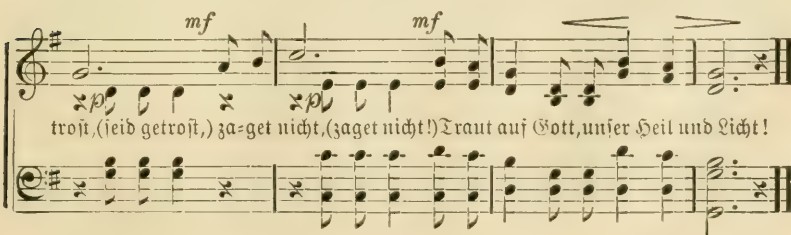


Kämpft im Glau- ben ta- pfer wei- ter, Trotz der Fein- de blin-der Mut!
 Lie- be Pil- ger, nur nicht blö- de, End- lich führt er doch zum Ziel.
 Er bringt uns trotz Sturm und Wetter Si- cher hin zum Hei- mat- land!
 Müßt auf Je- su Ban- ner schau- en fest im Glau- ben Tag für Tag!
 Frei von al- len Er- den- ban- den Bei dem Herrn im Va- ter- haus!

Chor.



Seid ge- troßt, (seid ge- troßt,) za- get nicht, (za- get nicht,) seid ge-

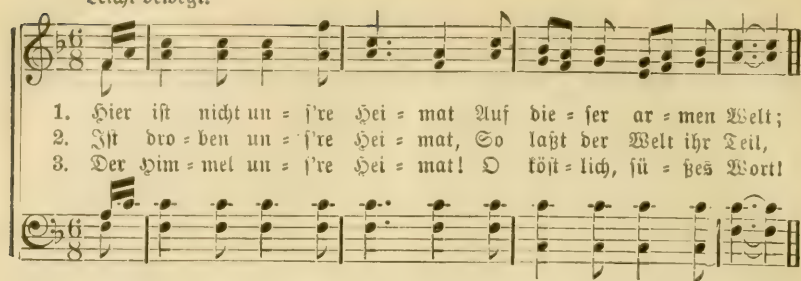


troßt, (seid getroßt,) za- get nicht, (zaget nicht!) Traut auf Gott, unser Heil und Licht!

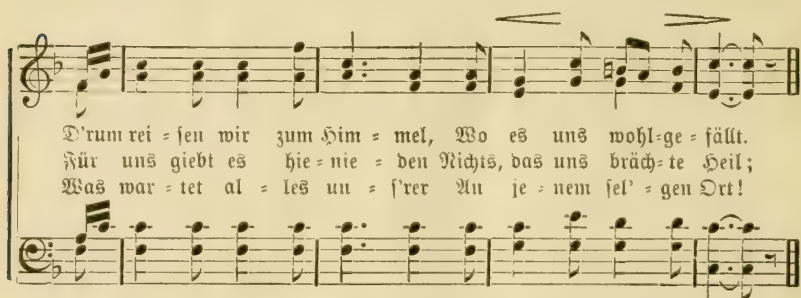
130. Hier ist nicht uns're Heimat.

Leicht bewegt.

Volksweise.



1. Hier ist nicht un = s're Hei = mat Auf die = ser ar = men Welt;
 2. Ist dro = ben un = s're Hei = mat, So laßt der Welt ihr Teil,
 3. Der Him = mel un = s're Hei = mat! O köst = lich, sü = ßes Wort!



D'rum rei = sen wir zum Him = mel, Wo es uns wohl = ge = fällt.
 Für uns giebt es hie = nie = den Nichts, das uns bräch = te Heil;
 Was war = tet al = les un = s'rer An je = nem sel' = gen Ort!



Um = ge = ben von Ver = su = hung, Von Sün = de, Not und Schmerz,
 Wir brau = chen nichts zu fürch = ten, Nicht zeit = li = chen Ver = lust,
 Ein Meer voll Se = lig = fei = ten, Ein un = aus = sprech = lich Los



f
 Seh'n wir uns an = ge = trie = ben, Zu rei = sen him = mel = wärts.
 Nein, mag der Tod selbst na = hen, Der Herr bleibt un = s're Lust!
 Wird uns, wenn wir treu blei = ben, Zu un = ser's Hei = land's Schoß!

131. Ich bin ein Gast auf Erden.

Paul Gerhard.

Nicht zu schnell.

mf

1. Ich bin ein Gast auf Er = den Und hab' hier fei = nen Stand, Der
2. Zu Ihm steht mein Ver = lan = gen, Da wollt' ich ger = ne hin, Die
3. Du a = ber, mei = ne Freu = de, Du, mei = nes Le = bens Licht, Du

f *mf*

Him = mel soll mir wer = den, Da ist mein Va = ter = land. Hier
Welt bin ich durch = gan = gen, Daß ich's fast mü = de bin. Je
ziehst mich, wann ich schei = de, Hin vor Dein An = ge = sicht In's

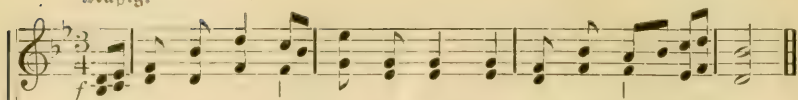
muß ich Ar = beit ha = ben, Hier reis' ich ab und zu; Dort wird mein
län = ger ich hier wal = le, Je wen' = ger find' ich Freud', Die meinem
Haus der ew' = gen Won = ne, Da ich stets freu = den = voll, Gleich als die

Gott mich la = ben Mit Sei = ner ew'gen Ruh', Mit Sei = ner ew' = gen Ruh'.
Geist ge = fal = le; Das Weis't ist Her = ze = leid, Das Weis't ist Her = ze = leid!
hel = le Son = ne, Mit an = dern leuchten soll, Mit an = dern leuchten soll..

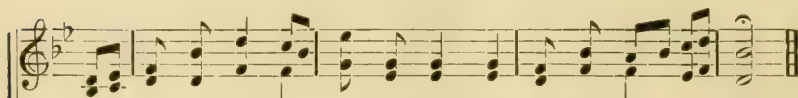
132. Ein Schiffein trägt uns auf dem Meer.

„Jugendpsalter.“

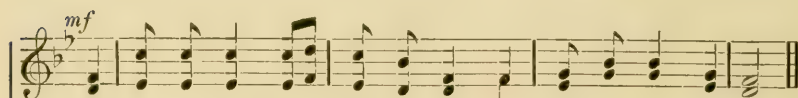
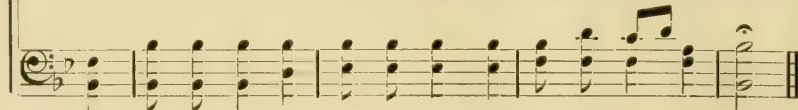
Mäßig.



1. Ein Schiffein trägt uns auf dem Meer Des Le-bens sanft da-zu hin.
2. Es fehlt uns nicht an Pro-vi-ant, Wir ha-ben Le-bens-brot ;
3. Wir fürch-ten uns vor fei-nem Sturm, Das Schiff ist gut ge-baut,
4. O seht, das Land ist schon in Sicht, Von Wol-ken zwar um-hüllt ;



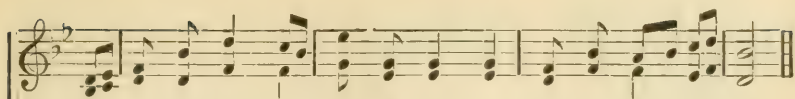
Nach ei-nem Ha-fen se-geln wir Durch Sturm und Wet-ter kühn.
 Auch Le-bens-waß-ser ist zur Hand, So hat es fei-ne Not.
 Auch ha-ben wir uns ei-nem Mann Am Steu-er an-ver-traut,
 Doch im-me-r deut-li-cher er-scheint Dem Glaubensaug' sein Bild.



Die Ar-che Got-tes ist das Schiff, Der Hei-land Je-sus Christ ;
 Der An-fer-un-pre-Hoff-nung ist, Der Kom-paß Got-tes Wort,
 Wenn der ge-bie-tet Wind und Meer, So ist es plöz-lich still ;
 Bald lan-gen wir am Per-len-strand Er-löst und se-lig an ;




Ein Schiffein trägt uns auf dem Meer. Schluß.




Es geht nach Neu = Je = ru = sa = lem, Wo em' = ge Ru = he ist.
 Viel tau = send Kaj = sa = gie = re sind In Si = cher = heit an Bord.
 Durch al = le Klip = pen brin = get Er Uns si = cher an das Ziel.
 Dann sin = gen wir, „Ja, Gro = ßes hat Der Herr an uns ge = than!“

Chor.



So laßt uns zieh'n zum Him = mel hin,



Ver = eint in Je = su Gei = st und Sinn;

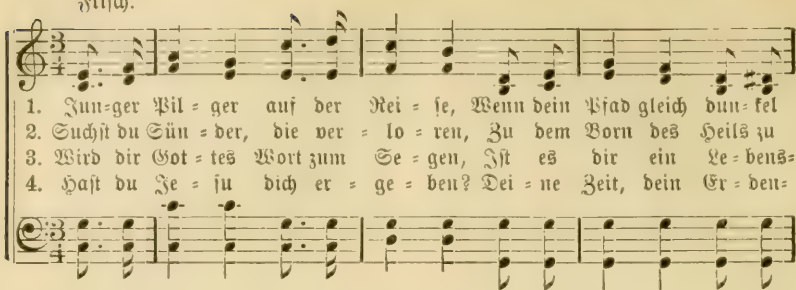


Hißt auf die Se = gel, kommt her = bei, Wir rei = sen froh und frei.

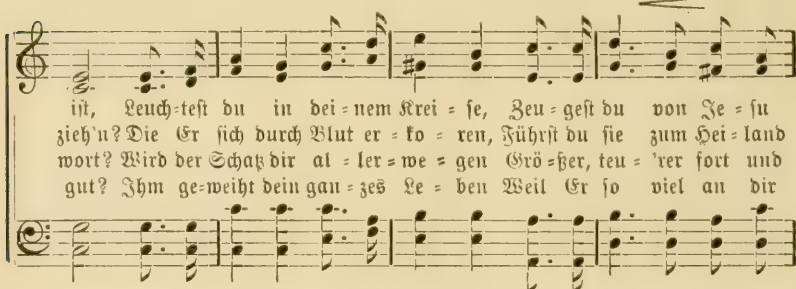
133. Ihr seid meine Zeugen.

G. A. Daniel.
Frisch.

Wm. Ritzmann.



1. Jun-ger Pil = ger auf der Rei = se, Wenn dein Pfad gleich dünn = fel
2. Suchst du Sün = der, die ver = lo = ren, Zu dem Born des Heils zu
3. Wird dir Got = tes Wort zum Se = gen, Ist es dir ein Le = bens =
4. Hast du Je = su dich er = ge = ben? Dei = ne Zeit, dein Er = den =



ist, Leuch-test du in dei-nem Krei = se, Zeu- gest du von Je = su
zieh'n? Die Er sich durch Blut er = so = ren, Führt du sie zum Hei- land
wort? Wird der Schatz dir al = ler = me = gen Grö = ßer, teu = 'rer fort und
gut? Ihm ge-weiht dein gan- zes Le = ben Weil Er so viel an dir



f *rit.* *mf a tempo.*
Christ? Zeu- gest du von Je = su Christ? Suchst du Je = su Lieb's = ge =
hin? Führt du sie zum Hei- land hin? Die am We = ge matt sich
fort? Grö = ßer, teu = 'rer fort und fort? Sprichst du von dem Freund der
thut? Weil Er so viel an dir thut? Das heißt Je = su Ruhm er =



cresc. *f*
dan = fen Zu er = zäh = len in der Welt? Wit = test
le = gen, Un = ter Kum = mer und Be = schwer? Gott ver =
Sün = der Lie = ber als von Men- schen hier? Die Ge =
hö = hen, Ihm soll al = le Eh = re sein, Und die

Ihr seid meine Zeugen. Schluß.

du Ihn oh = ne Wan = ken, Wenn es dir an Lie = be fehlt?
 heißt ja Ruh und Se = gen; Bringst du sie zum Hei = land her?
 mein = schaft Sei = ner Kin = der, Bringt sie Trost und Se = gen dir?
 gan = ze Welt soll je = hen Sei = ner Zeu = gen wah = ren Schein.

134. Willkommen!

G. Gebhardt.
 Lebendig.

J. F. Knapp.

1. Ach wann ist mein Pilgern hier aus, Wann öff = net der Himmel sich mir?
 Und kom = me ich end = lich nach Haus, Wird mir wohl der Gruß an der Thür?
 2. Wie herr = lich, wenn dann sich enthüllt Je = ru = sa = lems Ge = del = ge = heim!
 Ach, da wird mein Heimweg ge = willt, Dann darf ich bei Je = su stets sein.
 3. Dann bring' ich, ge = wa = sen im Blut, Lob = prei = send dem Lam = me die Ehr';
 Dort ha = ben wir's e = wig = lich gut, Wie freu' ich mich dar = auf so sehr!

Chor.

Sei ge = grüßt, tönt es dort, Will = kom = men im Ra = men des
 sei gegrüßt, tönt es dort,

Herrn, Sü = ßes Heim, sel'ger Ort, Ich grüß' dich von fern!
 in dem Herrn! sü = ßes Heim, sel'ger Ort,

135. Liebliche Jugendzeit!


Sieml. langsam.

F. Huber.

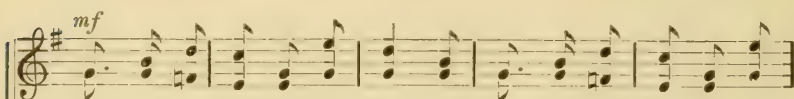
p



1. Lieb = li = che Ju = gend = zeit, Da = ge ber fur = zen Freud',
 2. Leh = re, Herr, treu mich sein, Laß mich mein Herz Dir weiß'n,
 3. Wa = che, Herr, ü = ber mir, Daß ich mich halt' an Dir!




mf




Schnel = le ihr ei = let, zu schnel = le, Gi = let da = hin wie die
 Dich nur al = lei = ne zu lie = ben, Dich nie durch Sün = de be =
 Sei Du mein Rüh = rer und Lei = ter, Sei Du mein Trost und Be =




f



Wel = le; Da = ge voll Lust und voll Freud', O, wie so
 trü = ben, Schön muß die Ju = gend dann sein, Woh = ne Du
 glei = ter, Schön muß die Ju = gend dann sein, Wenn ich Dir



p *rit.*



schnell eilt die Zeit! O wie so schnell eilt die Zeit!
 in mir al = lein, Woh = ne Du in mir al = lein.
 le = be al = lein, Wenn ich Dir le = be al = lein.



136. Sei getreu bis in den Tod!

Moderato.

f

1-4. Sei ge = treu bis in den Tod! Sei ge = treu bis

mf

in den Tod! See = le, laß dich bei = ne Pla = gen
in den Tod! Wer recht käm = pfer, wird ge = frö = net,
in den Tod! An = f're nur in Je = su Wun = den,
in den Tod! Siehst du nicht die Kro = ne glän = zen?

f

Von, dem Kreu = ze Je = su ja = gen! Lei = de wil = lig
Ob ihn gleich die Welt ver = höh = net. Ich ge = trost dein
Da wird Ruh' und Trost ge = fun = den, Wenn dir Tod und
Schwin = ge dich nach je = nen Gren = zen, Wo das Lamm die

rit.

al = le Not, Sei ge = treu bis in den Tod!
Thrä = nen = brot, Sei ge = treu bis in den Tod!
Teu = fel droht, Sei ge = treu bis in den Tod!
Hand dir bot, Sei ge = treu bis in den Tod!

IX. Tod und ewiges Leben.

137. Hingang.

G. F. Anst.

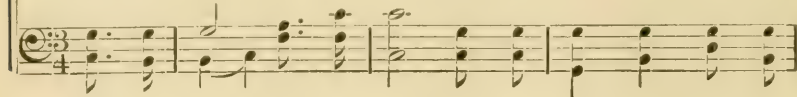
Voigtländer.

Innig.

p



1. Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n, Daß ich Je = sum mö = ge
 2. Sü = ßes Licht, sü = ßes Licht, Son = ne, die durch Wol = fen
 3. Ach wie schön, ach wie schön Ist der En = gel Lob = ge =
 4. Wie wird's sein, wie wird's sein, Wenn ich zieh' in Sa = lem
 5. Pa = ra = dies, Pa = ra = dies, Wie ist dei = ne Frucht so




mf




seh'n! Mei = ne Seel' ist voll Ver = lan = gen, Ihn auf
 bricht! O, wann werd' ich da = hin kom = men, Daß ich
 tön! Hätt' ich Glü = gel, hätt' ich Glü = gel, Flög' ich
 ein? In die Stadt der gold'nen Gaf = fen; Herr, mein
 süß! Un = ter dei = nen Le = bens = häu = men Wird uns



f



e = wig zu um = fan = gen Und vor Sei = nem Thron zu steh'n.
 dort mit al = len From = men Schau Dein hol = des An = ge = sicht!
 ü = ber Thal und Hü = gel Heu = te noch nach Zi = ons Höh'n!
 Gott, ich kann's nicht sa = gen, Was das wird für Won = ne sein!
 sein, als ob wir träu = men; Bring' uns, Herr, in's Pa = ra = dies!



138. Ach, wär' ich doch dort oben.

Edw. B. Scheve.

Mäßig.

mf

1. Ach, wär' ich doch dort o = ben Bei Dir im Him-mel, Herr; Und
2. Könnt' ich doch mit den En = geln Schon steh'n vor Deinem Thron, Im

p

fönnst Dir e = wig die = nen Mit al = ler Sel' = gen Heer, Hätt'
wei = ßen Eh = ren = lei = de, Mit ei = ner Ster = nen = kron'. Zwar

f

ich die Sie = geß = pal = me Doch schon in mei = ner Hand, Und spiel = te
leb' ich noch auf Er = den, Doch nicht mehr lang es währt; Wald le = be

p

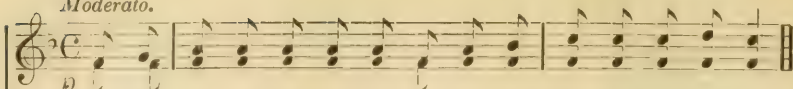
auf der Har = se In je = nem sel' = gen Land, In je = nem sel' = gen Land.
ich dort o = ben Bei Dir, o Herr, ver = klärt, Bei Dir, o Herr, ver = klärt.

139. Wenn der ew'ge Morgen däm-mert.

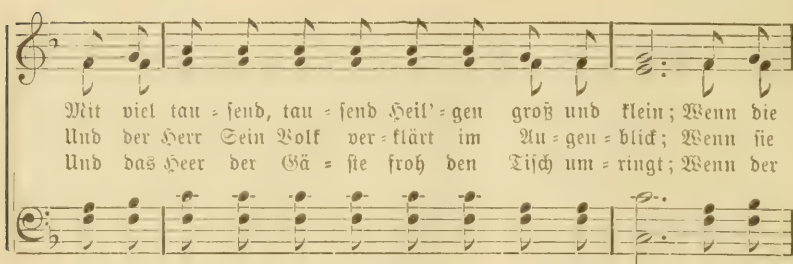
Wm. Appel.

C. F. Gabriel.

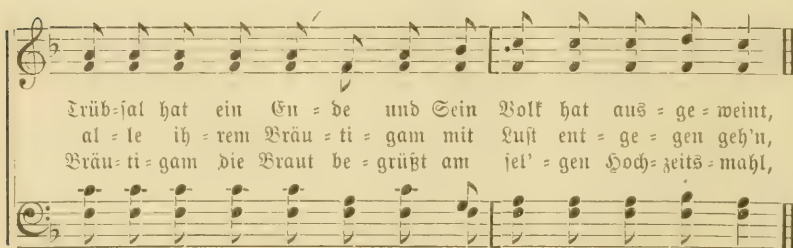
Moderato.



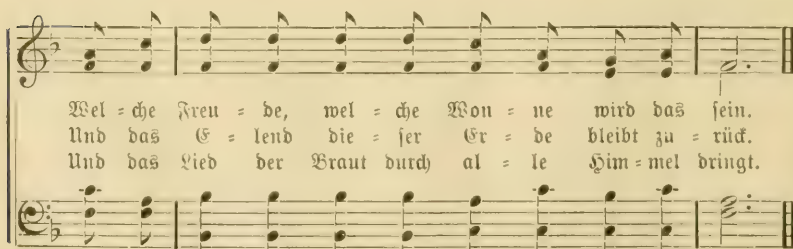
1. Wenn der ew' = ge Mor-gen däm-mert und des Men-schen Sohn er-scheint
 2. Wenn der ew' = ge Mor-gen däm-mert und die Heil'gen auf = er-steh'n,
 3. Wenn der ew' = ge Mor-gen däm-mert in des Lam-mes Hoch-zeits-saal,



Mit viel tau = send, tau = send Heil' = gen groß und klein; Wenn die
 Und der Herr Sein Volk ver = klärt im Au = gen = blick; Wenn sie
 Und das Heer der Gä = ste froh den Tisch um = ringt; Wenn der



Trüb-sal hat ein En = de und Sein Volk hat aus = ge = weint,
 al = le ih = rem Bräu = ti = gam mit Lust ent = ge = gen geh'n,
 Bräu-ti = gam die Braut be = grüßt am sel' = gen Hoch-zeits-mahl,



Wel = che Freu = de, wel = che Won = ne wird das sein.
 Und das G = loub die = ser Er = de bleibt zu = rück.
 Und das Lied der Braut durch al = le Him-mel bringt.

Wenn der ew'ge Morgen dämmert. Schluß.

Chor.

Wel = che Freu = de,

wel = che Won = ne,

mf

Wel = che Freu = de, wel = che Won = ne, wel = cher Zu = bel wird das sein,

Wel = che Freu = de, wel = che Won = ne, wel = cher Zu = bel wird das sein,

f

Wel = che Freu = de, wel = che Won = ne, wel = cher Zu = bel wird das sein,

Wel = che Freu = de, wel = che Won = ne wird das sein.

140. Bist du bereit?

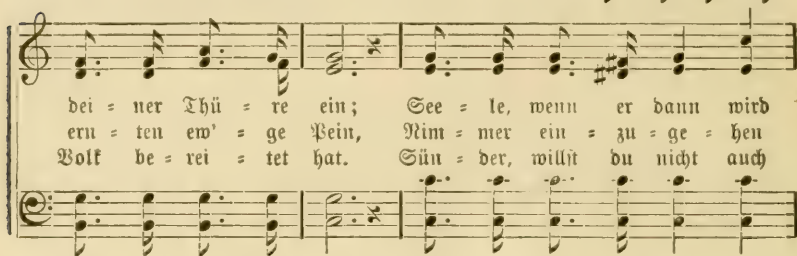
L. F. Donner.

G. A. Günther.

Nicht zu schnell.



1. Wenn der To = des-en = gel heu = te flo = pfer an Und er kehrt zu
 2. Wie = le sah = ren hin in je = ne G = wig-keit, Um all = da zu
 3. Wie = le See = len ge = hen in die Ru = he ein, Die Gott Sei = nem

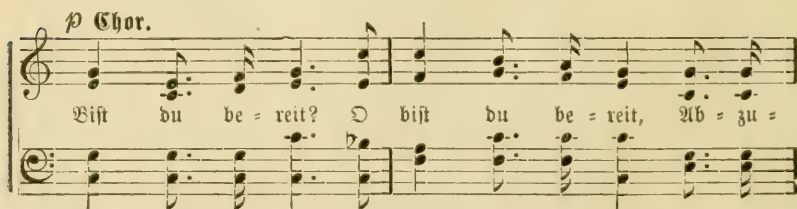


bei = ner Thü = re ein; See = le, wenn er dann wird
 ern = ten ew' = ge Pein, Nim = mer ein = zu = ge = hen
 Volk be = rei = tet hat. Sün = der, willst du nicht auch

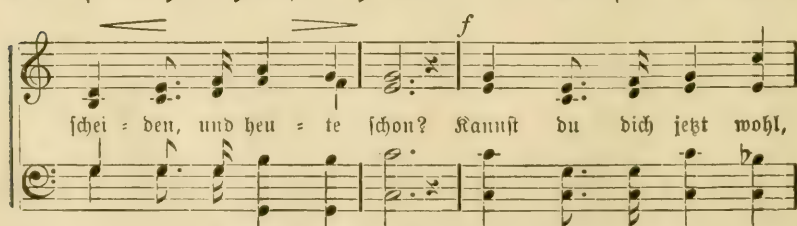


plöz = lich dir sich nah'n: Wirst du wohl für ihn be = rei = tet sein?
 in die Se = lig = keit; O was wird doch dir be = stim = met sein?
 einst so glück = lich sein? Willst du stets ver = wer = fen al = len Rat?

p Chor.



Bist du be = reit? O bist du be = reit, Ab = zu =



schei = den, und heu = te schon? Kannst du dich jetzt wohl,

Aus „Grüß Gott“ mit Erlaubn. des Verf.

Bist du bereit? Schluß.

völ = lig be = reit, Stel = len dar vor des Men = schen Sohn?

141. Von ferne sei herzlich begrüßt.

Greith.

Andantino.

1. Von fer = ne sei herz = lich ge = grü = ßet, Du Hei = mat der Sel' = gen im
2. Dort woh = net die Ruh' und der Lie = be, Dort herr = schet das Glück und die
3. Dort wer = den wir sol = che be = grü = ßen, Die eini = t uns auf Er = den ge =

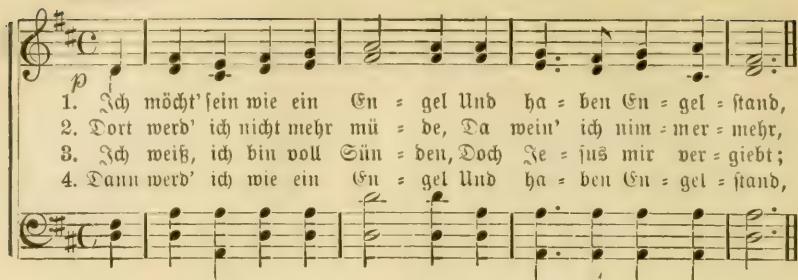
Licht! Wo nim = mer die Thrä = ne mehr flie = ßet, Wo
Freud'! Dort schal = let in rei = ne = rem Lie = be An =
kannt, O, möch = ten wir fei = ne dort miß = sen, Die

nim = mer an Trost es ge = bricht, Wo nim = mer an Trost es ge = bricht.
be = tung und Dank oh = ne Leid, An = be = tung und Dank oh = ne Leid.
hier uns so lieb und ver = wandt, Die hier uns so lieb und ver = wandt.

142. Ich möcht' sein wie ein Engel.

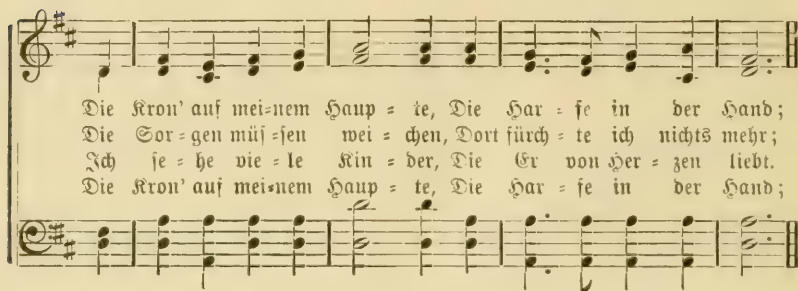
G. Sped.

Moderato.



p

1. Ich möcht' sein wie ein En = gel Und ha = ben En = gel = stand,
 2. Dort werd' ich nicht mehr mü = de, Da mein' ich nim = mer = mehr,
 3. Ich weiß, ich bin voll Sün = den, Doch Je = suß mir ver = giebt;
 4. Dann werd' ich wie ein En = gel Und ha = ben En = gel = stand,

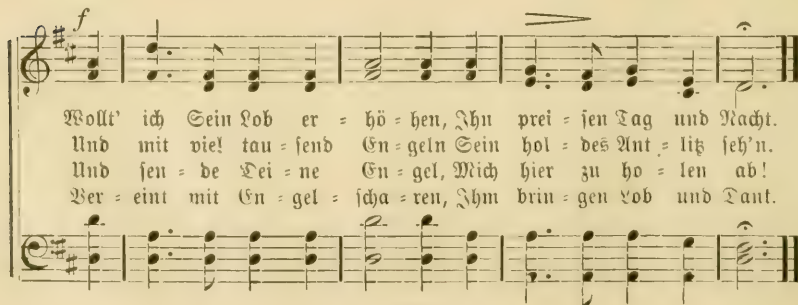


Die Kron' auf mei-nem Haup = te, Die Har = fe in der Hand;
 Die Sor = gen müs = sen wei = chen, Dort fürch = te ich nichts mehr;
 Ich se = he wie = le Kin = der, Die Er von Her = zen liebt.
 Die Kron' auf mei-nem Haup = te, Die Har = fe in der Hand;



mf

Dort ste = hend vor dem Hei = land, In herr = lich schö = ner Pracht,
 Ich wer = de rein und hei = lig Ver = klärt vor Je = su steh'n,
 O Je = su, wenn ich ster = be, Leg' mich in's stil = le Grab,
 Da werd' ich vor dem Hei = land In himm = li = schem Ge = sang,



f

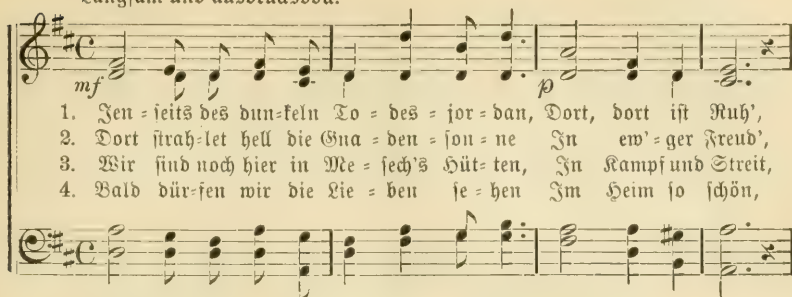
Wollt' ich Sein Lob er = hö = hen, Ihn prei = sen Tag und Nacht.
 Und mit viel tau = send En = geln Sein hol = des Ant = liz seh'n.
 Und sen = de Dei = ne En = gel, Mich hier zu ho = len ab!
 Ver = eint mit En = gel = scha = ren, Ihm brin = gen Lob und Tant.

143. Jenseits des dunkeln Todesjordan.

A. Vogel.

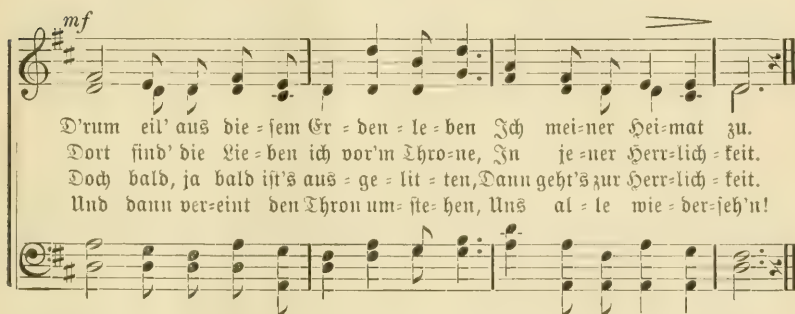
Foster.

Langsam und ausdrucksvoll.



mf *p*

1. Jen = seits des dun-keln To = des = jor = dan, Dort, dort ist Ruh',
2. Dort strah-let hell die Gna = den = son = ne In ew' = ger Freud',
3. Wir sind noch hier in Me = sech's Hüt-ten, In Kampf und Streit,
4. Bald dür-fen wir die Lie = ben se = hen Im Heim so schön,



mf

Drum eil' aus die = sem Er = den = le = ben Ich mei-ner Hei-mat zu.
 Dort find' die Lie = ben ich vor'm Thro-ne, In je = ner Herr-lich = keit.
 Doch bald, ja bald ist's aus = ge = lit = ten, Dann gehr's zur Herr-lich = keit.
 Und dann ver-eint den Thron um- ste- hen, Uns al = le wie = der-seh'n!

Chor.



f

Herz = lich sehn' ich mich zur Hei = mat, Zu den lich = ten Höh'n,



p

Dort, dort, wo ich einst all' die Lie-ben, Bald, bald darf wie = der = seh'n.

144. Sehnsucht nach der Heimat.

Magenau.

Saur.

Mit Ausdruck.

mf

1. Nach der Hei = mat sü = ßer Stil = le Sehnt sich heiß mein mü = ßes
 2. In der Hei = mat wohnt der Frie = de, Den die Er = de nicht ge =
 3. In der Hei = mat wohnt die Freu = de, Die kein sterb = lich Herz er =

cresc.

Herz; Dort er = war = tet mich die Äu = ße Rei = ner Freu = de, oh = ne Schmerz.
 währt; Den mit sei = nem höch = sten Lie = de Selbst der Ser = aph sei = ernd ehrt.
 mißt, Die, ge = trübt von sei = nem Lei = de, E = wig wie ihr Ge = ber ist.

Chor.

mf

In die Hei = mat aus der Fer = ne, In die Hei = mat möcht' ich zieh'n,

Sehnucht nach der Heimat. Schluß.

f

Dort-hin wo die gold'nen Ster-ne Ü-ber ih-rer Pfor-te glüh'n!

145. O wie fröhlich, o wie selig.

Andante moderato.

mf

1. } O wie fröh-lich, o wie se-lig Wer-den wir im Him-mel sein!
 2. } Dro-ben ern-ten wir un-zäh-lig Vie-le Freu-den-gar-ben ein.

1. } Ach, wer soll-te sich nicht seh-nen, Bald auf Zi-on's Hö'h'n zu sieh'n,
 2. } Und aus die-se-m Thal der Thränen An den Freu-den-ort zu geh'n?

mf

Ge-hen wir hier hin und wei-nen, Dort ist Tag, und fei-ne Nacht;
 Wo sich un-ser Kreuz in Pal-men, Un-s're Last in Lust ver-kehrt,

f

Dor-ten wird die Son-ne scheinen, Wo man nach den Thrä-nen lacht.
 Un-ser Kla-ge-lied in Psalmen, Und das Jauch-zen e-wig währt!

146. Die Heimat in der Höhe.

D. W. C. Huntington.-G. Gebhardt.

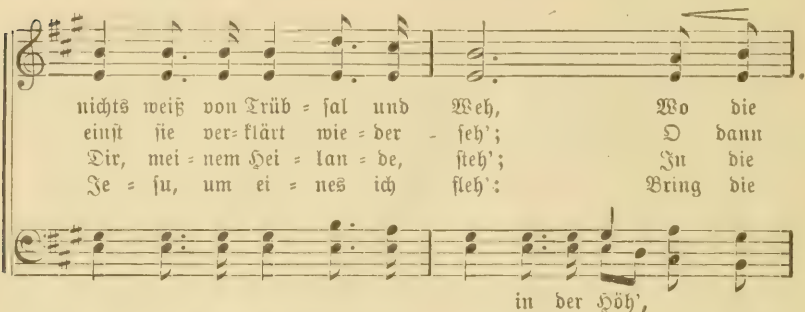
F. C. O'Rane.

Lebendig.

mf



1. Mei = ne Hei = mat ist dort in der Höh', Wo man
 2. Mei = ne Lie = ben sind dort in der Höh', Wo ich
 3. Nun, ich war = te, bis dort in der Höh' Ich vor
 4. Ja, bald werd' ich dort sein in der Höh'! Doch, mein




nichts weiß von Trüb = sal und Weh, Wo die
 eint sie ver = klärt wie = der = seh'; O dann
 Dir, mei = nem Hei = lan = de, steh'; In die
 Je = su, um ei = nes ich fleh'; Bring die

in der Höh',



heil' = ge, un = zähl = ba = re Schar, Zu = belnd
 blei = ben wir im = mer ver = eint, Dort, wo
 Hö = he mein Seh = nen Du ziehst, Laß mich
 Mei = nen doch al = le mit mir In die



frei = set das Lamm im = mer = dar (in der Höh').
 e = wig die Son = ne uns scheint (in der Höh').
 sein, o mein Herr, wo Du bist (in der Höh').
 himm = li = sche Hei = mat, zu Dir (in der Höh')!

Die Heimat in der Höhe. Schluß.

Chor.

In der Höh', in der Höh',

Mei = ne Hei = mat ist dort in der Höh', (in der Höh';)
in der Höh',

In der Höh', (in der Höh',) in der Höh', in der Höh',
in der Höh',

Mei = ne Hei = mat ist dort in der Höh'.

147. Heimatland!

G. F. Paulus.

Ausdrucksvoll.

f *p* *mf*

1. Hei = mat: land, Hei = mat: land, O wie schön bist du!
 2. Him = mel: wärts, him = mel: wärts Richt' ich mei = nen Blick.
 3. Doch nicht lang, nicht mehr lang Währ't die Brü = fangs = zeit,

FINE.

Herz = in = nig sehn' ich mich nach dir Und bei = ner sel' = gen Ruh'.
 Dort sind schon mei = ner Lie = ben viel' Und ich bin noch = zu = rück.
 Und dann wird mir im Va = ter = haus Die ew' = ge Ge = lig = fei't.

p *cresc.* *mf*

Die Welt ist mei = ne Hei = mat nicht, Mein Her = ze ist nicht
 Der Kampf ist heiß, die La = ge schwül Zu die = ser ar = gen
 Was nie ein menschlich Ohr ge = hört Und noch kein Aug' ge =


f *dim.* *p* **Chor. D.C. bis FINE.**

hier; Du Hei = mat ü = ber'm Him = mels = zelt, Mein Her = ze ist bei dir!
 Welt; Zu eng wird mir's im Welt = ge = wühl, Zu eng im Wan = der zelt.
 seh'n, Ja, mehr als je ein Mensch ge = dacht Wird dort an mir ge = seh'n.

148. Die Wohnungen des Lichts.

Freudig.

„Bremer Kinderfreund.“



1. Jen= seits der dü = stern dun = keln Gruft Sind Wohnungen des Lichts,
 2. Und darf auch ich einst woh = nen dort In je = nem Lust = re = vier?
 3. O Du, mein Hei = land, Je = sus Christ, Wasch' mich in Dei = nem Blut;




Um = weht vom rein = sten Blu = men = dust, Nehlt dort an Won = ne nichts.
 Wie zieht es mich von hin = nen fort, Zu ei = len heim zu dir!
 Nimm mich zu Dir hin, wo Du bist, Dann hab' ich's e = wig gut.

Chor.



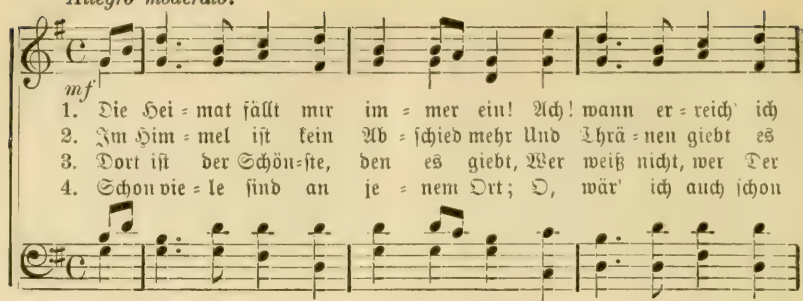
Schneeweiß, schnee = weiß, Durch Chri = sti Blut ganz rein
 Schneeweiß, schnee = weiß,



Muß das Ge = wand ge = wa = schen sein, Um dort zu ge = hen ein!

149. Die Heimat fällt mir immer ein!

Allegro moderato.



mf

1. Die Hei = mat fällt mir im = mer ein! Ach! wann er = reich ich
 2. Im Him = mel ist kein Ab = schied mehr Und Ih rä = nen giebt es
 3. Dort ist der Schön = ste, den es giebt, Wer weiß nicht, wer Der
 4. Schon vie = le sind an je = nem Ort; O, wär' ich auch schon



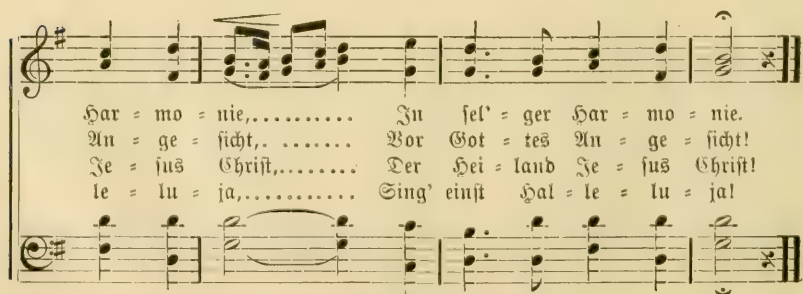
p *mf*

sie? Ich möch = te gern im Him = mel sein, Mit
 nicht; Dort jauchzt man nur und freut sich sehr Und
 ist? Es ist der Herr, den wir be = trübt Und
 da! Doch folg' ich stil = le Got = tes Wort, So



f

Ein = dern Got = tes im Ver = ein, In sel' = ger
 schwimmt in Lie = be, wie im Meer, Vor Got = tes
 der uns den = noch e = wig liebt, Der Hei = land
 komm' ich im = mer wei = ter fort, Sing' einst Hal =



Har = mo = nie,..... In sel' = ger Har = mo = nie.
 An = ge = sicht, Vor Got = tes An = ge = sicht!
 Je = sus Christ,..... Der Hei = land Je = sus Christ!
 le = lu = ja,..... Sing' einst Hal = le = lu = ja!

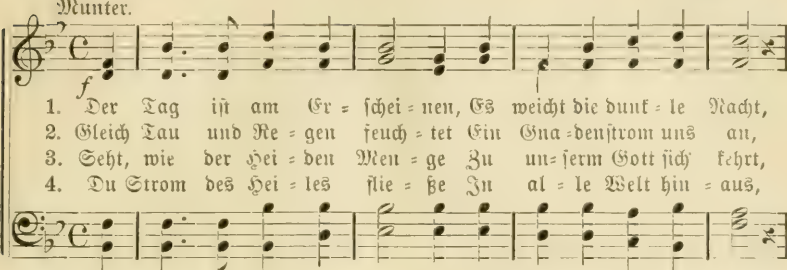
X. Mission.

150. Der Tag ist am Erscheinen.

A. A. Fleischmann.


G. J. Webb.

Munter.

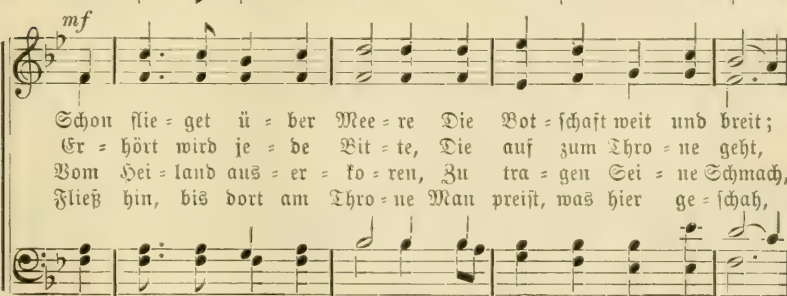


f

1. Der Tag ist am Er = schei = nen, Es weicht die dunk = le Nacht,
 2. Gleich Tau und Re = gen feuch = tet Ein Gna = denstrom uns an,
 3. Seht, wie der Hei = den Men = ge Zu un = serm Gott sich' kehrt,
 4. Du Strom des Hei = les flie = ße In al = le Welt hin = aus,

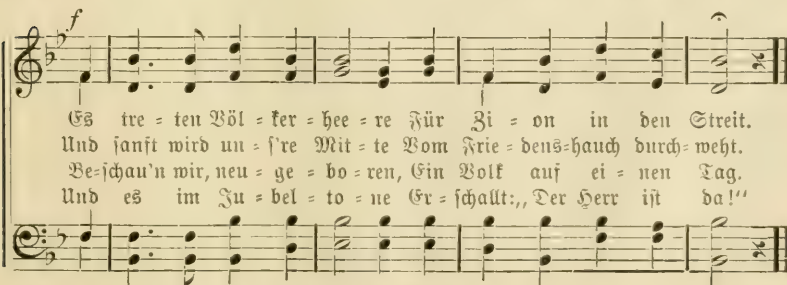


Und Men = schen = kin = der wei = nen, Vom Sün = den = schlaf er = macht.
 Und herr = li = cher be = leuch = tet Seh'n wir die Him = mels = bah'n.
 Und man schon Lob = ge = jän = ge Von tau = send Jun = gen hört!
 Und auf die Völ = ker gie = ße Die Se = gens = fül = le aus;



mf

Schon flie = get ü = ber Mee = re Die Bot = schaft weit und breit;
 Er = hört wird je = de Bit = te, Die auf zum Thro = ne geht,
 Vom Hei = land aus = er = fo = ren, Zu tra = gen Sei = ne Schmach,
 Fließ hin, bis dort am Thro = ne Man preißt, was hier ge = schah,



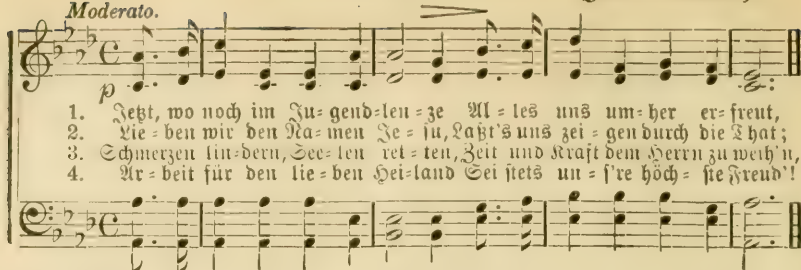
f

Es tre = ten Völ = ker = hee = re Für Zi = on in den Streit.
 Und sanft wird un = s're Mit = te Vom Krie = dens = hauch durch = weht.
 Be = schau'n wir, neu = ge = bo = ren, Ein Volk auf ei = nen Tag.
 Und es im Zu = bel = to = ne Er = schallt: „Der Herr ist da!“

151. Arbeiten für Jesum.

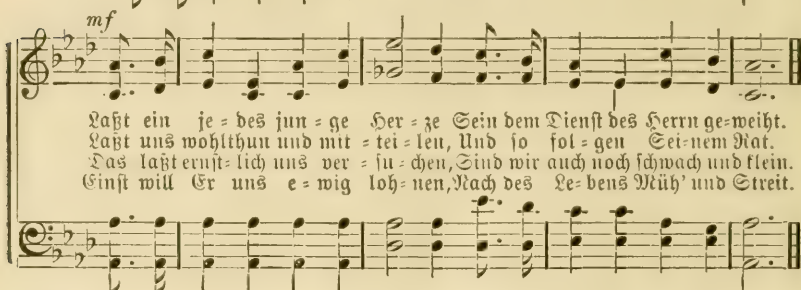
Jno. R. Sweeney.

Moderato.



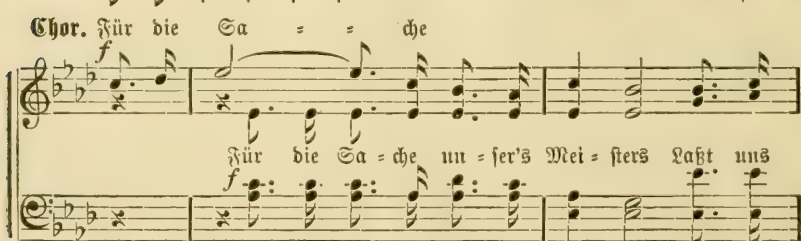
p

1. Setzt, wo noch im Ju-gend-len-ze Al-les uns um-her er-freut,
2. Lie-beu wir den Na-men Je-su, Laßt's uns zei-gen durch die That;
3. Schmerzen lin-dern, See-len ret-ten, Zeit und Kraft dem Herrn zu weih'n,
4. Ar-beit für den lie-ben Hei-land Sei jets un-s're höch-sie Freud'!



mf


Laßt ein je-des jun-ge Her-ze Sein dem Dienst des Herrn ge-weih't.
 Laßt uns wohlthun und mit-tei-len, Und so fol-gen Sei-nem Rat.
 Das laßt ernst-lich uns ver-su-chen, Sind wir auch noch schwach und klein.
 Ein-st will Er uns e-wig loh-nen, Nach des Le-bens Müh' und Streit.



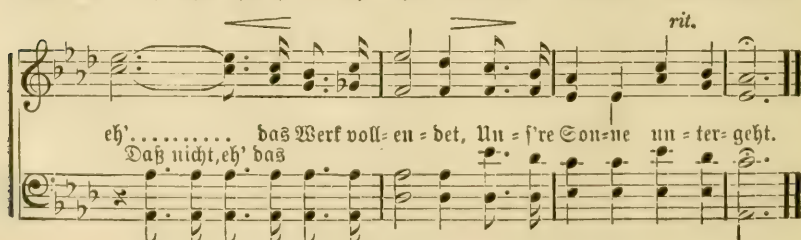
Chor. Für die Sa- = che

f

Für die Sa- che un-ser's Mei-ners Laßt uns



wir
 wir-ken früh und spät, fen früh und spät. Laßt uns wir-ken früh und spät, Daß nicht,



rit.

eh'..... das Werk voll-en-det, Un-s're Son-ne un-ter-geht.
 Daß nicht, eh' das

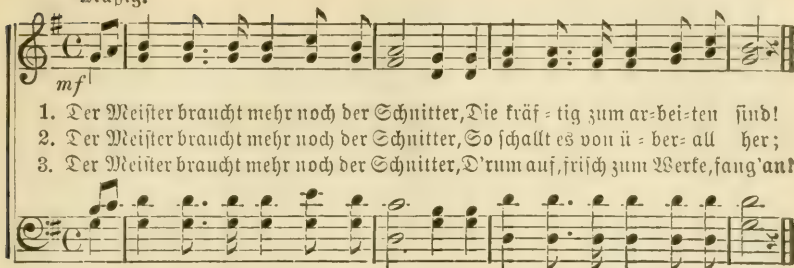
Used by permission of Jno. R. Sweeney, owner of copyright.

152. Der Meister braucht mehr noch der Schnitter.

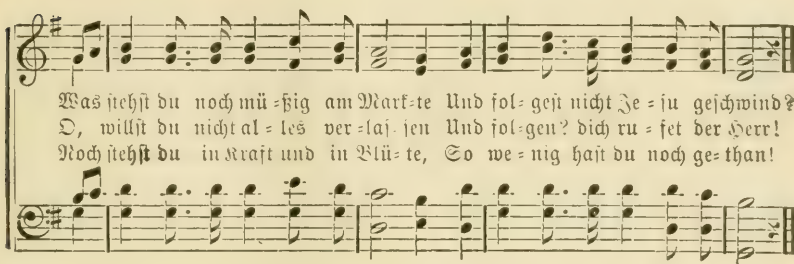
G. A. Günther.

Mäßig.

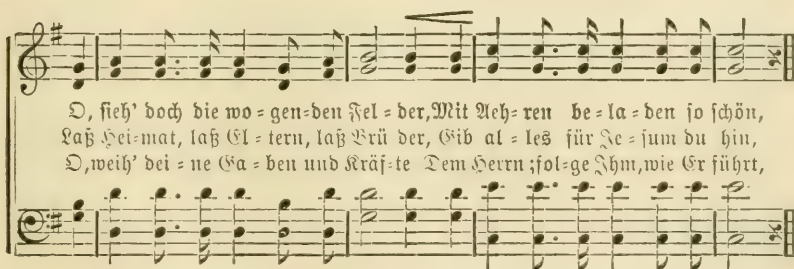
mf



1. Der Meister braucht mehr noch der Schnitter, Die kräf - tig zum ar-bei-ten sind!
 2. Der Meister braucht mehr noch der Schnitter, So schallt es von ü - ber - all her;
 3. Der Meister braucht mehr noch der Schnitter, Drum auf, frisch zum Werke, sang'an!

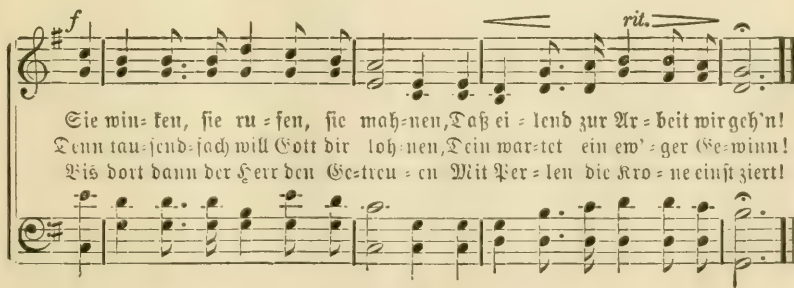


Was stehst du noch mü - ßig am Mark-te Und sol - gest nicht Je - zu geschwind?
 O, willst du nicht al - les ver - laß - jen Und sol - gen? dich ru - set der Herr!
 Noch stehst du in Kraft und in Plü - te, So we - nig hast du noch ge - than!



O, sieh' doch die wo - gen - den Kel - der, Mit Aeh - ren be - la - den so schön,
 Laß Hei - mat, laß Gl - tern, laß Brü - der, Gib al - les für Je - sum du hin,
 O, weih' bei - ne Ga - ben und Kräf - te Dem Herrn; fol - ge Ihm, wie Er führt,

f *rit.*



Sie win - sen, sie ru - sen, sie mah - nen, Daß ei - lend zur Ar - beit wir geh'n!
 Denn tau - send - fach will Gott dir loh - nen, Dein war - tet ein ew' - ger Ge - winn!
 Bis dort dann der Herr den Ge - treu - en Mit Fer - len die Kro - ne einst ziert!

153. O, daß alle Welt wär' vor Licht erhellt.

F. Friedrich.

Fr. Abt.

Munter.

1. O, daß al = le Welt Wär' von Licht er = hellt, Durch das
 2. Noch ist Fin = kel = heit Auf der Er = de weit, Mil = li =
 3. O, Du Geist des Herrn, Wir = ke nah' und fern, Bring' her =

Wort aus Got = tes Hei = lig = tum! O, daß je = der Mund
 o = nen sin = fen in den Tod Oh = ne Ze = su Heil,
 bei die sel' = ge, gold' = ne Zeit! Gieb' uns Zen = gen = mut,

Auf der Er = de Rund Bräch = te dem Er = lö = ser Preis und
 Das uns ward zu teil; Rührt uns nicht der Völ = fer Angst und
 Daß des Lam = mes = blut Völ = fer = hee = ren dien' zur Se = lig =

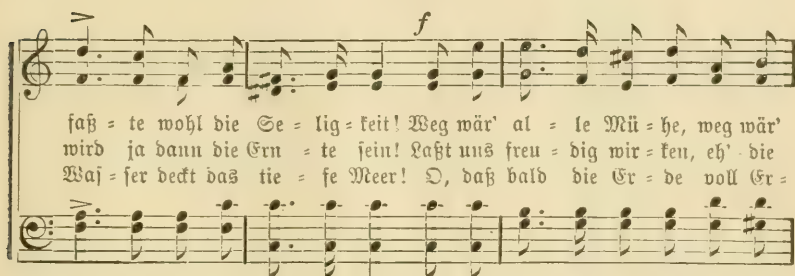
Ruhm, Bräch = te dem Er = lö = ser Preis und Ruhm! Weg wär'
 Not? Rührt uns nicht der Völ = fer Angst und Not? Laßt uns
 feit, Völ = fer = hee = ren dien' zur Se = lig = feit! O, daß

O daß alle Welt wär' von Licht erhellt. Schluß.



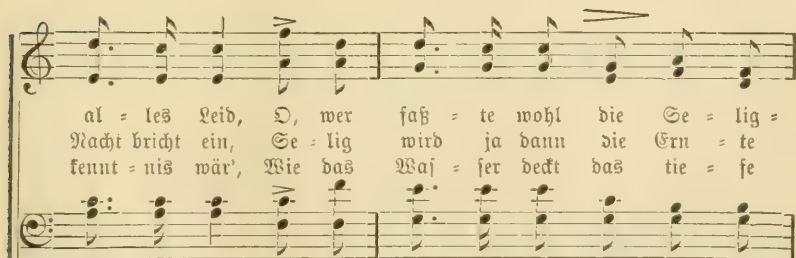
mf

al = le Mü = he, weg wär' al = les Leid, O, wer
 freu = dig wir = fen, eh' die Nacht bricht ein, Se = lig
 bald die Er = de voll Er = kennt = nis wär', Wie das



f

faß = te wohl die Se = lig = feit! Weg wär' al = le Mü = he, weg wär'
 wird ja dann die Ern = te sein! Laßt uns freu = dig wir = fen, eh' die
 Was = ser deckt das tie = fe Meer! O, daß bald die Er = de voll Er =



al = les Leid, O, wer faß = te wohl die Se = lig =
 Nacht bricht ein, Se = lig wird ja dann die Ern = te
 kennt = nis wär', Wie das Was = ser deckt das tie = fe



f rit.

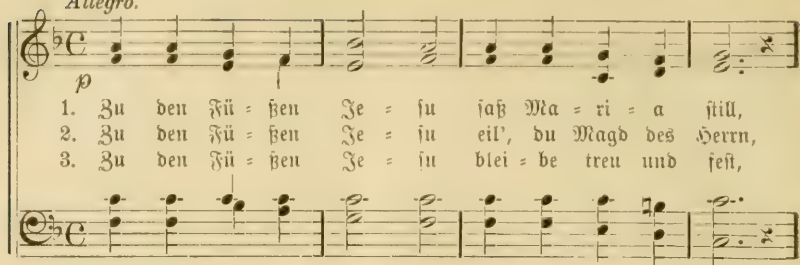
feit, O, wer faß = te wohl die Se = lig = feit?
 sein, Se = lig wird ja dann die Ern = te sein!
 Meer, Wie das Was = ser deckt das tie = fe Meer!

154. Zu Jesu Füßen.

A. Vogel.

G. A. Günther.

Allegro.

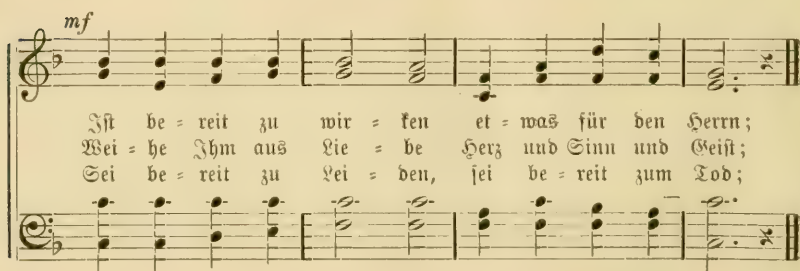


p

1. Zu den Fü = ßen Je = su saß Ma = ri = a still,
 2. Zu den Fü = ßen Je = su eil', du Magd des Herrn,
 3. Zu den Fü = ßen Je = su blei = be treu und fest,



Freu = dig sie da war : tet, hört, was Je = sus will.
 Le = ge da dein Le = ben auf den Al = tar gern.
 Trau' auf Sei = ne Hül = fe, die dich nie ver = läßt.



mf

Ist be = reit zu wir = fen et = was für den Herrn;
 Wei = ße Ihm aus Lie = be Herz und Sinn und Geist;
 Sei be = reit zu Lei = den, sei be = reit zum Tod;



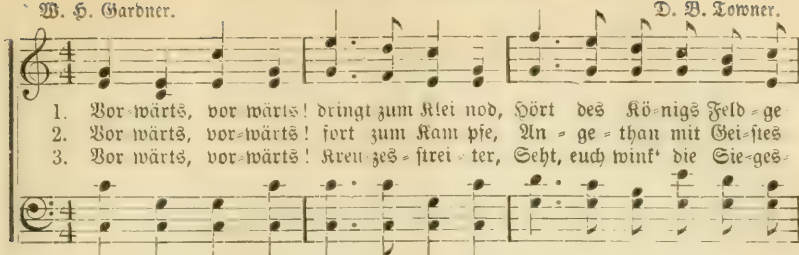
f *p*

Lau = schet Sei = ner Re = de, fol = get Ihm so gern.
 Folg' dem Gei = stes = trie = be, geh', wo = hin Er weisß.
 Und dir fol = gen Freu = den oh = ne Zahl bei Gott.

155. Tragt das Banner vorwärts.

W. S. Gardner.

D. B. Towner.




1. Vor-wärts, vor-wärts! dringt zum Krei-zod, Hört des Kö-nigs Feld-ge-
 2. Vor-wärts, vor-wärts! fort zum Kam-pie, Un-ge-than mit Gei-ses-
 3. Vor-wärts, vor-wärts! Kreu-ze-sfrei-ter, Seht, euch wint' die Sie-ge-s-



schrei! Tragt vor-an des Hei-lands Ban-ner, Füllt die Rei-hen,
 kraft. Ist das Kreuz nur un-sre Lo-sung, Un-srer Sa-che
 tron! Kämpft mit Chri-sti Kraft nur wei-ter, Chri-sti Hand beut

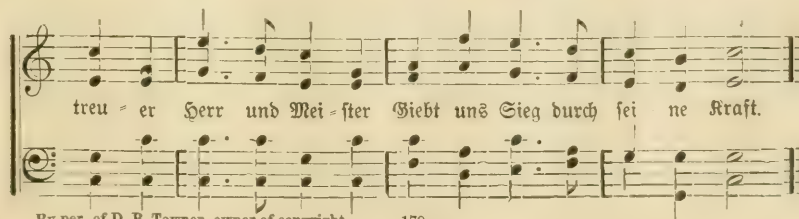
Chor.



kommt her-bei! Tragt..... das Ban-ner
 Sieg es schafft. Tragt das Ban-ner vor-wärts, tragt es
 euch den Lohn.



vor-wärts, Laßt es we-hen hoch! Un-ser
 vor-wärts, tragt es vor-wärts,



treu-er Herr und Mei-ster Giebt uns Sieg durch sei-ne Kraft.

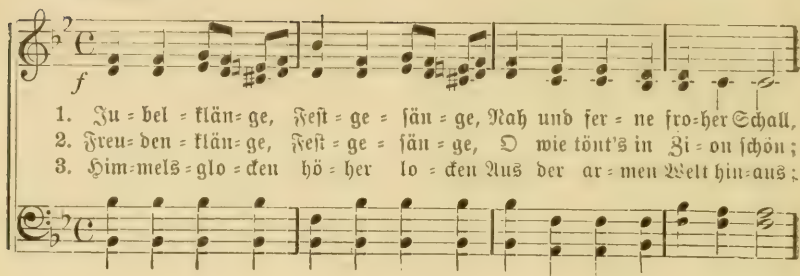
XI. Festzeiten.

156. Jubelklänge, Festgesänge.

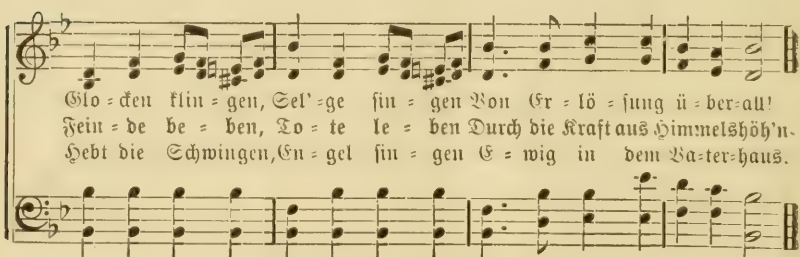
P. Schweidher.

„Evangeliumsl.“⁶³

Munter.

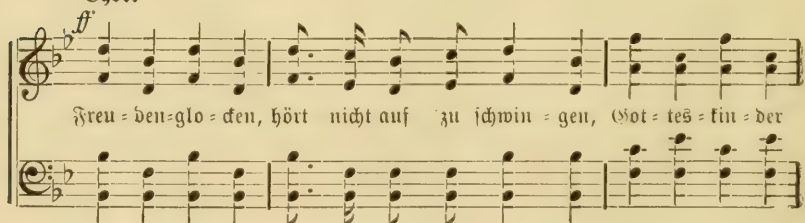


1. Zu = bel = klän = ge, Fest = ge = sän = ge, Nah und fer = ne fro-her Schall,
2. Freu = den = klän = ge, Fest = ge = sän = ge, O wie tönt's in Zi = on schön;
3. Him = mels = glo = den hö = her lo = den Aus der ar = men Welt hin = aus;

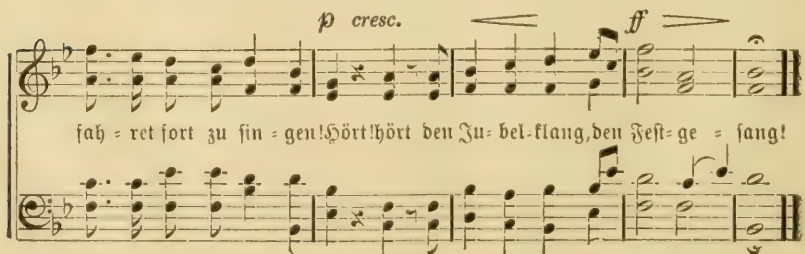


Glo = den kün = gen, Sel' = ge sin = gen Von Er = lö = sung ü = ber = all!
Fein = de be = ben, Lo = te le = ben Durch die Kraft aus Himmelshö'h'n.
Hebt die Schwingen, En = gel sin = gen E = wig in dem Va = ter = haus.

Chor.



Freu = den = glo = den, hört nicht auf zu schwin = gen, Got = tes = fin = der



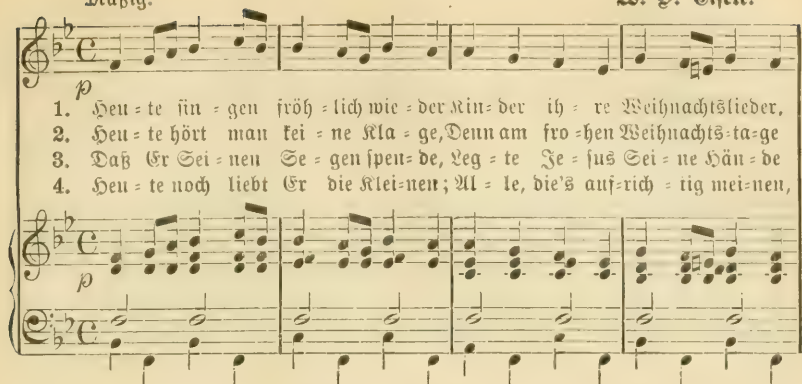
sah = ret fort zu sin = gen! Hört! hört den Zu = bel = klang, den Fest = ge = sang!

157. Heute singen fröhlich wieder.

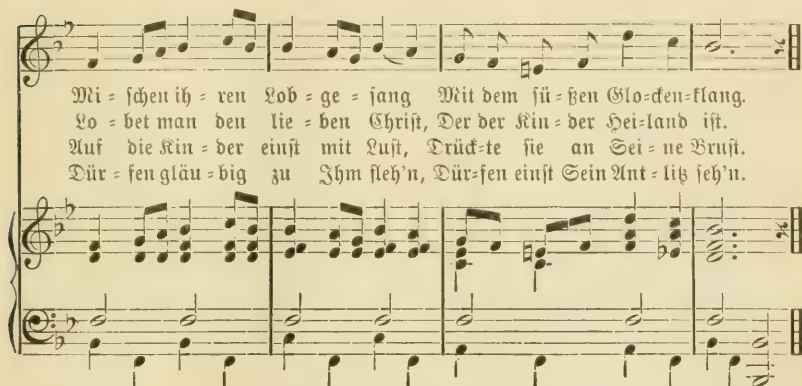
Mäßig.

W. D. Giesele.

p



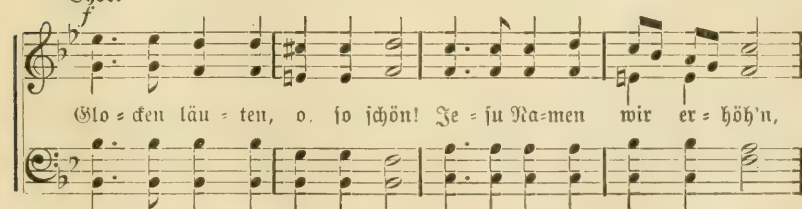
1. Heu = te ün = gen fröh = lich wie = der Kin = der ih = re Weihnachtslieder,
2. Heu = te hört man fei = ne Kla = ge, Denn am fro = hen Weihnachts = ta = ge
3. Daß Er Sei = nen Se = gen spen = de, Leg = te Je = sus Sei = ne Hän = de
4. Heu = te noch liebt Er die Klei = nen; Al = le, die's auf = rich = tig mei = nen,



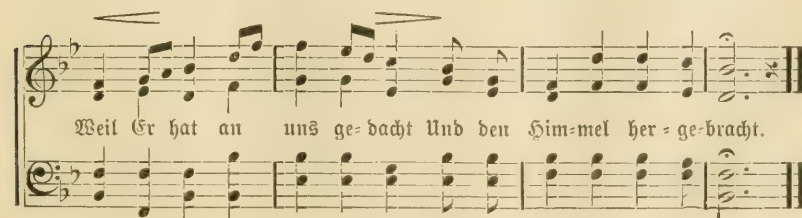
Mi = schen ih = ren Lob = ge = sang Mit dem sü = ßen Glo = cken = klang.
 Lo = bet man den lie = ben Christ, Der der Kin = der Hei = land ist.
 Auf die Kin = der einst mit Lust, Drück = te sie an Sei = ne Brust.
 Dür = fen gläu = big zu Ihm fleh'n, Dür = fen einst Sein Ant = lich seh'n.

Chor.

f



Glo = cken läu = ten, o, so schön! Je = su Na = men wir er = höh'n,



Weil Er hat an uns ge = dacht Und den Him = mel her = ge = bracht.

158. Sei begrüßet, heil'ge Nacht.

Edm. B. Scheve.

Moderato.

p

1. Sei ge-grü-ßet, heil'-ge Nacht,..... Strahlest hell in Him-mels =
 2. Und es tö = net Zu = bel = schall..... Bei der Ker = zen gro = ßen
 3. Doch im Glanz der Fest = lich = feit..... Den-fen wir auch je = ner

pracht, Sei ge-grü-ßet, heil'-ge Nacht, Strahlest hell in Him-mels =
 Zahl: Und es tö = net Zu = bel = schall Bei der Ker-zen gro = ßen
 Zeit, Doch im Glanz der Fest-lich = feit Den-fen wir auch je = ner

mf

pracht, Stellst dich freundlich wie = der ein, Bist will'ommen Groß und
 Zahl: Won-ne strahlt der Kin = der Blick Zu der Gl-tern Brust zu =
 Zeit, Die dereinst in die = fer Nacht Uns das ew'ge Heil ge =

Sei begrüßet, heil'ge Nacht. Schluß.



Klein, Stells dich freundlich wie-der ein, Bist will-kom-men Groß und
rück, Wolne strahlt der Kin-der Blick In der El-tern Brust zu-
bracht, Die der-einst in die fer Nacht Uns das ew' = ge Heil ge =

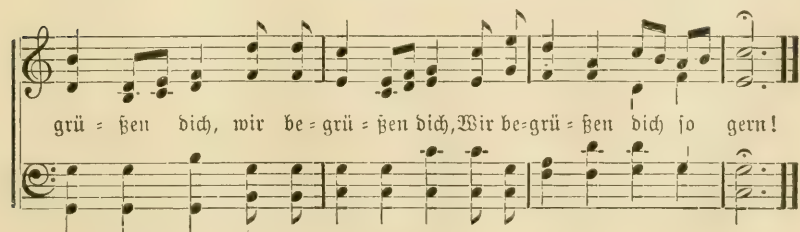


f
Klein, Bist will = kom = men Groß und Klein!
rück, In der El = tern Brust zu = rück.
bracht, Uns das ew' = ge Heil ge = bracht.

Chor.



f
Wir be-grü-ßen dich, wir be-grü-ßen dich, Wir be-grü-ßen dich mit Freuden, Wir be-

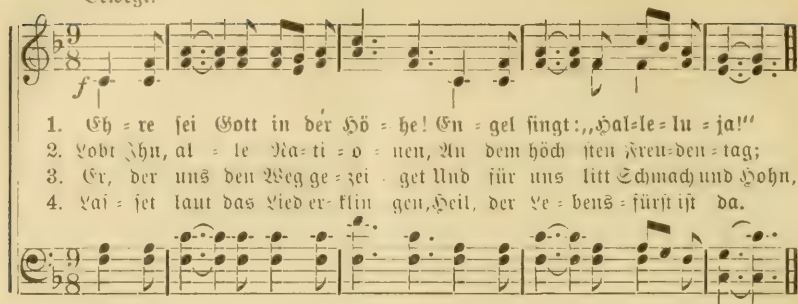


grü = ßen dich, wir be = grü = ßen dich, Wir be-grü = ßen dich so gern!

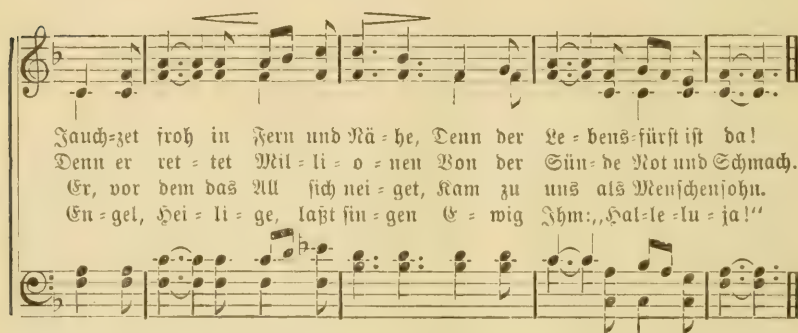
159. Uns ist heute der Heiland geboren.

F. Friedrich.

Bewegt.

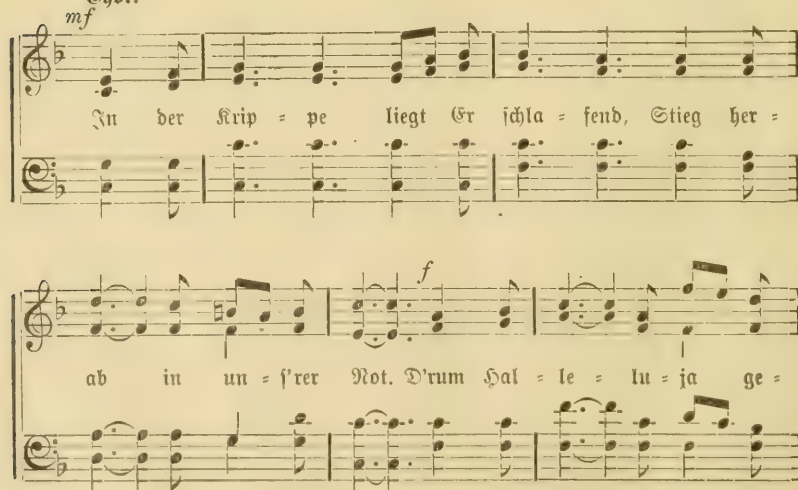


1. Eh = re sei Gott in der Hö = he! En = gel singt: „Hal = le = lu = ja!“
 2. Lobt Ihn, al = le Na = ti = o = nen, An dem höch = sten Kreu = den = tag;
 3. Er, der uns den Weg ge = zeig = et Und für uns litt Schmach und Hohn,
 4. Sei = set laut das Lied er = klin = gen, Heil, der Je = bens = fürst ist da.



Jauch = zet froh in Fern und Nä = he, Denn der Je = bens = fürst ist da!
 Denn er ret = tet Mil = li = o = nen Von der Sün = de Not und Schmach.
 Er, vor dem das All sich nei = get, Kam zu uns als Men = schen = sohn.
 En = gel, Hei = li = ge, laßt sin = gen & = wig Ihn: „Hal = le = lu = ja!“

Chor.



mf
 In der Krip = pe liegt Er ichla = fend, Stieg her =
 ab in un = s'rer Not. Drum Hal = le = lu = ja ge =

Uns ist heute der Heiland geboren. Schluß.

sun = gen, Denn Er ret = tet uns vom Tod. D'rum Hal =

le = lu = ja ge = sun = gen, Denn Er ret = tet uns vom Tod.

160. Gelobet seist Du, Jesus Christ.

Dr. M. Luther.

Kluger.

Feierlich.

f

1. Ge = lo = bet seist Du, Je = sus Christ, Daß Du ein Mensch ge = wor = den bist,
2. Des ew' = gen Va = ters ein = zig Kind Man jezt in ei = ner Krip = pe find't,
3. Den al = ler Welt Kreis nie be = schloß, Der lie = get in Ma = ri = a's Schoß!
4. Er ist auf Er = den kom = men arm, Auf daß Er un = ser sich er = barm',
5. Das hat Er al = les uns ge = than, Sein' gro = ße Lieb' zu zei = gen an!

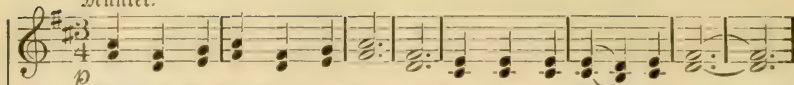
Von ei = ner Jungfrau, das ist wahr! Deß freu = et sich der En = gel Schar.
In un = ser ar = mes Fleisch und Blut Ver = flei = det sich das ew' = ge Gut.
Er ist ein Kind = lein wor = den klein, Der al = le Ding' er = hält al = lein.
Und uns im Him = mel ma = che reich Und Sei = nen lie = ben En = geln gleich.
Deß freu = e sich die Chri = sten = heit, Und dank' Ihm das in E = wig = teit!

161. Weihnachtslied.

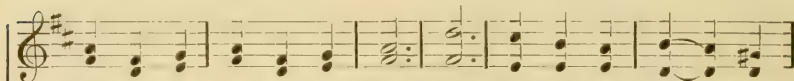
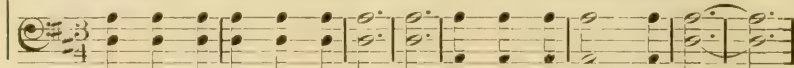
Krieger.

Wm. Ritzmann.

Winter.



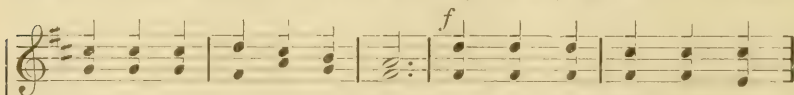
1. Zu - ber die Glo - cken nie klin - gen Als zu der Weih - nachts - zeit,
2. O, wenn die Glo - cken er - klin - gen, Schnell sie das Chri - st - kindlein hört,
3. Klin - get mit lieb - li - chem Schal - le U - ber die Wie - re noch weit,



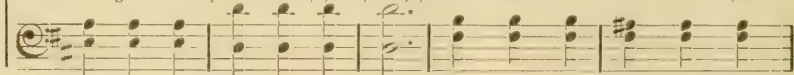
Es ist als ob En - ge - lein sin - gen Wie - der von Frie - de und
Ihut sich vom Him - mel dann schwin - gen; Ei - let her - nie - der zur
Dag sich er - freu - en noch al - le Fröh - li - cher Weih - nachts -



Freud'. Wie sie ge - sun - gen in hei - li - ger Nacht, Wie es ge -
Er - Seg - net den Va - ter, die Mut - ter, das Kind, Seg - net den
zeit. Wie sie ge - sun - gen in hei - li - ger Nacht, Wie es ge -




klun - gen in himm - li - scher Pracht, Glo - cken mit lieb - li - chem
Bru - der, die Schwe - ster so lieb, Glo - cken mit lieb - li - chem
klun - gen in himm - li - scher Pracht, Glo - cken mit lieb - li - chem



1-3. Klang, Klingt doch der Er - de ent - lang; Glo - cken mit



Weihnachtslied. Schluß.

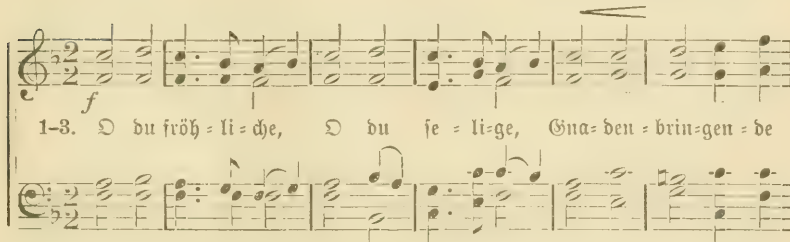


lieb = li = chem Klang, Klingt doch der Er = de ent = lang.

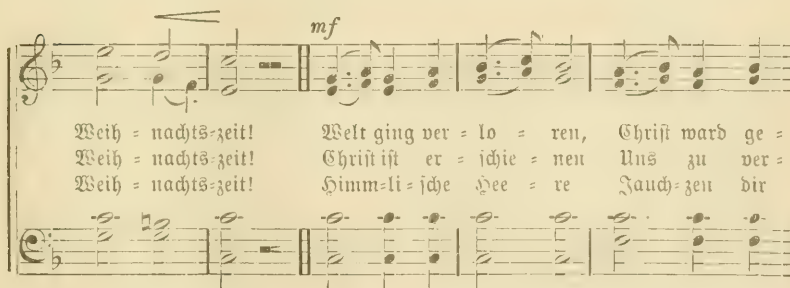
162. O du fröhliche Weihnachtszeit!

Feierlich.

Sicilianische Melodie.



1-3. O du fröh = li = che, O du se = li = ge, Gna = den = brin = gen = de



Weih = nachts = zeit! Welt ging ver = lo = ren, Christ ward ge =
 Weih = nachts = zeit! Christ ist er = ichie = nen Uns zu ver =
 Weih = nachts = zeit! Himm = li = sche Hee = re Zauch = zen dir

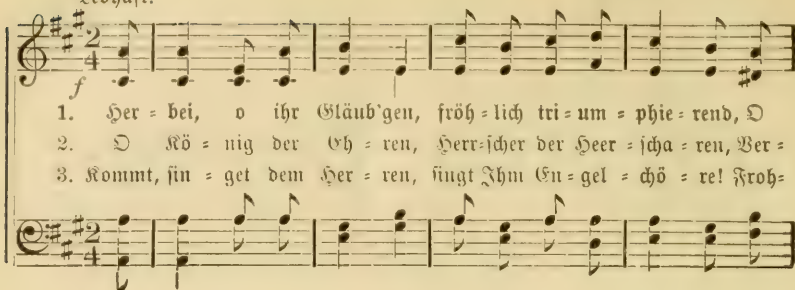


bo = ren, Freu = e, freu = e dich, o Chri = sten = heit!
 süß = nen: Freu = e, freu = e dich, o Chri = sten = heit!
 Gh = re: Freu = e, freu = e dich, o Chri = sten = heit!

163. Herbei, o ihr Gläub'gen.

Portug. Volkslied.

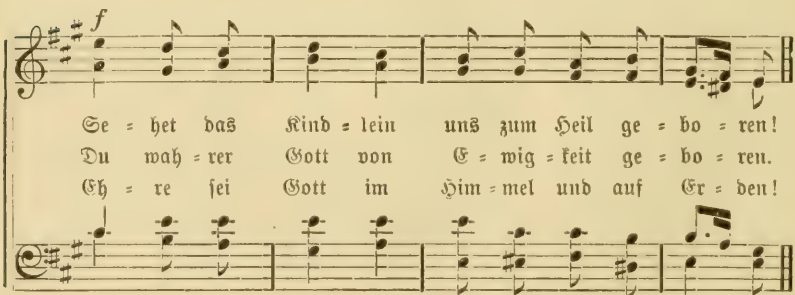
Lebhaft.



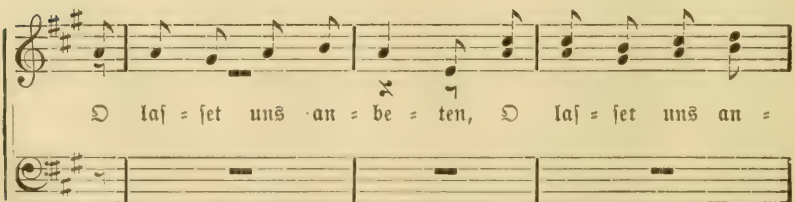
1. Her = bei, o ihr Gläub'gen, fröh = lich tri = um = phie = rend, O
 2. O Kö = nig der Eh = ren, Herr = scher der Heer = scha = ren, Wer =
 3. Kommt, sin = ge! dem Her = ren, singt Ihm En = gel = chö = re! Froh =



fom = met, o fom = met nach Beth = le = hem!
 schmäh't nicht zu ru = hen in Ma = ri = en's Schoß;
 lo = set, froh = lo = set, ihr Se = li = gen!



Se = het das Kind = lein uns zum Heil ge = bo = ren!
 Du wah = rer Gott von E = wig = keit ge = bo = ren.
 Eh = re sei Gott im Him = mel und auf Er = den!



O laß = set uns an = be = ten, O laß = set uns an =

Herbei, o ihr Gläub'gen. Schluß.

be = ten, O laß = set uns an = be = ten den Kö = nig, den Herrn!

164. O heilige Nacht!

Friedl, bewegt.

„Paderborn'sche Samml.“

1. O hei = li = ge Nacht, Voll himm = li = scher Pracht!
 2. Gott wird nun ge = ehrt, Der Krie = de ver = mehrt;
 3. Seht, Wen = schen, das Kind! Nun kom = met ge = schwind
 4. Er = wä = ge, Mensch, doch, Wie schwer sei das Joch

In Luf = ten sich schwin = gen Die Eng' = lein und sin = gen:
 Die Schat = ten ver = schwin = den, Wie's En = gel ver = kün = den,
 Zur Krip = pe der Gna = den! Der euch ein = ge = la = den
 Der Sün = den zu tra = gen; Nun darfst du es wa = gen

„Ge = bo = ren ist Gott, Der Höl = le zum Spott.“
 Die Ret = tung ist nah, Der Hei = land ist da!
 Ist e = wi = ger Gott, Ist Gott Ze = ba = oth!
 Zur Krip = pe zu geh'n, Um Gna = de zu fleh'n.

165. Der helle Stern.

Edw. B. Scherer.

Allegretto.

mf

1. Heil' = ge Nacht, voll En = gel = stim = men, Glanz, der
 2. Al = ler Welt zum Sei = hen füh = reit Ei = nen

aus dem Him = mel brach! Sei ge = grüßt! Du bist viel
 Stern du hell her = auf; Wahnst, daß ei = ne neu = e

schö = ner Als der ion = nen = hell = ste Tag! Legst ein
 Son = ne Hat be = gon = nen ih = ren Lauf. Heil' = ge

Kind = lein in die Krip = pe, Das uns Heil und Le = ben
 Nacht, laß bei = nen Se = gen Zieh'n in un = s're Her = zen

Der helle Stern. Schluß.

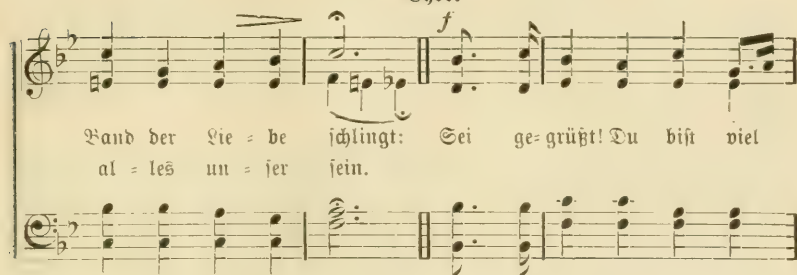
f



bringt, Das um Gott und Men = schen wie = der Neu das
ein; Laß das Kind, den Stern, die Lie = der, Laß es

Chor.

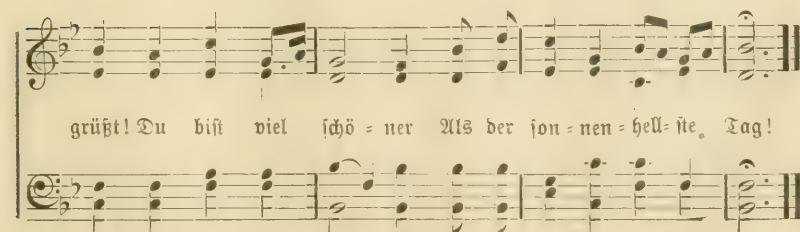
f



Vand der Lie = be schlingt: Sei ge = grüßt! Du bist viel
al = les un = ser fein.



schö = ner Als der son = nen = hell = ste Tag! Sei ge =



grüßt! Du bist viel schö = ner Als der son = nen = hell = ste Tag!

166. Die schönste Zeit.

(Für die Kleinkinder-Klasse.)

Edm. B. Schrey.

Nicht zu langsam.

p

1. Die schön = ste Zeit, die lieb = ste Zeit, Sagt's al = len
 2. Das be = ste Kind, das lieb = ste Kind, So vie = le
 3. Ge = bo = ren ist das Chri = stus = kind, Durch das die

Leu = ten weit und breit, Da = mit sich je = der
 rings auf Er = den sind, Kommt her und hört, da =
 Men = schen je = lig sind, Das al = le so von

f

freu = en mag: Das ist der lie = be Weih = nachts-tag.
 mit ihr's wißt: Das ist der lie = be Je = sus Christ.
 Her = zen liebt Und ih = nen Him = mels = ga = ben giebt.

Die schönste Zeit. - Schluß.

mf

Den hat uns Gott, der Herr, be = stellt, Den herr = lich:
Wie der sich freund lich zu uns neigt Und Sei = ne
Nimm von uns Angst und Weh' und Schmerz, Lieb' uns ein

sten in al = ler Welt, Daß Jung und Alt, daß
lie = be Hand uns reicht, Und wer Sein An = ge
fro = hes, from = mes Herz, Daß uns auf Er = den

f *rit.*

Groß und Klein So recht von Her = zen froh soll sein.
nur ge = seh'n Will nim = mer wie = der von Ihm geh'n.
gut und rein, Und einst im Him = mel bei Dir sein.

167. Alle Jahre wieder.

W. Hey.
Einfach.

(Für die Kleinkinder-Klasse.)

C. D. Rind.

1. Al = le Jah = re wie = der Kommt das Chri = stus = kind
2. Kehrt mit Sei = nem Se = gen Ein in je = des Haus,
3. Mit auch mir zur Sei = te Still und un = er = kannt,

mf


Auf die Er = de nie = der, Wo wir Men = schen sind.
Geh auf al = len We = gen Mit uns ein und aus.
Daß es treu mich lei = te An der lie = ben Hand.

168. Das Heil ist erschienen.

J. C. Grimmell.


G. A. Günther.

Allegretto.



mf

1. Das Heil ist uns er = schie = nen, Ge = bo = ren Je = sus Christ.
 2. Er = hebt mit Preis und Ruh = me Den gro = ßen Da = vids = Sohn,
 3. Was Er für uns ge = ge = ben, Bleibt e = wig uns be = rußt.



Er will uns Sün = dern die = nen, Der un = ser Schö = pfer ist.
 Im gan = zen Hei = lig = tu = me Beugt euch vor Sei = nem Thron.
 Ihn wol = len wir er = he = ben Mit le = bens = lan = ger Lust.



f

O, wel = che gro = ße Gna = de, O, welch' ein Le = bens = wort!
 Laßt eu = re Lie = der schal = len, Er hört sie im = mer gern.
 Und wenn zu hö = hern Schö = ren Er uns der = einst er = hebt,



Nun strahlt auf un = serm Pfa = de Ein Licht am dunk = len Ort.
 Von Meer zu Meer, von al = len Sei Lob und Dank dem Herrn.
 Soll un = ser Lied dort eh = ren Nur Ihn, der e = wig lebt.

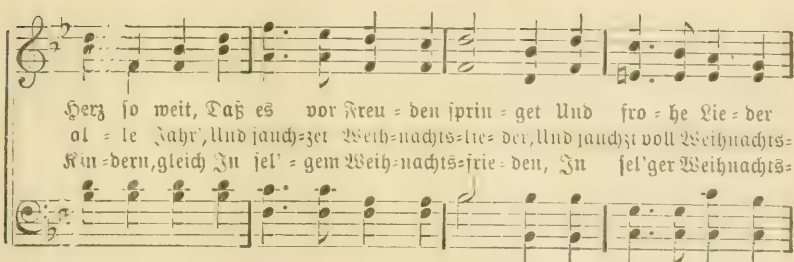
149. O Weihnachtszeit, du sel'ge Zeit.

Edw. B. Scheve.

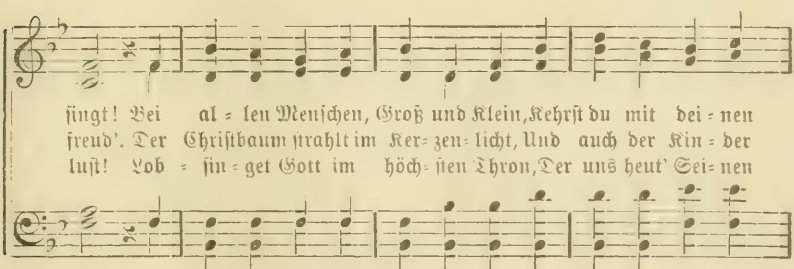
Frisk und l-bhaft.



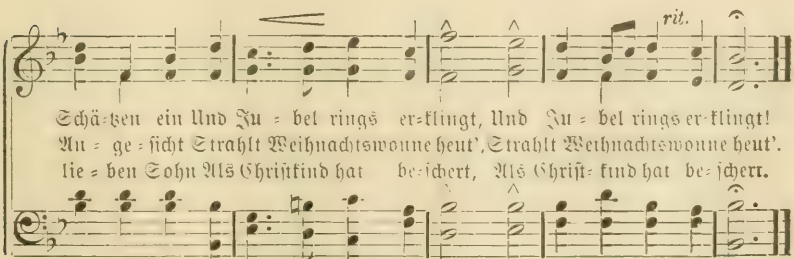
1. O Weib-nachts-zeit, du sel' = ge Zeit, Wie machst du mir das
2. Wie freut sich doch die Kin = der = schar Des fro = hen He = ßes
3. Und auch ihr Gro = ßen freu = et euch Und wer = der uns, den



Herz so weit, Daß es vor Kreu = den sprin = get Und fro = he Lie = der
al = le Jahr, Und jauch-zei Weib-nachts-lie = der, Und jauchzt voll Weihnachts-
Kin = dern, gleich Zu sel' = gem Weib-nachts-frie = den, Zu sel'ger Weihnachts-



singt! Bei al = len Menschen, Groß und Klein, Kehrst du mit bei = nen
freud'. Der Christbaum prahlt im Ker = zen = licht, Und auch der Kin = der
lußt! Lob = sin = get Gott im höch = sten Thron, Der uns heut' Sei = nen




Schä-ken ein Und Zu = bel rings er-klingt, Und Zu = bel rings er-klingt!
An = ge = sichts Strahlt Weihnachtswonne heut', Strahlt Weihnachtswonne heut'.
lie = ben Sohn Als Christkind hat be-sichert, Als Christ-kind hat be-sichert.

170. Weihnachtsbotschaft.

(Für die Kleintinder-Klasse.)

H. Strade.
Munter.

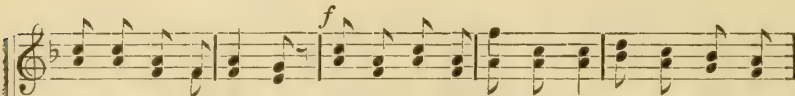
J. F. Reichardt.




1. Tragt die fro = he Kun = de fort: „Christus ist ge = bo = ren!“
 2. Laut schall un = ser Zu = bel = klänge: „Christus ist ge = bo = ren!“
 3. Gro = ßer Fürst aus Zu = da's Stamm, Dir wir wol = len fin = gen,



Ruft es nur von Ort zu Ort, Ruft es nur von Ort zu Ort.
 Mit der En = gel Lob = ge = sang, Mit der En = gel Lob = ge = sang:
 Gnä = dig nimm, o Got = tes = lamm, Gnä = dig nimm, o Got = tes = lamm,



„Chri = stus ist ge = bo = ren!“ Uns zu lieb der Hei = land stieg hoch vom Him = mels =
 „Chri = stus ist ge = bo = ren!“ Uns zu lieb der Hei = land kam auf die sünd = ge
 Lob, das Kin = der brin = gen! Dir sei Dank und Preis und Ruhm, Dir, dem Davids =



thro = ne, Uns zu lieb er = wähl = te Er Kripp' und Dor = nen = fro = ne.
 Er = de, Daß Sein se = lig Ei = gen = tum Je = der Men = sch nun wer = de.
 soh = ne, Chri = stus stieg ja uns zu lieb Von dem Him = mels = thro = ne.

171. Stille Nacht, heilige Nacht.

Feierlich.

p

1. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Al = les schläft,
 2. Gold = ne Pracht strahlt durch die Nacht; Hir = ten wird's
 3. Licht an = statt Nacht hat ge = bracht, Heil' = ges Kind,

mf

ein = jam wacht Nur das hei = li = ge El = tern = paar,
 kund ge = macht. Durch der En = gel Hal = le = lu = ja
 Dei = ne Macht! Lieb = lich liegt Du ge = bet = tet auf Stroh;

f

Das im Stal = le zu Beth = le = hem war Bei dem
 Lönt es laut von fer = ne und nah';, Christ, der
 O, wie macht uns Dein Ant = litz so froh, Froh Dein

p

himn = li = schen Kind, Bei dem himn = li = schen Kind.
 Ret = ter, ist da, Christ, der Ret = ter, ist da!
 Kom = men auf Erd', Froh' Dein Kom = men auf Erd'!

172. Der schönste Baum.

Lebendig.

1. Der Christ-baum ist der schön-ste Baum, Den wir auf Er-den
 2. Denn sieh', in die-ser Run-der-nacht Ist ein-ig der Herr ge-
 3. Doch nun ist Freud' und Se-lig-keit, Ist je-de Nacht voll
 4. O, laß Ihn ein, es ist kein Traum, Er wählt dein Herz zum
 5. Ach, gibst du Ihm dein Herz noch heur', Dann wer-den En-gel

ten-nen, Im Gärt-chen klein, im eng-sten Raum, Wie lieblich blüht der
 bo-ren, Der Hei-land, der uns se-lig macht; Vätt' Er den Him-mel
 Ker-zen; Auch dir, mein Kind, ist das be-reit, Dein Je-sus schenkt dir
 Gar-ten, Will pflan-zen in dem en-gen Raum Den al-ler-schön-sten
 lo-ben' Und ei-leud schwe-ben, hoch-er-reut, Zum Va-ter in die

Run-der-baum, Wenn sei-ne Blüm-chen bren-nen, Wenn
 nicht ge-bracht, Wär'al-le Welt ver-lo-ren, Wär'
 al-le's heut', Gern wohnt Er dir im Her-zen, Gern
 Run-der-baum Und sei-ner treu-lich war-ten, Und
 Herr-lich-keit, Es fund zu thun dort dro-ben, Es

sei-ne Blüm-chen bren-nen, ja bren-nen!
 al-le Welt ver-lo-ren, ver-lo-ren.
 wohnt Er dir im Her-zen, im Her-zen.
 sei-ner treu-lich war-ten, ja war-ten.
 fund zu thun dort dro-ben, dort dro-ben.

173. Ihr Kinderlein, kommet.

(Für die Kleinkinder-Klasse.)

Chr. von Schmid.

Fröhlich bewegt.



mf

1. Ihr Kin = der = lein, kom = met, o kom = met doch all,
2. O seht in der Krip = pe, im fin = ste = ren Stall,
3. O be = tet: „Du lie = bes, Du gött = li = ches Kind,
4. Was ge = ben wir Kin = der, was ichen = fen wir Dir,
5. So nimm un = sre Her = zen zum Op = fer denn hin;



Zur Krip = pe her = kom = met in Beth = le = hem's Stall,
 Seht hier bei des Licht = leins hell = glän = zen = dem Strahl,
 Was lei = dest Du al = les für un = se = re Sünd!
 Du be = stes und lieb = stes der Kin = der, da = für?
 Wir ge = ben sie ger = ne mit fröh = li = chem Sinn,



Und seht, was in die = ser hoch = hei = li = gen Nacht
 In lieb = li = cher Schön = heit, das himm = li = sche Kind,
 Ach, hier in der Krip = pe schon Ar = mut und Not,
 Nichts willst Du von Schä = ken und Reich = tum der Welt;
 Und ma = che sie hei = lig und je = lig wie Dein's,



f
 Der Va = ter im Him = mel für Freu = de uns macht.
 Viel schö = ner und hol = der als En = gel es sind.
 Am Kreu = ze dort end = lich den bit = te = ren Tod.“
 Ein Herz nur voll De = mut al = lein Dir ge = fällt.
 Und mach' sie auf e = wig mit Dei = nem in eins!

174. Osterlieder, Osterglocken.

W. Ritzmann.

Moderato.

f

1. O = ster - lie = der, O = ster - glo = cken, Tö = net laut in al = len Lan = den,
 2. Grabesnacht hat Jhn um = san = gen Tod sie darfst Jhn nicht be = hal = ten,
 3. Hin zu Jhn, ihr Men = schen = kin = der, Will euch Tod und Höl = le schre = cken,

Hört es, Chri = sten, mit Troh = lo = cken: „Je = sus Chriß ist auf = er = stan = den.“
 Seht mit kö = nig = li = chem Bran = gen Jhn Sein Siegespanier ent = fal = ten.
 Chri = stus, Er, das Heil der Sün = der, Wird vom Tod euch auf = er = we = cken.

p *f* *rit.*

„Auf = er = standen,“ Freu = den = fun = de Die vom Him = mel nie = der = schwebt,
 Hin = si = re Mäch = te, liegt im Stau = be, Euch be = zwang ein stär = rer Held,
 Heu = te sei es euch ge = sun = gen, Die in To = des = angß ihr bebt:

p *a tempo.* *f*

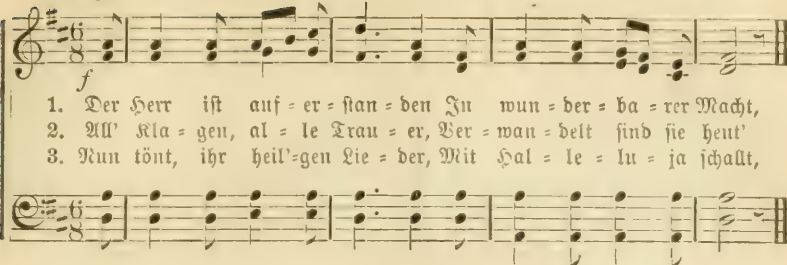
Klin = ge fort von Mund zu Mun = de! Je = sus, un = ser Hei = land, lebt!
 Nim = mer wird euch der zum Rau = be, Der im Glauben Chri = stum hält.
 „Je = sus hat den Sieg er = run = gen, Je = sus, eu = er Hei = land, lebt!“

175. Der Herr ist auferstanden.

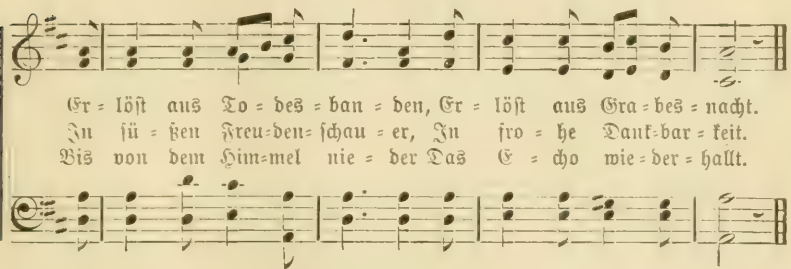
W. Ritzmann.

Allegretto.

f

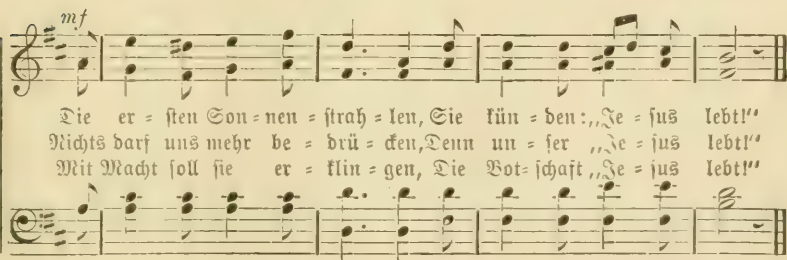


1. Der Herr ist auf = er = stan = den Zu wun = der = ba = rer Macht,
 2. All' Kla = gen, al = le Trau = er, Ver = wan = delt sind sie heut'
 3. Nun tönt, ihr heil' = gen Lie = der, Mit Gal = le = lu = ja schallt,



Er = löst aus To = des = ban = den, Er = löst aus Gra = bes = nacht.
 In sü = ßen Freu = den = schau = er, In fro = he Dant = bar = fei't.
 Bis von dem Him = mel nie = der Das G = cho wie = der = hallt.

mf



Die er = sten Son = nen = strah = len, Sie kün = den: „Se = sus lebt!“
 Nichts darf uns mehr be = drü = ßen, Denn un = ser „Se = sus lebt!“
 Mit Macht soll sie er = klin = gen, Die Bot = schaft „Se = sus lebt!“

f *Rit.*



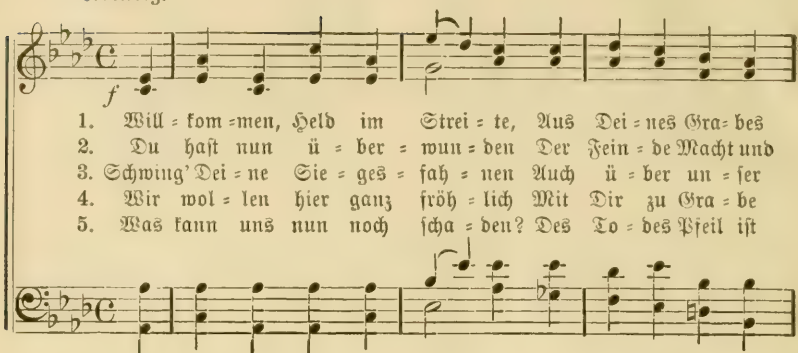
Die O = ster-glo = ßen schal = len, Sie kün = den: „Se = sus lebt!“
 Von Her = zen soll be = glü = ßen Die Kun = de: „Se = sus lebt!“
 Voll Freu = den soll man sin = gen Die Bot = schaft: „Se = sus lebt!“

176. Willkommen, Held im Streite.

B. Schmolke.

J. M. Biermann.

Lebendig.

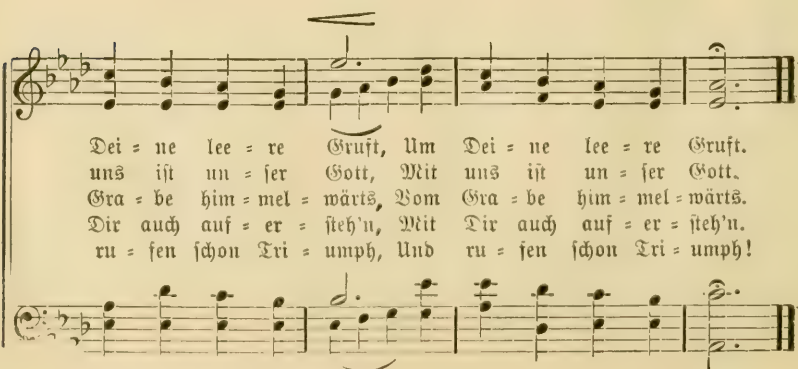


f

1. Will = kom = men, Held im Strei = te, Aus Dei = nes Gra = bes
2. Du hast nun ü = ber = run = den Der Fein = de Macht und
3. Schwing' Dei = ne Sie = ges = sah = nen Auch ü = ber un = ser
4. Wir wol = len hier ganz fröh = lich Mit Dir zu Gra = be
5. Was kann uns nun noch scha = den? Des To = des Pfeil ist



Kluft! Wir tri = um = phie = ren heu = te Um
 Spott. Wir ha = ben Trost ge = fun = den, Mit
 Herz, Und zeig' uns Dei = ne Fah = nen Vom
 geh'n, Wenn wir nur dort einst je = lig Mit
 stumpf. Wir sind bei Gott in Gna = den Und



Dei = ne lee = re Gruft, Um Dei = ne lee = re Gruft.
 uns ist un = ser Gott, Mit uns ist un = ser Gott.
 Gra = be him = mel = wärts, Vom Gra = be him = mel = wärts.
 Dir auch auf = er = steh'n, Mit Dir auch auf = er = steh'n.
 ru = fen schon Tri = umph, Und ru = fen schon Tri = umph!

177. D sagt es jedem.

G. Spazier.

Früch.

1. D sagt es je = dem, daß Er lebt Und
 2. D sagt es je = dem, Je = der sag' Es
 3. Jetzt scheint die Welt dem neu = en Sinn Erst
 4. Hin = un = ter in das tie = je Meer Ver =

auf = er = stan = den ist; Daß Er in un = s'rer
 sei = nen Freun = den gleich, Daß bald an al = len
 wie ein Ba = ter = land; Ein neu = es Le = ben
 fant des To = des Grau'n, Und Je = der kann nun

Mit = te schwebt Und e = wig bei uns ih.
 Or = ten tag' Das schö = ne Him = mel = reich.
 nimmt man hin Ent = zückt aus Sei = ner Hand.
 licht und hehr In sei = ne Zu = kunft schau'n.

XII. Tageszeiten.

178. Des Morgens in der Frühe.

Volkweise.

1. Folgt dem
2. Ihm, dem
3. Ihm, dem

Allegretto.

mf

1. Des Mor = gens in der Frü = he:
 2. Weih' Ihm dein jun = ges Le = ben,
 3. Und hast du treu ge = die = net

Herrn!
 Herrn!
 Herrn,

Folgt dem
 Ihm, dem
 Ihm,

Herrn!
 Herrn!
 Herrn,

mf

Folgt dem Herrn!
 Ihm, dem Herrn!
 Ihm, dem Herrn,

Folgt dem Herrn! Wenn
 Ihm, dem Herrn! Er
 Ihm, dem Herrn, Dann

p

Dich hält fern,
 O, so gern!
 In der Fern',

p

Dich hält
 O, so
 in der

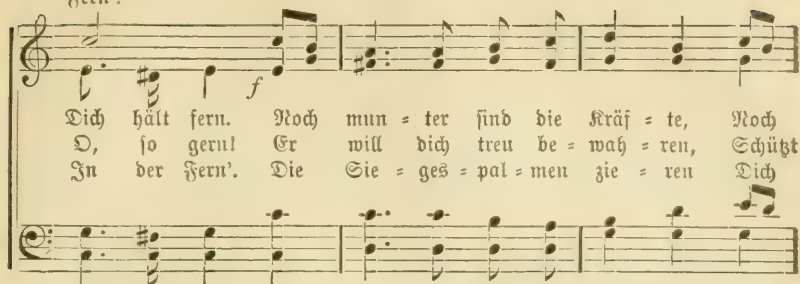
noch nicht Sorg' und Mü = he,
 will dir al = les ge = ben,
 dir die Kro = ne win = fet,

p

Dich hält fern.
 O, so gern!
 In der Fern',

Des Morgens in der Frühe. Schluß.

fern.
gern!
fern'.



f

Dich hält fern. Noch mun = ter sind die Kräf = te, Noch
O, so gern! Er will dich treu be = wah = ren, Schützt
In der Fern'. Die Sie = ges = pal = men zie = ren Dich



mf

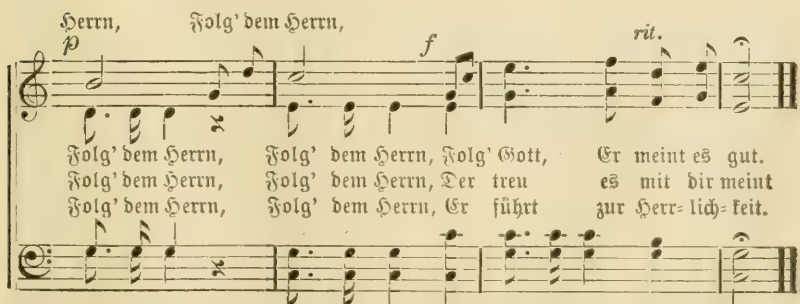
frisch des Le = bens Mut; Es sei dein erst Sie =
dich vor je = dem Feind; Du darfst es stets er =
dort; — im Eh = ren = fleid Wird dich der Hei = laud



1-3. Folg' dem *p*

schäf = te: Folg' Gott, Er meint es gut.
fah = ren, Wie tren Er's mit dir meint.
füh = ren Zu Sei = ner Herr = lich = feit.

1. schäf = te! Folg' Gott; Er meint es gut.



p *f* *rit.*

Herrn, Folg' dem Herrn,
Folg' dem Herrn, Folg' dem Herrn, Folg' Gott, Er meint es gut.
Folg' dem Herrn, Folg' dem Herrn, Der treu es mit dir meint
Folg' dem Herrn, Folg' dem Herrn, Er führt zur Herr = lich = feit.

Er führt zur Herr = lich = feit.

179. Morgenlied.

F. Friedrich.

J. Stern.

Munter.

f

1. Wie = der froh er = wacht, frisch und froh er = wacht, Preißt mein
2. Mit der Wö = gel Chor steigt mein Lieb em = por, Höch = ster,

Herz, o Schö = pier, Dich; Der Du treu ge = wacht ü = ber
vor Dein An = ge = sicht, Wie die Sonn' her = vor, wie die

p

mich die Nacht, Dich lo = be ich! (lo = be ich!)
Sonn' her = vor Aus Wol = fen bricht, (Wol = fen bricht.)

f

Und vom Mor = gen früh bis zum A = bend spät Möcht' ich
Wel = che Se = lig = keit, Ze = uss liebt mich heut, Liebt mich

f

in Dir se = lig = sein, Ob der Sturm dann weht, ob's auf
bis in E = wig = keit, Drum sei mei = ne Zeit, die Er

Morgenlied. Schluß.

Ho = sen geht, Freu' ich mich stets Dein! (mich stets Dein!)
 gnä = dig deut, Ihm zum Dienst ge = weih! (Dienst ge = weih!)

G. Klein.

180. Am Abend.

K. Grunholzer.

Ruhig.

1. Lei = se senkt sich stil = le Nacht schon auf Berg und Thal,
 2. Trö = sten lind den See = lenschmerz und den stil = len Gram,
 3. Möcht' wohl so ein En = gel sein, der so lieb und still.

mf
 Hat den Krie = den uns ge = bracht nach des Ta = ges Qual;
 Zieh'n die See = le him = mel = wärts, die am Lei = de lahm;
 Bei der Ar = mut feh = ret ein mit der Lie = be küll',

p
 Und um Hüt = te und Pa = last, leis' und un = ge = seh'n,
 Und sie weiß nicht, wie's ge = schah, daß die Frau = er schwand,
 Der mit wei = cher, mil = der Hand und mit fro = hem Mut,

f
 Vol = ler Mil = de, oh = ne Raß, lich = te En = gel geh'n.
 Ahnt nicht, daß ihr Bo = ten nah', von dem Herrn ge = landt.
 Un = ge = fannt und un = ge = nannt En = gel = dien = ne thut.

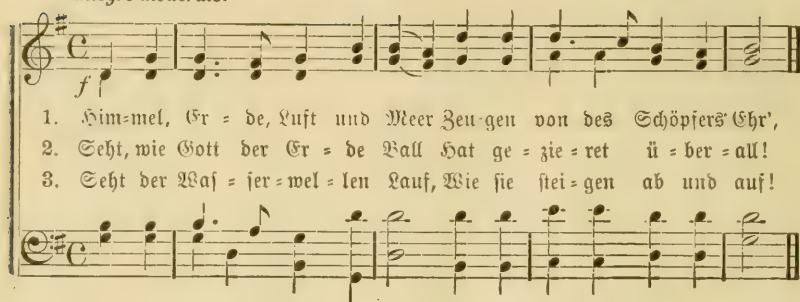
XIII. Die Natur.

181. Gottes Allmacht.

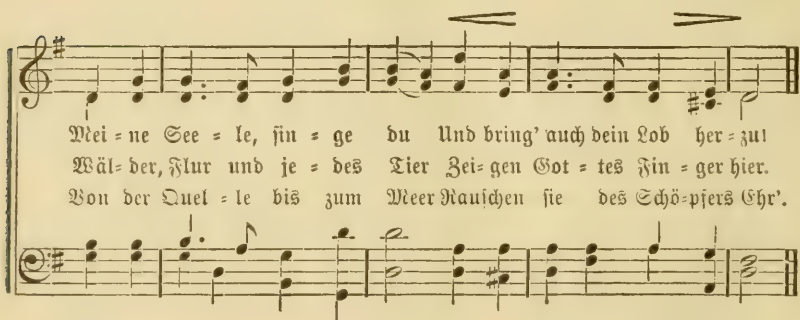
J. Reander.

F. Mendelssohn.

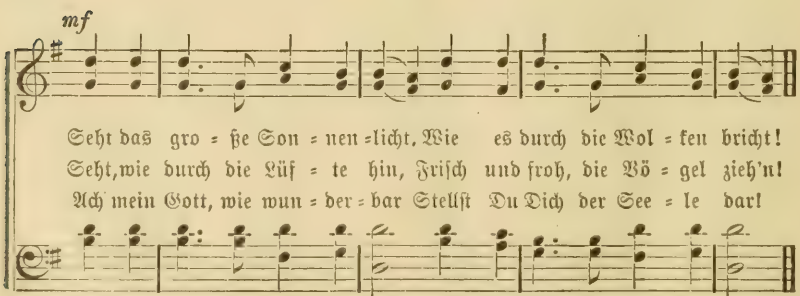
Allegro moderato.



1. Him-mel, Er = de, Luft und Meer Zeu-gen von des Schöpfers Ehr',
 2. Seht, wie Gott der Er = de Rath Hat ge = zie = ret ii = ber = all!
 3. Seht der Waj = ser = mel = len Lauf, Wie sie stei = gen ab und auf!



Mei = ne See = le, fin = ge du Und bring' auch dein Lob her = zu!
 Wäl = der, Flur und je = des Tier Zei = gen Got = tes Hin = ger hier.
 Von der Quel = le bis zum Meer Rauschen sie des Schöpfers Ehr'.



mf
 Seht das gro = ße Son = nen = licht, Wie es durch die Wol = fen bricht!
 Seht, wie durch die Lüf = te hin, Frisch und froh, die Wö = gel zieh'n!
 Ach mein Gott, wie wun = der = bar Stellst Du Dich der See = le dar!

Gottes Allmacht. Schluß.

f

Mon-des-glanz und Ster-nen-pracht Lo-ben Gott in still-er Nacht,
 Neu-er-flam-men, Sturm und Wind Sei-nes Wil-lens Die-ner sind,
 Drü-cke tief in mei-nen Sinn, Was Du bist und was ich bin,

rit.

Mon-des-glanz und Ster-nen-pracht Lo-ben Gott in still-er Nacht.
 Neu-er-flam-men, Sturm und Wind Sei-nes Wil-lens Die-ner sind.
 Drü-cke tief in mei-nen Sinn, Was Du bist und was ich bin.

182. Freuet euch!

C. J. P. Spitta.

C. M. von Weber.

Lebendig.

f

1. Freu-et euch der schö-nen Er-de, Denn sie ist wohl wert der Freud',
 2. Freu-et euch an Mond und Son-ne Und den Ster-nen all-zu-mal,
 3. Und doch sind sie nur Ge-schöp-fe Von des höch-sten Got-tes Hand,
 4. Wenn am Schemel Sei-ner Fü-ße Und am Thron schon solcher Schein,

O, was hat für Herr-lich-kei-ten Un-ser Gott da aus-ge-streut!
 Wie sie wan-deln, wie sie leuch-ten Ü-ber un-serm Er-den-thal.
 Hin-ge-sät auf Sei-nes Thro-nes Wei-tes glän-zen-des Ge-wand.
 O, was muß an Sei-nem Her-zen Erst für Glanz und Won-ne sein!

183. Frühlingslied.

Vollstied.

Vollstweije.

Bewegt.

f

1. } Hin = aus in die Flu = ren, in Wie = sen und Feld,
 Weil lieb = li = cher Früh = ling den Ein = zug jetzt hält;
 2. } Die Son = ne, sie blei = bet am Him = mel nicht steh'n,
 Es treibt sie durch Län = der und Wee = re zu geh'n;
 3. } Mit ei = len = den Wol = ken der Vo = gel dort zieht,
 Und singt in der Fer = ne manch' hei = mat = lich Lied;

Hin = aus in die fri = sche, be = le = ben = de Luft,
 Die Wo = ge nicht hef = tet am ein = sa = men Strand,
 So treibt es die Zu = gend durch Wäl = der und Feld,

Zu at = men der Flu = men er = qui = fen = den Duft.
 Die Stür = me, sie brau = sen mit Macht durch das Land.
 Zu glei = chen der Mut = ter, der man = bern = den Welt.

mf

Hin = aus zu den Wö = geln, ihr lieb = li = cher Schall
 Die Wo = ge nicht hef = tet am ein = sa = men Strand,
 So treibt es die Zu = gend durch Wäl = der und Feld,

Frühlingslied. Schluß.

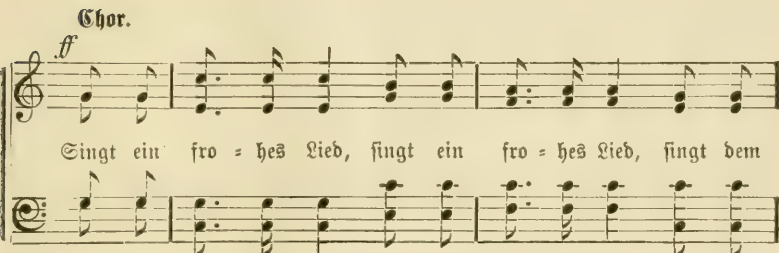
f




Er = mun-tert zum Jauch-zen und Sin = gen uns all.
 Die Stür-me, sie brau=sen mit Macht durch das Land.
 Zu glei-chen der Mut-ter, der wan=bern=den Welt.

Chor.

f



Singt ein fro = hes Lied, singt ein fro = hes Lied, singt dem



Herrn der Welt ein fro = hes Lied! Singt ein fro = hes Lied, singt ein



fro = hes Lied, singt dem Herrn der Welt ein fro = hes Lied.

184. Die Sprache der Blumen.

A. Vogel.

L. M. Gvilfizer.

Allegretto.

mf

1. Ro = se, so lieb = lich, so rot und so schön,
 2. Schau = et die Li = lie, so zart und so rein;
 3. Und wie das Veil = chen im Tha = le er = blüht:

Zu dir das Sinn = bild der Lie = be wir seh'n,
 Sinn = bild der Un = schuld muß si = cher sie sein;
 Ein = jam, be = schei = den, daß kaum man es sieht,

Gött = li = cher Lie = be, der Lie = be am Kreuz;
 Pre = digt nicht laut sie vom Herr = lich = sten Kleid,
 So soll das Her = ze be = mü = tig und klein,

Drum hast du, Ro = se, für uns so viel Reiz.
 Das uns das Blut un = fers Wirt = lers ver = leih?
 Voll von den Tu = gen = den Se = su stets sein.

Die Sprache der Blumen. Schluß.

Chor.

Laßt..... uns die Spra = = che der

Laßt uns die Spra = che der Blu = men ver = steh'n,

Blu = = = men ver = steh'n,.....

Wie sie uns blü = hen so herr = lich, so schön,

Wie..... sie uns blü = = = hen so

Wie sie uns blü = hen so herr = lich, so schön, so

herr = = = lich, so schön.

herr = lich, so herr = lich, so schön.

185. Willkommen, ihr Fluren des Segens!

Franz Abt.

Lebhaft.

mf *f*

p

1. Will-kom-men, will-kom-men, Will-kom-men, ihr Flu-ren voll Se-gen!
2. Will-kom-men, will-kom-men, Will-kom-men, ihr Thä-ler und Hö-her!
3. Will-kom-men, will-kom-men, Will-kom-men, ihr himm-li-schen Strahlen,

p *f*

Wie fühl' ich im Her-zen ein fröh-li-ches Re-gen! Ich
Mit Dör-fern und Städ-ten, mit Flü-sen und See-en! Es
Die Wäl-der und Flu-ren mit Son-nen-rot ma-len, Ihr

p

brei-te die Ar-me zum blau-en Ge-zelt! Will-kom-men, will-kom-men,
grüßt euch der Pil-ger mit fro-hem Ge-fühl! Will-kom-men, will-kom-men,
Strah-len, ihr Lüf-te, ihr Blumen zu-mal! Will-kom-men, will-kom-men,

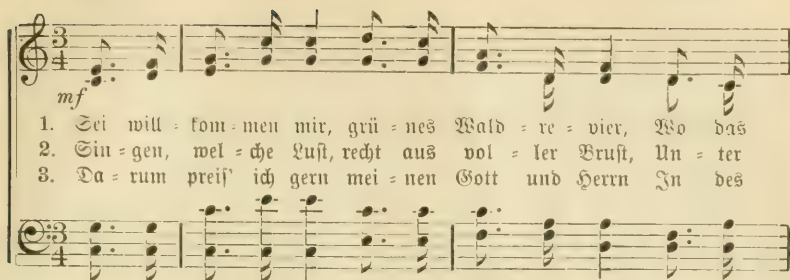
f

du herr-li-che Got-teß-welt, du herr-li-che Got-teß-welt!
Ihr Wäl-der so schat-tig und fühl, ihr Wäl-der so schat-tig und fühl!
Ich grüß' euch im blühenden Thal, ich grüß' euch im blühenden Thal!

186. Sei willkommen mir.

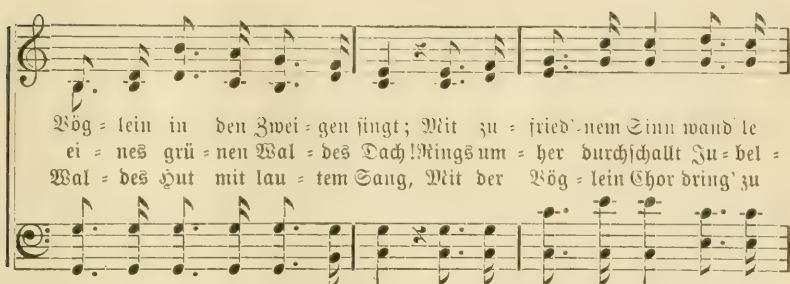
Munter.

Volksweise.

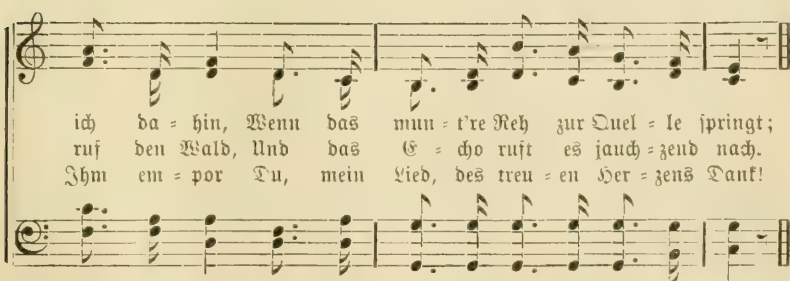


mf

1. Sei will : kom : men mir, grü : nes Wald : re = vier, Wo das
 2. Ein = gen, wel = che Luft, recht aus vol = ler Brust, Un = ter
 3. Da = rum preis' ich gern mei = nen Gott und Herrn In des

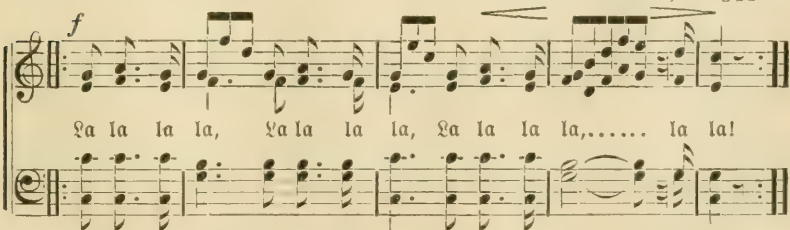


Vög = lein in den Zwei = gen singt; Mit zu = fried' - nem Sinn wand le
 ei = nes grü = nen Wal = des Dach! Rings um = her durchschallt Zu = bel =
 Wal = des Gut mit lau = tem Sang, Mit der Vög = lein Chor bring' zu



ich da = hin, Wenn das mun = t're Reh zur Quel = le springt;
 ruf den Wald, Und das G = cho ruft es jauch = zend nach.
 Ihm em = por Du, mein Lied, des treu = en Her = zens Dank!

Wiederholung *pp.*



f

La la la la, La la la la, La la la la,..... la la!

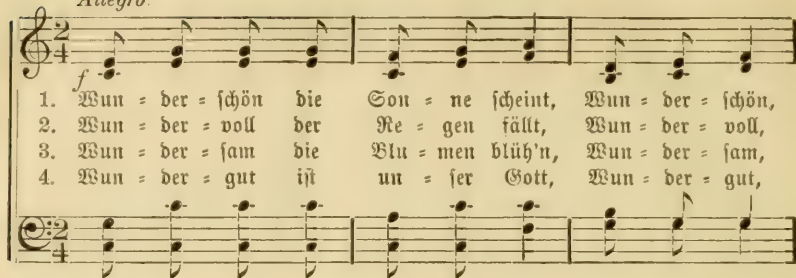
187. Wunderschön die Sonne scheint.

(Für die Kleinkinder-Klasse.)

B. A.

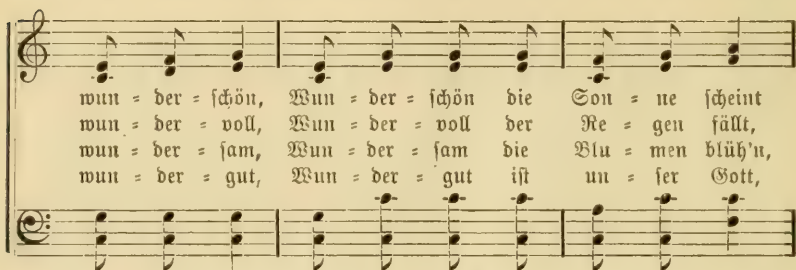
Wm. Appel.

Allegro.

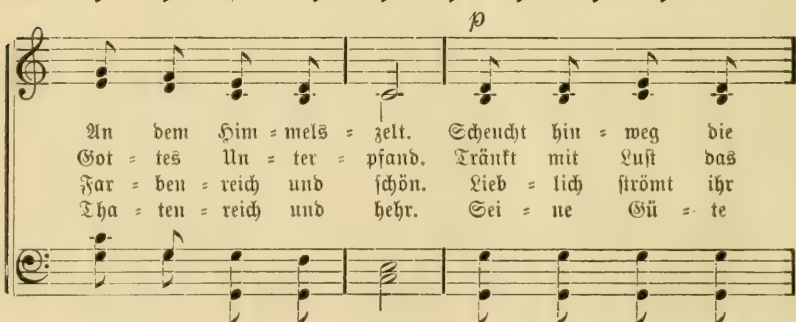


f

1. Bun = der = schön die Son = ne scheint, Bun = der = schön,
 2. Bun = der = voll der Re = gen fällt, Bun = der = voll,
 3. Bun = der = sam die Blu = men blüh'n, Bun = der = sam,
 4. Bun = der = gut ist un = ser Gott, Bun = der = gut,



wun = der = schön, Wun = der = schön die Son = ne scheint
 wun = der = voll, Wun = der = voll der Re = gen fällt,
 wun = der = sam, Wun = der = sam die Blu = men blüh'n,
 wun = der = gut, Wun = der = gut ist un = ser Gott,



p

An dem Him = mels = zelt. Scheucht hin = weg die
 Got = tes Un = ter = pfand. Tränkt mit Luft das
 Jar = ben = reich und schön. Lieb = lich strömt ihr
 Tha = ten = reich und hehr. Sei = ne Güt = te



Dun = kel = heit, Dun = kel = heit, Dun = kel = heit,
 dür = re Land, Tränkt das Land, Tränkt das Land,
 Duft um = her, Lieb = lich strömt, Lieb = lich strömt,
 reicht so weit, Reicht so weit, Reicht so weit,

Wunderschön die Sonne scheint. Schluß.



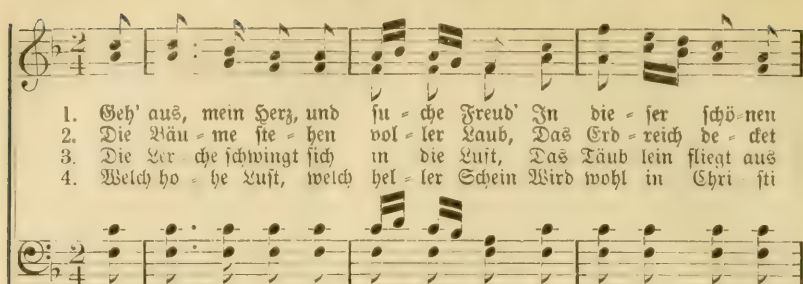
Scheucht hin = weg die Dun = fel = heit, Und die Erd' er =
Tränkt mit Luft das dür = re Land Aus des Ba = ters
Lieb = lich strömt ihr Duft um = her U = ber al = le
Sei = ne Gü = te reicht so weit Wie das gro = ße

f
hellst. Brin = get Luft und Hei = ter = feit,
Hand. Lieb = lich blüht dann die Na = tur,
Höh'n. Seht nur ih = re Herr = lich = feit,
Meer. Sin = get Ihm in Dank = bar = feit,

Hei = ter = feit, Hei = ter = feit, Brin = get Luft und
Lieb = lich blüht, lieb = lich blüht, Lieb = lich blüht dann
Herr = lich = feit, Herr = lich = feit, Seht nur ih = re
Dank = bar = feit, Dank = bar = feit, Sin = get Ihm in

Hei = ter = feit In die gan = ze Welt.
die Na = tur; Frucht = bar ist das Land.
Herr = lich = feit, Wun = der = sam und schön.
Dank = bar = feit; Brin = get Ihm die Ehr'!

188. Geh' aus, mein Herz, und suche Freud'.



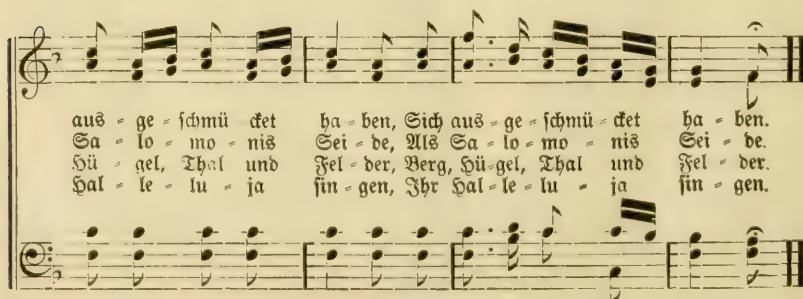
1. Geh' aus, mein Herz, und su - che Freud' In die - ser schö - nen
 2. Die Wä - me ste - hen vol - ler Laub, Das Erd - reich be - deckt
 3. Die Ler - che schwingt sich in die Luft, Das Täub - lein fliegt aus
 4. Welch ho - he Lust, welch hel - ler Schein Wird wohl in Chri - sti



Som - mer - zeit An dei - nes Got - tes Ga - ben. Schau' an der schö - nen
 sei - nen Staub Mit ei - nem grü - nen Klei - de; Die Blüm - lein auf dem
 sei - ner Kluft Und macht sich in die Wäl - der; Die sang - be - gab - te
 Gar - ten sein! Wie muß es da wohl kün - gen, Da so viel tau - send

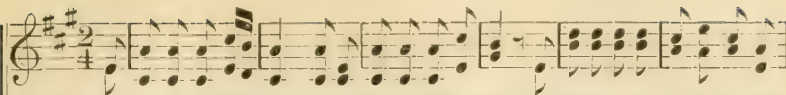


Gär - ten Zier, Und sie - he, wie sie mir und dir Sich
 Wie - sen - plan, Die zie - hen sich viel schö - ner an Als
 Nach - ti - gall, Er - gößt und füllt mit ih - rem Schall Berg,
 Se - ra - phim Mit un - ver - droß - ner Won - ne - stimm Ihr

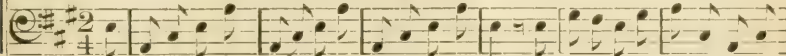



aus - ge - schmü - cket ha - ben, Sich aus - ge - schmü - cket ha - ben.
 Sa - lo - mo - nis Sei - de, Als Sa - lo - mo - nis Sei - de.
 Hü - gel, Thal und Fel - der, Berg, Hü - gel, Thal und Fel - der.
 Pal - le - lu - ja sin - gen, Ihr Pal - le - lu - ja sin - gen.


189a. In meines Vaters Garten.




1. In meines Vaters Garten Da war's noch gestern grün, Da sah' ich noch so mancherlei, So
2. Und heut' ist al-les anders, Und heut' ist alles tot: Wo seid ihr hin, ihr Blümlein, Ihr
3. O liebes Kind, wir schlafen Nach Gottes Willen hier, Bis er uns seinen Frühling schickt, Und
4. Ja, deine Blümlein schlafen, So wirst auch schlafen du, Bis dich erweckt ein Frühlingstag Aus

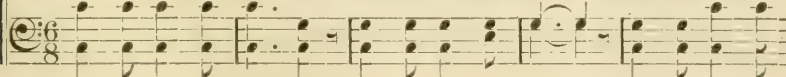
schö-ne Blu-men blüh'n, Da sah' ich noch so mancherlei, So schöne Blumen blüh'n.
Blümlein, gelb und rot? Wo seid ihr hin, ihr Blümlein, Ihr Blümlein, gelb und rot?
dann er-wa-chen wir. Bis er uns seinen Frühling schickt, Und dann erwachen wir.
dei-ner lan-gen Ruh'. Bis dich erweckt ein Frühlingstag Aus deiner langen Ruh'.



189b. Kleine Tröpflein Wasser.



1. Klei-ne Tröpf-lein Was-ser, Klei-ne Körn-lein Sand, Bil-den gro-ße
2. Klei-ne Au-gen-bli-cke, Stäub-lein nur von Zeit, Ma-chen lan-ge
3. So hat oft ein Feh-ler, Klein, wie man-cher sagt, Dien-schen von der
4. Klei-ne Lie-beß-tha-ten, Klei-ne Lie-beß-wort' Ma-chen die-se
5. Klei-ner Lie-beß-sa-men, Oft aus Kin-der-hand, Wächst zum Bö-ler-




Mee-re Und das schö-ne Land, Und das schö-ne Land.
Zah-re, Selbst die E-wig-keit, Selbst die E-wig-keit.
Zu-gend In viel Leid ge-bracht, In viel Leid ge-bracht.
Er-de Wie den Him-mel dort, Wie den Him-mel dort.
se-gen Weit vom Hei-mat-land, Weit vom Hei-mat-land.




190. O du schönes Weltgebäude.

G. J. P. Spitta.

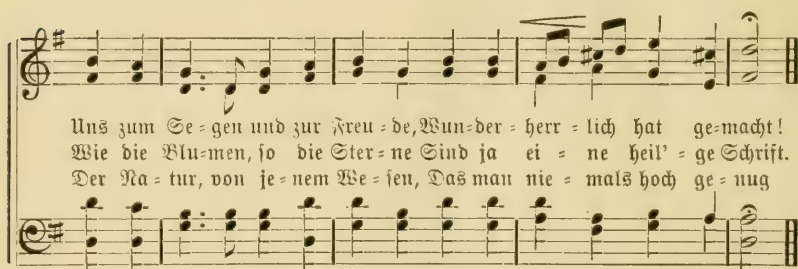
B. Klein.

Freudig.

f

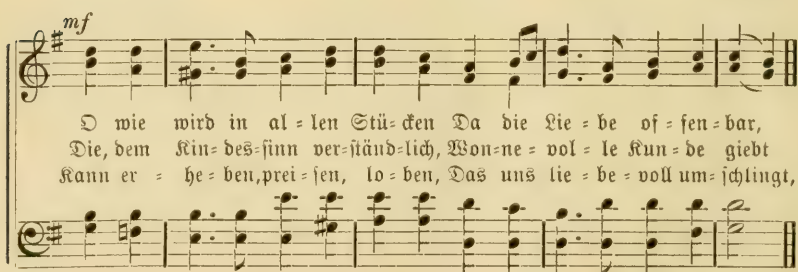


1. O du schö = nes Welt-ge = bäu = de, Das der Herr mit Glanz und Pracht,
2. In der Rä = he, in der Ker = ne Man viel tau-send Zeu-gen trifft,
3. O wie ist es schön zu le = sen In dem auf = ge-schlag'-nen Buch



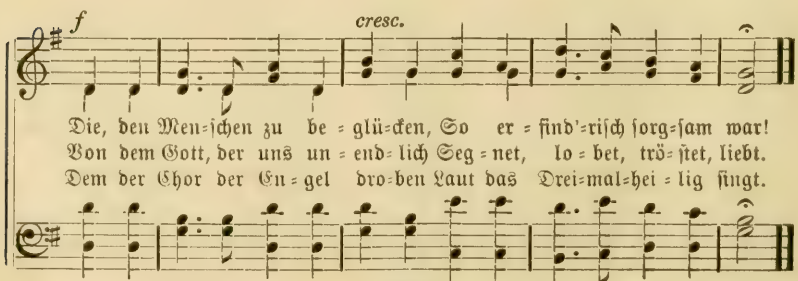
Uns zum Se = gen und zur Freu = de, Wun-der = herr = lich hat ge-macht!
Wie die Blu-men, so die Ster = ne Sind ja ei = ne heil' = ge Schrift.
Der Ra = tur, von je = nem Be = sen, Das man nie = mals hoch ge = nug

mf



O wie wird in al = len Stü-cken Da die Lie = be of = fen = bar,
Die, dem Kin-des-sinn ver-ständ-lich, Won-ne = vol = le Kun = de giebt
Kann er = he = ben, prei = sen, lo = ben, Das uns lie = be = voll um-schlingt,

f *cresc.*



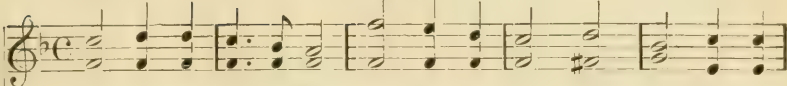
Die, den Men-schen zu be = glü-cken, So er = find'-rich sorg-sam war!
Von dem Gott, der uns un = end-lich Seg = net, lo = bet, trö = stet, liebt.
Dem der Chor der En = gel dro-ben Laut das Drei-mal-hei = lig singt.

XIV. Vaterlandslieder.

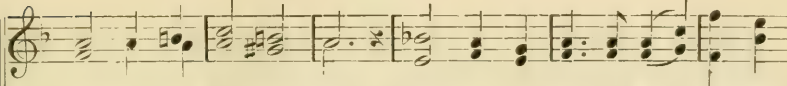
191. Vater, wir flehen dich.

H. Grunholzer.

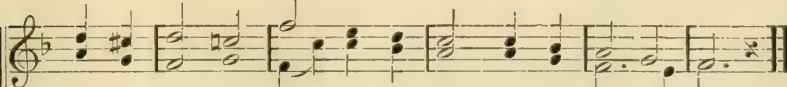
Alexis Ruoff.



1. Va - ter, wir fle - hen dich: Wen - de be - hü - tend gnä - dig her-
 2. Aus dei - nem Va - ter-sinn flie - ße der Un - schuld, flie - ße der
 3. Reich dei - ne star - ke Hand hilf - reich dem Mu - te, treu zu be-



nie der den Se - gens - blick! Schau - e sie freund - lich an, dei - ner
 Zu - gend er - frisch - te Kraft! Sieh' un - serer Hoff - nung Saat! Aus Ge -
 hü - ten das höch - ste Gut! Sieh' un - serer Söh - ne Schar kühn zu

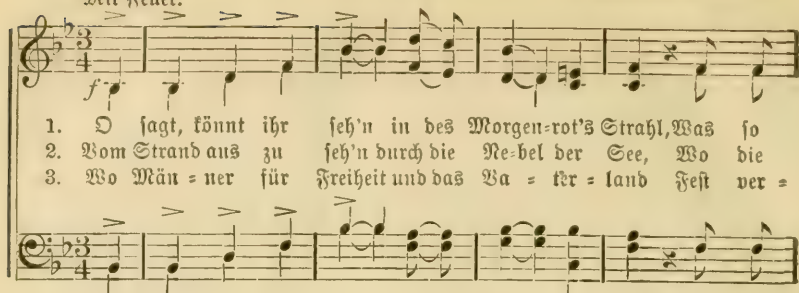


Flu - ren Kro - ne! Mil - de be - schirm' un - ser Hei - mat - land!
 wit - ter - näch - ten, wa - che sie auf, neu - ge - stärkt von dir!
 Tha - ten schrei - ten, stärk' ih - ren Arm für das Va - ter - land!

192. Das Sternenbanner.

„National Hymne.“

Mit Feuer.



1. O sagt, könnt ihr seh'n in des Morgen-rot's Strahl, Was so
2. Vom Strand aus zu seh'n durch die Re-bel der See, Wo die
3. Wo Män = ner für Freiheit und das Va = ter = land fest ver =



stolz wir im schei = ben = den A = bend = rot grüß = ten?
Fein = des = schar ru = het in dro = hen = dem Schwei = gen,
ei = ni = get ste = hen, da sen = de von O = ben



Die Ster = ne, die Streifen, die, we = hend vom Wall, In dem
Was ist's, daß die Wind' auf be = fes = tig = ter Höh' Mit so
Den Käm = pfern er = ret = tend die mäch = ti = ge Hand, Und die



töb = li = chen Kampf uns den An = blick ver = süß = ten?
ne = den = dem Weh'n bald ver = hül = len, bald zei = gen?
Frei = en, die müß = sen den Va = ter dort lo = ben.

Das Sternenbanner. Schluß.

Hoch flatt' = re die Fah'n' in herr = li = cher Pracht, Beim
 Jetzt faßt es der Sonn' hell leuch = ten = den Strahl, Jetzt
 Un=ser'e Sach' ist ge = recht, auf Gott wir ver=trau'n, D'rum

Leuch = ten der Bom = ben, Durch dun = ke = le Nacht.
 scheint es vom Ber = ge, jetzt weht's ü = ber's Thal,
 sei auch die Lo = sung: „Auf Ihn wir fest bau'n.“

f
 O sagt, ob das Van = ner, mit Ster = nen be = sä't,
 Ge = wiß = lich das Van = ner, mit Ster = nen be = sä't,
 Und sieg = reich das Van = ner, mit Ster = nen be = sä't,

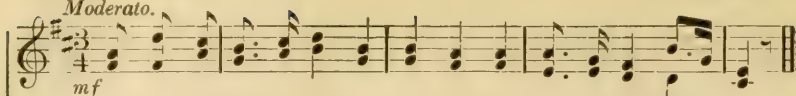
1. Ü=ber'm Van = de der Frei = en und Tapf'=ren noch weht?
 2-3. Ü=ber'm Van = de der Frei = en und Tapf'=ren noch weht.
rit.

193. Dem Vaterlande.

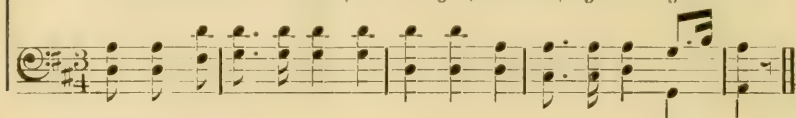
3. 3. Sprüngli.

Fr. Abt.

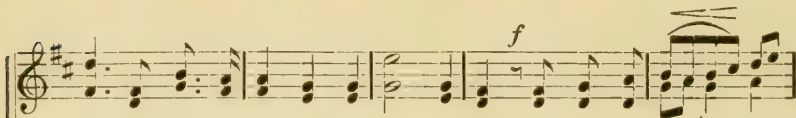
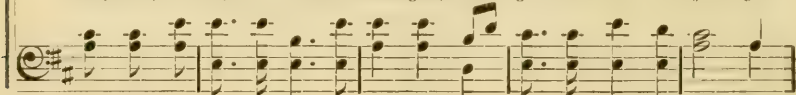
Moderato.



- mf*
1. Nimm bei = ne schön-sten Me-lo = bi = en Aus tief = ster Brust her = vor!
 2. Geb' Gott dir Sei-nen gold'nen Krie-den, Du lie = bes Va = ter = land!
 3. Geb' Gott dir Sei-nen be = sten Se = gen, Dann bist ge-bor = gen du!



f Laß sie dein Sinnen auf-wärts zie-hen, Du lie = ber Sän- ger-chor. Dem
Dem Him-mel wird das Herz hie-nie-den Durch ihn schon an = verwandt. Auf
mf Doch blüht er nicht an krummen We-gen, Nur gra- den fällt er zu. Im



f Va = ter- land soll's flingen, das Sän- ger-wort, Soll durch die Wol = fen
Treu' sei er ge-grün-det, auf Men-schen-recht, Das, Brü-der, das ver-
Gu = ten und im Wah-ren wird Heil uns nur, Da muß sich of = fen =



mf brin-gen zum Va = ter = ort, Dem Va = ter-land soll's flin-gen, das
bin-det ein frei Ge-schlecht, Auf Treu' sei er ge-grün = det, auf
ba-ren des Se = gens Spur, Im Gu = ten und im Wah-ren wird



Dem Vaterlande. Schluß.

Sän-ger-wort, Soll durch die Wol-ken drin-gen zum Va-ter-ort.
Men-schen-recht, Das Brü-der, das ver-bin-det ein frei Geschlecht.
Heil uns nur, Da muß sich of-fen-ba-ren des Ze-gens Spur.

194. Dir sing' ich, Vaterland.

S. F. Smith-W. Kaufchenbusch.

Henry Carey.

Mäßig.

1. Dir sing' ich, Va-ter-land, Der Frei-heit Hei-mat-land,
2. Land frei-er Män-ner du, Froh jauchzt mein Herz dir zu,
3. Singt, Brü-der, bis das Lied Brau-send gen Him-mel zieht
4. Ur-quell der Frei-heit, Gott, Se-ho-vah Se-ba-oth,

A-me-ri-ka! Zu der Ver-fol-gen Fort, Der Un-ter-
Wie bist du hehr! Hoch bei-ne Ver-ge-steh'n, Stolz bei-ne
Mit mäch-t'gem Drang; Ihr Men-schen, kommt zu Haus! Ihr Fel-sen,
Halt' Du sie rein! Laß nicht der Sün-de Macht Hül-len ihr

brück-ten Hort, Zur Wohn-statt für Sein Wort Gott dich er-sah.
Strö-me geh'n, Frei bei-ne Van-ner meh'n Von Meer zu Meer.
wa-chet auf, Ihr Strö-me, lauscht im Lauf Dem Frei-heits-sang.
Licht in Nacht, Halt' sel-ber für uns Wacht, Kö-nig al-lein!


XV. Schlußlieder.

195. Unser Vater im Himmel.

L. H. Donner.

Edw. B. Schöber.

Feierlich.




mf

1. (Ganze Schule.) Un-ser Va = ter im Him-mel! Dir möch = ten wir nah'n
 2. (Mädchen.) Dein Reich kom = me! o Herr, es kom = me mit Macht;
 3. (Knaben) Gib im = mer = dar uns un-ser täg = li = ches Brot;
 4. (Ganze Schule.) Und füh = re uns nicht in Ver = su = chung, o Herr!



Und be = ten im Geist und in Wahr = heit Dich an.
 Nur so wird den Völ = kern der Frie = de ge = bracht.
 Ge = den = ke der Ar = men und steu' = re der Not.
 Will Sa = tan uns sich = ten, den Glau = ben ver = mehr'.



Ge = hei = li = get wer = de Dein Na = me, denn Er
 Dein Wil = le ge = sche = he auf Er = den all = hier,
 Ver = gieb uns aus Gna = den all' un = se = re Schuld,
 Er = lö = se vom Ü = bel uns, ste = he uns bei

Unser Vater im Himmel. Schluß.

It preis = wür = dig, wun = der = bar, hei = lig und hehr!
 Gleich = wie er ge = schie = het im Him = mel vor Dir!
 Wie wir auch ver = ge = ben und tra = gen Ge = duld.
 Und ma = che von Sün = den und Bau = den uns frei.

f 5. (Ganze Schule.) Denn Du bist der Kö = nig, und e = wig muß Dein das *ff*

Reich und die Kraft und die Herr = lich = keit sein. Dir *f*

brin = ge man Eh = re von nah' und von fern, Dem *ff*

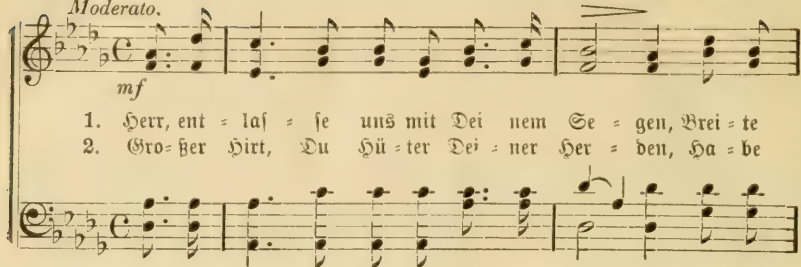
Gott al = ler Göt = ter, dem Herrn al = ler Herrn! A = men.

196. Herr, entlasse uns mit Deinem Segen.

F. Friedrich.

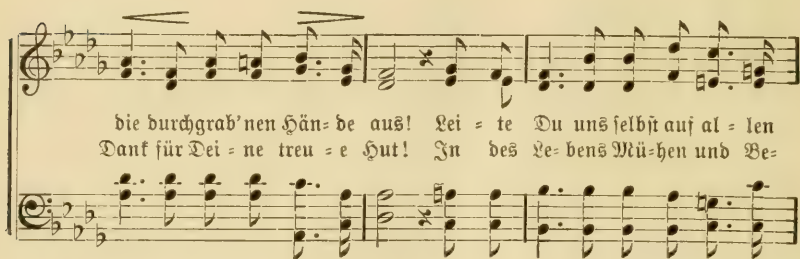
Edw. B. Scheer.

Moderato.

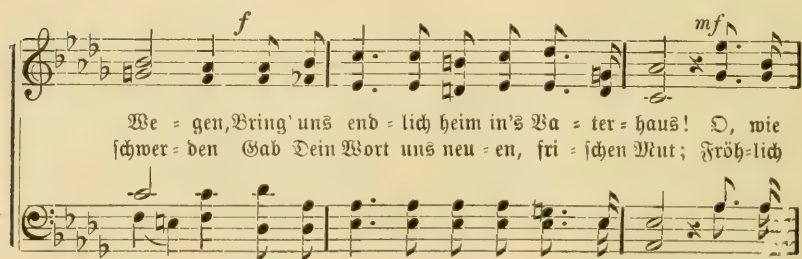


mf

1. Herr, ent = las = se uns mit Dei nem Se = gen, Brei = te
2. Gro = ßer Hirt, Du Hü = ter Dei = ner Her = den, Ha = be

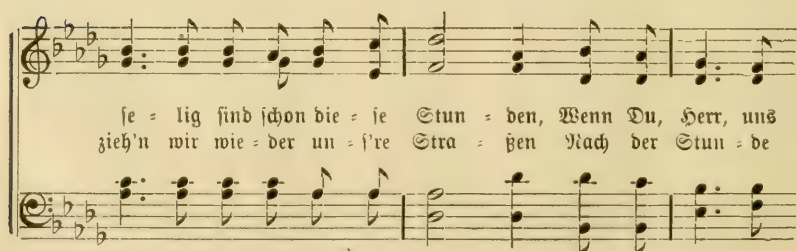


die durchgrab'nen Hän = de aus! Lei = te Du uns selbst auf al = len
Dank für Dei = ne treu = e Gut! In des Le = bens Mü = hen und Be =



f *mf*

We = gen, Bring' uns end = lich heim in's Va = ter = haus! O, wie
schwer = den Gab Dein Wort uns neu = en, frei = schen Mut; Fröh = lich



se = lig sind schon die = se Stun = den, Wenn Du, Herr, uns
zieh'n wir wie = der un = s're Stra = ßen Nach der Stun = de

Herr, entlasse uns mit Deinem Segen. Schluß.

rit. *a tempo.*

seg = nend na = he bist, Wie wird's sein, wenn al = les ü = ber =
 sü = ßer, sel' = ger Ruh'; Wieb uns Kraft, daß wir Dich nim = mer

f *rit.*

wun = den Und wir schau = en Dich, Herr Je = su Christ!
 laß = sen, füh = re Du uns selbst dem Him = mel zu!

197. So geh'n wir nun, Herr Jesu, fort.

J. A. P. Schulz.

Langsam.

mf

1. So geh'n wir nun, Herr Je = su, fort, Ge = stärkt, er = quickt durch's Le = bens = wort;
 2. Be = halt' uns, Herr, an Deiner Hand! Dein Aug' sei stets auf uns ge = wandt!
 3. Hal = le = lu = ja! ge = lobt, gepreißt Sei, Va = ter, Du und Sohn und Geist!

cress. *f*

Was un = ser Herz ge = nöß = sen hat, Das bring' hervor die Glau = bens = that.
 Laß un = ser Aug' auf Dich auch seh'n, In Deiner Kraft uns vor = wärts geh'n!
 Hal = le = lu = ja! Hal = le = lu = ja! Bleib' Du uns al = len in = nigh' nah'!

198. So nimm denn meine Hände.

Innig.

F. Zilher.

mf

1. } So nimm denn mei = ne Hän = de Und füh = re mich
 2. } Bis an mein se = lig Gn = de Und e = wig = lich!
 3. } In Dei = ne Gna = de hül = le Mein schwa = ches Herz,
 4. } Und mach' es gänz = lich nil = le In Freud' und Schmerz.
 5. } Wenn ich auch gleich nichts füh = le Von Dei = ner Macht,
 6. } Du bringst mich doch zum Zie = le, Auch durch die Nacht;

f

Ich kann al = lein nicht ge = hen, Nicht ei = nen Schritt; Wo
 Laß ruh'n zu Dei = nen Hü = fen Dein schwa = ches Kind, Es
 So nimm denn mei = ne Hän = de Und füh = re mich Bis

Du wirst geh'n und ste = hen, Da nimm mich mit.
 will die Au = gen schlie = fen Und fol = gen blind.
 an mein se = lig Gn = de Und e = wig = lich!

199. Gesegnet sei das Band.

J. Fawcett-J. C. Grimmell.

H. G. Rägeli.

Ausdrucksvoll.

mf

1. Ge = seg = net sei das Band, Das uns im Herrn ver = eint;
 2. Vor un = ser's Va = ters Thron Steigt ernst = lich un = ser Fleh'n,
 3. Wir tra = gen je = de Last Mit Schwer = ge = prüf = ten gern,
 4. Und schei = den wir all = hier, So giebt's uns tie = fen Schmerz,

Gesegnet sei das Band. Schluß.

f

Ge = knüpft von Chri = sti Die = be = hand, Bleibt's fest bis Er er = scheint.
 In Leid und Freud' ein Herz, ein Geist; So klingt's dem Va = ter schön.
 Des Mit = leids Thrä = nen flie = ßen oft Ver = eint vor un = serm Herrn.
 Doch blei = ben wir im Geist ver = eint, Und pil = gern him = melwärts.

200. Die Gnade sei mit allen.

Langsam.

mf

1. Die Gna = de sei mit al = len, Die
 2. Auf dem so schma = len Pfad = de Ge =
 3. Auf Gna = de darf man trau = en, Man

f

Gna = de un = ser's Herrn! Des Herrn, dem wir hier
 lingt uns ja kein Tritt, Es geh' denn Sei = ne
 traut ihr oh = ne Neu'; Und wenn uns je will

p *f*

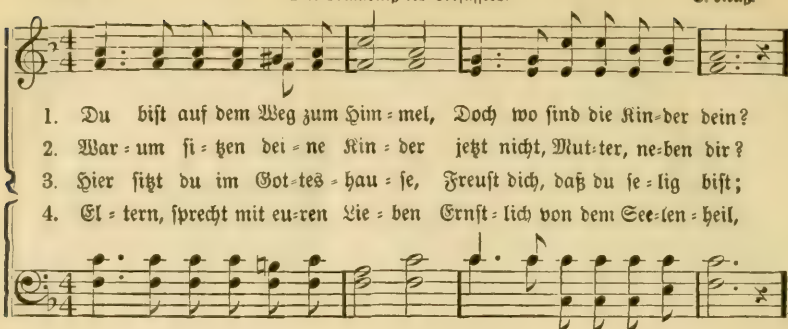
wal = len, wal = len, Und seh'n Sein Kom = men gern!
 Gna = de, Gna = de Bis an das En = de mit.
 grau = en, grau = en, So bleibt's: der Herr ist treu!

201. Eltern, nehmt die Kinder.

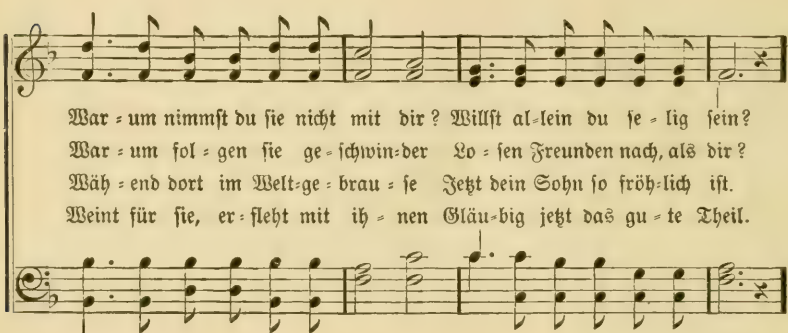
C. R.

Mit Erlaubniß des Verfassers.

C. Reuß.

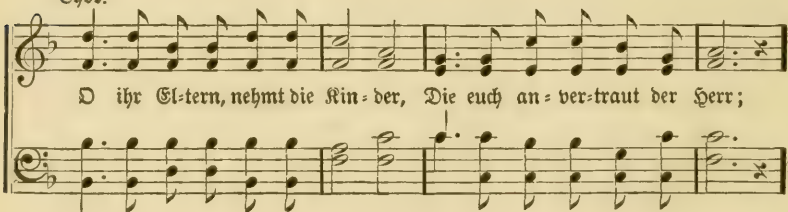


1. Du bist auf dem Weg zum Him-mel, Doch wo sind die Kin-der dein?
 2. War-um si-ßen bei-ne Kin-der jetzt nicht, Mut-ter, ne-ben dir?
 3. Hier sitzt du im Got-tes-hau-se, Freust dich, daß du se-lig bist;
 4. El-tern, spricht mit eu-ren Lie-ben Ernst-lich von dem See-len-heil,

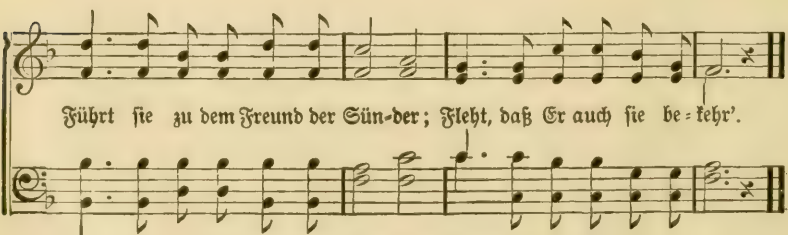


War-um nimmst du sie nicht mit dir? Willst al-lein du se-lig sein?
 War-um sol-gen sie ge-schwin-der Lo-sen Freunden nach, als dir?
 Wäh-end dort im Welt-ge-brau-se Jetzt dein Sohn so fröh-lich ist.
 Weint für sie, er-fleht mit ih-nen Gläu-big jetzt das gu-te Theil.

Chor.



O ihr El-tern, nehmt die Kin-der, Die euch an-ver-traut der Herr;



Führt sie zu dem Freund der Sün-der; Fleht, daß Er auch sie be-kehr'.

Brüder = Harfe,

als

zweiter Teil zu "Frohe Lieder."

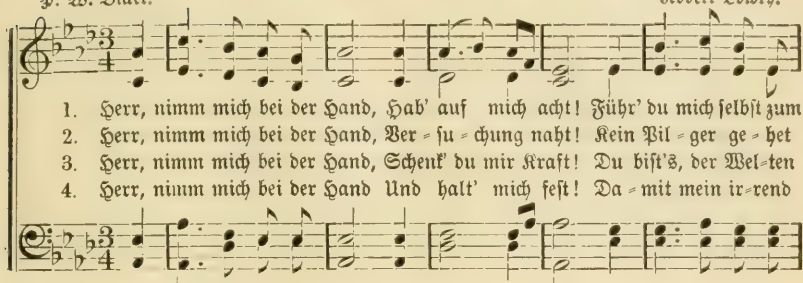
Bearbeitet von dem Synodalkomitee der Brüderkirche.

I. Lieder verschiedenen Inhalts.

202. Herr, nimm mich bei der Hand.

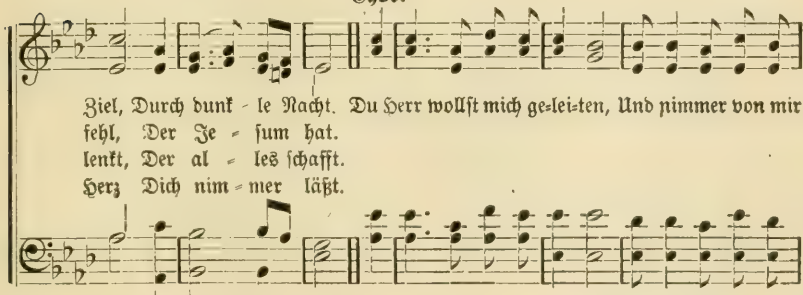
H. W. Bidel.

Robert Lowry.

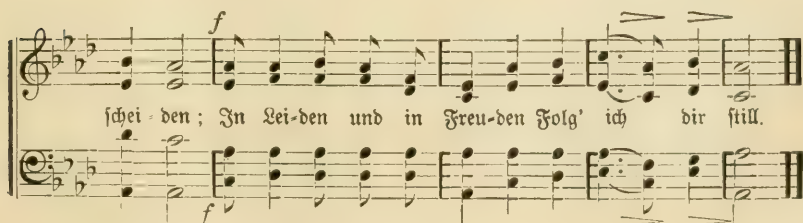


1. Herr, nimm mich bei der Hand, Hab' auf mich acht! Führ' du mich selbst zum
 2. Herr, nimm mich bei der Hand, Ver = su = chung naht! Kein Pil = ger ge = het
 3. Herr, nimm mich bei der Hand, Schenk' du mir Kraft! Du bist's, der Wel = ten
 4. Herr, nimm mich bei der Hand Und halt' mich fest! Da = mit mein ir = rend

Chor.



Ziel, Durch dunk - le Nacht. Du Herr wollst mich ge = lei - ten, Und nimmer von mir
 fehl, Der Je - sum hat.
 lenkt, Der al - les schafft.
 Herz Dich nim = mer läßt.

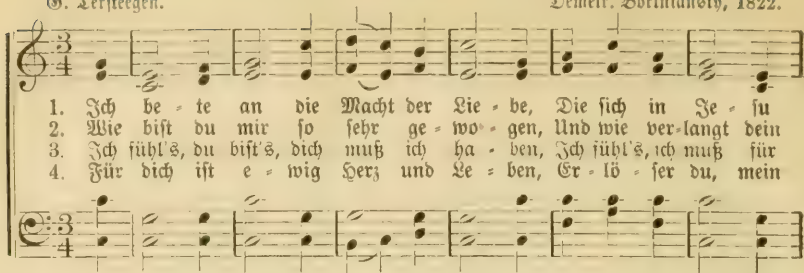


schei - den; In Lei - den und in Freu - den Folg' ich dir still.

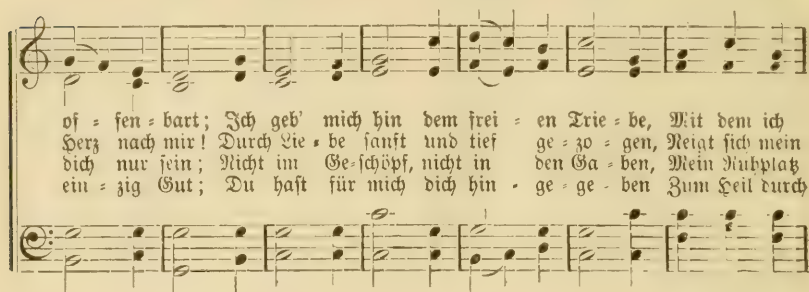
203. Ich bete an die Macht der Liebe.

G. Terstegen.

Demetr. Bortniansky, 1822.



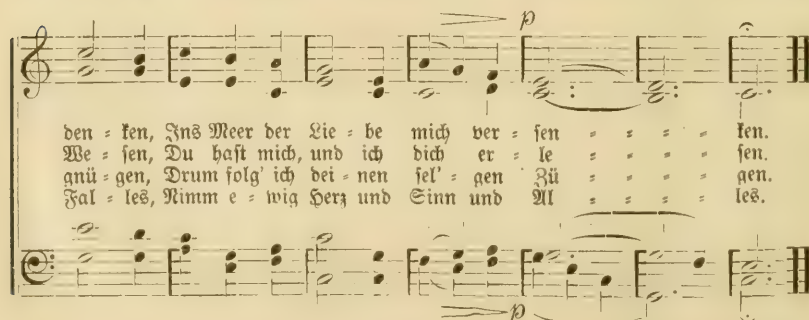
1. Ich be - te an die Macht der Lie - be, Die sich in Je - su
 2. Wie bist du mir so sehr ge - wo - gen, Und wie ver - langt dein
 3. Ich fühl's, du bist's, dich muß ich ha - ben, Ich fühl's, ich muß für
 4. Für dich ist e - wig Herz und Le - ben, Er - lö - ser du, mein



of - fen - bart; Ich geb' mich hin dem frei - en Eri - be, Mit dem ich
 Herz nach mir! Durch Lie - be sanft und tief ge - zo - gen, Reist sich mein
 dich nur sein; Nicht im Ge - schöpf, nicht in den Ga - ben, Mein Ruhplatz
 ein - zig Gut; Du hast für mich dich hin - ge - ge - ben Zum Heil durch



Wurm ge - lie - = bet ward; Ich will, an - statt an mich zu
 Al - les auch zu dir; Du trau - te Lie - be, hol - des
 ist in dir al - lein; Hier ist die Ruh', hier ist Ver -
 dein Er - lö - = sung's-blut; O Heil des schwe - ren, tie - sen



den - sen, Ins Meer der Lie - be mich ver - sen - = = = sen.
 We - sen, Du hast mich, und ich dich er - le - = = = sen.
 anü - gen, Drum folg' ich bei - nen sel' - gen Rü - = = = gen.
 Fal - les, Nimm e - wig Herz und Sinn und Al - = = = les.

204.

Mel., Lied 76.

1. Wer darf fröhlich sein und singen,
Schweigt der Kinder lallend Lied?
Wer darf Lob dem Heiland bringen,
Der für uns das Heil erkritt?
Gab nicht Gott sich selbst zu Ehren,
Kindern Stimmen hell und rein?
Wie den bunten Vögelchören,
Die ihn loben in dem Hain?
2. Kinder loben, Harfen rauschen
Vor dem Lamm im Paradies,
Engel schweigen still und lauschen;
O, wie klingt der Sang so süß!
Und der Glaube hört die Klänge,
Noch vom Vaterhaus entfernt;
Hört im Himmel Lobgesänge,
Die man hier auf Erden lernt.
3. Herzte nicht die lieben Kleinen
Hier auf Erden Jesus Christ?
Wahrlich, treu wird er's doch meinen,
Ob er auch im Himmel ist!
Keiner ist zu jung, o singet!
Lobt Gott euer Leben lang;
Wie sich durch die Wälder schwinget
Jeden Morgen neuer Sang.

P. W. Bittel.

205.

Mel., Lied 178.

1. O laßt uns den freundlichen Heiland
erhö'n!
Ein kindliches Lallen des Dankes ist
schön.
Wie dort seiner Engel hochheiliger
Chor,
So höret auch dankende Kinder sein
Ohr.
2. Oh' wir ihn noch kannten, hat er uns
geliebt;
Und wenn uns was fehlte, so hat's
ihn betrübt.
Er schenket uns Vater und Mutter
zur Pflég',
Und Lehrer, zu finden zum Himmel
den Weg.
3. Er bauet uns Schulen, zu lernen
darin
Die göttliche Weisheit, den himm-
lischen Sinn,
Und rufet: Ihr Kinder, kommt, höret
mir zu,
So bring' ich euch alle zur seligen
Ruh'!
4. Drum hält er zum Lernen, zur Arbeit
uns an:
Ein jedes lern' gerne und schaff', was
es kann.
Es nabet ein Sommer, dann kommet
die Ernt':
O selig wer Gutes gesät und gelernt!

206.

Mel., 167.

Heil'ger Geist, voll Gnad' und Liebe!
Das erbitt' ich mir von dir:
Wenn ich wo dein Herz betrübe,
Sag' mir's und vergieb es mir!
Hab' ich oftmals mehr versprochen,
Als erfüllt zu deiner Freud',
Oder hab' ich's gar gebrochen:
So ist mir's von Herzen leid.

M. Dober.

207.

Mel., { 11, ohne Chor.
„Singvögelein“, S. 16

1. Jesus liebt mich ganz gewiß,
Weil man's in der Bibel liest;
Kindlein kommt zum lieben Christ,
Weil es schwach, er mächtig ist.

Chor.

- O, Jesus liebt mich,
O, Jesus liebt mich,
O, Jesus liebt mich,
Die Bibel sagt mir so.
2. Gab für mich sein teures Blut,
Himmelspforten auf mir thut,
Waschet mich von Sünden rein,
Trägt sein kleines Lamm hinein.
 3. Jesus liebt mich inniglich,
Bin ich traurig, schwach und siech,
Kommt er zu mir bei der Nacht
Und an meinem Bettlein wacht.

Anna Warner.

208.

Mel., { Lied 45.
„Psalter u. Harfe“, S. 248.

1. Welch ein treuer Freund ist Jesus,
Der da immer hilft so gern!
Welch ein Vorrecht ist's, zu bringen
Alles im Gebet zum Herrn!
Ost wir unsern Frieden stören,
Und die Ruhe ist uns fern,
Weil nicht immer gleich wir bringen
Alles im Gebet zum Herrn.
2. Kommen Prüfungen und Leiden?
Leuchtet dir kein Freudenstern?
Zage nicht in solchen Stunden,
Komme im Gebet zum Herrn.
Wenn die Not am allergrößten
Ist die Hilfe dir nicht fern;
Bringe, was dich ängstlich quälet,
Alles im Gebet zum Herrn.
3. Bist du matt und schwer beladen?
Wärest du erquicket gern?
Jesus ist der Müden Stärke,
Gläubig komme zu dem Herrn.
Stehst du einsam und verlassen?
Ihm allein zu trauen lern';
Bringe froh in allen Lagen
Alles im Gebet zum Herrn!

Joseph Scriven.

209. Sonntagsruhe nach der Woche Fasten.

Chr. F. Zeller.
Ruhig.

J. Bunde.

1. } Sonn - tags - ru - he nach der Wo - che La - sten, Sei will kom men
 } O wie wohl thut's, nach der Ar - beit ra - sten, Wenn der Frie - de

in der Stil - le mir ! } Wie wird's erst am gro - ßen Sab - bath sein,
 wohnt im Her - zen hier ! }

Geh'n wir se - lig, geh'n wir se - lig in die Ru - he ein !

2. Ja, es ist noch eine Ruh' vorhanden
 Für den Knecht und für das Volk des Herrn;
 Wenn des Kampfes Hitze überstanden,
 O dann ruht beim Herrn der Diener gern!
 Sel'ge Ruhe nach der Mühe Schweiß,
 Wann die Arbeitstreu', die Arbeitstreu'
 empfängt den Preis !

3. Himmelsheimat, stille Friedenswohnung,
 Wo kein Leid mehr ist und kein Geschrei,
 Wo des Heilands Nähe die Belohnung
 Für die Seinen ist, und alles neu !
 O mein Heiland, bringe mich dahin,
 Wo ich nach der Arbeit, nach der Arbeit
 selig bin !

210.

Mel., Lied 142.

1. Ich eile mit den Frommen
 In Gottes Heiligtum ;
 Mein Jesus heißt mich kommen,
 Er, der mein Preis und Ruhm.
 Ich will ihn froh erbeben,
 In ihm will selig ruh'n ;
 Ihm sei geweiht mein Leben,
 Ihm sei geweiht mein Thun.
2. Mit andern frommen Kindern
 Erschein' ich, Herr, vor dir ;
 Gib du uns armen Sündern
 Ein Gnadenwort allhier !
 Wir wollen dankend loben,
 Anbetend vor dir steh'n ;
 Hienieden und dort oben
 Dein' Gnad' und Ruhm erhöh'n.

211.

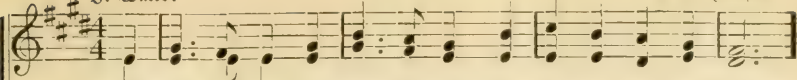
Mel., Lied 76.

1. Schau' auf unsre Schul' hernieder,
 Jesu, großer Siegesheld !
 Dir ertönen unsre Lieder,
 Dir, dem kindlich Lob gefällt.
 Möchten gleich dem Kinderhaußen,
 Der dich pries im Tempel dort,
 Wir dich preisen, zu dir laufen,
 Von dir hören sel'ges Wort !
2. Auch für uns hast du gelitten
 Und getragen einst das Kreuz ;
 Darum laß dich von uns bitten :
 Tödt' in uns der Sünde Keiz !
 Laß uns deine Lämmlein werden,
 Sanft, gehorsam, voll Geduld,
 Wie du warst für uns auf Erden
 Einst ein Osterlamm voll Huld.


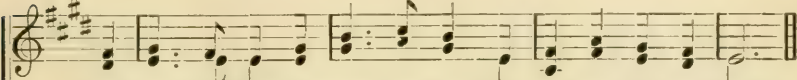
212. Ist's wahr, daß Jesus starb?

J. Watts.

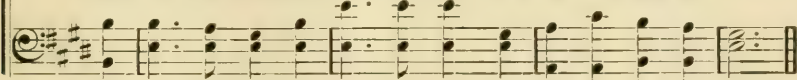
R. E. Hudson.



1. Ist's wahr, daß Je - sus starb für mich Und büß - te mei - ne Schuld ?
2. Trug mei - ne Sünd' das Got - tes - lamm ? Galt mir sein Schmerzensschrei ?
3. Die Schuld mit Thrä - nen, Hei - land, kann Ich nie dir zah - len ab ;

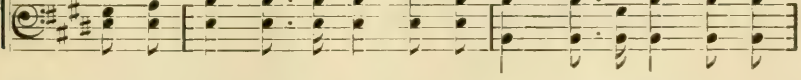
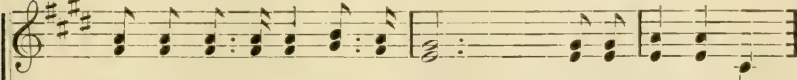
Daß Got - tes Sohn am Kreuz ver - blich ? O wun - der - sa - me Guld !
 Dann seh' ich erst am Kreu - zes - stamm, Was Got - tes Lie - be sei.
 Hier, Je - su, nimm mich sel - ber an, 'S ist al - les, was ich hab'.



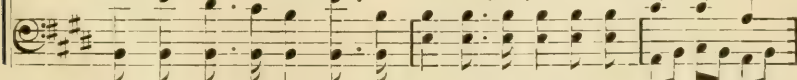
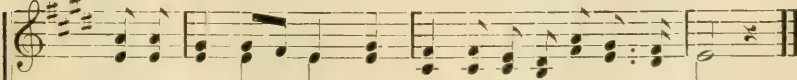
Chor.



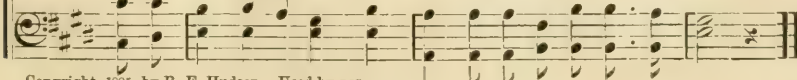
An dem Kreuz, an dem Kreuz, Brach der Mor - gen mir an, Und des

Blin - den Au - ge ward auf - ge - than, Denn ins Her - ze ließ
 auf - ge - than,

ich den Hei - land ein, Und nun ist der Frie - de Got - tes mein !



213. Wie find meiner Sünden doch viele.

V. B. Bickel.

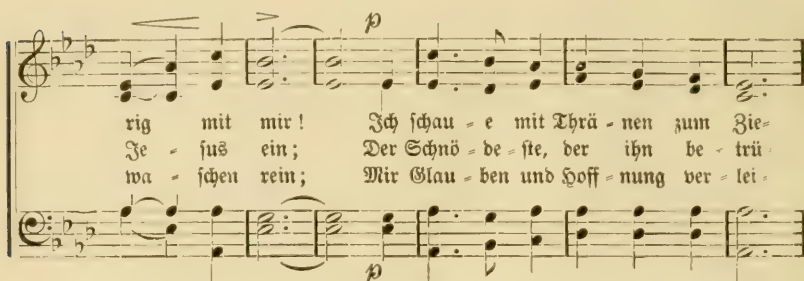
„Verlehnchöre.“

p



1. Wie find mei - ner Sün - den doch vie - le, Wie steht's so trau
2. Der Schwächste bin ich, der ihn lie - bet, Auch sol - che lad't
3. Von Zeh - lern will er mich be - frei - en, Von Sün - den mich

p



rig mit mir! Ich schau - e mit Thrä - nen zum Zie -
Je - fus ein; Der Schnö - de - ste, der ihn be - trü -
wa - schen rein; Mir Glau - ben und Hoff - nung ver - lei -

mf



le Und su - che be - trübt die Thür, Und su - che be -
bet, Doch kann er nicht sa - gen: Nein! Doch kann er nicht
hen, Zur Thü - re füh - ren hin - ein, Zur Thü - re füh -

mf

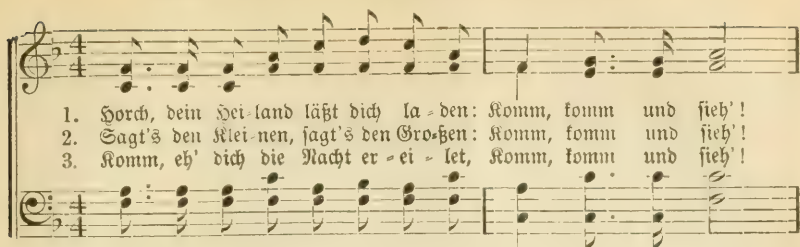
p



trübt die Thür, Und su - che be - trübt die Thür.
sa - gen: Nein! Doch kann er nicht sa - gen: Nein!
ren hin - ein, Zur Thü - re füh - ren hin - ein.

p

214. Horch, dein Heiland läßt dich laden!

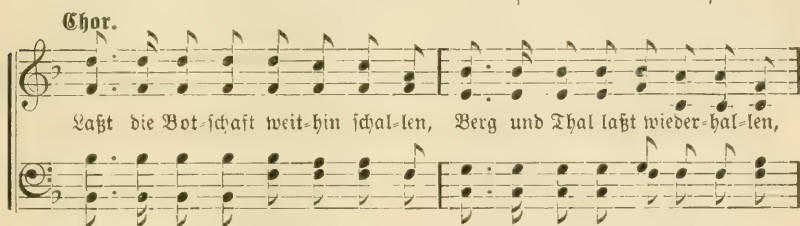


1. Horch, dein Hei-land läßt dich la-den: Komm, komm und sieh'!
 2. Sagt's den Klei-nen, sagt's den Gro-ßen: Komm, komm und sieh'!
 3. Komm, eh' dich die Nacht er-ei-let, Komm, komm und sieh'!



Zu dem Hoch-zeits-mahl der Gna-den, Komm, komm und sieh'!
 Kei-ner wird hin-aus-ge-sto-ßen, Komm, komm und sieh'!
 Je-sus ret-tet. Je-sus hei-let, Komm, komm und sieh'!

Chor.



Läßt die Bot-schaft weit-hin schal-len, Berg und Thal laßt wieder-hal-len,



Gott ver-giebt den Sün-dern al-len; Komm, komm und sieh'!

215.

Mel., Lied 167.

1. Komm' ich nur zu Jesus,
 Schenkt er mir viel Freud',
 Wird' ich fränk und traurig,
 Trägt er Last und Leid.

2. Komm' ich nur zu Jesus,
 Hört er mein Gebet;
 Er, der Welt Erlöser,
 Auch für Kinder fleht.

3. Komm' ich nur zu Jesus,
 Faßt er meine Hand,
 Führt mich sanft und selig
 In ein schön'res Land.

4. Und mit sel'gen Kindern
 Sing' ich dort ihm Ruhm,
 Der mit Blut erkaufet
 Mich zum Eigentum.

216. Ueb' immer Treu' und Redlichkeit.

„Gefänge für Sonntagschulen.“

1. Ueb' im - mer Treu' und Red - lich - keit Bis an dein küß - les Grab,
 2. Dann wirst du wie auf grün - nen Au'n Durchs Pil - ger - le - ben geh'n,
 3. Dem Bö - se - wicht wird al - les schwer, Er thu - e was er thu',
 4. Drum ü - be Treu' und Red - lich - keit Bis an dein küß - les Grab,

Und wei - che fei - nen Fin - ger breit Von Got - tes We - gen ab.
 Dann kamst du oh - ne Furcht und Grau'n Dem Tod ins Au - ge seh'n.
 Die Sün - de treibt ihn hin und her, Und läßt ihm fei - ne Ruh'.
 Und wei - che fei - nen Fin - ger breit Von Got - tes We - gen ab.

217.

Mel., Lied 2.

1. O daß ich der Sünde sterben
 Und nur Christo leben möcht'!
 O daß ich ihm fürs Erwerben
 Meines Heils mehr Ehre brächt'!
 Ich bin elend, arm und schnöde;
 Aber eines macht mir Mut,
 Wär' ich sonst auch noch so blöde:
 Er ist unbeschreiblich gut.
2. O wär' mir das Herz recht offen,
 Und stets Jesu Liebe nah!
 O könnt' ich recht lebhaft hoffen,
 Was ich brauche sei schon da;
 Wär' mein Gang dem Jüngerleben
 Und mein Sinn dem seinen gleich;
 Wär' ich, wie die guten Reben,
 Stets an Gnadenfrüchten reich!
3. Heiland, wirst du mit mir gehen,
 Wirst du mir zur Seite sein,
 Wirst du treulich auf mich sehen,
 Und mir immer helfen ein:
 So werd' ich der deine bleiben,
 Werde immer weiter geh'n,
 Und dir deine Sache treiben,
 Daß du deine Lust wirst seh'n.

M. Dober

218.

Mel., Lied 2.

1. Hebt mich höher, hebt mich höher
 Aus der Sünde dunkler Nacht,
 Nücket mich dem Heiland näher,
 Der am Kreuz für mich vollbracht!
 Engel, kommt, schwingt eure Flügel,
 Tragt mich hin auf Golgatha,
 Daß ich seh' auf jenem Hügel,
 Was für Sünder dort geschah!
2. Hebt mich höher, hebt mich höher
 Aus der Schmerzen trüber Flut!
 Immer weher, immer weher
 Thut des Leidens Feuerzelt.
 Engel, kommt, schwingt eure Flügel,
 Traget mich auf Labors Höh'n,
 Wo auf dem Verklärungshügel
 Alle Schmerzen schnell vergeh'n!
3. Hebt mich höher, hebt mich höher
 Aus der armen Erdenwelt,
 Immer näher, immer näher
 Zu des Himmels Lichtgezelt.
 Engel, kommt, schwingt eure Flügel
 Und hebt mich zum Herrn empor,
 Tragt mich hin auf Zionshügel,
 Deffnet mir das Perlethor.

1. Weißt du, wer dich innig liebet,
Mehr als jemand sagen kann?
Weißt du, wer dich treu umgiebet
Auf des Lebens dunkler Bahn?
Weißt du, wer dir gab das Leben,
Teure Eltern dir geschenkt?
Wer dir, was du hast, gegeben
Und wer stets an dich denkt?
2. Weißt du, wer für dich gestorben
Auf dem Berge Golgatha?
Und den Himmel dir erworben,
Als sein Opfertod geschah?
Ja, du darfst und sollst ihn kennen,
Deinen Heiland Jesus Christ!
Den die Engel heilig nennen,
Auch der Kinder Heiland ist.

3. Lieb' ihn denn, weil er dich liebet;
Suche ihn, bis du ihn hast!
Weine, daß du ihn betrübet!
Komm, et nimm dir jede Last!
Dann wirst du nach diesen Tagen
In den Himmel zu ihm geh'n;
Engel werden heim dich tragen,
Ewig darfst du ihn dann seh'n.

220.

Mel., Lied 150.

1. Steht auf, steht auf zum Streite,
Ihr Gotteskinder all!
Wohlan, wohlan, noch heute
Folgt dem Posaunenschall!
Des Königs Fahnen wehen,
Nun geht's zum heil'gen Krieg;
Zu Jesu laßt uns stehen,
Er führt von Sieg zu Sieg!
2. Steht auf, steht auf zum Streite,
Des Feindes Macht ist groß;
Es stehet ihm zur Seite
Der Hölle finst're Troß!
Doch fürchtet nicht sein Toben,
D' fasset Glaubensmut!
Zieht an die Macht von Oben,
Für euch floß Christi Blut!
3. Steht auf, steht auf zum Streite,
Hier ist Immanuel!
Zagt Satan in die Weite,
Errettet eure Seel'!
Dem Sieger winkt entgegen
Als sel'ger Gnabenlohn
Des Himmels Heil und Segen,
Des ew'gen Lebens Kron'!

Geo. Duffield.

221.

Mel., Lied 142.

1. Ich wäre gern wie Jesus,
So sanft, so hold und wert;
Nie hat man böse Worte
Aus seinem Mund gehört.
Ich wäre gern wie Jesus,
So brünstig im Gebet,
Der oft allein auf Bergen
Für mich zu Gott gesiehet.
2. Ich wäre gern wie Jesus,
Der nie jemand betrübt;
Hat stolze, rohe Feinde
Bis in den Tod geliebt.
Bin leider nicht wie Jesus,
Wie ihr ja alle wißt;
O Heiland, laß dich bitten,
Und mach' mich, wie du bist!

222. Mel., Lied 45; „Singvögelein“, S. 12.

1. Willst du, Herr, dein Lamm nicht
leiten?
Sehr bedarf ich deiner Hut;
Grün sind deine Himmelsweiden,
Deine Hürden sanft und gut.
:,: Liebster Jesus, liebster Jesus,
Für mich floß dein teures Blut. :,:
2. Sei ein Freund mir hier auf Erden,
Schütze mich, ich bin dein Knecht;
Schütze deine Lämmerherden,
Hilf den Irrenden zurecht!
:,: Liebster Jesus, liebster Jesus,
Der für mich die Sünden trägt. :,:
3. Gnade läßt du mir versprechen,
Ob ich arm und sündig bin;
Kommst mit Liebe mir entgegen,
Voll Erbarmen ist dein Sinn.
:,: Liebster Jesus, liebster Jesus,
Zieh' mich frühe zu dir hin! :,:

Dorothy A. Thrupp.

223.

Mel., Lied 167.

1. Abend wird es wieder;
Ueber Wald und Feld
Säuselt Frieden nieder,
Und es ruht die Welt.
2. Nur der Bach ergießet
Sich am Felsen dort,
Und er braust und fließet
Immer, immer fort.
3. Und kein Abend bringet
Frieden ihm und Ruh',
Keine Glocke klinget
Ihm ein Kstlied zu.
4. So in deinem Streben
Bist, mein Herz, auch du:
Gott nur kann dir geben
Wahre Abendruh'.

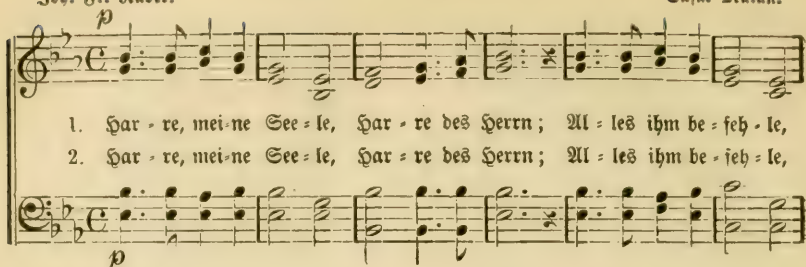
Hoffmann v. Fallersleben.

224. Harre, meine Seele.

Joh. Fr. Räder.

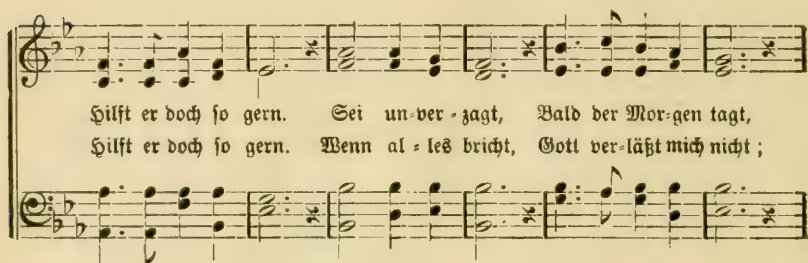
Cäsar Malan.

p



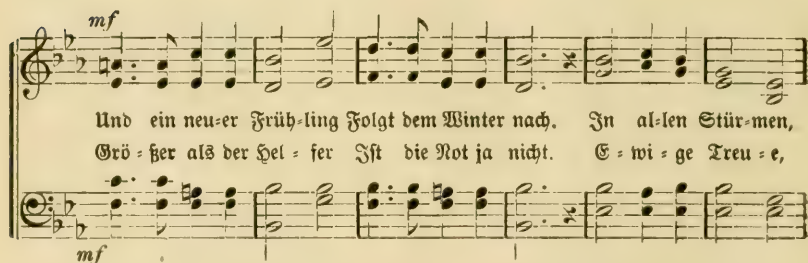
1. Har - re, mei-ne See - le, Har - re des Herrn; Al - les ihm be - feh - le,
2. Har - re, mei-ne See - le, Har - re des Herrn; Al - les ihm be - feh - le,

p



Hilft er doch so gern. Sei un-ver - zagt, Bald der Mor-gen tagt,
Hilft er doch so gern. Wenn al - les bricht, Gott ver-läßt mich nicht;


mf



Und ein neu-er Früh-ling Folgt dem Winter nach. In al-len Stür-men,
Grö - ßer als der Hel - fer Ist die Not ja nicht. Ge - wi - ge Treu - e,

mf

f



In al - ler Not, Wird er dich be - schir-men, Der treu - e Gott.
Ret - ter in Not, Rett' auch mei-ne See - le, Du treu - er Gott!

f

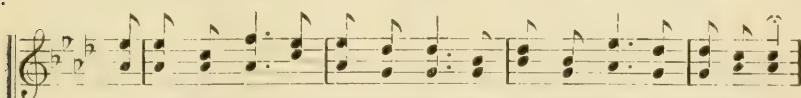
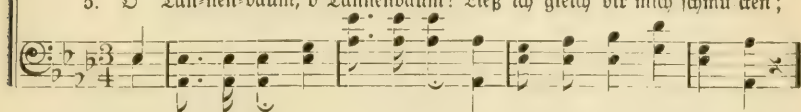
225. O Tannenbaum, o Tannenbaum!

Munter.

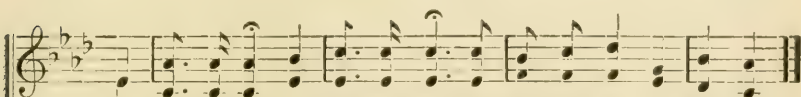
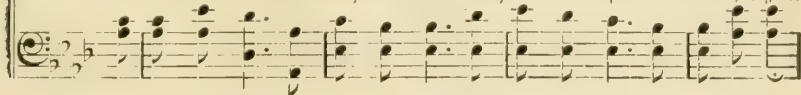
Volksweise.



1. O Tan-nen-baum, o Tannenbaum! Wie treu sind dei-ne Blät-ter;
2. O Tan-nen-baum, o Tannenbaum! Du kannst mir sehr ge-fal-len;
3. O Tan-nen-baum, o Tannenbaum! Wie strah-lest du so hel-le;
4. O Tan-nen-baum, o Tannenbaum! Wer hat dich so ge-zie-ret?
5. O Tan-nen-baum, o Tannenbaum! Ließ ich gleich dir mich schmie-den;



Du grünst nicht nur zur Som-mer-zeit, Nein, auch im Win-ter, wenn es schneit.
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit Ein Baum von dir mich hoch er-freut!
Vom Fu-ße bis zum Wip-pel schön, Ist lau-ter Glanz an dir zu seh'n.
Dich hat der Lie-be Wun-der-macht Zum al-ler schön-sten Baum gemacht.
Die Lie-be Got-tes macht aus mir Auch ei-ne Pa-ra-die-ses-zier.



- O Tannenbaum, o Tan-nen-baum! Wie treu sind dei-ne Blät-ter.
O Tannenbaum, o Tan-nen-baum! Du kannst mir sehr ge-fal-len,
O Tannenbaum, o Tan-nen-baum! Wie strah-lest du so hel-le.
O Tannenbaum, o Tan-nen-baum! Wer hat dich so ge-zie-ret?
O Tannenbaum, o Tan-nen-baum! Ließ ich gleich dir mich schmie-den.



226.

Mel., Lied 150.

1. Wie lieblich ist die Kunde,
Daß du auf Erden kamst,
Zur rechten Zeit und Stunde
Mein Glend auf dich nahmst.
Ich weiß, ich bin voll Sünden,
Schwach ist des Guten Trieb;
Doch laßt du, Herr, dich finden,
Du starbst ja mir zu lieb.

2. Mein Heiland, wie die Kleinen,
Warst du einst schön und zart,
Du willst auch, daß die Feinen
Sei'n fromm von Kindesart;

Zu folgen deinen Tritten,
Mir Kraft und Weisheit gib!
Weil du für mich gelitten
Und starbst auch mir zu lieb.

3. Mit dankendem Gemüte
Bring' ich mein Lobgetön,
Ich rühme deine Güte
Schon hier mit Liebern schön;
Und du hast mir's verheißen:
Wo ich dir treu verblieb',
Dürft' ich dich droben preisen,
Weil du mich hast so lieb.

227. Hosanna!

Andantino.

Chr. Gregor.

f Chor. *Rinder.*

Ho - si - an - na, ge - lo - bet sei, der da kommt,

Chor. *Rinder.* Chor. *Rinder.* Chor.

kommt, Ho - si - an - na, Ho - si - an - na, ge -

Rinder. Chor. *Rinder.*

ge - lo - bet sei, der da kommt, der da kommt in dem Na - men des

f Chor.

kommt in dem Na - men des Herrn!
Herrn! Ho - si - an - na, ge - lo - bet sei, der da

Hosianna. Schluß.

Rinder. Chor. Rinder. Chor. Rinder.

Ho-si-an-na, ge-lo-bet sei, der da kommt. Ho-si-an-na, Ho-si-

kommt. Ho-si-an-na, Ho-si-an-na,

Detailed description: This system contains the first two staves of music. The top staff is for Soprano (Rinder) and the bottom for Bass (Chor). The key signature has one sharp (F#). The lyrics are 'Ho-si-an-na, ge-lo-bet sei, der da kommt. Ho-si-an-na, Ho-si-'. The first staff ends with a fermata over the final note.

Chor. Rinder. Chor und Rinder.

an = na, Ho = si = an = na in der Hö'h, in der Hö = he!

Ho = si = an-na,

Detailed description: This system contains the next two staves. The top staff has parts for Chorus (Chor) and Rinder. The lyrics continue: 'an = na, Ho = si = an = na in der Hö'h, in der Hö = he! Ho = si = an-na,'. The bottom staff continues the bass line.

Chor. Rinder. Chor. Rinder.

f Ho - si = an = na, Ho - si = an-na in der

f Ho - si = an = na, Ho - si = an = na,

Detailed description: This system contains the next two staves. The top staff has parts for Chorus (Chor) and Rinder. The lyrics are 'Ho - si = an = na, Ho - si = an-na in der Ho - si = an = na, Ho - si = an = na,'. The bottom staff continues the bass line. Dynamics *f* (forte) are indicated at the start of both staves.

Chor und Rinder.

f Hö = he, Ho = si = an = na in der Hö = he!

f

Detailed description: This system contains the final two staves. The top staff has parts for Chorus and Rinder. The lyrics are 'Hö = he, Ho = si = an = na in der Hö = he!'. The bottom staff continues the bass line. Dynamics *f* (forte) are indicated at the start of both staves. The system ends with a double bar line.

228. Morgenstern auf finstre Nacht.

Joh. Anacrus.

1. Mal Solo; 2. Mal Chor.

F. F. Hagen.

Solo.

1. Morgenstern auf fin-stre Nacht, Der die Welt voll Freu-de macht, Je-su-
2. Dei-nes Glanzes Herr-lich-keit, Ne-ber-trifft die Son-ne weit; Du al-
3. Dei-nem freudenreichen Strahl Folgt man wil-lig ü-ber-all; Schön-ster
4. Ei-nun, wahres Sonnenlicht! Komm her-ein und säu-me nicht, Komm her-

lein, komm her-ein, Komm herein, Jesu-lein, Leucht' in meines Herzens Schrein.
lein, Je-su-lein, Je-su-lein, du al-lein Bist, was tausend Sonnen sein.
Stern, nah u. fern, Nah u. fern, schönster Stern, Eht man dich als Gott den Herrn.
ein, Je-su-lein, Je-su-lein, komm herein, Leucht' in meines Herzens Schrein.

229.

Mel., Lied 45.

230.

Mel., Lied 150.

1. Daß es auf der armen Erde,
Unter deiner Christenchar
Wieder einmal Pfingsten werde,
Herr, das mache gnädig wahr!
Fache neu der Liebe Flammen
In den kalten Herzen an;
Füge, was entzweit, zusammen,
Daß man Eintracht sehen kann.
2. Mache alle kranken Glieder
Nüftig, kräftig und gesund;
Laß die erste Liebe wieder
Einen unsern Christenbund,
Daß bald wieder nur der eine,
Große, heil'ge Gottesgeist
Sichtbar sei in der Gemeine,
Welche Christi Kirche heißt.
3. Nüfte deines Geistes Streiter
Mit des Geistes Waffen aus;
Zieh' der Kirche Grenzen weiter
Und erfülle Herz und Haus!
Laß in deinen Christgemeinen
Nah und fern, zu Berg' und Thal
Deines Geistes Macht erscheinen,
Pfingsten werden überall!

1. Wir reichen uns zum Bunde
Die treue Bruderhand;
Es ruht auf Felsengrunde
Die Liebe, die uns band.
Ein Wort hat uns verbunden,
Wir tragen ein Panier:
Das Wort von Jesu Wunden
Ist unsers Bundes Zier.
2. Und ob auch alle weichen,
Auf falschen Pfaden geh'n;
Uns eint ein Bundeszeichen,
Das kann kein Sturm verweh'n.
Das Zeichen, das wir tragen,
Das ist ein Kreuz im Schild;
Dem Ziel, dem wir nachjagen,
Ist unsers Jesu Bild.
3. Wir wissen, was wir glauben,
Ob's auch der Welt ein Spott;
Wer will uns ihn denn rauben,
Den treuen Bundesgott!
Und geht's zu hartem Streite,
Er, er ist Schild und Wehr!
Sein Name wird noch heute
Im Kampf nur herrlicher.

231. Freudenvoll, freudenvoll walle ich fort.

William Hunter.

A. D. Merrill.

1. } Freu-den-voll, freu-den-voll wal-le ich fort, Hin zu dem
Land der Ber-hei-ßung, wie lieb-lich bist du, Ziel mei-ner

Van-de der Se-li-gen dort ; } Chö-re der En-gel, mit fröh-li-chem
Pil-ger-schaft, se-li-ge Ruh' ! }

Reim, Sin-gen ent-ge-gen mir, ho-len mich heim. Freu-den-voll zieh' ich mein

Pil-ger-kleid aus, Freu-den-voll, freu-den-voll eil' ich nach Haus.

2. Lehrer und Schüler schon drüben ich weiß,
Fröhlich und selig im himmlischen Kreis ;
Glücklich vollendet, sie zogen voran,
Warten am Ufer auch mich zu empfa'h'n.
Hört ihr, sie singen so süß in mein Ohr,
Winken mir freundlich zu ihnen empor !
Werfe ich Anker am herrlichen Strand,
Jauchze ich freudig : O seliges Land !

3. Streckst du, o Tod, mich ins düstere Grab,
Töte mich, Mörder, mich schreckt nicht dein
Stab ;
Jesus, der Held, hat zertreten dein Haupt,
Selig, o selig ist, wer an ihn glaubt !
Gold wird der Ewigkeit dämmernder Schein,
Gold meinem Auge die Krone einst sein,
Schmiegend an Jesu Brust, ruhe ich aus ;
Freudenvoll, freudenvoll, selig zu Haus.

232. Wo findet die Seele die Heimat?

Fr. L. Jörgens.

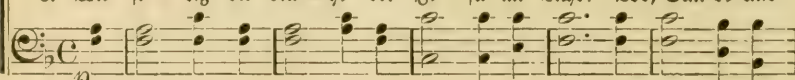
Nach "Home, Sweet Home."

Aus Jonas' Choralbuch.

p



1. Wo fin - det die See - le die Hei - mat, die Ruh' ? Wer deckt sie mit
 2. Ber - las - set die Er - de, die Hei - mat zu seh'n, Die Hei - mat der
 3. Wie se - lig die Au - ße bei Je - su im Licht! Tod, Sün - de und

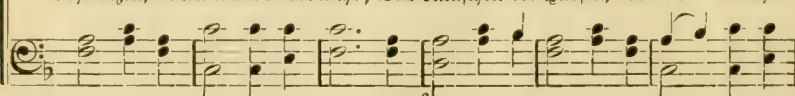


p

mf

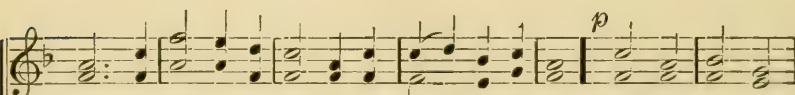


schü - hen - den Fit - ti - gen zu? Ach, wie - tet die Welt kei - ne Frei - statt mir
 See - le, so herr - lich, so schön. Je - ru - sa - lem dro - ben, von Gol - de er -
 Schmerzen, die kennt man dort nicht; Das Rauschen der Harfen, der Lieb - li - che

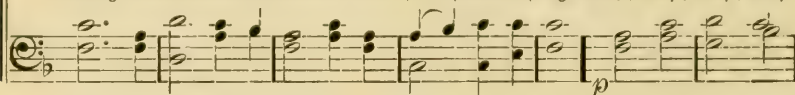


mf

p




an, Wo Sünde nicht herrschen, nicht an - sechten kann? Nein, nein, nein, nein,
 baut, Ist die - ses die Hei - mat der See - le, der Braut? Ja, ja, ja, ja,
 Klang, Bewillkommt die See - le mit sü - ßem Ge - sang. Ruh', Ruh', Ruh', Ruh',

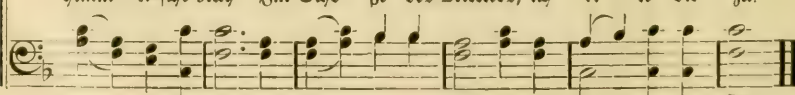


p

mf



hier ist sie nicht, Die Hei - mat der See - le ist dro - ben im Licht.
 die ses al lein, Kann Ruh - platz und Hei - mat der See - le nur sein.
 himm - li - sche Ruh' Im Echo - ße des Mittlers, ich ei - le dir zu.



mf

233.

Mel., Lied 232.

1. Bei aller Verwirrung und Klage all-
hier,
Ist mir, o mein Jesu, so heimlich bei
dir.
Im Kreise der Deinen sprichst „Friede“
du aus;
Da bin ich in deiner Gemeinschaft zu
Haus.
Heim, heim, heim, heim — ach, nur
heim!
Ach, käm' ich, mein Heiland, doch
recht zu dir heim!
2. O teure Verbindung der Kinder des
Lichts;
Doch über dich, köstlicher Jesu, geht
nichts!
Oft schweif' ich zwar, traurig genug,
von dir aus,
Doch sehn' ich mich schmerz'lich und
herzlich nach Haus.
H'im, heim, heim, heim — ach, nur
heim!
Bewahr' mich, mein Heiland, doch
bei dir daheim!
3. Noch sehnt sich nach jener Vollendung
mein Geist,
Die du mir bei deiner Erscheinung
verheiß'st.
Erwacht aus dem Staube, verklärt
in dein Bild,
Nur dadurch wird endlich mein Heim-
weh gestillt.
Heim, heim, heim, heim — ach, nur
heim!
Ach, wär' ich, mein Heiland, auf
ewig daheim!

234.

Mel., Lied 45.
Mel. 167.

1. Horch, des Heilands Stimme fraget:
„Warum wollt ihr müßig steh'n“?
Weiß ist's Feld, die Ernte wartet,
Wer will mit den Schnittern geh'n?
Laut und lange ruft der Meister,
Reich der Lohn für dich und mich,
Wer will freudig eilend rufen:
„Herr, hier bin ich, sende mich“!
2. Kannst du Meere nicht durchkreuzen,
Nicht in Heidenländer geh'n;
Hilf den Heiden, die dir näher,
Die vor deiner Thüre steh'n.
Kannst du Tausende nicht geben,
Leg' das Witwen-Scherflein ein,
Und die „große“ kleine Gabe
Wird dem Herrn gefällig sein.

3. Sage nicht mit eitlen Munde:
„Für mich giebt es nichts zu thun,“
Da der Brüder Seelen sterben
Und dein Meister ruft dich nun.
Gehe freudig in die Ernte,
Seinem Werk nur weihe dich;
Da er ruft, sage eilend:
„Herr, hier bin ich, sende mich“!

Daniel March.

235.

Mel. 151, O.

1. Herr, laß uns Samen streuen
Am Tage deines Heils;
Lehr' uns dein Herz erfreuen
Durch Wahl des besten Theils.
Der jauchzt am Erntefeste,
Wer Seelen dir erzieht;
Des Wahl wird sein die beste,
Wer sich für dich gemüht.
2. Rühr' du in künft'gen Stunden
Uns neue Kinder zu,
Dein Arm ist ungebunden,
Erhab'ner König du!
Nur pflanzen und begießen,
O Jesu, können wir:
Das Blühen und das Sprießen,
Das Reifen kommt von dir.

C. F. Zeller.


236.

Mel., Lied 100.

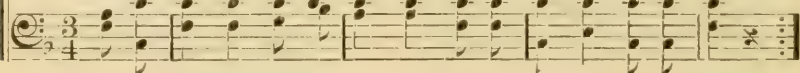
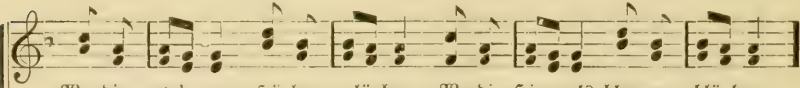
1. Heimatland, groß und weit,
Freiheit und Gott geweiht,
Mein Herz dir singt.
Land, das den Vätern Grab,
Ruhe den Pilgern gab,
Von jeder Höh' herab
Freiheit erklingt.
2. Name „Amerika“,
Wer deine Freiheit sah,
Liebt deinen Klang;
Liebt deine frische Luft,
Land und See, Berg und Kluft,
Wälder und Wiesenluft
Und Tempelsang.
3. Glockenton, Liederlust,
Schwelle die treue Brust,
Brüder, stimmt an!
Banner der Sterne fliegt,
Wo Recht und Wahrheit siegt,
Und Völk'freiheit bricht
Der Knechtschaft Vann.
4. Gott, unsrer Väter Hort,
Gott, unsrer Freiheit Port,
Dir singen wir.
Schüb' untern Staatenbund
Auf heil'ger Freiheit Grund;
Mach' deine Herrschaft kund
Zum Lobe dir.

C. F. Smith.


237. Hin nach oben möcht' ich ziehen.



1. Hin nach o - ben möcht' ich zie - hen, Hin nach mei - nes Va - ters Haus ;
 2. Hätt' ich Flü - gel, hätt' ich Flü - gel, Flög' ich auf zu mei - nem Stern ;
 3. Ach, das war ein schö - ner Se - gen, Da er mit den Jün - gern ging ;
 4. Auf ge - ho - ben, auf - ge - nom - men In den Him - mel ist er nur ;

Wo die ew' - gen Hö - ben glü - hen, Wo die Him - mels - blumen blü - hen,
 Ue - ber Me - re, Thä - ler, Hü - gel, Oh - ne Schranke, oh - ne Zü - gel
 Auf den Fel - dern, auf den We - gen Je - des Herz, wie Mai - en - re - gen,
 Herr - lich wird er wie - der - kom - men: Sei - ne Treu - en, Stillen, Frommen




Ruh - te mei - ne See - le aus, Ruh - te mei - ne See - le aus.
 Folgt' ich im - mer mei - nem Herrn, Folgt' ich im - mer mei - nem Herrn.
 Sei - nes Wor - tes Trost em - pfing, Sei - nes Wor - tes Trost em - pfing.
 Fol - gen im - mer sei - ner Spur, Fol - gen im - mer sei - ner Spur.



238.

Mel., Lied 237.

1. Weißt du, wie viel Sterne stehen
An dem blauen Himmelszelt?
Weißt du, wie viel Wolken gehen
Weithin über alle Welt?
Gott, der Herr, hat sie gezählet,
Daß ihm auch nicht eines fehlet
An der ganzen, großen Zahl. ::
2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen
In der heißen Sonnenglut?
Wie viel Fischlein auch sich kühlen
In der hellen Wasserflut?

- Gott, der Herr, rief sie mit Namen,
Daß sie all' ins Leben kamen,
Daß sie nun so fröhlich sind. ::
3. Weißt du, wie viel Kinder frühe
Steh'n aus ihrem Bettlein auf,
Daß sie ohne Sorg' und Mühe
Fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel sorgt für alle,
Danke ihm mit frohem Schalle,
Denn er sorget auch für dich. ::

1. Kinder, ach, wie seid ihr sel'ig,
Euer ist das Himmelreich!
Immer heiter, immer fröhlich,
Bleibet ihr den Engeln gleich;
Jesus liebt euch, liebe Kinder,
Trägt euch gern auf seinem Arm,
O, so liebt auch ihn nicht minder,
Habt für ihn ein Herz warm!
2. Aber seht, wie viele Kinder
Kennen ihren Heiland nicht,
Ach, den armen Heidenfindern
Scheinet nicht das Gnadenlicht!
Haben Schulen nicht und Lehrer,
Kirchen nicht und Prediger,
Irrten, Schafe ohne Führer,
In der Wüste wild umher.
3. Darum betet, liebe Kinder,
Für die arme Heidenwelt,
Bis der große Ueberwinder,
Jesus, sie gefesselt hält.
Legt auch eure kleinen Gaben
Willig Gott zu Füßen hin;
Auch die kleinsten Scherflein haben
Reichen, seligen Gewinn.

1. Jesu, als du wiederkehrtest
Aus dem Heiligtum des Herrn,
Wo du seinen Willen hörtest,
Bleibst du bei den Eltern gern;
Warst stets willig, ihren Willen
Treu und frommlich zu erfüllen,
Fromm, becheiden für und für;
Gottes Gnade war mit dir.
2. Sieh', jetzt ziehet unsre Herde
Aus der Schule fröhlich aus!
Daß sie fromm, dir ähnlich werde,
Lehrt du sie in diesem Haus.
Hilf nun, daß bei unsern Lieben
Wir zu Haus auch fröhlich üben
Treu und stillig unsre Pflicht:
Kinderfreund, verlaß uns nicht!

J. Bahnmeier.

1. Der Frühling kehret wieder,
Belebt wird die Natur;
Schon tönen muntre Lieder
Auf grüner Au' und Flur.
Der Vöglein Lobgeänge
Steigt dankend dort empor,
Und ihre süßen Klänge
Erfreuen Herz und Ohr.

2. O Schöpfer meines Lebens,
Für deine Gütegeit
Will ich dich froh erheben
In meiner Jugendzeit.
Der Frühling meines Lebens
Sei dir, o Herr, geweiht,
Damit ich nicht vergebens
Die schönste Zeit vergeub'.

1. Wohl dem, der richtig wandelt,
Der als ein Wahrheitsfreund
In Wort und Werken handelt,
Und das ist, was er scheint;
Der Recht und Treue liebet,
Und von dem Sinn der Welt,
Die Trug und Falschheit übet,
Sich unbesiegt erhält.
2. Wohl dem, der Lügen hasset,
Und der, so oft er spricht,
Stets seine Reden fasset
Vor Gottes Angesicht;
Die Wahrheit nie verläßt,
Und der an jedem Ort
Sich dies vor Augen setzt:
Gott merkt auf jedes Wort.
3. Herr, präge mir dein Leben
Tief in das Herz hinein!
Dann werd' ich danach streben,
Der Lüge feind zu sein;
Erinn're mein Gewissen:
Du hassest Heuchelei;
Damit ich stets beflissen
Der Treu' und Wahrheit sei.

C. Bruhn.

1. Ihr Kinder, lernt von Anfang gern
Der Weisheit Grund, die Furcht des
Herrn;
Was ihr bei Zeiten lernt und thut,
Kommt jetzt und ewig euch zu gut.
2. Hört die Verheißung, welche Gott
Als Vater legt auf sein Gebot,
Wenn er den Himmelesweg euch weist
Und euch gehorsam werden heißt.
3. Ehr' deine Eltern spät und früh',
Dank' ihnen ihre Lieb' und Mü:
Dann wird dir's wohl auf Erden
geh'n,
Dann wirst du Gottes Himmel seh'n.
4. So war auf seiner Erdenbahn
Den Eltern Jesus unterthan;
Er, dessen Stuhl die Himmel sind,
War einst gehorsam wie ein Kind.
5. Doch, o wie süß, wenn Vatermund
Und Mutterfreude geben kund:
Die liebste Blume, die ich find',
Ist unser treues, frommes Kind.

Albert Knapp.

244. Komm mit deinen Sorgen.

1. Komm mit bei - nen Sor - gen, Mü - ßes, fran - kes Herz.
 2. Ist dein Mut ge - schwun - den, Hin dein Er - den - teil?
 3. O, er kennt dein Seh - nen; Er, der treu - ste Freund,
 4. Und bei wem sein Frie - den Rehr - te trös - tend ein,

Bald er - glänzt der Mor - gen, Je - sus heilt den Schmerz.
 Schau', aus Je - su Wun - den fließt dir Glück und Heil!
 Stillt der Reu - e Thrä - nen, Die man stil - le weint.
 Kann auch schon hie - nie - den Rim - mer trau - rig sein.

Chor.

Ru - he giebt dir Je - sus, sü - ße Ruh', Ru - he giebt dir Je - sus, sü - ße Ruh'.

245.

Mel., Lied 109.

- Wir sind nur Pilger hier,
 Droben ist Ruh'!
 Heimatwärts eilen wir,
 Droben ist Ruh'!
 Geht's auch auf rauher Bahn,
 Unter der Kreuzesjahn';
 Geht es doch himmeln,
 Droben ist Ruh'!
- Trifft uns hier Spott und Hohn,
 Droben ist Ruh'!
 Groß ist der Gnadenlohn,
 Droben ist Ruh'!

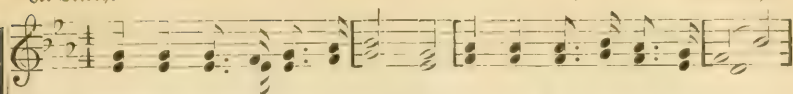
Kronen der Herrlichkeit
 Sind uns vom Herrn bereit;
 Ruhe nach kurzem Streit,
 Selige Ruh'!

- Bald, ja bald schau'n wir ihn,
 Droben ist Ruh'!
 Sinken anbetend hin,
 Droben ist Ruh'!
 Seh'n ihn von Angesicht,
 Zauchen im Himmelslicht;
 Drum, ob das Herz auch bricht,
 Droben ist Ruh'!

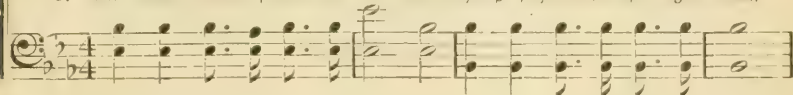
246. Sammeln wir am Strom uns alle.

R. Lowry.

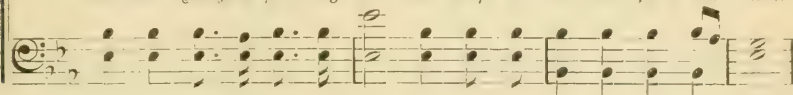
R. Lowry.



1. Sam-meln wir am Strom uns al-le, Wo die En-gel war-ten schon,
2. Dort, wo an des Stroms Ge-sta-de Sich die Sil-ber wel-le bricht,
3. E-he wir zum Strom ge-lan-gen, Le-gen je-de Last wir hin,
4. In des Stro-mes hel-lem Spiegel Nimmt man Je-su Ant-lich wahr,
5. An dem Sil-ber-strom im Le-ben Schließt sich un-ser Pil-ger-lauf,



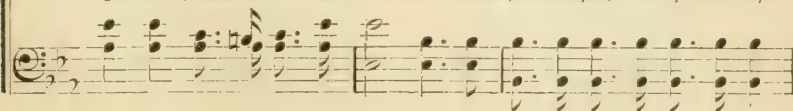
Und die Was-ser wie Kry-stal-le Flie-ßen hin vor Got-tes Thron.
 Prei-sen e-wig wir die Gna-de, An dem Tag voll Glanz und Licht.
 Dort als Sie ger-zu-em pian-gen, Kron' und Pur-pur zum Ge-winn.
 Und des To-des Schloß und Rie-gel Trennt da nicht der Heil'-gen Schar.
 Und des Her-zens hei-lig Be-ben Geht in Won-ne ju-bel auf.



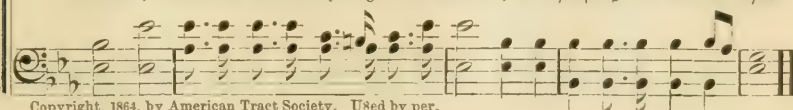
Chor.



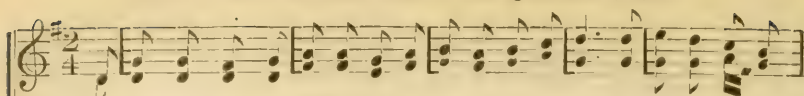
Ja, wir sammeln uns am Stro-me, Dem herr-li-chen, dem herr-li-chen



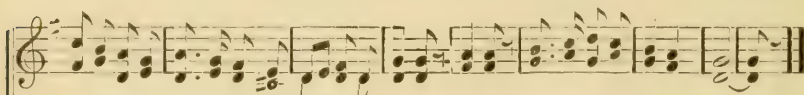
Strome; Sammeln uns mit Heiligen am Strome, Der hinsieht vor Gottes Thron.



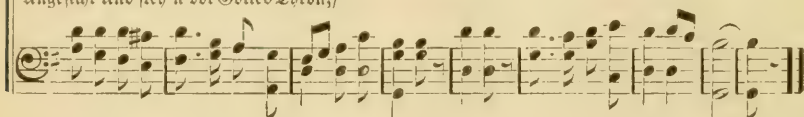
247. Vor Gottes Thron im Himmel steh'n.



1. Vor Gottes Thron im Himmel steh'n Viel tausend Kinderlein, Sie sind befreit von
2. Mit weißen Kleidern, hell und rein, Sind alle ausgeschmückt, Sie wohnen in dem
3. Was brach te sie in jenes Land, Den Himmel hell und klar, Wo nur ist Friede
4. Weil Jesus Christ am Kreuz sein Blut vergoß für ihre Sünd', Gewaschen in der
5. Sie suchten hier schon Gnade, Heil Bei Jesu, Gottes Sohn; Jetzt se hen sie sein



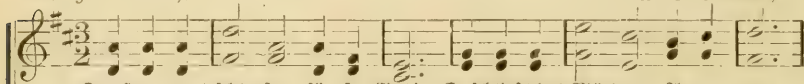
Sünd' u. Schuld, Ein heiliger Verein;
 ew' - gen Licht, Und alle hochentzückt
 Freud' u. Lieb' und Wonne immerdar? Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Hüb'!
 reinen Blut, Sie rein u. weiß nun sind;
 Angesicht Und steh'n vor Gottes Thron;



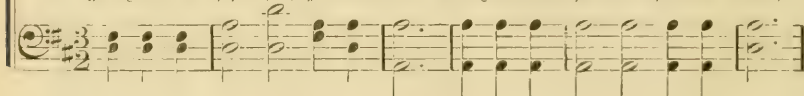
248. Im Herrn entschlafen.

Margaret Mackay.

W. B. Bradbury.



1. Im Herrn ent-schla-fen, sü-ße Ruh'; Er schläft des Mü-den Au-ge zu;
2. Im Herrn ent-schla-fen, se-lig ist Wer hier schon Fried' in Gott ge-nießt;
3. Im Herrn ent-schla-fen, auch für mich Der Himmel einst wird öff-nen sich;
4. Im Herrn ent-schla-fen, je-der-mann Die Him-mels-hei-mat fin-den kann;



Kein Feind die Sel'-gen dort an sicht, Sie wandeln vor dem Herrn im Licht.
 Er singt auch in der lez-ten Not: „O, wo ist nun dein Sta-ckel, Tod?“
 Wenn ich nur treu im Glauben bin, So führt mich Gott zur Hei-mat hin.
 O daß im Licht doch al-le Welt Mächt' wandeln, wie's dem Herrn gefällt!



249. Ich kenne einen Lieben.

Volkweise.

1. Ich ken-ne einen Lieben, Gesandt vom lieben Gott, Den hat sein Herz getrieben Zu
 2. Ich ha-be ihn be-tru-bet, Ach, gar zu oft und schwer, Und doch hat er ge-lie-bet Mich
 3. Er sa-be meine Rei-ne, Er kannte meinen Schmer-z, Vergab mir stets aufs neue Und
 4. Drum habe ich mein Leben Ganz seinem Dienst geweiht, Er wird sein Heil mir geben, Das
 5. O nen-ne mir den Namen, Sag', wer der Treue ist! Er hei-ßet „Ja und A-men,“ Er

mir und mei-ner Not; Den hat sein Herz ge-trie-ben Zu mir und mei-ner Not.
 Armen nur noch mehr; Und doch hat er ge-lie-bet Mich Armen nur noch mehr.
 trös-te-te mein Herz; Wer gab mir stets aufs neu-e Und trös-te-te mein Herz.
 e-wig mich er-freut; Er wird sein Heil mir ge-ben, Das e-wig mich er-freut.
 hei-ßet Je-sus Christ; Er hei-ßet „Ja und A-men,“ Er hei-ßet Jesus Christ!

250.

Mel., Lied 249.

- Wie lieblich ist's hienieden,
 Wenn Brüder treu gesinnt
 :: In Eintracht und in Frieden
 Vertraut beisammen sind. ::
- Wie Tau vom Hermon nieder
 Auf Gottes Berge fließt,
 :: Also auch auf die Brüder
 Der Segen sich ergießt. ::
- Und einstens wird erneuet
 Durch sie die heil'ge Stadt;
 :: Was Knecht ist, wird befreiet,
 Und rein, was Flecken hat. ::
- Und alles Volk der Erde
 Geht nun zum Lichte ein;
 :: Dann wird nur eine Herde
 Und nur ein Hirte sein. ::

J. G. Wegeh.

251.

Mel. 22 G.

- Wie lang willst du genötigt sein?
 Gott reicht die Hand, wann schlägst du ein?
 Der Heiland lockt, wann sagst du zu?
 Es ruft der Geist, wann folgest du?
- Wie lang willst du genötigt sein?
 Wer weiß, wie bald die Nacht bricht ein,
 Wie bald das Thor verschlossen ist,
 Zum Bräutigam, zu Jesu Christ?

- Wie lang willst du genötigt sein?
 Geh' doch zu deinem Jesu ein
 Und nimm das angebotne Heil,
 Du reicher Erbe, als dein Teil!

252.

„Singvögelein“ Seite 218.

- Auf, denn die Nacht wird kommen,
 Auf, mit dem neuen Tag!
 Wirket am frühen Morgen,
 Eh' es zu spät sein mag.
 Seht, es erglänzt die Sonne!
 Fangt schon beim Frührot an!
 Auf, denn die Nacht wird kommen,
 Da man nicht mehr kann!
- Auf, denn die Nacht wird kommen,
 Auf, wenn der Mittag naht!
 Weihet die besten Kräfte
 Dem, der erlöst euch hat!
 Wirket mit Ernst, ihr Frommen,
 Gebt alles andre dran!
 Auf, denn die Nacht wird kommen,
 Da man nicht mehr kann!
- Auf, denn die Nacht wird kommen,
 Auf, wenn die Sonne weicht!
 Auf, denn die Schatten wachsen,
 Und schier der Tag sich neigt!
 Auf, bis zur letzten Stunde
 Kräftlich dein Werk gethan!
 Auf, denn die Nacht wird kommen,
 Da man nicht mehr kann!

253. Gott mit euch!

J. E. Rankin.

B. G. Toner.



1. Gott mit euch, bis wir uns wie - der - seh'n! Mög' er
 2. Gott mit euch, bis wir uns wie - der - seh'n! Mög' sein
 3. Gott mit euch, bis wir uns wie - der - seh'n! Wenn sich
 4. Gott mit euch, bis wir uns wie - der - seh'n! Schen' euch



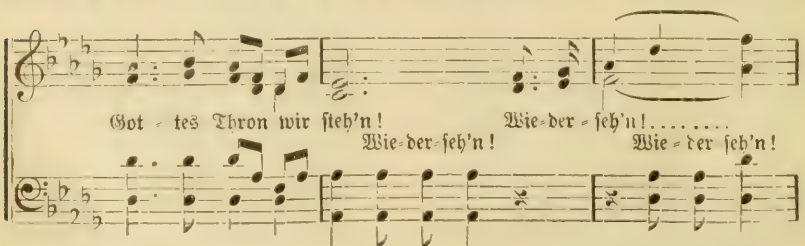
ra - tend ob euch wal - ten, Euch bei sei - ner Herd' er -
 Rit - tich euch be - de - cken! Mögt sein Le - bens - brot ihr
 Wet - ter - wol - fen tür - men, Mög' sein ew' - ger Arm euch
 Lie - be zum Pa - nie - re, Durch des To - des Flut euch



hal - ten! Gott mit euch, bis wir uns wie - der - seh'n!
 schme - cken! Gott mit euch, bis wir uns wie - der - seh'n!
 schir - men! Gott mit euch, bis wir uns wie - der - seh'n!
 füh - re! Gott mit euch, bis wir uns wie - der - seh'n!



Chor.
 Wie - der - seh'n! Wie - der - seh'n! Einst vor
 Wie - der - seh'n! Wie - der - seh'n!



Got - tes Thron wir steh'n! Wie - der - seh'n!
 Wie - der - seh'n! Wie - der - seh'n!

Gott mit euch! Schluß.

Wie = der = seh'n!
Wie = der = seh'n! Gott mit euch, bis wir uns wie = der = seh'n!

254. Schon wieder eine von den Stunden.

G. Müller.

1. { Schon wieder ei = ne von den Stunden In meinem Le = ben hin = ge = legt; }
Wie bald ist doch die Zeit verschwunden, Die uns mit sich zu Grabe trägt! }

Die Zeit ver = geht und wir mit ihr, Und al = les ist ver = gäng = lich hier.

2. Die Stunde wird nicht wieder kommen, 3. Gieb daß, o Gott, ich meine Stunden
Daß ich sie besser nützen kann; In deiner Furcht vollenden mag,
Und was darinnen vorgenommen, So findet mich in Jesu Wunden
Das ist und bleibet nun gethan; Der allerletzte Gottesnickschlag,
Ach, haben wir es recht bedacht Und ich verwechsle meine Zeit
Und diese Zeit wohl zugebracht? Ganz fröhlich mit der Ewigkeit.

255. Herr, entlaß' uns mit dem Segen.

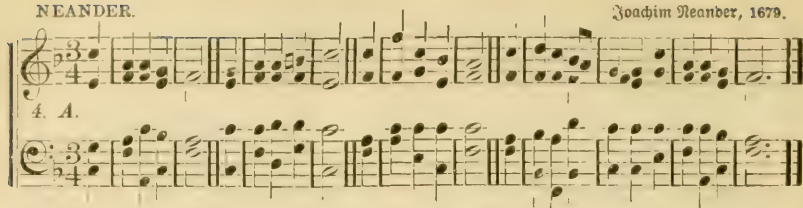
{ Herr, ent = laß' uns mit dem Se = gen, Den du uns ver = hei = fen hast, } O er =
{ Füh'r uns bei = ne Lie = bes = we = ge, Au = ßer dir ist fei = ne Last }

quid' uns, müde Pilger dieser Welt, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja! A = men.

II. Lieder mit Choral-Melodien.

NEANDER.

Joachim Neander, 1679.



256.

Mel. 4.

1. Freund, werde uns nah,
Die Seelen sind da
In Liebe vereint;
Komm, segn' uns, o Liebe, du bist uns
befeund't!
2. Dein feuriger Glanz
Zerschmelze uns ganz,
Und wenn wir dann weich,
So mache du uns deinem Ebenbild gleich!
3. Wir wären gern rein,
Und in uns recht klein;
Komm, Feuer und Wind,
Verzehre was sich noch von Eigenheit
find't!
4. Damit wir allhier
Dir werden zur Zier,
Und auch die Gemein'
Von heut' an mit guten Exempeln er-
freu'n. Bingen-dorf.

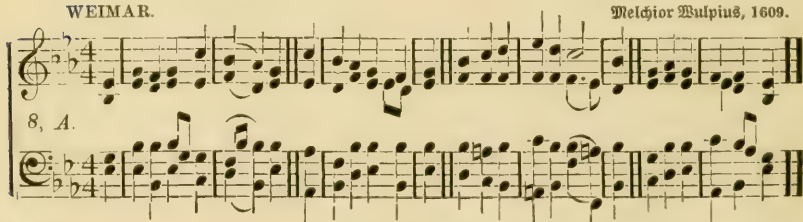
257.

Mel. 4.

1. Eins bitt' ich vom Herrn,
Das hätte ich gern:
Mit Jesu Gemein'
In ihm unverrücklich verbunden zu sein.
2. Ach ginge mein Sinn
Doch einzig dahin,
Nach Seel' und Gebein
Dein Herz, o mein Heiland, durchaus zu
erfreu'n.
3. Ich bleibe in Schuld,
Und deine Geduld,
Die vor mir erscheint,
Macht, daß sich mein Herz oft recht satt
vor dir weint.
4. Ich liebe dich zwar,
Doch lange nicht gar,
Bin nicht so entbrennt,
Daß ich mit mir selber zufrieden sein
könnt'. Sammerhof.

WEIMAR.

Melchior Vulpius, 1609.



258.

Mel. 8.

1. Ach bleib' mit deiner Gnade
Bei uns, Herr Jesu Christ!
Daß uns hinfort nicht schade
Des bösen Feindes List.
2. Ach bleib' mit deinem Worte
Bei uns, Erlöser wert!
Damit uns hier und dorte
Sei Güt' und Heil besichert.

3. Ach bleib' mit deinem Segen
Bei uns, du reicher Herr!
Dein' Gnad und all's Vermögen
In uns reichlich vermeh'r.
4. Ach bleib' mit deiner Treue
Bei uns, mein Herr und Gott!
Beständigkeit verleibe;
Hilf uns aus aller Not!

J. Stegmann.

259.

Mel. 8.

1. Was kann es Schönes geben,
Und was kann sel'ger sein,
Als wenn wir unter Leben
Dem Herrn im Glauben weih'n.
2. Wir sind in seiner Nähe,
Und leben immer so,
Als ob das Aug' ihn sehe,
Und sind von Herzen froh.
3. Wenn auch die Lippen schweigen,
So betet doch das Herz,
Und die Gedanken steigen
Beständig himmelwärts.

K. J. P. Spitta.

260.

Mel. 8.

1. Gott, deine Kinder treten
Mit Freuden zu dir hin!
Sie sammeln und sie beten,
Du kennst der Worte Sinn.
2. O Gott, der in den Höhen
Und in den Tiefen wohnt,
Laß kindlich uns verstehen,
Was überschwänglich lohnt!
3. Gib Kindesherz und Worte
Bei Kindesfreudigkeit,
Daß sich des Himmels Pforte
Uns öffne jederzeit!

Gregors Choralbuch, 1784.



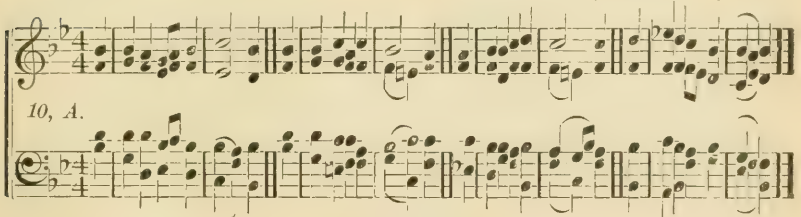
261.

Mel. 9.

1. Das Joch ist nun zerbrochen,
Die Fesseln sind entzwei,
Das große Wort gesprochen:
Aus Gnaden bist du frei!
2. Jesus, der Arzt der Kranken,
Der hoch vom Himmel kam,
(Wer kann genug ihm danken?)
Den Tod vom Herz mir nahm.

3. O hätt' er nicht, mir Blinden,
Die Augen aufgethan,
Noch würde man mich finden
Auf breiter, böser Bahn!
4. Drum möcht ich ihm nur dienen,
In aller Lieb' und Treu,
Und schau'n in seinen Wienen,
Was ihm gefällig sei.

Joachim von Bургt, 1584.



262.

Mel. 10.

1. Laßt uns mit süßen Weisen
Die Güte Gottes preisen,
Und unsers Vaters Segen
Recht dankbarlich erwägen.
2. Den allerärmsten Sündern
Erbeut er sich als Kindern,
Hat ihnen Heil und Frieden
In seinem Sohn beschieden.
3. Dies laßet uns bedenken,
Wenn uns die Sünden kränken:
Daß der aufs höchste liebet,
Der seinen Sohn uns giebet.

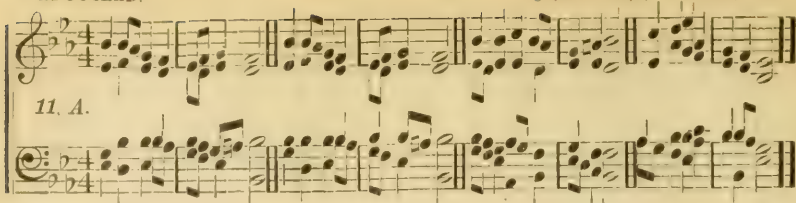
J. M. Dillherr.

263.

Mel. 10.

1. Nun laßt uns geh'n und treten,
Mit Singen und mit Beten,
Zum Herrn, der unserm Leben
Bis hierher Kraft gegeben.
2. Wir geh'n dahin und wandern
Von einem Jahr zum andern,
Und leben und gedeihen
Vom alten bis zum neuen.
3. Sprich deinen milden Segen
Zu allen unsern Wegen;
Laß Großen und auch Kleinen
Die Gnaden Sonne scheinen!

Paul Gerhards.



264.

Ref. 11.

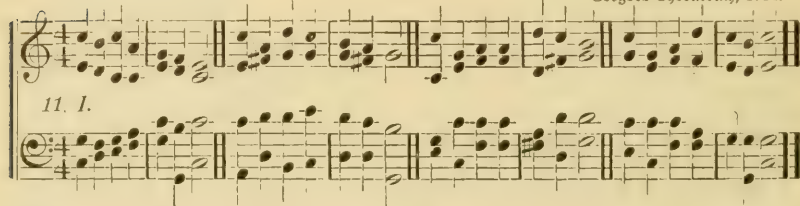
1. Gott sei Dank in aller Welt,
Der sein Wort beständig hält,
Und der Sünder Trost und Rat
Zu uns hergesendet hat.
2. Was der alten Väter Schar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und was sie geprophezeit,
Ist erfüllt mit Herrlichkeit.
3. Sei willkommen, o mein Heil!
Dir Hosanna, o mein Teil!
Richte du auch eine Bahn
Richt in meinem Herzen an.
4. Zeuch, du Ehrenkönig, ein,
Es gehört dir allein;
Wach' es, wie du gerne thust,
Rein von allem Sündenwust.
5. Tröste, tröste meinen Sinn,
Weil ich schwach und blöde bin,
Daß im Glauben um und an
Ich dir bleibe zugethan.

6. Daß wenn du, o Lebensfürst,
Prächtig wiederkommen wirst,
Ich dir mög' entgegen geh'n,
Und vor dir gerecht besteh'n. H. Held.

265.

Ref. 11.

1. Jesu, komm doch selbst zu mir,
Und verbleibe für und für!
Komm doch, werter Seelenfreund,
Liebster, den mein Herze meint!
2. Tausendmal begehre' ich dich,
Denn sonst nichts vergnügt mich;
Tausendmal schrei' ich zu dir:
Jesu, Jesu, komm zu mir!
3. Keine Lust ist auf der Welt,
Die mein Herz zufrieden stellt;
Dein, o Jesu, bei mir sein,
Renn' ich meine Lust allein.
4. Keinem andern sag' ich zu,
Daß ich ihm mein Herz aufthu';
Dich alleine laß' ich ein,
Dich alleine nenn' ich mein.

Joh. Angelus.Gregors Choralbuch, 1784.

266.

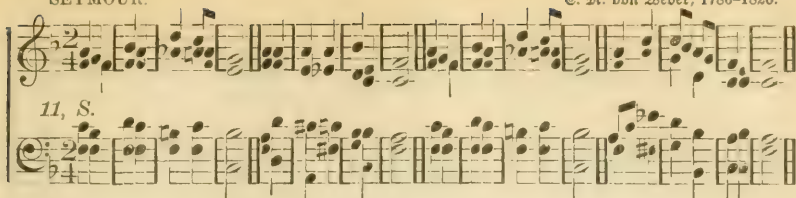
Ref. 11.

1. Fürst der Fürsten, Jesu Christ,
Der du Erdenrichter bist,
Nimm dich meiner Seele an,
Daß ich dort bestehen kann.
2. Schreib' mich in des Lebens Buch,
Rein vor Gott und frei von Fluch,
Daß dein Zorn mich schrecke nicht
Wann du halten wirst Gericht.
3. Laß mich bei den Lämmern steh'n,
Wann der Richter tag wird angeh'n;
Gieb zu deiner Rechten Hand
Gnadenvoll mir einen Stand.

267.

Ref. 11.

1. Jesus hat ein Wort gesagt,
Das nicht jedermann behagt,
Und darin ich Kraft verspür':
Nehmt das Kreuz und folget mir!
2. Auf, ihr Jünger Jesu, seht,
Wie es eurem Meister geht!
Jesus trug sein Kreuz voran,
Und bezeichnete die Bahn.
3. Warum wollten wir nicht steh'n
In dem Ruch der Reblichen?
Da man von der Kreuzesfaat
Wonne einzuernten hat. Zinzenbörf.



268.

Mel. 11.

1. Gnadenabgrund, darf ich doch
Jetzt auf Gnade hoffen noch?
Läßt mein Gott die Schuld mir nach,
Wie ich bin, voll Sünd' und Schmach?
2. Lang' hört' ich kein Loßen nicht,
Lang' mied ich dein Angesicht;
Ihn, der Sünder ruft und liebt,
Hab' ich tausendmal betrübt.
3. Schenk' mir Ruße, Gott voll Guld,
Ueber meine Sündenschuld!
Gieb mir Glaubenskraft, mein Herr,
Daß ich sündige nicht mehr!
4. Reiz' zu mir dein gnädig Ohr,
Öffne deiner Wunden Thor!
Daß ich schaue wie du liebst,
Wie du Sündern noch vergiebst.

Charles Wesley.

269.

Mel. 11 I. oder S.

1. Herr, mein Leben, es sei dein,
Laß dir's ganz geheiligt sein!
Nimm dir hin all' meine Zeit,
Dir sei sie zum Preis geweiht!
2. Nimm die Augen, daß sie nur
Schau'n auf deiner Gnade Spur!
Nimm die Ohren, daß sie kein
Hören auf dein Wort allein!
3. Nimm die Hände, daß sie sich
Regen nur in Lieb' für dich!
Nimm die Füße, daß sie schön
Auf dem schmalen Pfade geh'n!
4. Nimm den Willen, er ist dein,
Und nicht länger mehr noch mein!
Nimm mein Herz, o Gottes Sohn,
Weiß' es dir zu deinem Thron!
5. Nimm nur, was ich wünsch' und lieb',
Ich geb's dir aus freiem Trieb!
Nimm mich selbst, o laß mich sein
Völlig, einzig, ewig dein!

Frances A. Havergal.

270.

Mel. 11.

1. Müde bin ich, geh' zur Ruh',
Schließe meine Augen zu;
Vater, laß die Augen dein
Ueber meinem Bette sein!

2. Hab' ich Unrecht heut' gethan,
Zieh' es, lieber Gott, nicht an;
Deine Gnad' und Jesu Blut
Mache allen Schaden gut.
3. Alle, die mir sind verwandt,
Gott, laß ruh'n in deiner Hand;
Alle Menschen, groß und klein,
Lasse dir befohlen sein.
4. Kranken Herzen sende Ruh',
Masse Augen schließe zu;
Laß in deiner Engel Macht
Sanft uns ruhen diese Nacht!

Louise Hensel

271.

Mel. 11.

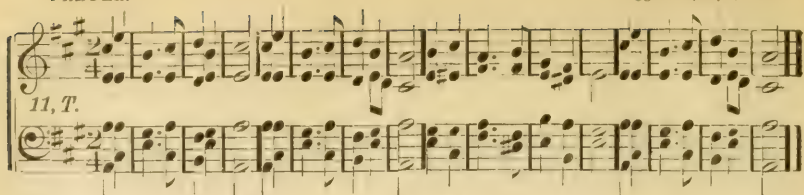
1. Jesu, meiner Seele Ruh',
Und mein bester Schatz dazu,
Alles bist du mir allein,
Sollst auch ferner alles sein.
2. Bin ich krank, und ist kein Mann,
Der die Schwachheit lindern kann,
Jesus will mein Arzt in Pein,
Und mein treuer Helfer sein.
3. Bin ich nackend, arm und bloß,
Ist mein Elend noch so groß,
Jesus hilft zur rechten Zeit
Meiner Not und Dürftigkeit.
4. Drum, o Jesu, will ich dich
Immer lieben festiglich;
Du, o Jesu, sollst allein
Meiner Seele alles sein!

L. Bachmeister.

272.

Mel. 11, S. oder T.

1. Mäßigkeit ist schön und gut,
Wobei man ganz freudig ruht;
Nüchternheit, Enthaltamkeit
Mehren unsre Lebenszeit.
2. Krankheit, Armut, Reu' und Schmach
Folgt des Bessers Ferse nach;
Und auf halb durchlaufener Bahn
Hält der strenge Tod ihn an.
3. Aber Heil dem nüchtern Mann,
Der sich selbst beherrschen kann,
Und nie gegen die Natur
Das versucht, was schadet nur.



273.

Mel. 11.

1. Sei willkommen, Tag des Herrn,
Friedensengel, Morgenstern,
Labequell im Wüstenland,
Glockenlaut vom Heimatland.
2. Nachgeschmack vom Paradies,
Traus die Sünde mich verstieß,
Vorgefühl der Himmelskraft
Nach der Erde Müü' und Last!
3. Tröst' auch heute, die betrübt,
Sammle, was im Herrn sich liebt,
Löse, die gebunden sind,
Lode das verlorne Kind!
4. Bringe der verstörten Welt
Einen Gruß vom Himmelzelt,
Ruf' auch mir vom Vater zu:
Heil dir, Gottes Kind bist du!

Karl Gerol.

274.

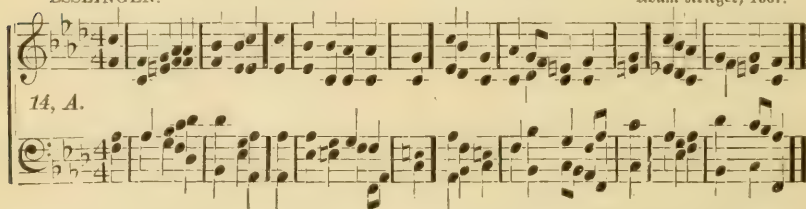
Mel. 11.

1. Eil' o Sünder, werde klug,
Sieh', die Welt ist voll Betrug!
Säum' nicht länger müßig noch,
Schüttle ab der Sünde Joch!
2. Eile, Gnade zu ersleh'n!
Daß vor Gott du magst besteh'n,
Schieb's nicht auf, o komm noch heut',
Jetzt ist angenehme Zeit!
3. Eil' o Sünder, kehre heim,
Denn da quillt dir Honigkeim!
Morgen mag, was heut' noch geht,
Ewig für dich sein zu spät.
4. Eil' o Sünder, zaudre nicht,
Jetzt noch scheint das Gnadenlicht;
Sichre deiner Seelen Heil,
Oh' Verdammnis dich ereil'.

Th. Scott.

ESSLINGEN.

Adam Krieger, 1667.



275.

Mel. 14.

1. Ein heil'ger Born, gefüllt mit Blut,
Aus Jesu Wunden floß;
Und wer sich taucht in diese Flut,
Ist aller Flecken los.
2. Der Schächer, der am Kreuz verblüht,
Durst' dieses Borns sich freu'n;
Da können Sünder, schön, wie ich,
Von Flecken werden rein.
3. Seit ich den Strom im Glauben sah',
Der quillt aus Wunden rot,
Verweilt mein Geist auf Golgatha
Und priest nur Jesu Tod.
4. Du sterbend Lamm, dein köstlich Blut
Verliert nie seine Kraft,
Bis es Erlöse rein und gut
Und endlich selig macht.

William Comper.

276.

Mel. 14.

1. Der Herr bricht ein zu Mitternacht,
Jetzt ist noch alles still;
Wohl dem, der sich nun fertig macht,
Und ihm begegnen will!
2. Er hat es uns zuvor gesagt,
Und einen Tag gestellt;
Er kommt, wenn niemand nach ihm fragt,
Noch es für möglich hält.
3. Wer leget, als ein treuer Knecht,
Die Haushaltrechnung bei,
Daß wenn sein Herr kommt, schlecht und
recht
Bei ihm zu sehen sei.
4. Sind eure Lampen rein und voll?
Brennt euer Glaubenslicht?
Wenn nun der Aufbruch werden soll,
Daß ihm kein Del gebricht.



277.

Mel. 14.

1. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich,
In seinem höchsten Thron,
Der heut' aufschließt sein Himmelreich,
Und schenkt uns seinen Sohn.
2. Er kommt aus seines Vaters Schoß
Und wird ein Kindlein klein;
Er liegt dort elend, nackt und bloß
In einem Krippelein.
3. Er wird ein Knecht, und ich ein Herr,
Das mag ein Wechsel sein;
Wie könnt' es doch sein freundlicher,
Das Herze Jesulein?
4. Heut' schließt er wieder auf die Thür
Zum schönen Paradeis;
Der Cherub steht nicht mehr dafür;
Gott sei Lob, Ehr' und Preis!

R. Herrmann.

278.

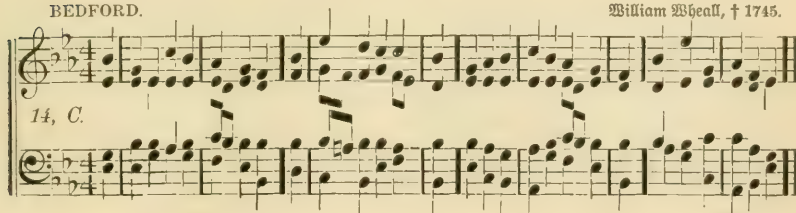
Mel. 14.

1. Auf, Seele, auf und säume nicht!
Es bricht das Licht herfür;
Der Wunderstern giebt dir Bericht,
Der Held sei vor der Thür.
2. Gieb acht auf diesen hellen Schein,
Der dir aufgangen ist!
Er führet dich zum Kindelein,
Das heißet Jesus Christ.
3. Da findest du das Lebensbrod,
Das dich erlaben kann;
Für deiner Seele Hungersnot
Das allerbeste Man!
4. Halt dich im Glauben an das Wort,
Das fest ist und gewiß,
Das führet dich zum Lichte fort,
Aus aller Finsterniß.

M. Müller.

BEDFORD.

William Weaill, † 1745.



279.

Mel. 14.

1. Es müht sich unser Herr mit mir
Nun schon gar lange Zeit;
O wär' ich ihm zur Ehr' und Bier
Für seine Emsigkeit!
2. Nur merke dir, mein Herz, dies Wort:
Wenn Jesus winkt, so geh';
Wenn Jesus zieht, so eile fort;
Wenn Jesus hält, so steh'.
3. Wenn er dich lobet, beuge dich;
Red't er, so schweige du;
Und wenn er ernstlich ist, so sprich:
Ich brauch's, Herr, schlage zu.
4. Kurz: mein und unser aller Herz,
Sei von dem Taae an,
Bei Schmach, bei Mangel und bei Schmerz,
Dem Lamm unterthan.

Zingenborn.

280.

Mel. 14.

1. Des Lebens abgestecktes Ziel
Mag kurz sein oder lang,
So ist es an sich selbst nicht viel,
Und nur ein Uebergang.
2. Wer aber jeden Lebens-tag,
So lang es heute heißt,
Dem Herrn der Taae opfern mag,
Der ist ein sel'ger Geist.
3. Der bringet seine Herrlichkeit,
Die er in Christo hat,
Aus dieser arbeitsvollen Zeit
Mit in die Ruhesiatt.
4. Da ist der edle Gottessohn,
Das auserkorne Lamm,
Selbst seiner Knechte Gnadenlohn
Und Hirt und Bräutigam.

Zingenborn.



281.

Mel. 14.

1. Ein kindlich Herz und Wesen ist
Dem Vater angenehm,
Und, nach dem Auspruch Jesu Christ,
Zum Himmelreich bequem.
2. Die aber hohen Mutes sind,
Die stützt der Herr vom Stuhl;
Dum wird' ich herzlich gern ein Kind,
Und geh' in Christi Schul'.
3. Da fall' ich auf mein Angesicht
Zu meines Heilands Fuß,
Und bitt' um's heil'gen Geistes Licht,
Das mich geleiten muß.
4. Da krieg' ich einen Kinderfinn,
Ich werd' und bleibe klein,
Und habe davon den Gewinn,
Dem Höchsten nah' zu sein.

Zinzendorf.

282.

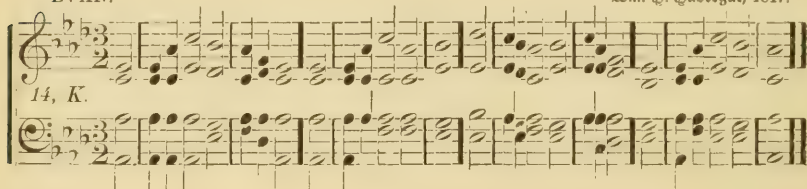
Mel. 14.

1. Gelobt sei Gott, daß Jesus lebt,
Und auferstanden ist;
Daß er in unsrer Mitte schwebt
Und ewig bei uns ist!
2. Ein neues Leben nimmt man hin,
Entzückt aus seiner Hand;
Nun ist uns Sterben ein Gewinn,
Ein Gang zum Vaterland.
3. Der Todesweg, den er betrat,
Geht in den Himmel aus,
Und wer nun hört auf seinen Rat,
Kommt auch ins Vaterhaus.
4. Er lebt, und er wird bei uns sein,
Wenn alles uns verläßt;
Dum soll sein Fest für alle sein
Ein Auferstehungsfest.

Novalis.

EVAN.

Wm. G. Havergal, 1847.



283.

Mel. 14.

1. Auf einem Berg ein Bäumlein stand,
Von goldenen Früchten schwer;
Man konnte es im ganzen Land
Erblicken weit umher.
2. Es kamen viele spät und früh',
Die edles Gold gesucht;
Sie schütteln dran mit ernstest Müß'
Und sammeln seine Frucht.
3. Doch nimmt der Reichtum nimmer ab,
Das Bäumlein wird nicht leer;
Fällt gleich so manche Frucht herab,
Es wachsen andre her.
4. Wie heißt das Bäumlein, und wo steht's
Auf dieser Erde Raum?
Wer hat's gesehen? Wer errät's?
Die Bibel ist der Baum!

Chr. G. Barth.

284.

Mel. 14.

1. Du Vater aller Kreatur,
Kraft, Rat und Wunderbar!
Du stellest uns so manche Spur
Von deiner Treue dar.
2. Wir loben und erheben dich,
Daß du mit deiner Gnad'
Uns Sünd' un'veränderlich
Erquickest früh und spät.
3. Von dir kommt aller Ueberfluß,
Der uns so manches Jahr
Mit Wohlgefall'n erfüllen muß;
Kurz: Liebe, du bist's gar!
4. Drum richte unsern ganzen Sinn,
Durch Liebe oder Leid,
Zu dir, zu dir allein nur hin
Und deiner Gürtlichkeit.

Zinzendorf.

285.

Mel. 14.

1. Wohl dem, der in der Freud' am Herrn,
Sein höchstes Wohlsein find't,
Aus Lieb' und Dank ihm folget gern,
Und niedrig ist gesinnt.
2. Dem hilft er immer herrlich aus;
Des Herz hat Fried' und Ruh',
Und wie ein Kind im Vaterhaus,
Sieht's ihm nur stille zu.
3. Was Gott thut, das ist alles Gnad',
Er weiß um's Wie und Wann,
Was Erd' und Himmel in sich hat;
Sei froh und bet' ihn an.

Chr. Gregor.

286.

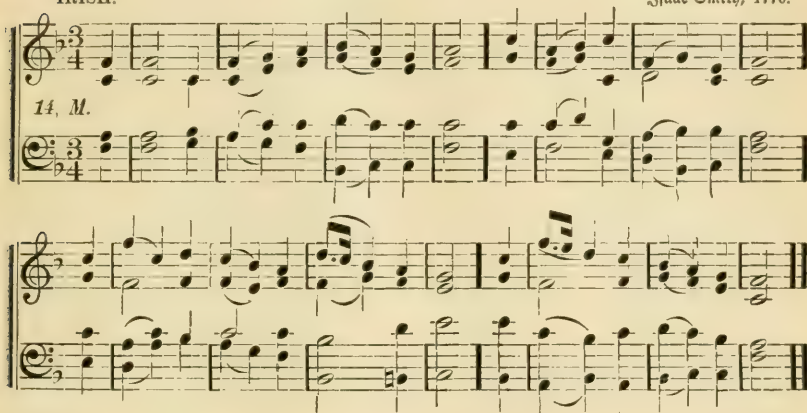
Mel. 14.

1. Ein Jahr geht hin, das andre kommt;
Nur eines siehet fest,
Und eines bleibt, das ewig frommt:
Daß Gott uns nie verläßt.
2. Das Jahr wird alt, das Jahr wird neu,
Gott bleibet wie er war;
Neu in der Lieb', neu in der Treu',
Wahrhaftig immerdar.
3. Laßt uns stets halten sein Gebot
Mit Liebe und mit Lust,
So werden wir, nach Sturm und Not,
Ruh'n an des Heilands Brust.

Madernagel.

IRISH.

Jaac Smith, 1770.



287.

Mel. 14.

1. Der Vater sieh't's: Kind, laß es sein!
Der Vater hört's: sei still!
Der Vater kommt: begeg' ihm fein,
Und höre was er will!
2. Er ist der unsichtbare Gott,
Und allenthalben nah';
Drum halte kindlich sein Gebot,
Denk': immer ist er da.
3. Das, was du nicht, wenn er vor dir
Da gegenwärtig stünd',
Thun oder reden dürdest hier,
Das laß', o Gotteskind.
4. Glaub', daß er, was dich drückt und quält
Und ängstet im Gemüt,
Was dir an Leib und Seele fehlt,
Mit Vateraugen sieht.
5. Halt' dich an ihn im Glauben fest,
Als könntest du ihn schau'n;
Und glaube, daß er nicht verläßt
Die also ihm vertrau'n.

Chr. R. L. v. Pfeil.

288.

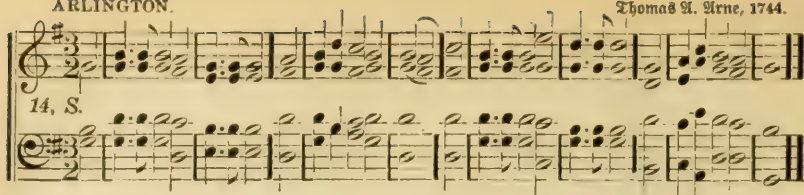
Mel. 14.

1. Wacht auf, ihr meine Sinnen, wacht
Und seid mit Munterkeit
Auf Gottes Lob und Preis bedacht,
Denn es ist Dankens Zeit.
2. Wie soll ich dir, Herr Jesu Christ,
Zur G'nüge dankbar sein,
Daß du mein Schutz und Hüter bist?
Geist, Seel' und Leib sei dein!
3. Hab' Dank, o Jesu, habe Dank,
Für deine Lieb' und Treu';
Hilf, daß ich dir mein Lebenlang
Von Herzen dankbar sei!
4. Gedanke, Herr, auch heut' an mich,
An diesem ganzen Tag,
Und wende von mir gnädiglich,
Was dir mißfallen mag.
5. Sieh deinen Segen diesen Tag
Zu meinem Werk und That!
Damit ich fröhlich sagen mag:
Wohl dem, der Jesum hat!

F. F. Mödel.

ARLINGTON.

Thomas A. Arne, 1744.



289.

Mel. 14.

1. Einst unser Herr auf Erden war,
Uns hergesandt von Gott;
Der war ein Ketter in Gefahr,
Ein Helfer in der Not.
2. Er zog umher von Haus zu Haus
In niedriger Gestalt,
Und eine Kraft ging von ihm aus,
Die heilte die Welt.
3. Wer elend war, blieb schüchtern steh'n
Und klagte ihm sein Leid,
Ein Wort, ein Blick, dann war's gesch'e'h'n;
Das war 'ne sel'ge Zeit.
4. Wie kamen sie doch jung und alt
Auf Bett und Bahr' zu ihm,
Und gingen alle alsobald
Beholfen wieder heim.

Matthias Claudius.

290.

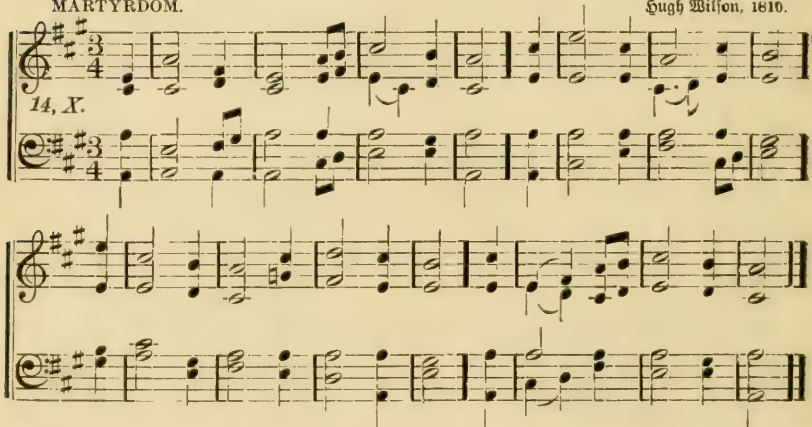
Mel. 14.

1. O Gott, mein Gott, so wie ich dich
In deinem Worte find',
So bist du recht ein Gott für mich,
Dein armes, schwaches Kind.
2. Wie bin ich doch so herzlich froh,
Daß du mein Vater bist,
Und daß mein Herz dich täglich so
Erkennt und auch genießt.
3. Ich bin voll Sünde, du voll Gnad';
Ich arm, und du so reich;
Ich rat- und hilflos, du hast Rat,
Und Rat und That zugleich.
4. Drum ist mir's herzlich lieb und wert,
Daß du bist, der du bist,
Und alles, was mein Herz begehrt,
Bei dir zu finden ist.

R. J. B. Ertta.

MARTYRDOM.

Hugh Wilson, 1810.



291.

Mel. 14.

1. Ich bin ein kleines Kindelein,
Und meine Kraft ist schwach;
Ich wollte gerne festig sein,
Und weiß nicht, wie ich's mach'.
2. Mein liebster Heiland, rat' mir nu',
Was ich zur Dankbarkeit
Für alle deine Liebe thu',
Und was dein Herz erfreut?
3. Ach, nimm mein ganzes Herz dir hin,
Nimm's, liebster Jesu, an;
Ich weiß doch, daß ich deine bin,
Du teurer Schmerzensmann!
4. Du hast mich in der Taufe ja
Mit deinem Heil bekleid't,
Und eh' ich etwas wußt' und sah',
Zu deinem Kind geweiht.

5. Bewahr' mir nur mein Herzelein
Vor allem was befecht,
Du hast's gewaschen, halt' es rein,
Verhüllt und zugedeckt.

Jenzenborf.

292.

Mel. 14.

1. Wach' auf aus deinem Sündenschlaf!
Wach' auf, es ruft dein Gott!
Der Hirte sucht sein irrend Schaf,
Ihn jammert deine Not.

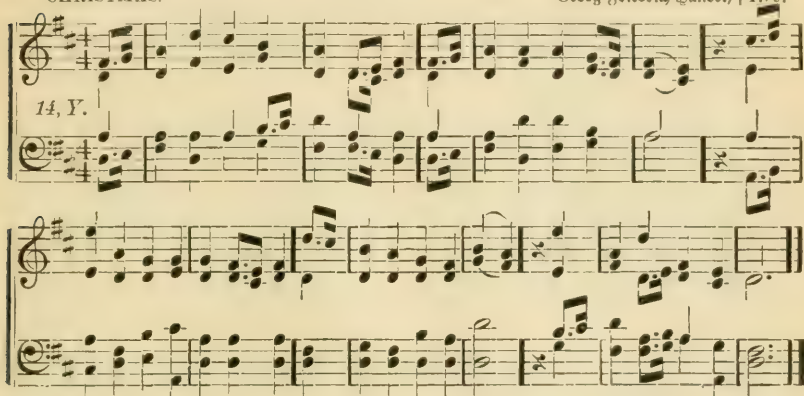
2. Kehr' um, du Wanderer, müd' und schwach!
Kehr' um, nicht länger faum'!
Dein Heiland blickt dir weinend nach,
Der Geist spricht sanft: „Komm' heim“!

3. Der Fremde Träger, laß sie nun!
Ihr Glück ist Sklaverei;
Komm' heim! Du kannst in Gott nur
ruh'n
Und selig sein und frei.

P. W. Bickel.

CHRISTMAS.

Georg Friedrich Händel, † 1759.



293.

Mel. 14.

1. O Herr, versammelt sind wir hier,
Wie Kinder um ein Licht.
Zu hören, was dein Wort von dir
Zu unsern Herzen spricht. :;

2. O gieb uns, wie der Lydia,
Ein offnes Herz und Ohr,
Und sei du bei uns selber da;
Bring' durchs verschlossene Thor. :;

3. Wir wollen hören; rede du
Durch deines Mundes Laut!
Du schließt dem dein Wort nicht zu,
Der gerne sich erbaut. :;

4. Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ,
In dieser Abendzeit,
Und bis es heitrer Morgen ist
In sel'ger Ewigkeit. :;

Chr. Fr. Keller.

3. O darum frühe aufgewacht,
Und wirke weil es Tag!
Bald bricht herein die dunkle Nacht,
Wo niemand wirken mag. :;

4. Wohl dem, der reichlich ausgestreut,
Sein Tagwerk treu vollbracht!
Dem wird das Sterben Seligkeit
Und Tag die Todesnacht. :;

295.

Mel. 14.

294.

Mel. 14.

1. Das Leben gleicht dem Sommertag,
Ist licht- und schattenreich,
Und auch der längste Lebenstag
Mit Windeschnell' verstreicht. :;

2. Doch dieses kurze Leben ist
Die edle Aussaatzeit;
Es ist die ein'ge Gnadenfrist
Für jene Ewigkeit. :;

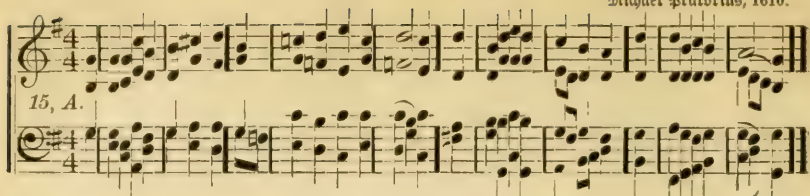
1. Mein Herr und Gott, des gute Hand
Mich immerdar geführt,
Hilf mir, daß ich in meinem Stand
Das thu', was mir gebührt. :;

2. Was mir gebührt, das ist die Treu',
Die thut so viel sie kann,
Und sieht aufs Wert mit em'ger Scheu,
Ob's völlig auch gethan. :;

3. Drum hilf, daß meine kleine Kraft
In meinem Amt und Stand
Das ihre unverbroffen schafft
Mit fleiß'ger, treuer Hand. :;

4. Und was ich thu', das thu' ich dir;
Ach richt's zu deiner Ehr',
Bekenne segnend dich zu mir,
Und meine Kraft vermehr'. :;

R. J. P. Spitta.



296.

Mel. 15.

1. Halleluja, der Heiland lebt!
Nun ist auf Erden Friede!
Auf, ihr Erlösten, und erhebt
Den Herrn mit einem Liede!
2. Wir beugen dankbar unsre Knie;
Der gnäd'ge und geduld'ge,
Der uns gerecht macht, Gott, ist hie,
Wer ist, der uns beschuld'ge?
3. Wer will verdammen? Jesus Christ
War tot, und ist lebendig;
Nun ist all' unsre Schuld gebüßt,
Und unser Heil vollständig.

4. Im Himmel und auf Erden tönt
Durch unzählbare Chöre,
In Harmonie: Wir sind versöhnt;
Gott und dem Lamm sei Ehre!

Chr. Gregor.

297.

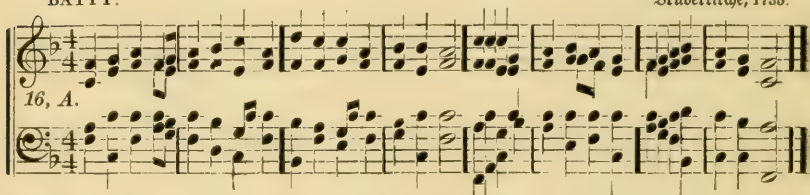
Mel. 15.

1. Wie Gott mich führt, so will ich geh'n,
Ohn' alles eig'ne Wählen;
Geschieht, was er mir auferseh'n,
Was kann mir da dann fehlen?
2. Wie er mich führt, so geh' ich mit,
Und folge seinem Willen;
Er wird mein Herz bei jedem Schritt
In seiner Liebe stillen.

L. Gebide.

BATTY.

Brüderkirche, 1735.



298.

Mel. 16.

1. Seelenweide, meine Freude,
Jesu, laß mich fest an dir
Mit Verlangen gläubig hangen,
Bleib' mein Schild und mein Panier!
2. Weizenkörner, Unkrautsdörner,
Hier annoch beisammen steh'n:
Dort wird scheiden Gott die beiden,
Wenn die Ernte wird angeh'n.
3. Mein Gott, höre, viel befehre,
Daß dein Kirchlein fruchtbar werd',
Und viel Glieder hin und wieder
Kommen noch zur kleinen Herd'!
4. Alles lassen, flieh'n und lassen,
Was dem Herrn zuwider ist;
Seinen Willen zu erfüllen:
Darnach strebt ein wahrer Christ.

A. Drefe.

2. Ringe, denn die Pfort' ist enge,
Und der Lebensweg ist schmal;
Hier bleibt alles im Gedränge,
Was nicht zielt zum Himmelsaal.
3. Eile, wo du dich erretten
Und nicht mit verderben willst,
Rach' dich los von allen Ketten;
Fluch wie ein gejagtes Wild.
4. Lauf' der Welt doch aus den Händen,
Bring' ins stille Zoar ein;
Eile, daß du mögst vollenden;
Mache dich von allem rein.

J. J. Winkler.

299.

Mel. 16.

1. Ringe recht, wenn Gottes Gnade
Dich nun ziehet und befehrt,
Daß dein Geist sich recht entlade
Von der Last, die ihn beschwert.

300.

Mel. 16.

1. Wohl dem, welcher seine Lenden
Immer läßt umgürtet sein,
Und des Licht in seinen Händen
Nie verliert seinen Schein.
2. Wohl dem, der bei Zeit versiehet
Seine Lampe mit dem Del',
Wenn der Bräutigam verziehet;
Der ist eine kluge Seel'.

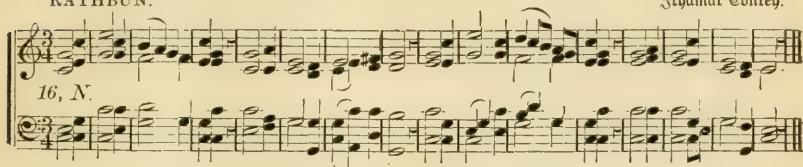
3. O du Hüter deiner Kinder,
Der du schläfst noch schlummerst nicht;
Mache mich zum Ueberwinder,
Wenn mich's Trübsal anfaßt.
4. Sei du Wecker meiner Sinnen,
Daß sie dir stets wachend se'n,
Und wenn du mich rufst von hinnen,
Ich in dir dann schlafe ein.

301.

Met. 16.

1. Ich will bei der Lehre bleiben,
Die ich in der Bibel find',
Und das Wort des Bundes treiben,
Das mein ganzes Herze bind't.

RATHBUN.



302.

Met. 16.

1. König, dem wir alle dienen;
Ob im Geiste? das weißt du!
Kette uns durch dein Versöhnen,
Aus der ungewissen Ruh'.
2. Mache den Gedanken hange:
Ob das Herz es reblich mein?
Ob die Seele an dir hange?
Ob wir scheinen oder sein?
3. Bräutigam, das Werk ist deine,
Herzen sind dein Eigentum;
Ihr besetzt sein oder reine
Bringt dir Schande oder Ruhm.
4. Laß uns deine Wahrheit lieben,
Und damit umgürtet sein,
Uns um dich allein betrüben,
Und in dir allein erfreu'n.

Rinzendorf.

303.

Met. 16.

1. In der Welt ist kein Vergnügen,
Das die Seele ruhig macht;
Wer sich durch sie läßt besiegen,
Der wird um sein Heil gebracht.
2. Eine Seele geht verloren,
Wie sie auch bekleidet ist,
Wenn sie nicht hat auferkoren
Zur Bekleidung Jesum Christ.
3. Und ein Geist wird bloß erfunden,
Der nicht Christi Fülle hat;
Darum eil' zu Jesu Wunden
Und leb' nur von seiner Gnad'.

Rinzendorf.

2. Wenn ich dann mein Herze juche,
Wenn ich in die Schrift will seh'n,
So wird's eben wie im Buche,
Auch in meinem Herzen steh'n.
3. Rede, Herr, du weißt, ich höre
Mit dem tiefesten Respekt!
Und ich glaube deiner Lehre,
Denn du hast mich selbst erweckt.

4. Sieh', hier bin ich, dir ergeben,
Grade so, als wie ich bin;
Dir, mein Heiland, will ich leben,
Lieber Heiland, nimm mich hin!

F. B. Reiffers.

Stthamar Conley.

304.

Met. 16.

1. Selig wer im Weltgebrause,
Nach der obern Gottesstadt,
Nach dem rechten Vaterhause,
Stets ein Fenster offen hat,
2. Wo er selig im Gebete,
Seine Seufzer heimwärts schickt,
Und in Früh- und Abendröte,
Nach den Bergen Zions blickt!
3. Wo ich mag mein Haus mir bauen,
In den Thälern, auf den Höb'n,
Zimmer soll nach Salems Auen
Mir ein Fenster offen steh'n.

305.

Met. 16.

1. Brüder, denkt der alten Tage,
Denkt an alte Böhmerland,
Wo vor viermal hundert Jahren
Eurer Kirche Wiege stand!
2. Wer kann heute mühsig säumen,
Von der Ernte Felder fern,
Die die Schnitter schon erwarten
Und die Scheune unsres Herrn?
3. Ist das Bibelwort veraltet
Und verwittert seine Kraft,
Daß in euch, den Enkel'öhnen,
Gottes heil'ger Geist erschläft?
4. Auf, erwacht in allen Landen,
Wo die Stürme euch zerstreut,
Daß im Thun, sowohl als Beten,
Sich der Brüdergeist erneut.

F. B. B.



16. O.

306.

Mel. 16.

1. Bleib' bei Jesu, meine Seele!
Nimm dein Heil beständig wahr,
Denn in dieser Leibeshöhle
Schwebst du immer in Gefahr.
2. Halt' ja deine Krone feste,
Halte gläubig, was du hast;
Nicht beharren ist das Beste,
Niedfall wird zur schweren Last.
3. Wahre Treu' liebt Christi Wege,
Steht beständig auf der Hut,
Wird in ihrem Lauf nicht träge,
Hält dem Fleische nichts zu gut.
4. Wahre Treu' kommt dem Getümmel
Dieser Welt nie gerne nah';
Ist ihr Schatz doch in dem Himmel,
Drum ist auch ihr Herz allda.
5. Dies bedenke, meine Seele!
Ruhe jeden Augenblick;
Halt' mit immer frischem Eile
Deine Lampe im Gesicht!

J. J. Winkler.

307.

Mel. 16.

1. Immer muß ich wieder lesen
In dem alten heil'gen Buch,
Wie mein Herr so sanft gewesen,
Ohne List und ohne Trug.
2. Wie er hieß die Kindlein kommen,
Wie er hold sie angeblickt,
Und sie in den Arm genommen,
Und sie an das Herz gedrückt.
3. Wie er Hilfe und Erbarmen
Allen Kranken gern erwies,
Und die Blöden und die Armen
Seine lieben Brüder hieß.
4. Wie er keinem Sünder wehrte,
Der bekümmert zu ihm kam,
Wie er freundlich zu ihm sprach,
Ihm den Tod vom Herzen nahm.

308.

Mel. 16.

1. Kinder, laßt euch belehren,
Was euch Gottes Wort gebrut:
Eure Eltern stets zu Ehren
Durch getreue Folg'ameit

2. Dieses bringt euch großen Segen
Schon in dieser Gnadenzeit,
Fördert euch auf Gottes Wegen
Und beschützt vor manchem Leid.
3. Kinder, flehet doch um Gnade,
Um des heil'gen Geistes Licht;
So geht ihr auf sicherem Pfade
Bis ihr schaut sein Angesicht.

309.

Mel. 16.

1. Wo ist Leben, wo ist Liebe?
Wo, Herr Jesu, als bei dir?
Wenn uns nichts mehr übrig bliebe,
Als nur du, dir jauchzen wir.
2. Flüsse trocken; deine strömen,
Und dein Wort nie stille steht;
Deinen Arm kann niemand lähmen,
Wenn auch Fels und Stahl vergeht.
3. Wo auf eigne Kraft wir bauen,
Wird der Ackergrund zum Stein;
Wenn wir deiner Weisheit trauen,
Blühen lieblich Wüstenei'n.
4. Darum gieß' auf deine Jünger
Feuer aus von Himmelshö'n,
Daß sie werden Weltbezwiner
Und im heißen Kampf besteh'n!

310.

Mel. 16.

1. Gehe hin in Gottes Namen,
Greif' dein Wort mit Freuden an;
Frühe säe deinen Samen,
Was gethan ist, ist gethan.
2. Sieh' nicht aus nach dem Entfernten,
Was dir nah' liegt, mußt du thun;
Säen mußt du, willst du ernten,
Nur die fleiß'ge Hand wird ruh'n.
3. Müßig stehen ist gefährlich,
Heißsam unverdorrter Fleiß,
Und es steht dir Abends ehrlich
An der Stirn des Tages Schweiß.
4. Weist du auch nicht, was geraten,
Oder was mitleiden mag,
Folgt doch allen guten Thaten
Gottes Segen für dich nach.

R. J. P. Spitta.



311.

Rel. 16.

1. Unser Heiland, deiner Kinder
Näher und bewährter Freund,
Du bleibst immer Ueberwinder,
Wo der Feind zu siegen meint.
2. Du bist weise, wir sind Kinder;
Du bist stark, wir schwaches Volk;
Du bist heilig, wir sind Sünder,
Und sind doch dein Augenmerk.
3. Du willst immer gerne geben,
Deine Lieb' ist täglich neu;
Gieb uns Kraft in dir zu leben,
Und auch stets zu thun dabei.
4. Gieb der ganzen Kreuzgemeinde,
Was sie vor dir köstlich macht,
Denn ihr Nam' und Ruhm ist deine,
Und dein Blut ist ihre Pracht.

M. Dober.

4. Wenn die Stunden sich gefunden,
Brich die Hilf' mit Nacht herein;
Und dein Grämen zu beschämen,
Wird es unversehens sein.

Joh. D. Herrmannsd.

314.

Rel. 18.

1. Lieber Vater, hoch im Himmel,
Nert auf deines Kindes Fleh'n,
Laß mich heut' und alle Tage,
Herr, in deinem Segen steh'n.
2. Meine Sonn' ist deine Gnade,
Und dein Wort der Himmelstau,
Der mich nähret und erquicket
Gleich der Blume auf der Au'.
3. Alles hast du ja in Händen
Und du weißt, was mir gebricht;
O so gieb aus deiner Fülle,
Gieb mir, Herr, von deinem Licht!
4. Mög' dein Geist mich stets regieren,
Lehre mich gehorsam sein;
Führe mich auf deinen Wegen,
Herr, in deinen Himmel ein!

312.

Rel. 16.

1. Blick' in Gnaden auf uns nieder,
Heilig's Kind, Immanuel!
Dir gehören unsre Glieder,
Dir gehöret jede Seel'.
2. Du lagst für uns in der Wiege,
Gingst für uns am Gängelband;
Und wie manche Gnadenzüge
Hast du schon an uns gewandt!
3. Laß uns weiden in den Freuden
Deiner Kindheit, Jesu Christ!
Lehr' uns stündlich treu und kindlich
Sein, wie du gewesen bist.

Hingenbors.

315.

Rel. 16.

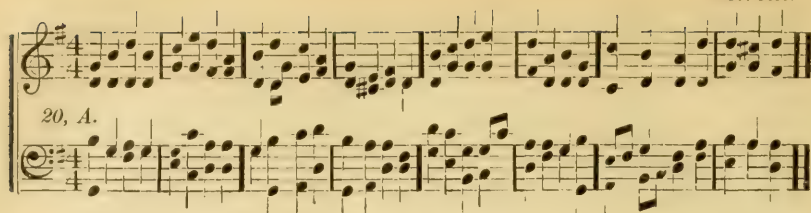
1. Sende dein Brot übers Wasser,
Hat dir Gott gefüllt die Hand,
Lasse es die Wellen tragen
Hin zu manchem fernen Strand.
2. Sollt' es dir verloren scheinen,
Gott ist dennoch treu und wahr,
Einstens wirst du's wiederfinden
In dem ew'gen Jubelsjahr.
3. Sende dein Brot übers Wasser,
Sende es mit heikem Fleh'n,
Daß es denen Hilfe bringet,
Die in Not und Elend steh'n.
4. Ruhest du einst von deiner Arbeit
Nach des Lebens Mühen aus,
Werden viele dich begrüßen
In dem sel'gen Vaterhaus.

N. M. Reith.

313.

Rel. 16.

1. Gott will's machen, daß die Sachen
Gehen, wie es heilsam ist;
Laß die Wellen immer schwellen,
Wenn du nur bei Jesu bist.
2. Glaub' nur feste, daß das Beste
Ueber dich beschloffen sei;
Bleibt dein Wille nur fein stille,
Wirst du alles Kammers frei.
3. Gottes Hände führ'n ohn' Ende,
Sein Vermögen hat kein Ziel;
Ist's beschwerlich, scheint's gefährlich,
Deinem Gott ist nichts zu viel.



316.

Mel. 20.

1. Kommt und laßt uns Christum ehren,
Herz und Sinne zu ihm kehren;
Singet fröhlich, laßt euch hören,
Wertes Volk der Christenheit!
2. Sehet, was Gott hat gegeben,
Seinen Sohn zum ew'gen Leben;
Dieser kann und will uns heben
Aus dem Leid ins Himmels Freud'.
3. O der benedicten Stunde,
Da wir das von Herzensgrunde
Glauben, und mit unserm Munde
Danken dir, Herr Jesu Christ!
4. Schönstes Kindlein in dem Stalle,
Sei uns freundlich, bring' uns alle
Dahin, wo mit süßem Schalle
Dich der Engel Heer erhöht!

Paul Gerhard.

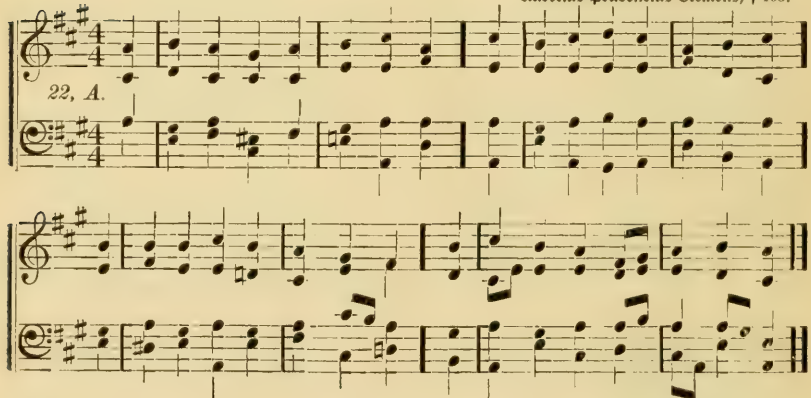
317.

Mel. 20.

1. In den ersten Gnadentagen
Wird man von dem Lamm getragen,
Endlich muß man lernen wagen
Selber seinen Gang zu geh'n.
2. Laßt uns unsern Herzog loben,
Wegen der vergangenen Proben,
Derer die noch aufgehoben
Und die gegenwärtig find.
3. Manches ist noch zu erfahren,
Aber er weiß zu bewahren,
Und wird keine Mühe sparen,
Bis er uns zum Ziel gebracht.
4. Gieb, daß alle deine Kneben
Fest an dir, dem Weinloß, kleben;
So wird unser Thun und Leben
Auch dem deinen ähnlich sein.

Anna Ritschmann.

Aurelius Prudentius Clemens, † 405.



318.

Mel. 22.

1. Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid,
Damit will ich vor Gott besteh'n,
Wenn ich in Himmel werd' eingeh'n.
2. Ich glaub' an Jesum, welcher spricht:
Wer glaubt, der kommt nicht ins Gericht,
Gott Lob, ich bin schon abfolviert,
Und meine Schuld ist abgeführt!
3. Ich glaube, daß sein teures Blut
Genug für alle Sünden thut,
Und daß es Gottes Schätze füllt,
Und ewig in dem Himmel gilt.
4. Drum soll auch dieses Blut allein
Mein Trost und meine Hoffnung sein;
Ich bau' im Leben und im Tod
Allein auf Jesu Wunden rot.

Rinsendorf.

319.

Mel. 22.

1. O mache, Jesu, Gottes Sohn,
Mein Herz zu deinem Liebesthron,
Zur Welt, darin dein Element,
Zum Tempel, drin dein Feuer brennt.
2. Treib' aus, was in mir wüßt und wilb,
Erneu' in uns dein göttlich Bild;
Laß mich, Herr, heilig, keusch und rein
Durch deines Geistes Triebe sein.

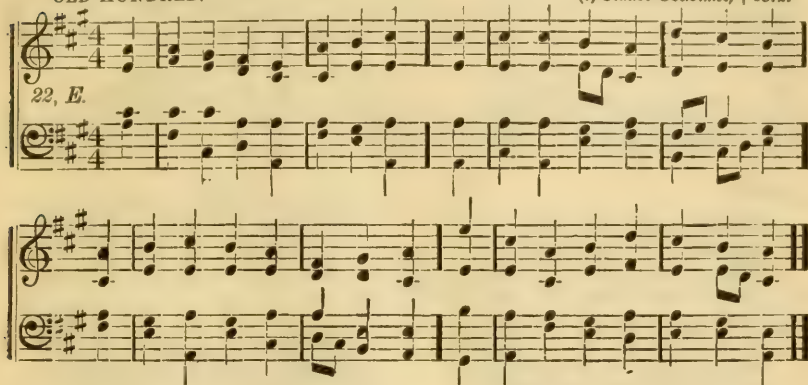
3. Ich habe nie mit Ernst bedacht
Was dich, mein Gott, ans Kreuz gebracht;
Wie tann bei deiner Qual und Pein
Mein Herz noch voller Luste sein?

4. Schaff' in mir, Gott, ein reines Herz,
Bewahre mich vor schändem Scherz;
Erneure meinen Geist und Sinn
Wenn ich versucht von Wollust bin.

Joh. Chr. Rube.

OLD HUNDRED.

(?) Claude Gounimel, † 1672.



320.

Mel. 22.

1. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend',
Dein'n heil'gen Geist du zu uns send';
Mit Hilf' und Gnad' er uns regier',
Und uns den Weg zur Wahrheit führ'.
2. Thu' auf den Mund zum Lobe dein,
Bereit' das Herz zur Andacht fein,
Den Glauben mehr', stärk' den Verstand,
Daß uns dein Nam' werd' wohl bekannt.
3. Bis wir singen mit Gottes Heer:
Heilig, heilig ist Gott der Herr,
Und schauen dich von Angesicht
In ew'ger Freud' und sel'gem Licht.
4. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn
Und heil'gen Geist in einem Thron;
Der heiligen Dreieinigkeit
Sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Wilhelm, Herzog zu Weimar.

3. Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt',
Sein' Königsstern ist Heiligkeit,
Sein Scepter ist Barmherzigkeit.
4. All' unsre Not zum End' er bringt;
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Herr und Gott,
Mein Heiland groß von Rat und That!

Georg Meißel.

322.

Mel. 22.

1. Erschienen sind die herrl'chen Tag',
Dran sich niemand g'nug freuen mag,
Da unser König triumphiert,
Und sein Volk aus der Sünde führt.
2. Seitdem das Feu'r von Jesu Christ
Auf Erden angezündet ist,
Wird alles mit Gerechtigkeit
Als wie mit Funken überstreut.
3. Man sehe hin, man sehe her;
Was sieht man, das nicht seine wär?
Wo ist ein Herz vom Menschenland,
An das er nicht sein Blut gewandt?
4. Drum giebt man sich so gerne her
Zu seinem Dienst, zu Gottes Ehr',
Und dankt es dem Herrn Jesu Christ,
Daß alle Welt erlöst ist.

Zinzenborf.

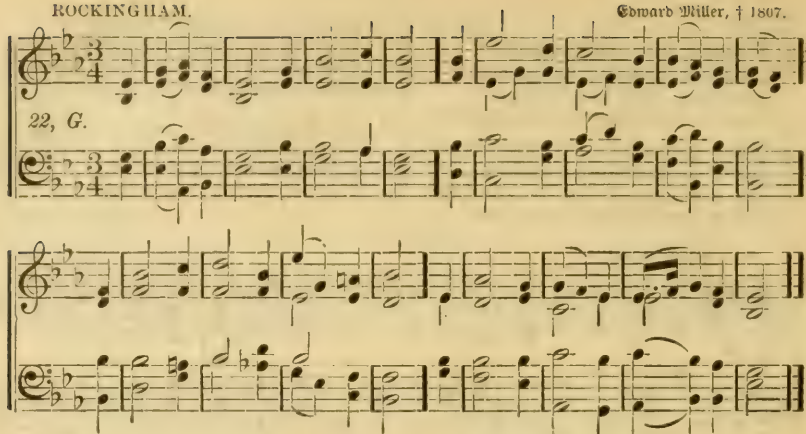
321.

Mel. 22.

1. Macht hoch die Thür, die Thor' macht
weit!
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
Ein König aller Königreich',
Ein Heiland aller Welt zugleich.
2. Der Heil und Leben mit sich bringt;
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Herr und Gott,
Mein Schöpfer reich von Huld und Gnad'!

ROCKINGHAM.

Edward Miller, † 1807.



323.

Mel. 22.

1. O Jesu, wär ich armes Kind
In allem so wie du gesinnt!
Ach gieb, daß ich dir folge recht,
Mein Heiland, als dein Kind und Knecht!
2. Dein Leben zeigt mir meine Pflicht,
Du bist mein Spiegel und mein Licht;
Ach Herr, wie bin ich noch so weit
Von deines Bildes Ähnlichkeit!
3. Wie fest war deine Zuhersicht,
Daß dich dein lieber Vater nicht
Verlassen würd'; ach, gieb auch mir,
Daß ich so gläubig hang' an dir!
4. Auf Berg'n, in Wüsten brachtest du
Nitz ganz: Nächte wachend zu;
Du warst immer im Gebet;
O daß ich auch den Eifer hätt'!

5. Mit Armen, Kranken, Irrenden
Sehr treu und freundlich umzugeh'n,
War deine Weis' und steter Brauch;
O wär' es doch der meine auch!

Binsendort.

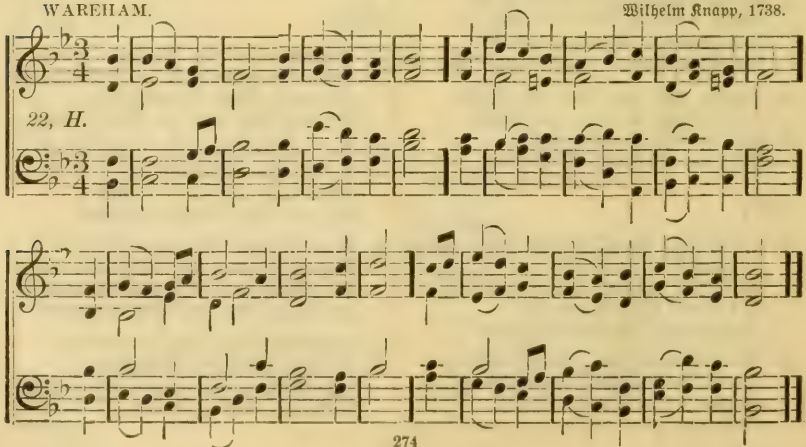
324.

Mel. 22.

1. Gott sprach zu dir, du Kindlein klein:
Ich will dein Gott und Vater sein;
Auf' du zu ihm: O Vater mein!
Ich will dein treues Kind auch sein.
2. Gott sprach zu dir, du Kindlein klein:
Ich will dein Herr und Heiland sein;
Auf' du zu ihm: O Herr mein!
Ich will dein Knecht und Diener sein.
3. Gott sprach zu dir, du Kindlein klein:
Ich will dein Licht und Tröster sein;
Auf' du zu ihm: O Tröster mein!
Ich will dein' heil'ge Wohnung sein.

WAREHAM.

Wilhelm Knapp, 1738.



325.

Mel. 22, G oder H.

1. Ein Kind, das seinen Heiland kennt,
Ein Feuer, das für ihn nur brennt,
Ein Herz, das nur nach ihm begehrt,
Das hat vor Jesu einen Wert.
2. Ein solches Kind verläßt er nicht,
Er führt es immer mehr zum Licht;
Wenn es ihn ruft, so hört er gleich
Und schenket ihm sein Himmelreich.
3. Ein solches Feuer nähret er,
Daß es verlöschet nimmermehr,
Und wenn's auch nur noch glimmen
kann,
So bläst er's immer wieder an.
4. Ein solches Herz, von Lieb erfüllt,
Dem wird die Sehnsucht bald gestillt;
Es schaut hinauf, der Herr herab,
Es wandelt selig bis zum Grab.

326.

Mel. 22, G oder H.

1. Es hat mich deine Huld und Macht
Bewahrt, o Gott, von Tag zu Tag;
Drum singt am Sonntag, froh er-
macht,
Mein Mund ein Jubellied dir nach.
2. Ich bin, Herr, klein und weit verirrt,
Weiß nicht den Weg, der zu dir führt;
Hier jeden Sonntag fehr' ich ein
Und will zurecht gewiesen sein.
3. Man lehrt mich hier, das macht mir
Mut:
Von Sünden rein macht Christi Blut.
O guter Herr, ich harre dein;
Erhör' mich schwaches Kindelein!

327.

Mel. 22, H.

1. Ein gutes Bäumchen möcht' ich sein,
Möcht' frühe schon dein Herz erfreu'n,
Dein Herz, das mich so oft erfreut
Mit seiner süßen Freundlichkeit.
2. Zwar bin ich noch gar schwach und
klein;
Allein du giebst ja das Gedeih'n
Dem kleinsten Bäumchen auf der Flur,
Du Herr und Schöpfer der Natur.
3. So zieh' auch mich mit deinem Bild,
Dem Schmuck, der mehr als alles gilt;
Des Geistes Blüten sind so schön,
Drum wünsch' ich sie an mir zu seh'n.
4. Ein Kind, mit Gottes Geist erfüllt,
Ist freundlich, ruhig, folgsam, mild,
Im Leiden still, gleich jenem Lamm,
Geschlachtet an des Kreuzes Stamm.
5. So zieht es denn mit frohem Sinn
Im Lebensfrühling still dahin;
Sein Führer auf der Lebensbahn,
Der führt es sicher himmelan.

328.

Mel. 22, G.

1. Die Sonntags'schul', ein heil'ger Ort,
Die lieben Lehrer lehren dort;
Sie lehren mich, daß jedermann
Im Himmel selig werden kann.
2. Man lehrt mich dort im heil'gen Buch,
Wie Jesus meine Sünden trug,
Wie er sein köstlich Blut vergoß,
Zu machen mich von Sünden los.
3. Da lehrt man mich, was Gott gefällt,
Und wie man seinen Sabbath hält;
Ist einst mein Erdenlauf vollbracht,
Ein ew'ger Sabbath droben laßt.
4. Im Paradies, beim Himmelsheer,
Da ist kein Tod, kein Scheiden mehr;
Wie werden Kinder dann sich freu'n,
Wann's ewig Sonntags'schul' wird
sein!

329.

Mel. 22, H.

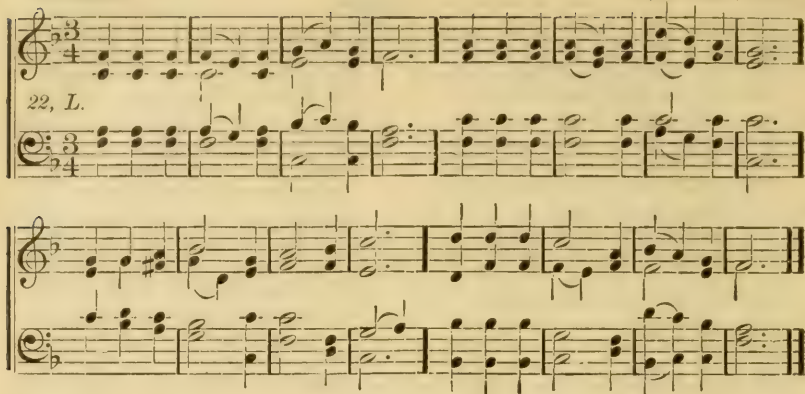
1. Uns ist ein Kindlein heut' gebor'n,
Von einer Jungfrau außersor'n;
Das ist der Herr Christ, unser Gott,
Der uns will führ'n aus aller Not.
2. Er bringt uns alle Seligkeit,
Die Gott den Seinen hat bereit't,
Daß wir mit ihm im Himmelreich
Soll'n leben nun und ewiglich.
3. So merket nun das Zeichen recht,
Die Kripp' und Windelein so schlecht;
Da findet ihr das Kind aelegt,
Das alle Welt erhält und trägt.
4. Des laßt uns alle fröhlich sein,
Und mit den Hirten geh'n hinein,
Zu seh'n, was Gott uns hat beschert,
Mit seinem lieben Sohn verehrt.

Martin Luther.

330.

Mel. 22, H.

1. Auf, Christen, auf und freuet euch,
Der Herr fährt auf zu seinem Reich;
Er triumphiert, lobsinget ihm!
Lobsingt mit lauter Stimme ihm!
2. Sein Wert auf Erden ist vollbracht,
Zerstört hat er des Todes Macht;
Er hat die Welt mit Gott versöhnt,
Und Gott hat ihn mit Preis gekrönt.
3. Wir freuen uns nach dieser Zeit
Bei dir zu sein in Ewigkeit;
Nach treu vollbrachtem Pilgerlauf
Nimmst du uns in den Himmel auf.
4. O, zieh' uns immer mehr zu dir,
Und laß mit eifriger Begier
Uns suchen nur, was droben ist,
Wo du, verkürter Heiland, bist.



331.

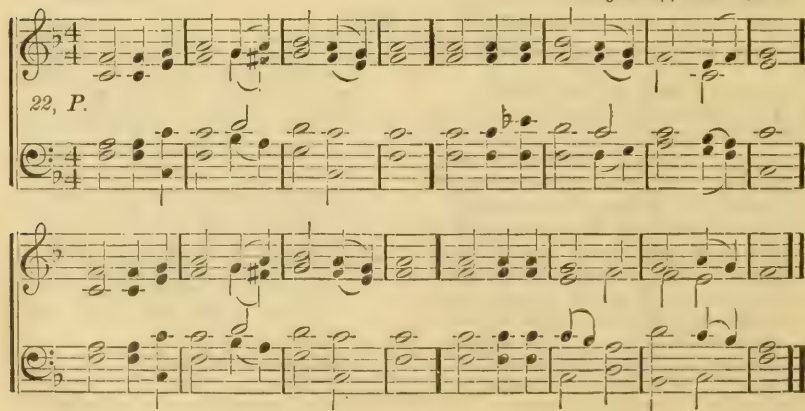
Mel. 22.

1. Der Sonntag kommt mit leisem Tritt
Und bringt viel Freud' und Segen mit;
Sei uns willkommen, Tag des Herrn!
Wir seh'n dich alle herzlich gern.
2. Wie freundlich hat uns Gott bedacht,
Daß er den Sabbath hat gemacht,
Zu ruhen von der Hände Wert,
Daß Leib und Seel' sich wieder stärk'.
3. So mancher, der bei saurer Müß'
Die ganze Woche feiert nie,
Kann Sonntags sich an heil'gem Ort
Erquicken recht an Gottes Wort.
4. Von innen und von außen rein
Soll jedes Kind am Sonntag sein,
Von Lärm und wildem Spiele fern;
So hat's der Herr des Sabbath's gern.

332.

Mel. 22.

1. Beschirm' uns Herr, bleib' unser Hort!
Erhalte Wohlfahrt fort und fort,
Und sichere Freiheit, Fried' und Recht
Uns und dem spätesten Geschlecht.
2. Der Staaten großer Bruderbund
Steh' unverrückt auf seinem Grund:
Auf deiner Gnab' und Gütekeit,
Auf Wahrheit und Gerechtigkeit.
3. Die uns regieren, leite, Herr,
Daß sie es thun zu deiner Ehr',
Dem Vaterland ein Segen sei'n
Und deines Segens sich erfreu'n!
4. Herr, sende Freiheit, Fried' und Recht
Dem ganzen menschlichen Geschlecht;
Dir schall' der Völker Lobgesang
Bom Aufgang bis zum Niedergang!



333.

Mel. 22.

1. Herr Jesu Christ, dein teures Blut
Ist meiner Seele höchstes Gut;
Das stärkt, das labt, das macht allein
Mein Herz von allen Sünden rein.
2. Dein Blut, mein Schmutz, mein Ehrenkleid,
Dein' Unschuld und Gerechtigkeit
Macht, daß ich kann vor Gott besteh'n
Und zu der Himmelsfreud' eingeh'n.
3. O Jesu Christe, Gottes Sohn!
Mein Trost, mein Heil, mein Gnadenthron,
Dein teures Blut, dein Lebenssaft
Giebt mir stets neue Lebenskraft.
4. Herr Jesu, in der letzten Not,
Wenn mich schreckt Teufel, Döll' und Tod,
So laß ja dies mein Labjal sein:
Dein Blut macht mich von Sünden rein!

Johann Clearius.

334.

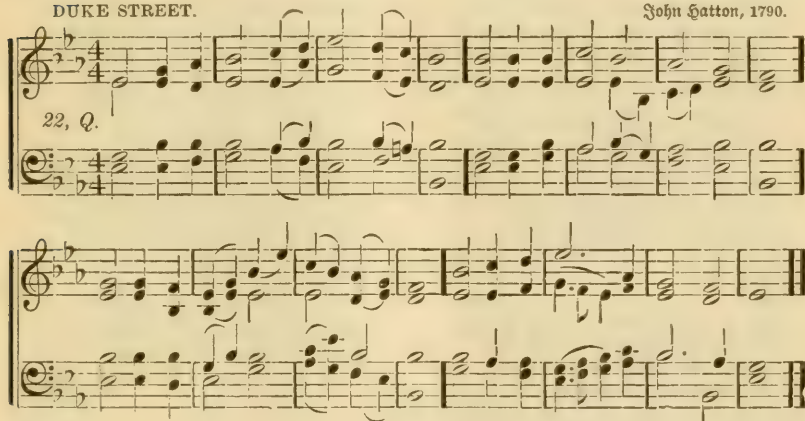
Mel. 22.

1. Mach' doch aus mir, Herr Jesu Christ,
Ein Kind wie du gewesen bist;
Ein Kind so fromm, so gut und rein,
An dem sich Gott und Menschen freu'n.
2. Du warst auf deiner Erdenbahn
Als Kind den Eltern unterthan,
Obwohl dir doch die ganze Schar
Der lieben Engel dienbar war.
3. Und ich bin oft so trotzig doch,
Und, ach, so ungehorsam noch!
O, brich doch meinen Eigensinn,
Daß ich der Eltern Freude bin!
4. Du nahnst auch ohne Zwang und Not
An Gnad' und Weisheit zu vor Gott,
Und warst gar gern, Herr Jesu Christ,
In dem, was deines Vaters ist.

Karl Barthel.

DUKE STREET.

John Hatton, 1790.



335.

Mel. 22.

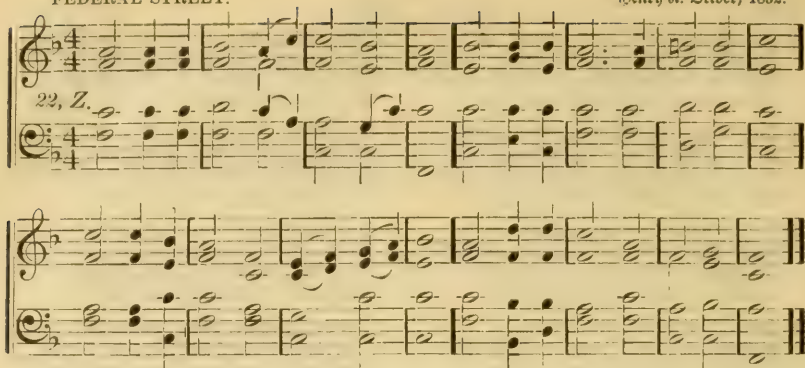
1. Schaut, schaut, was ist für Wunder dar?
Die schwarze Nacht wird hell und klar;
Ein großes Licht bricht dort herein,
Ihm weicht aller Sterne Schein.
2. Sollt' wohl erscheinen dieser Zeit
Die Sonne der Gerechtigkeit;
Der schöne Stern aus Jakobs Stamm,
Der Heiden Licht, das helle Lamm?
3. Es ist der eingeborne Sohn
Des Vaters, unser Gnadenthron,
Das A und O, der große Gott,
Der Siegesfürst, Herr Zebaoth.
4. O selig, selig alle Welt,
Die sich an dieses Kindlein hält!
Wohl dem, der dieses recht erkennt,
Es gläubig seinen Heiland nennt.

336.

Mel. 22.

1. Das Wasser ist so hell und klar,
Sein Alter ist sechs tausend Jahr,
Man trank es schon im Paradies,
Im Durste schmeckt es wunderfüß.
2. Es ist nicht, daß es trinken macht,
Es ist, genossen mit Bedacht,
Gar heilsam für Gesund' und Krank';
Es ist und bleibt der beste Trank.
3. Gott gießt es in Fülle aus,
Ein Segen groß für Feld und Haus,
Damit auf Erden jedermann
Am besten Trank sich laben kann.
4. Drum, frisches Wasser mundet mir;
Hinweg mit Wein und Schnaps und Bier!
Sie machen manchen arm und siech,
Und viele elend ewiglich.

Theo. Kriebner.



337.

Mel. 22.

1. Willkommen, liebes, junges Jahr!
Mit deinen Augen frisch und klar,
Mit deinem raschen, frohen Schritt,
Sag' an, was bringst du Schönes mit?
2. Vom Himmel her, da kommt dein Gang,
Drum ist mir gar nicht vor dir bang;
Du bist vom lieben Gott bestellt
Und bringest frohen Gruß der Welt.
3. Und was du trägst in deiner Hand,
Das ist ein theures Liebespfand;
Sei's Regen oder Sonnenschein,
Es wird zu unserm Segen sein.

Agnes Franz.

338.

Mel. 22.

1. Du lieber, heil'ger, frommer Christ!
Der für uns Kinder kommen ist,
Damit wir sollen weis' und rein,
Und rechte Kinder Gottes sein.
2. Du lieber, heil'ger, frommer Christ!
Weil heute dein Geburtstag ist,
Drum ist auf Erden weit und breit
Bei allen Kindern frohe Zeit.
3. O segne mich, ich bin noch klein!
O mache mir das Herz rein!
O bade mir die Seele hell
In deinem reichen Himmelsquell!

E. M. Arnold.

339.

Mel. 22.

1. Nicht einen Schritt begehre ich
Zu geh'n, o Meister, ohne dich;
Ach gieb zu aller meiner Pflicht
Mir deines Geistes Unterricht.
2. Gott Lob, daß ich von Herren kann
Das woll'n, was du gern hät'tst gethan!
Hilf aber und verlaß mich nicht,
Damit's Vollbringen nie gebricht.

Zingenborf.

340.

Mel. 22.

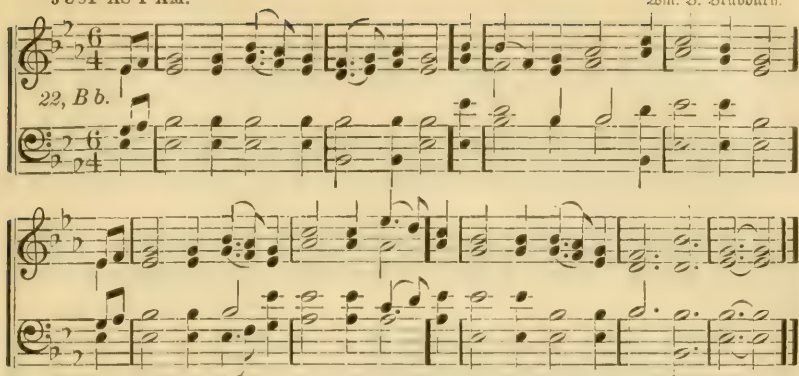
1. So lange Jesus bleibt der Herr,
Wird's alle Tage herrlicher;
So war's, so ist's, so wird es sein,
Bei seiner Blut- und Kreuzgemein'.
2. Es bleibt bei dem bekannten Wort,
Von Zeit zu Zeit, von Ort zu Ort;
Christi Blut und Gerechtigkeit
Bleibt seiner Kirche Herrlichkeit.
3. Wir sagen Ja, mit Herz und Mund;
O Lamm, dein Blut ist unser Grund,
Der fest und unbeweglich steht,
Wenn Erd' und Himmel untergeht!
4. Du bist und bleibest unser Herr,
Der Leitstern deiner Wanderer,
Der Kirche theures Oberhaupt,
Woran ein jedes Herz glaubt.

Zingenborf.

341.

Mel. 22.

1. Du heilige Dreieinigkeit,
Wir loben dich in Ewigkeit,
Laß uns nur dir im Geiste na'h'n
Heil, Fried' und Segen zu empfa'h'n.
2. O Vater, der du deinen Sohn
Zu uns gesandt von deinem Thron,
Gieb, daß ein jedes hier auf Erd'
Zu einem Geiste mit ihm werd'.
3. Herr Jesu, der du uns erlöst,
Daß unser Herz sich gläubig tröst't,
Ach, blick uns Sünder gnädig an,
Weil du für uns genug gethan.
4. Gott heil'ger Geist, du höchste Kraft,
Des Gnade alles in uns schafft,
Der du der Gläub'gen Leib und Geist
Zu einem Tempel Gottes weihst!



342.

Mel. 22.

1. So wie ich bin, komm' ich zu dir,
Weil du dein Blut vergossen hier
Und weil du ruffst: „Komm, komm zu
mir“!
O Gotteslamm, ich komm', ich komm'!
2. So wie ich bin, mein Sündentleid
Wash ich nicht rein in Ewigkeit;
In deinem Blut ist Trost bereit,
O Gotteslamm, ich komm', ich komm'!
3. So wie ich bin, voll Angst und Leid,
Voll Zweifel, Not, Kleinmütigkeit,
Inwendig Furcht, auswendig Streit;
O Gotteslamm, ich komm', ich komm'!
4. So wie ich bin, Herr, deine Lieb'
Giebt frohen Mut und heil'gen Trieb,

Daß ich ganz dein mög' sein, das gieb;
O Gotteslamm, ich komm', ich komm'!
Charlotte Elliott.

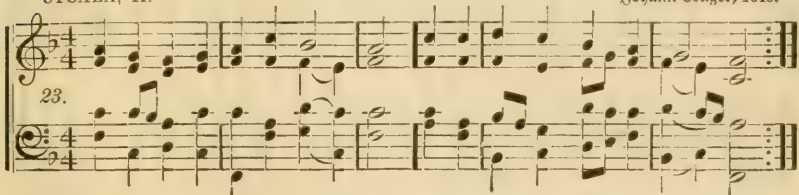
343.

Mel. 22.

1. An Jesum denken oft und viel,
Bringt Wonn' und Freud' ohn' Maß und
Ziel;
Ohn' ihn ist alle Freud' unwert,
Und was man auf der Welt begehrt.
2. Nichts lieber's meine Zunge singt,
Nichts reiner's meinen Ohren klingt,
Nichts süßer's meinem Herzen ist,
Als mein herzlichster Jesus Christ.
3. An dir mein Herz hat seine Lust,
Wie süß du sei'st, ist mir bewußt;
Mein Ruhm ist ganz auf dich gestellt,
O Jesu, Heiland aller Welt. Zinzendorf.

UPSALA, II.

Johann Crüger, 1649.



344.

Mel. 23.

1. Leib und Seel' und Geist wird rege
Ueber meines Hirten Pflanz;
Herz und Mund will's fröhlich wagen,
Ihm Lob, Preis und Dank zu sagen.
2. Sein Erbarmen sei gepriesen,
Das sich so an mir bewiesen;
Daß ich noch auf dieser Erde
Ihm zur Ehr' und Freude werde.
3. Faß mich an mit neuer Gnade,
Setze mich in neue Gnade,

Dir mit Leib und Seel' zu dienen,
Heil'ge mich durch dein Verfühnen.

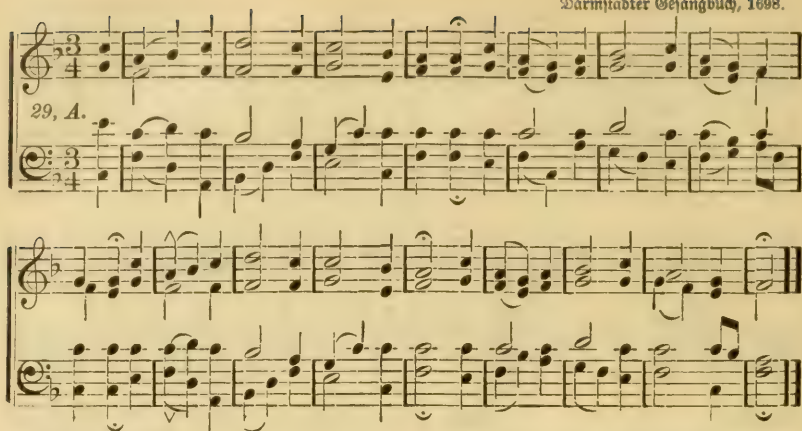
Anna Nitschmann.

345.

Mel. 23.

1. Wir thun unser Werk im Frieden,
Woju Gott uns hat beschieden;
Sind wir manchmal wo verlegen,
Tröst't er uns mit seinem Segen.
2. Sein Gebot ist lauter Güte
Für ein kindliches Gemüte;
Und er kann bei allen Sachen
Uns den Himm'l auf Erden machen.

Zinzendorf.



346.

Mel. 29.

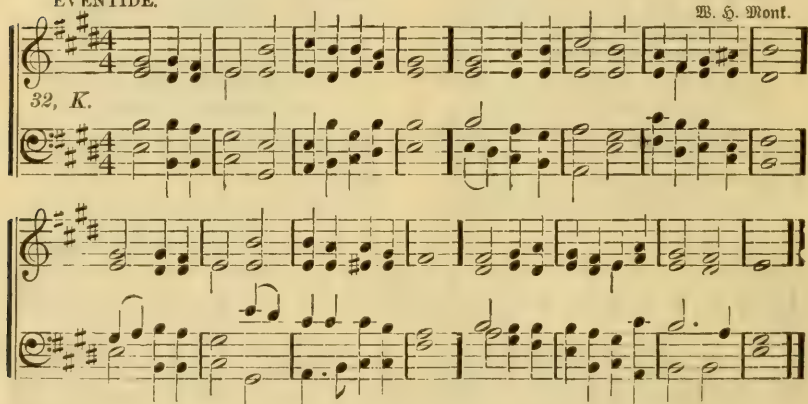
1. Hier leat mein Sinn sich vor dir nieder,
Mein Geist sucht dich, o Jesu, wieder!
Laß dein erfreuend Angesicht
Zu meiner Armut sein gericht't.

2. Ich muß noch mehr auf dieser Erden
Durch deinen Geist geheiligt werden:
Der Sinn muß tiefer in dich geh'n,
Der Fuß muß unbeweglich steh'n.

C. Fr. Richter.

EVENTIDE.

M. S. Mont.



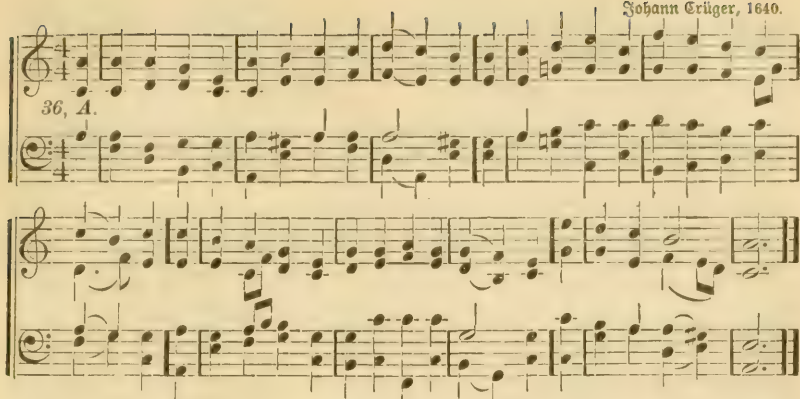
347.

Mel. 32.

1. Herr, bleib' bei mir! Schon sinkt der
Dämmererschein
Und dunkler wird's, bald bricht die Nacht
herein.
Mir wird so bange, bin so einsam hier;
Trost der Verlass'n'en, Herr, ach bleib' bei
mir!
2. Sei du mit Kraft mir nah' zu jeder Frist,
Nur deine Nähe bannt des Feindes List;
Im Sturm des Lebens, in des Kampfs
Gewirr,
Ja, bis ans Ende, Herr, ach bleib' bei
mir!

3. Ich fürchte keinen Feind, mit dir zur Seit',
Dein Trost versüßt der Thränen Bitter-
keit;
Es zittert Tod und Hölle selbst vor dir,
Dein Sieg ist mein, Herr, wenn du bleibst
bei mir!
4. Laß mich im Traum dein Bild am Kreuze
seh'n,
Zeig' mir die Pfade, die zum Himmel
geh'n.
Nacht wird zum Tag, es wird schon Him-
mel hier;
In Tod und Leben, Herr, ach bleib' bei
mir!

M. S. Franke.



348.

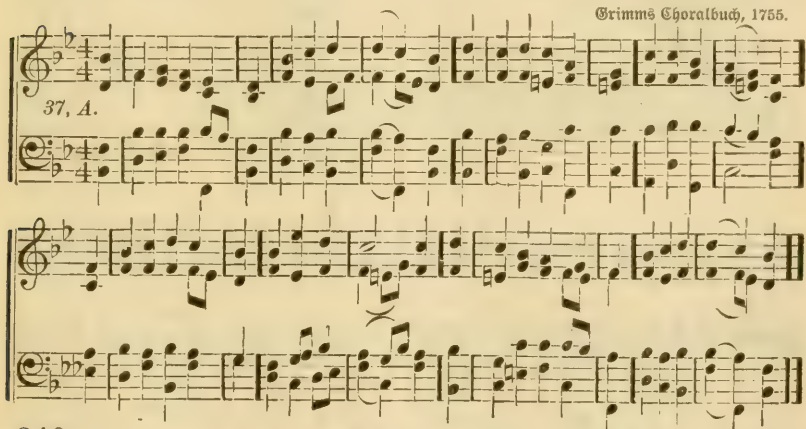
Mel. 36.

1. O Lamm, das keine Sünde je befleckt!
 Das Adams Gift, wie uns, nicht ange-
 steckt;
 Das schön und reiner als die Seraphi-
 nen,
 Die dich bedienen:

2. Hab' Dank, o Lamm, für dein unendlich
 Lieben,
 Das dich für mich in Not und Tod ge-
 trieben,
 Daß du den Zorn, der über mich sollt'
 kommen,
 Auf dich genommen!

Joh. A. Freydinghausen.

Grimms Choralbuch, 1755.



349.

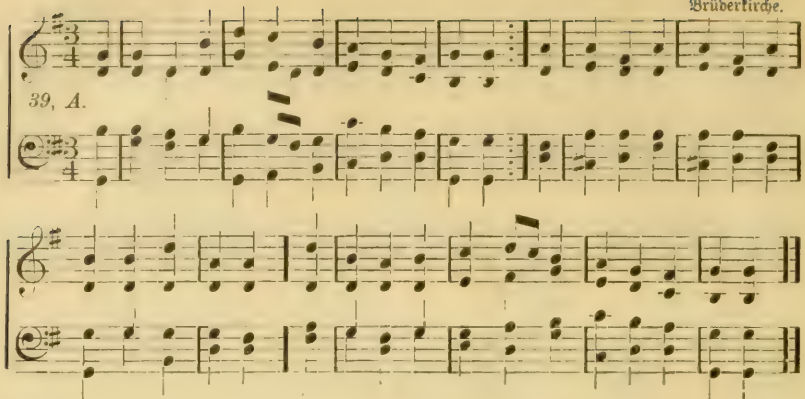
Mel. 37.

1. Das wahre Christentum
 Ist wahrlich leicht;
 Ja wenn uns Jesus nicht
 Die Hände reichte,
 So könnte man mit Recht
 Von Schwersein sagen,
 Allein er hilft die Last
 Beständig tragen.
2. Gott macht uns keinen Schmerz,
 Er will ihn stillen;
 Wo rührt er aber her?
 Vom Eigenthum:

Laß dieses Schmerzenskind
 Bei Zeiten töten,
 So kommest du geschwind
 Aus allen Nöten.

3. Was willst du deine Not
 So sehr bethränen?
 Dein Herz darfst du nur
 Nach Jesu sehnen.
 Sprich: „Vater, kannst du denn
 Mein Elend sehen?
 Mein Heiland, hilf mir doch,
 So ist's geschehen.“

Joh. A. Rothe.



350.

Mel. 39.

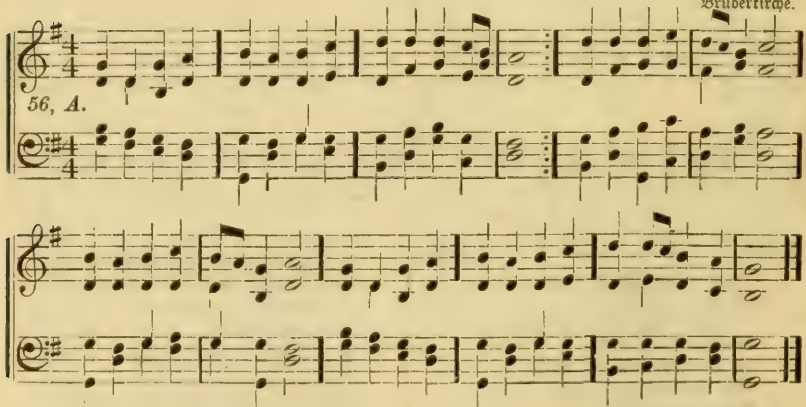
1. Gesalbeter Heiland, verordnet zum Seg-
nen,
Du wollest uns allen recht gnädig begeg-
nen,
Und heut' und in folgenden Tagen und
Jahren
In deiner Verpflegung uns treulich be-
wahren!
2. Wir sind doch schon alle für Jesum ge-
boren,
Vor tausend und abermal tausend erkoren,
Mit niemand vergleichliche göttliche Liebe:
O daß dir doch jedes ein Heiligtum bliebe!

H. Schid.

351.

Mel. 39.

1. So geh'n wir voll Hoffnung auf ewige
Treue,
Die du uns selbst zusagst, von heut' an
auf's neue,
Erbarmen und Gnade und Frieden und
Segen
Mit dir, o Herr Jesu, trostmütig ent-
gegen!
2. Erhalt' uns auf dich, auf dein Blut, Tod
und Wunden,
In Liebe und Eintracht zusammen ver-
bunden,
Bis wir dir dort danken, und Gotte zu Ehren
Das heilig ertönet in seligen Chören.



352.

Mel. 56.

1. Ich will streben nach dem Leben
Wo ich selig bin;
Ich will ringen einzudringen,
Bis daß ich's gewinn.

Hält man mich, so lauf' ich fort,
Bin ich matt, so ruft das Wort:
Fortgerungen, durchgedrungen
Bis zum Kleinod hin.

2. Jesu, richte mein Gesichte
Nur auf jenes Ziel;
Lenk' die Schritte, stärk' die Tritte,
Wenn ich Schwachheit fühl'.
Loß die Welt, so sprich mir zu,
Schmäht sie mich, so tröste du;
Deine Gnade führ' gerade
Mich aus ihrem Spiel. Ph. Fr. Hiller.

353.

Mel. 56.

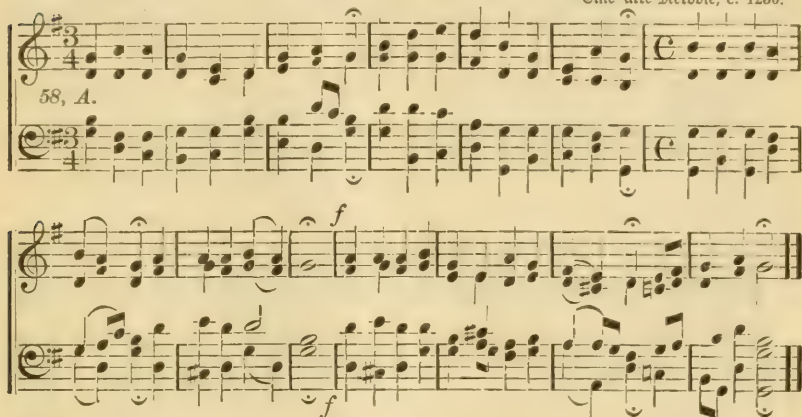
1. Ich will's wagen, :: von der Jesustreu'
Was zu sagen, :: die sich täglich neu
Unter seinem Volk beweist;
Und wie hoch ihm Leid und Geist
Der Gemeinde, :: drum verbunden sei.

2. Du bist wahrlich, :: eine gute Lieb',
Und beharrlich, :: in dem Liebestrieb;
Niemand kann so traurig sein,
Daß ihn deiner Augen Schein
Nicht erfreute, :: wenn er vor dir blieb'.

3. Gieb uns allen, :: die so herzlich gern
Wüßten wallen, :: nach dem Sinn des
Herrn,
Und nur durch dein Blut allein
Woll'n gerecht und selig sein:
Gieb uns diesen, :: hellen Morgenstern!

Sinzendorf.

Eine alte Melodie, c. 1250.



354.

Mel. 68.

1. Du Haupt und Herr deiner Kreuzgemein',
Laß sie durchgängig zum Wohlgebeih'n,
Dir und deiner Gnade und deinen Wunden,
Wo unsre Seelen ihr Heil gefunden,
Empfohlen sein!
2. Laß dein Werk unter uns immerfort,
Und unser Zeugnis vom Gnadenwort
Und vom Blutverfühnen, im Segen gehen,
Und dich mit stetem Beweis erhöhen
Vor aller Welt!

Sinzendorf.

Durch Wort und That deinen Ruhm ver-
melde;
So geht's uns wohl.

356.

Mel. 58.

355.

Mel. 58.

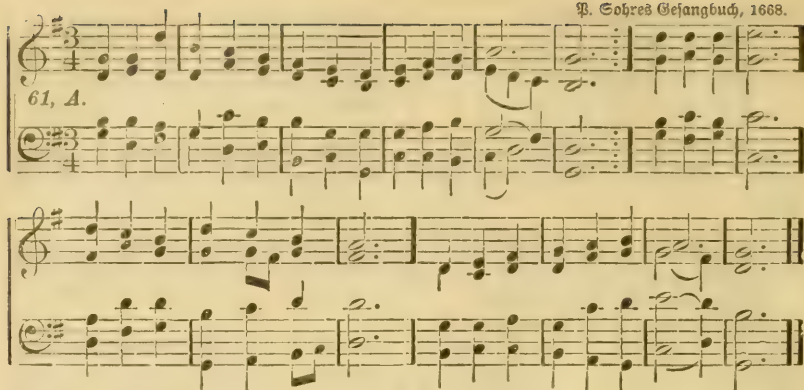
1. Laß keinen unter uns träge sein;
Muntre auf Herz, Sinn und das Gebein!
Laß uns alle Dinge von Statten gehen,
Die in Kraft deines Befehls geschehen
In Kindlichkeit.
2. Erhalte jedem den ganzen Sinn
Auf dich und deine Gemeinde hin,
Daß es drin und draußen, im Haus und
Felde,

1. Ein großes Gnaden- und Wunderwerk
Ist uns, Herr Jesu, dein Augenmerk,
Unsre Brüderkirche, der du das Leben,
Und mit der kleinen Kraft hast gegeben,
Ein' offene Thür.

2. Durch alles, was du ihr zugeracht,
Werde sie herrlich hindurchgebracht;
Arm sein, an dich glauben und auf dich
sehen,
Laß immer in guter Ordnung gehen,
Zu deinem Preis!

3. Ihr Wesen und Wandel leucht' hinfort,
Nach der Verheißung in deinem Wort;
Wo sie Hütten hauer, gieb allerwegen
Zum Anfang, Mittel und Ende Segen,
So führt sie's aus.

M. Dober.



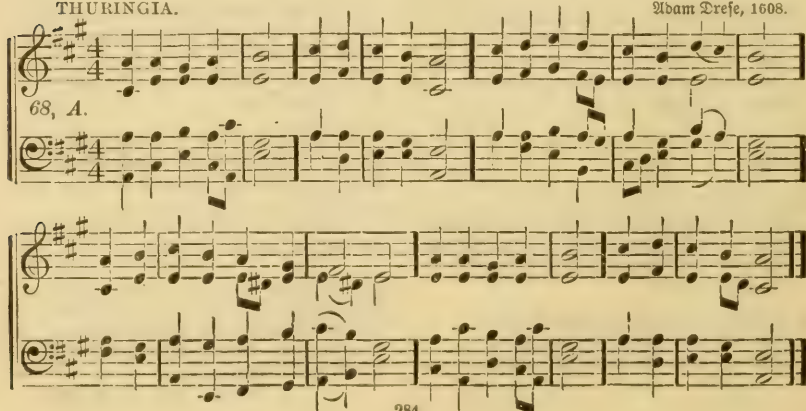
357.

Mel. 61.

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
Meine begnadigte Seele, das ist mein Begehren.
Kommet zu Haus', — Psalter und Harfe wacht auf!
Lasset den Lobgesang hören!
2. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet;
In wie viel Noth — Hat nicht der gnädige Gott
Ueber dir Flügel gebreitet!
3. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe regnet;
Denke daran, — Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet!

J. Neander.

THURINGIA.



358.

Mel. 61.

1. Blühende Jugend, du Hoffnung der künftigen Zeiten!
Höre doch einmal und laß dich in Liebe bedeuten;
Folge der Hand, — Die sich oft zu dir gewandt,
Dein Herz zu Jesu zu leiten.
2. Denk' welche Freude und Ehre wird dem widerfahren,
Der sich von Kind auf und bis zu den spätesten Jahren
Jesu vertraut, — Den man im Alter dann schaut,
Gläubig, in Gott wohlzufahren.
3. Wahrlich, so folget ein sanftes und frohes Verschneiden,
Wenn man des Lammes versöhnende, blutige Leiden
Lange schon kennt. — Wohl mir, in dem Element
Will ich mich ewiglich weiden.

C. G. Woltersdorf.

Adam Drese, 1608.

359.

Mel. 68.

1. Jesu, geh' voran
Auf der Lebensbahn!
Und wir wollen nicht verweilen
Dir getreulich nachzueilen;
Führ' uns an der Hand
Bis ins Vaterland.
2. Soll's uns hart ergeh'n,
Laß uns feste steh'n,
Und auch in den schwersten Tagen
Niemals über Lasten klagen,
Denn durch Trübsal hier
Geht der Weg zu dir.
3. Nühet eigner Schmerz
Jugend unser Herz;
Kümmert uns ein fremdes Leiden,
O so gieb Geduld zu beiden;
Richte unsern Sinn
Auf das Ende hin!
4. Ordne unsern Gang,
Liebster, lebenslang;
Führst du uns durch rauhe Wege,
Gieb uns auch die nö'tige Pflege;

Thu' uns nach dem Lauf
Deine Thüre auf!

Hingenborn.

360.

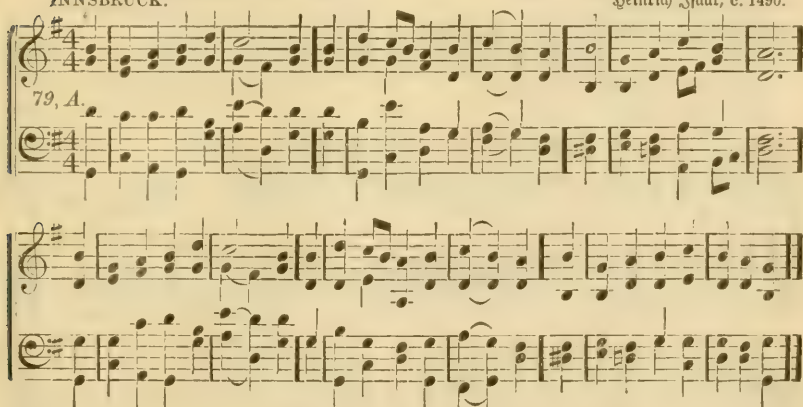
Mel. 68.

1. Herr, der du mich führst,
Und mein Thun regierst,
Ohne dich kann nichts gelingen;
Sondern Wollen und Vollbringen,
Wenn was soll getheih'n,
Kommt von dir allein.
2. Wahrlich, wenn ich mir
Dankbarlich vor dir
Alle deine Wunderwege
Mit mir Armen überlege,
Seit ich deine bin,
So erstaunt mein Sinn.
3. In dir will ich nun
Zuversichtlich ruh'n,
So wird mich kein Leid mehr quälen,
So wird mir kein Gutes fehlen;
Mein Immanuel,
Segne meine Seel'.

Hingenborn.

INNSBRUCK.

Heinrich Staat, c. 1490.



361.

Mel. 79.

1. In allen meinen Thaten
Laß ich den Höchsten raten,
Der alles kann und hat;
Er muß zu allen Dingen,
Soll's anders wohl gelingen,
Selbst geben seinen Rat und That.
2. Nichts ist es, spät und frühe,
Um alle meine Mühe,
Mein Sorgen ist umsonst;
Er mag's mit meinen Sachen
Nach seinem Willen machen;
Ich stelle all's in seine Günst.

3. Es kann mir nichts geschehen,
Als was Gott hat ersehen,
Daß es mir heilsam ist.
Ich nehm' es, wie er's giebet;
Was ihm von mir beliebt,
Dasselbe hab' ich auch ertieft.
4. So sei nun, Seele, seine,
Und traue dem alleine,
Der dich geschaffen hat;
Es gebe, wie es gebe,
Dein Vater in der Höhe,
Der weiß zu allen Sachen Rat.

P. Flemming.

362.

Mel. 79.

1. Geist Gottes, dein Bemühen
Und Pflegen und Erziehen,
Das du an uns beweist,
Kann kein Verstand ergründen;
Auch ist kein Herz zu finden,
Das würdig g nug dich dafür preist!
2. Wir beten dich im Staube,
Soviel als unser Glaube
Nur davon fassen kann,
Mit Schänen und mit Beugen
Und kindlichem Bezeugen,
Mit Dank- und Freudenthränen an.
3. Laß uns in allen Chören
Dich immer püntlich hören,
Und dir gehorsam sein,
Damit sich Jesus freue,
Wenn er durch deine Treue
Uns sämmtlich sieht für ihn gedeih'n.

Cammerhof.

363.

Mel. 79.

1. O Welt, sieh' hier dein Leben
Am Stamm des Kreuzes schweben,
Dein Heil sinkt in den Tod!
Der große Fürst der Ehren
Läßt willig sich beschweren
Mit Schlägen, Hohn und großem Spott.
2. Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen
So übel zugericht'?

Du bist ja nicht ein Sünder,
Wie andre Menschenfinder:
Von Missethaten weißt du nicht.

3. Ich, ich und meine Sünden,
Die sich wie Körnlein finden
Des Sandes an dem Meer,
Die haben dir erregt
Das Elend, das dich schläget,
Und das betrübte Marterheer.

Paul Gerhardt.

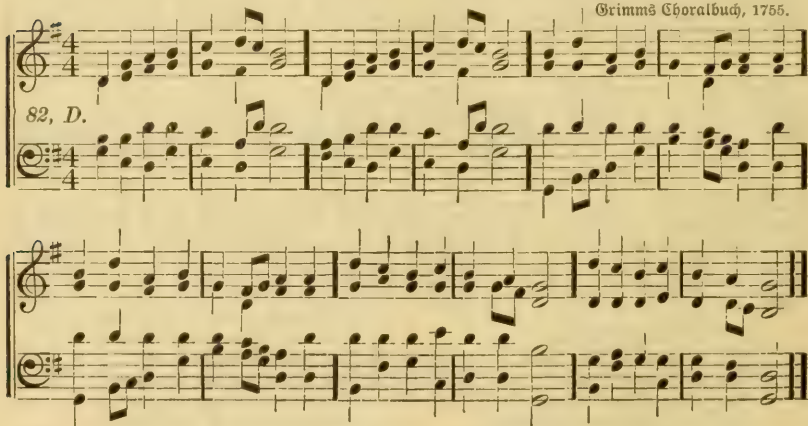
364.

Mel. 79.

1. Wenn kleine Himmelskerben
In ihrer Unschuld sterben,
So küßt man sie nicht ein;
Sie werden nur dort oben
Vom Vater aufgehoben,
Damit sie unverloren sein.
2. Wie leichtlich geht bei Kindern,
Wie bei erwachsen Sündern,
Das fremde Feuer an!
O Glücke, wenn wir wissen,
Daß nichts mehr einzubüßen,
Daß sie kein Tod mehr töten kann!
3. O wohl auch diesem Kinde!
Es stirbt nicht so geschwinde;
Zieh' hin, du liebes Kind!
Du gehst ja nur schlafen,
Und bleibest bei den Schafen,
Die ewig uners Jezu find.

Joh. A. Rothe.

Grimms Choralbuch, 1755.



365.

Mel. 82.

1. Man find't in der ganzen Welt
Gar nichts, das die Probe hält,
Einem Menschentind auf Erden,
Zur Erleichtrung bei Beschwerden,
Wahrer Trost fürs Herz zu sein,
Als den Heiland ganz allein.
2. Aber, o wie sanft erquickt,
Und wie dauerhaft beglückt,
Können sich die Seelen nennen,
Die ihn aus Erfahrung kennen,
Und an seinem süßen Heil
Unaufhörlich nehmen Teil!

366.

Mel. 82.

1. Jesus, unser Hirt, ist treu,
Täglich sieht man es aufs neu,
Wie er uns liebt, hebt und trägt,
Uns als seine Schäflein pfleget,
Und darin nicht müde wird,
Treu ist Jesus, unser Hirt.
2. Jesus, unser Hirt, ist gut,
Dies beweiset uns sein Blut
Und sein Tod, um uns das Leben
Und die Seligkeit zu geben,
Die ohn' Ende währen wird;
Gut ist Jesus, unser Hirt.
3. Wir glücksel'gen Schäflein
Woll'n uns unsers Hirten freu'n,
Der zu unserm ew'gen Leben
Sich in Not und Tod gegeben,
Und sein theures Gottesblut
Hat vergossen uns zu gut.
4. Der uns hat so wohl bedacht,
Und zu seiner Herd' gebracht,
Wo wir stets auf seiner Weide
Finden Nahrung, Fried' und Freude,

Daß wir leben und gedeih'n;
Sollten wir nicht dankbar sein?

367.

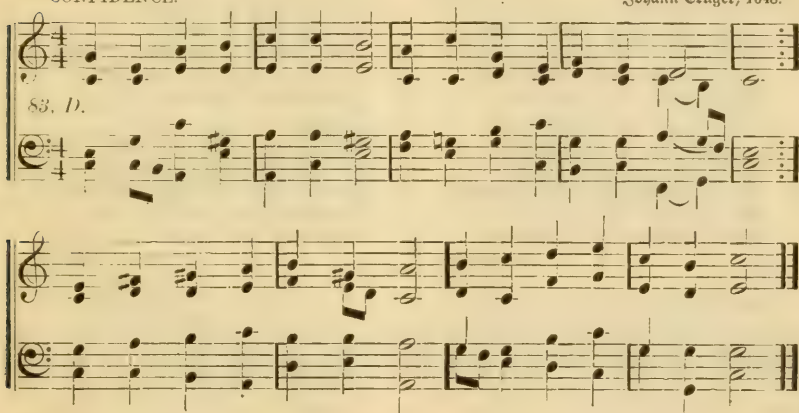
Mel. 82.

1. Meine Seele, willst du ruh'n,
Und dir immer gültlich thun?
Wünschst du dir von Weiden werden
Der Begierden frei zu werden?
Liebe Jesum und sonst nichts,
Meine Seele, so geschicht's.
2. Niemand hat sich je betrübt,
Daß er Jesum hat geliebt;
Niemand hat je Weh empfunden
Daß er Jesu sich verbunden.
Jesum lieben, und allein,
Ist so viel als selig sein.
3. Wer ihn liebt, liebt's höchste Gut,
Das allein vergnügen thut;
Seine Lieb' allein kann geben
Ew'ge Freud' und ew'ges Leben.
Seine Liebe macht die Zeit
Gleich der süßen Ewigkeit.

Joh. Angelus.

CONFIDENCE.

Johann Crüger, 1648.

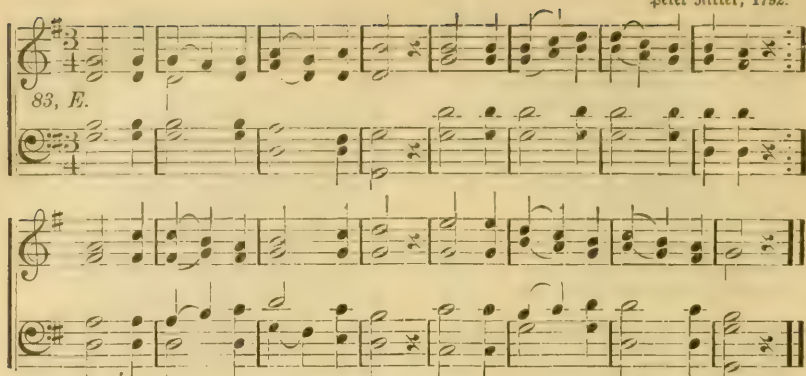


368.

Mel. 83.

1. Jesus, meine Zuversicht,
Und mein Heiland, ist im Leben;
Dieses weiß ich, sollt' ich nicht
Darum mich zufrieden geben?
Was die lange Todesnacht
Mir auch für Gedanken macht.
2. Jesus, er, mein Heiland, lebt;
Ach werd' auch das Leben schauen,
Sein, wo mein Erlöser schwebt:
Warum sollte mir denn grauen?
Lasset auch ein Haupt sein Glied,
Welches es nicht nach sich zieht?
3. Nein, ach nein, er läßt mich nicht!
Dessen freut sich meine Seele
Mit lebend'ger Zuversicht;
Und auch meine Leibesöhle
Nimmt den Trost ins Grab mit h'nein,
Daß sie ihm wird ähnlich sein.
4. Ach bin durch der Hoffnung Band
So genau mit ihm verbunden;
Meine starke Glaubenshand
Wird in ihn gelegt bekunden,
Daß mich auch kein Todesbann
Ewig von ihm trennen kann.

Louise G., Kurfürstin v. Brandenburg.



369.

Mel. 83.

1. Meinen Jesum laß' ich nicht,
Weil er sich für mich gegeben;
So erfordert meine Pflicht,
Nur allein für ihn zu leben;
Er ist meines Lebens Licht,
Meinen Jesum laß' ich nicht.
2. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht,
Meine Seel' in mir sich sehnet;
Jesum wünscht sie und sein Licht,
Der mich hat mit Gott versöhnet,
Der mich frei macht vom Gericht:
Meinen Jesum laß' ich nicht!
3. Er ist mein, und ich bin sein,
Liebe hat uns so verbunden;
Er ist auch mein Heil allein
Durch sein Blut und tiefe Wunden.
Auf ihn bau' ich felsenfest,
Voller Hoffnung, die nicht läßt.

Chr. Keymann.

370.

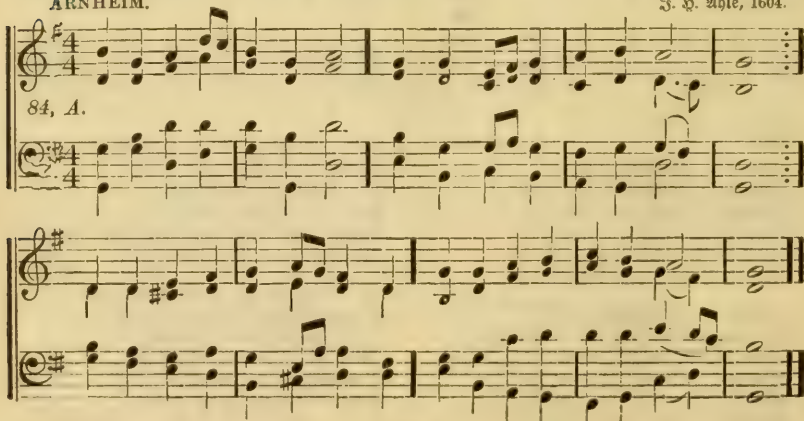
Mel. 83.

1. Himmelan geh' unsre Bahn,
Wir sind Gäste nur auf Erden,
Bis wir dort nach Kanaan
Durch die Wüste kommen werden.
Hier ist unser Pilgrimsstand,
Droben unser Vaterland.
2. Himmelan, die Welt kann dir
Nur geborgte Güter geben!
Deine himmlische Begier
Muß nach solchen Schätzen streben,
Die uns bleiben, wenn die Welt
In ihr erstes Nichts zerfällt.
3. Himmelan, ja himmelan!
Das soll meine Lösung bleiben,
Ich will allen eiteln Bahn
Durch die Himmelsluft vertreiben.
Himmelan steht nur mein Sinn,
Bis ich in dem Himmel bin.

Benjamin Schmolke.

ARNHEIM.

J. H. Ahle, 1604.



371.

Ref. 84.

1. Liebster Jesu, wir sind hier,
Dich und dein Wort anzuhören!
Lenke Sinnen und Begier
Auf die süßen Himmelslehren,
Daß die Herzen von der Erden
Ganz zu dir gezogen werden.
2. Unser Wissen und Verstand
Ist mit Finsternis umhüllet,
Wo nicht deines Geistes Hand
Uns mit hellem Licht erfüllet.
Gutes denken, Gutes dichten,
Ruht du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit,
Licht vom Licht aus Gott geboren!
Mach' uns allesamt bereit,
Deffne Herzen, Mund und Ohren;
Unser Bitten, Fleh'n und Singen,
Laß, Herr Jesu, wohl gelingen!

Z. Clausniger.

372.

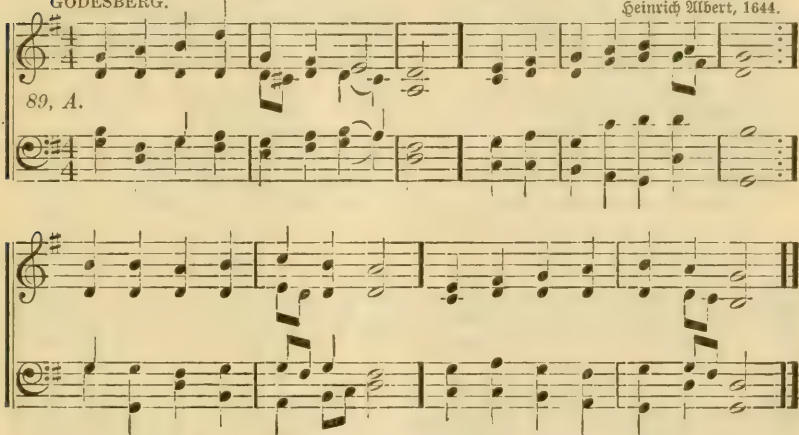
Ref. 84.

- Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen;
Segne unser täglich Brod,
Segne unser Thun und Lassen,
Triefe mit dem Tau der Wunden,
Ueber uns zu allen Stunden!

S. Schent.

GODESBERG.

Heinrich Albert, 1644.



373.

Ref. 89.

1. Auf, ihr Christen, überwindet,
In dem Blute Jesu Christ!
Und bleibt auf das Wort gegründet,
Das ein Zeugnis von ihm ist;
Habt nur sein Licht im Gesicht,
Und liebt euer Leben nicht!
2. Auf, folgt Christo, unserm Helbe,
Trauet seinem starken Arm,
Liegt der Satan gleich zu Felde
Mit dem ganzen Höllenschwarm,
Sind doch derer noch viel mehr,
Die da stets sind um uns her.
3. Nur auf Christi Blut gewaget,
Mit Gebet und Wachsamkeit!
Dieses machet unverzaget,
Und recht tapfre Kriegerleut';
Wer hier krieget, nie erliegt,
Sondern unterm Kreuze siegt.

F. Faltner.

374.

Ref. 89.

1. Weicht, ihr Berge, fallt, ihr Hügel,
Gottes Gnade weicht nicht;
Und der Friede hat dies Siegel,
Daß Gott seinen Bund nicht bricht!
Dieses macht mich unverzagt,
Weil es mein Erbarmen jagt.
2. Das sind Worte für die Blöden,
Die sind aller Annahn' wert,
Das heißt an die Herzen reden,
Das ist Trost wie man begehrt;
Gottes Gnade weicht nicht,
Weil es dein Erbarmen spricht.
3. Sieb mir einen starken Glauben,
Der dein Wort mit Freuden faßt;
So kann auch der Tod nicht rauben,
Was du mir geschenkt hast;
Auch die Hölle nimmt dann nicht,
Was mir mein Erbarmen spricht.

Ph. Fr. Siller.

1. Komm, o komm, du Geist des Lebens,
Wahrer Gott von Ewigkeit!
Deine Kraft sei nicht vergebens,
Sie erfüll' uns jederzeit;
So wird Leben, Licht und Schein
In dem dunklen Herzen sein.
2. Sieh in unser Herz und Sinnen
Weisheit, Rat, Verstand und Zucht,
Daß wir anders nichts beginnen,
Als nur was dein Wille sucht;
Dein Erkenntnis werde groß,
Und mach' uns vom Irrtum los.
3. Laß uns stets dein Zeugnis merken,
Daß wir Gottes Kinder sind:
Das wird unsern Glauben stärken,
Wenn sich Not und Drangsal find't;
Was der Vater mit uns thut,
Ist uns allewege gut.
4. O du Geist der Kraft und Stärke,
Du gewisser neuer Geist!
Fördre in uns deine Werke,
Wenn sich Satan grimmig weist;
Schenk' uns Waffen in dem Krieg
Und verleih' uns stets den Sieg.

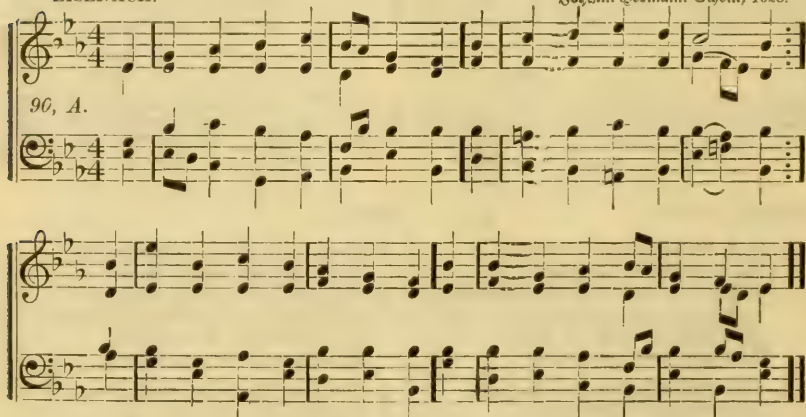
J. Reander.

1. Halleluja, schöner Morgen!
Schöner als man denken mag;
Heute fühl' ich keine Sorgen,
Denn das ist ein lieber Tag,
Der durch seine Lieblichkeit
Recht das Innerste erfreut.
2. Herr, ermuntere meine Sinnen,
Deine Näh' sei mir beruht;
Laß mich Lehr' und Trost gewinnen
Sieh zu deinem Manna Lust,
Daß mir deines Wortes Hall
Recht tief in mein Herz fall'.
3. Segne deiner Knechte Lehren,
Deffne selber ihren Mund;
Mach' mit allen, die dich hören,
Heute deinen Gnadenbund,
Daß, wenn man hier bet't und ruht,
Solches in dein Herz bringt.
4. Sieh, daß ich den Tag beschließe,
Wie er angefangen ist;
Segne, pflanze und begieße,
Der du Herr des Sabbath's bist;
Bis ich einst auf jenen Tag
Ewig Sabbath heilen mag.

J. Krause.

EISENACH.

Johann Hermann Schein, 1628.

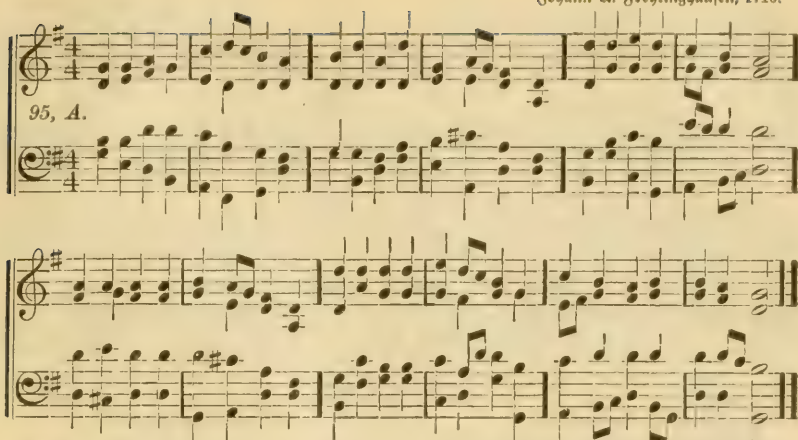


1. Mir nach, spricht Christus, unser Held,
Mir nach, ihr Christen alle!
Verleugnet euch, verlaßt die Welt,
Folgt meinem Ruf und Schalle;
Nehmt euer Kreuz und Ungemach
Auf euch, folgt meinem Wandel nach!
2. Ich zeig' euch, was euch schädlich ist,
Zu fliehen und zu meiden;
Und euer Herz von arger List

Zu rein'gen und zu scheiden;
Ich bin der Seele Fels und Hort
Und führ' euch zu der Himmelsport'.

3. So laßt uns denn dem lieben Herrn
Mit Seel' und Leib nachgehen,
Und wohlgenut getrost und gern
Bei ihm im Leiden stehen!
Denn wer nicht treu ist, trägt die Kron'
Des ew'gen Lebens nicht davon.

Joh. Angelus.



378.

Mel. 95.

1. Östern, Östern, Frühlingswehen,
Östern, Östern, Auferstehen
Aus der tiefen Grabesnacht!
Blumen sollen fröhlich blühen,
Herzen sollen dankbar glühen,
Denn der Heiland ist erwacht.
2. Der im Grabe lag gebunden,
Hat den Satan überwunden,
Und der lange Kerker bricht;
Frühling spielt auf der Erden,
Frühling soll's im Herzen werden,
Herrschen soll das ew'ge Licht.
3. Alle Gräber sind nun heilig,
Grabestrauer schwindet eilig,
Seit im Grabe Jesus lag.
Jahre, Monde, Tage, Stunden,

Zeit und Raum, wie schnell entchwunden;
Und es scheint ein ew'ger Tag!

M. von Schentenborf.

379.

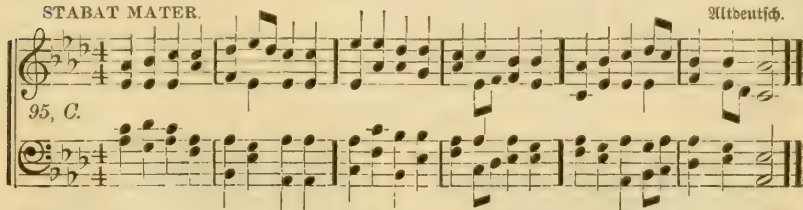
Mel. 95.

1. O wie selig sind die Seelen,
Die sich einzig Jesum wählen,
Weil sein Feuer sie entzünd't!
O wer fasset ihre Würde,
Die bei dieser Lebensbürde
Sich in ihnen schon befind't?
2. Drum wer wollte sonst was lieben,
Und sich nicht mit heißen Trieben
Ihm zum Eigentume weih'n?
Muß man gleich dabei was leiden,
Sich von allen Dingen scheiden,
Bringt's ein Tag doch wieder ein.

G. Fr. Richter.

STABAT MATER.

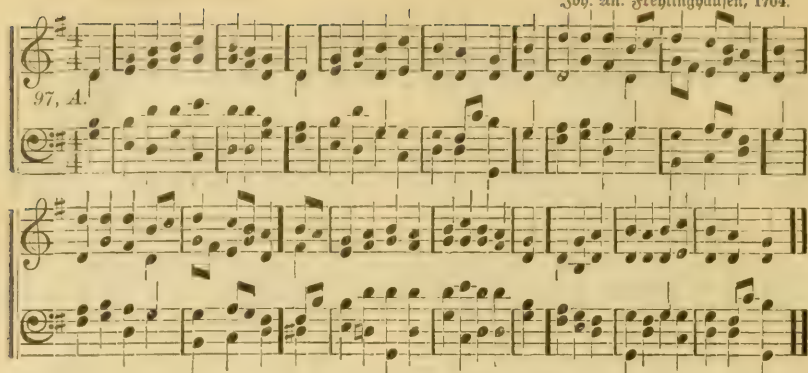
Altdeutsch.



380.

Mel. 95.

1. Kommt, ihr Seelen, nehmt zu Herzen
Gutes Jesu bittre Schmerzen
Auf dem schweren Todesgang!
2. Schauet ihn in seiner Krone,
Die er trägt mit großem Hohne;
Schauet seine Bande an!
3. Schauet wie er wird geführt,
Wie er schmähtlich ist gezieret;
Schauet seinen Purpurock!
4. Schauet wie er geht gebüdet,
Wie das Kreuz ihn niederdrückt;
Schauet wie er niedersinkt!
5. Rimm, o Jesu, deine Schmerzen
Nimmermehr aus meinem Herzen,
Daß ich stets gedente dein!
6. Laß mich dich mein Alles nennen,
Stets in deiner Liebe brennen,
Und dein Kreuz dir tragen nach!



381.

Mel. 97.

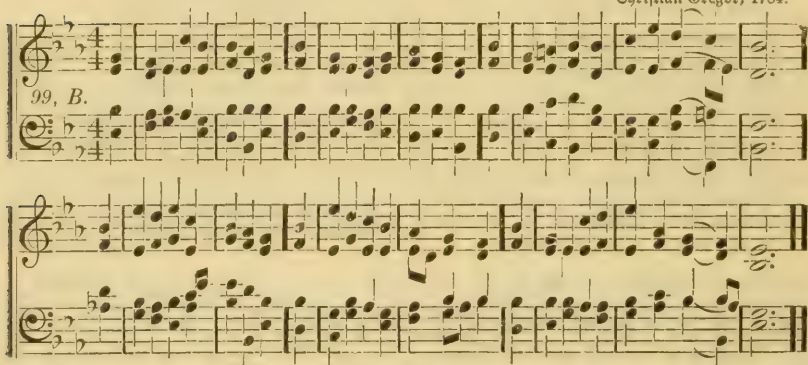
Herr Jesu, der du uns bestellst,
Dir Frucht zu bringen auf der Welt,
In und aus dir, durch deinen Geist,
Der zu dem Ende in uns fleußt;
O mach' uns doch dir alle recht getreu,
Daß keines unter uns unfruchtbar sei!

382.

Mel. 97.

Gott Lob, daß seine Gnadenhand
Mich suchte, zu sich zog und fand!
Gott Lob, daß er mich seine nennt,
Und ihn mein Herz als meine kennt!
Gott Lob, daß er sein Wort beständig hält!
Nun glaub' ich mich mit ihm schon durch die
Welt.
Anna Nitschmann.

Christian Gregor, 1784.



383.

Mel. 99.

O Anblick, der mir's Herze bricht!
Herr Jesu, das vergeß ich nicht,
Wie du am Delberg für mich büßtest;
O daß du für die Seelenangst,
In der du mit dem Tode rangst,
Nun ewig mit mir prangen müßtest!

Chr. Gregor.

384.

Mel. 99.

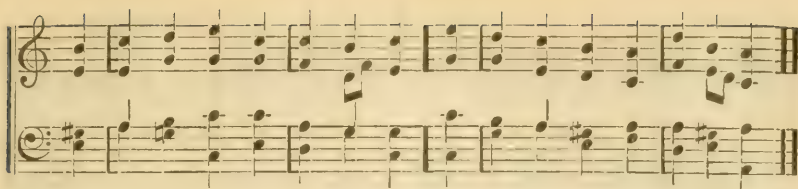
O Handlung voller Majestät!
O Liebe, die aufs weitste geht!
O ihr hochheil'gen Festmomente!
Nun hat's um Seel' und Leib nicht Not,
Und wir verkünd'gen Jesu Tod,
So oft wir nah'n zum Sacramente.

Chr. Gregor.

BREMEN.

Georg Christian Neumark, 1657.





385.

Mel. 106.

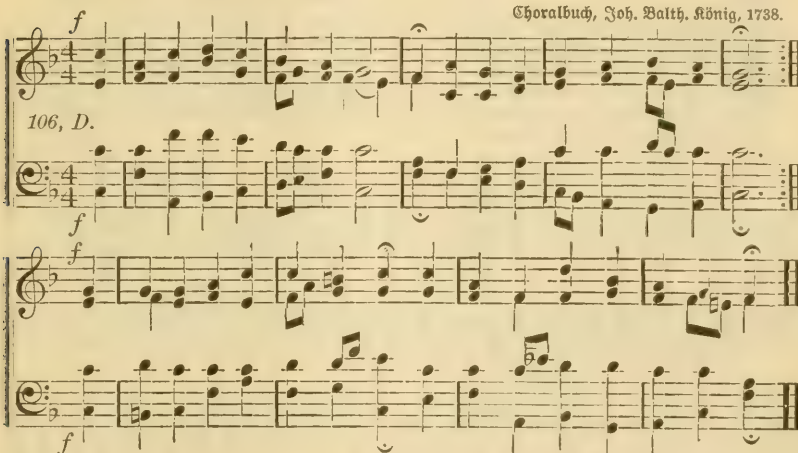
1. Wer nur den lieben Gott läßt walten,
Und hoffet auf ihn allezeit,
Den wird er wunderbar erhalten,
In allem Kreuz und Traurigkeit;
Wer Gott dem Allerhöchsten traut,
Der hat auf seinen Sand gebaut.
2. Er kennt die rechten Freudenstunden,
Er weiß wohl wann es nützlich sei;
Wenn er uns nur hat treu erfunden,

Und merket keine Heuchelei,
So kommt Gott eh' wir's uns verseh'n,
Und läßt uns viel Gut's gescheh'n.

3. Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen,
Berricht' das Deine nur getreu,
Und trau' auf seinen reichen Segen,
So wird er bei dir werden neu;
Denn welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

G. Neumark.

Choralbuch, Joh. Balth. König, 1738.



386.

Mel. 106.

1. Ich habe nun den Grund gefunden,
Der meinen Auser ewig hält;
Wo anders, als in Jesu Wunden?
Da lag er vor der Zeit der Welt;
Den Grund, der unbeweglich steht,
Wenn Erd' und Himmel untergeht.
2. Wir sollen nicht verloren werden,
Gott will, uns soll geholfen sein;
Deswegen kam der Sohn auf Erden,
Und nahm hernach den Himmel ein;
Deswegen klopft er für und für
So stark an unsre Herzensthür.
3. O Abarund, welcher alle Sünden
Durch Christi Tod verschlungen hat!
Daß heißt die Wunde recht verbinden,
Da findet kein Verdammen statt;

Weil Christi Blut beständig schreit:
Barmherzigkeit! Barmherzigkeit!

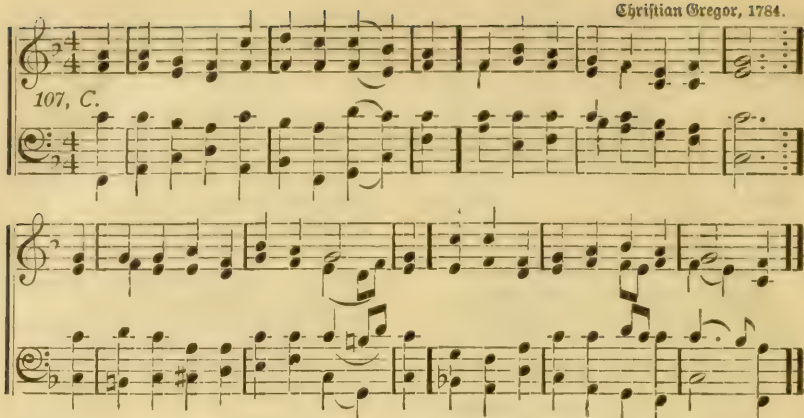
J. A. Rothe.

387.

Mel. 106.

1. Wo ist doch so ein Gott zu finden,
Der mit so schenender Geduld
Den Sünder sucht, und ihm die Sünden
So gern vergiebt und alle Schuld,
Sobald er Gnade sucht, vergißt;
Der, wie du, allen gütig ist?
2. Herr, du willst nichts, was dein ist, wissen;
Drum will dein Herz auch jedermann
Obn' Unterschied geholfen wissen;
Und weil sich keiner helfen kann,
So willst du allen insaemein
Selbst Helfer und Befreier sein.

Ludämilia, Gräfin zu Schwarzburg-Rudolstadt.



388.

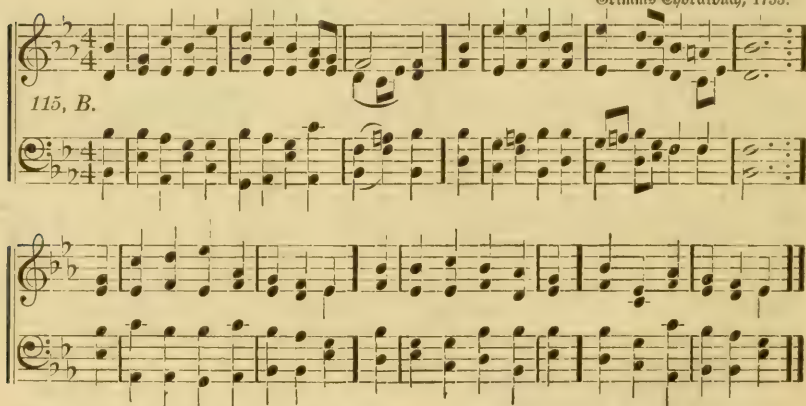
Mel. 107.

1. Viel' tausend tausend sind erkoren,
Kein Volk hat hier das Vorzugsrecht;
Kein Ort, an welchem sie geboren,
Nicht ihre Sprache noch Geschlecht
Kann sie darinnen unterscheiden:
Er rechnet auch dazu die Heiden.

2. Die Botschaft muß zu allen kommen,
Und die Erlösung ist gemein;
Wer sie im Glauben angenommen,
Der tritt zu der Versammlung ein,
Und hat nun Anteil an dem Bunde,
Denn die Verheißung liegt zum Grunde.

Ernst Lange.

Grimm's Choralbuch, 1755.



389.

Mel. 115.

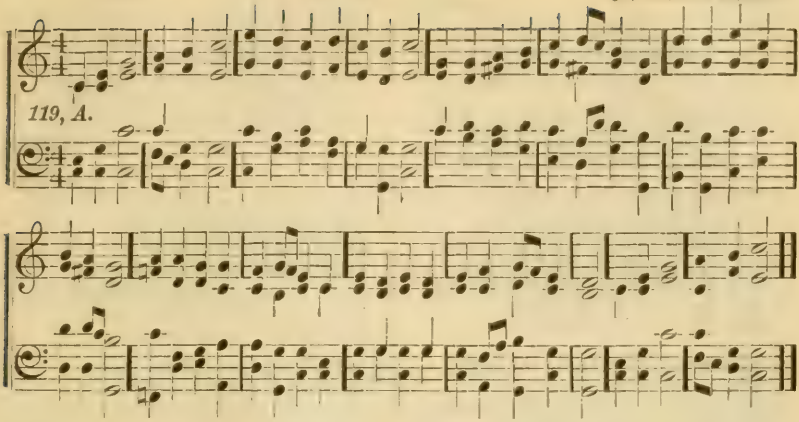
1. Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi
werden,
Und in der Huld des treuesten Hirten steh'n!
Kein höh'rer Stand ist auf der ganzen Er-
den,
Als unverrückt dem Lamm nachzugeh'n.
Was alle Welt nicht geben kann,
Das trifft ein solches Schaf bei seinem Hir-
ten an.

2. Hier findet es die angenehmsten Auen,
Hier wird ihm stets ein frischer Quell ent-
deckt.

Kein Auge kann die Gnade überschauen,
Die es allhier in reichem Maße schmeckt.
Hier wird ein Leben mitgeteilt,
Das unaufhörlich ist und nie vorüberleilt.

3. Wer leben will und gute Tage sehen,
Der mache sich zu dieses Hirten Stab;
Hier wird sein Fuß auf süßer Weide gehen,
Da ihm die Welt vorhin nur Träber gab.
Hier wird nichts Gutes je vermisst,
Dieweil der Hirt ein Herr der Schäfle
Gottes ist.

J. A. Rambach.



390.

Mel. 119.

1. Reich des Herrn, ::
Brich hervor in vollem Tag!
Deiner Strahlen Macht erbelle
Was in Todeschatten lag!
Wolf' und Zweifelsnebel fälle,
Sende Licht und Wärme nah' und fern.
Reich des Herrn. ::
2. Gottes Huld, ::
Mit der Gnade Siegesgewalt
Schlage Feind an Feind darnieder!
Bring' in deine Herrschaft bald
Alles Abgefallne wieder!
Dann umarmen Freud' und Friede sich
Ewiglich. ::
3. Ueberall, ::
Laß bis an der Welten Rand,
Laß durch jeden Kreis der Erden
Deinen Namen hell erkannt,

Deine Kraft verherrlicht werden,
Bis du als der Völker Friedefürst
Herrschen wirst. ::

C. B. Garbe.

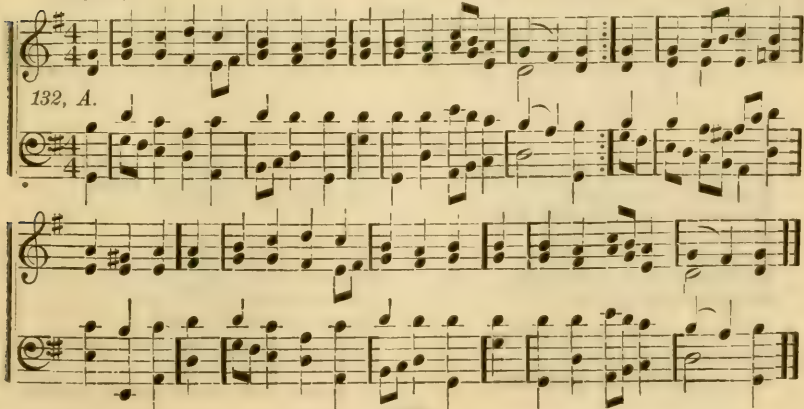
391.

Mel. 119.

1. Wohl dem Volk, ::
Des der Herr sein Gott sein will!
Das er selber sich erwählt,
Dem steht offen Gottes Hül',
So daß ihm kein Gutes fehlet,
Ja, das Ärmste kann in ihm sich freu'n
Und gedeih'n. ::
2. Wohl dem Volk, ::
Das sich auf den Herrn verläßt!
Mit Erbarmen wird er's leiten,
Sein Bund mit ihm bleibt fest;
Heil und Segen wird er breiten
Ueber alle, die auf sein Wort bau'n
Mit Vertrau'n. ::

DECIUS.

Valentin Schumanns Gesangbuch, 1539.



1. Wenn ich, o Schöpfer, deine Nacht,
Die Weisheit deiner Wege,
Die Liebe, die für alle wacht,
Anbetend überlege,
So weiß ich, von Bewunderung voll,
Nicht wie ich dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr und Vater!
2. Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder deiner Werke;
Der Himmel, prächtig ausgeschmückt,
Preist dich, du Gott der Stärke.
Wer hat die Sonn' an ihm erhöht?
Wer kleidet sie mit Majestät?
Wer ruft dem Heer der Sterne?
3. Wer mißt dem Winde seinen Lauf,
Wer heißt den Himmel regnen?
Wer schließt den Schoß der Erde auf,
Mit Vorrat uns zu segnen?
O Gott der Macht und Herrlichkeit!
Gott, deine Güte reicht so weit,
So weit die Wolken reichen!

4. Erheb' ihn ewig, o mein Geist!
Erhebe seinen Namen!
Gott, unser Vater, sei gepreist,
Und alle Welt sag' Amen!
Und alle Welt fürcht' ihren Herrn,
Und hoff' auf ihn, und dien' ihm gern!
Wer wollte Gott nicht dienen?

Chr. F. Gellert.

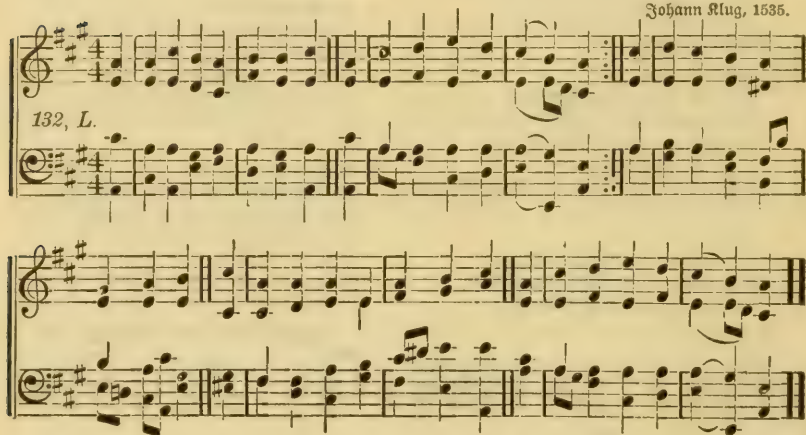
393.

Mel. 132.

1. Auf Christi Himmelfahrt allein
Ich meine Nachfahrt gründe,
Und allen Zweifel, Angst und Pein
Hiemit stets überwinde;
Denn weil das Haupt im Himmel ist,
Wird seine Glieder Jesus Christ
Zur rechten Zeit nachholen.
2. Ach Herr, laß diese Gnade mich
Von deiner Auffahrt spüren,
Daß mit dem wahren Glauben ich
Mög' meine Nachfahrt zieren,
Und dann einmal, wenn dir's gefällt,
Mit Freuden scheiden aus der Welt.
Herr, höre dies mein Flehen!

J. Wegelin.

Johann Klug, 1535.



394.

Mel. 132.

1. Bis hieher hat mich Gott gebracht
Durch seine große Güte,
Bis hieher hat er Tag und Nacht
Bewahrt Leib und Gemüte;
Bis hieher gab er mir Geleit,
Bis hieher hat er mich erfreut,
Bis hieher mir geholfen.
2. Hab' innig Dank und Lobgejang
Für deine Bätertreue,
Die du, o Gott, mir lebenslang

Bewiesen stets aufs Neue.
In meinem Herzen schreib' ich's an:
Der Herr hat Großes mir gethan,
Bis hieher mir geholfen!

3. Hilf ferner, du getreuer Hott,
Hilf mir zu allen Stunden!
Hilf treulich mir an jedem Ort,
Hilf mir durch Jesu Wunden.
Damit ich sage bis zum Tod:
Durch Christi Blut hilfst mir mein Gott,
Er hilft, wie er geholfen!

A. Juliane, Gräfin von Schwarzburg-Hubelsstadt.

395.

Mel. 132.

1. In Gottes Reich geht niemand ein,
Er sei denn neu geboren;
Sonst ist er bei dem besten Schein
Mit Seel' und Leib verloren.
Was fleischliche Geburt verderbt,
In der man nichts als Sünde erbt,
Daß muß Gott selbst verbessern.
2. Dein guter Geist gebär' uns neu,
Er ändre die Gemüther,
Mach' uns vom Sündendienste frei,
Schen' uns die Himmelsgüter,
Uns, die dein Wort gerührt, erschreckt,
Doch auch bewogen und erweckt,
Daß Heil bei dir zu suchen.

F. G. Stübner.

396.

Mel. 132.

1. Ach, Sünder, sei doch nicht so blind
Der Fleischeshlust ergeben!
Schlag' nicht so schmachlich in den Wind
Dein ewig Heil und Leben.
Die Welt hat weder Rast noch Ruh',
Sie schwelgt und springt der Hölle zu
Mit ihrem frechen Wejen.
2. Ach, Sünder, sei so gottlos nicht,
Wenn Trunk dich übernommen;
Wie, wenn dein Jesus zum Gericht
Zur Stunde sollte kommen?
Ja, wenn der Tod dich raffte hin,
Wenn du bist von Verstand und Sinn,
Wie wird die Seele fahren?

Gregors Choralbuch, 1784.



397.

Mel. 141.

1. Kommt, o liebe Kinder,
Kommt zum Kreuz heran!
Seht den Freund der Sünder,
Seht den Schmerzensmann!
Seht, ach seht ihn hangen!
Seht an seinem Blut,
Was er vor Verlangen,
Nach den Sündern thut!
2. Werdet durch die Schmerzen
Seiner Marter weich!
Schmelzet eure Herzen,
Weint und küßt euch!
Denn was er getragen,
Daß ist eure Last;
Lernt euch selbst verklagen,
Seid euch selbst verhaßt!
3. Gebt dem Lamm das Seine,
Seinen Schmerzenslohn!
Sagt ihm: Wir sind deine,
Heil'ger Gotteslohn!

Deines Leidens Beute,
Dein erworbenes Gut,
Ewiglich wie heute,
Durch dein theures Blut.

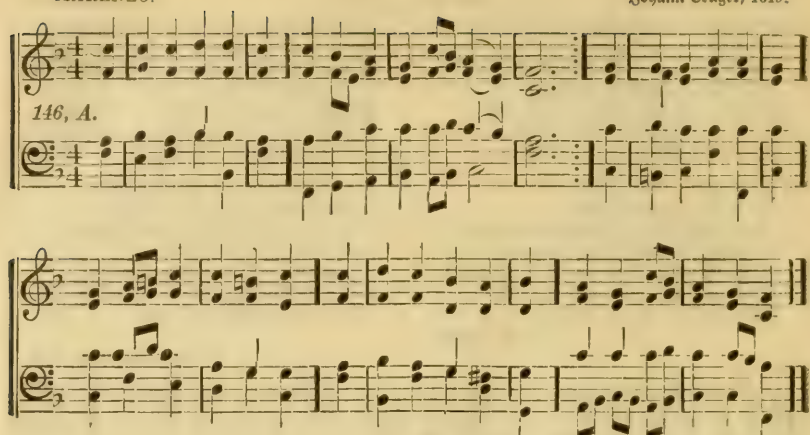
F. G. Wolterstorff.

398.

Mel. 141.

1. Selig's Chor der Kinder,
Lieblinge des Herrn!
Er, der Freund der Sünder,
Sei euch niemals fern
Mit den Lieblichkeiten
Seiner Wundenmal',
Und mach' euch zu Leuten
Seiner Gnadenwahl!
2. Das ist Jesu Freude,
Kinderlein zu seh'n,
Die in fetter Weide
Seines Wortes geh'n,
Die sein Herz dagegen
Suchen zu erfreu'n,
Und so seiner Segen
Stets gewärtig sein.

A. Bach.



399.

Mel. 146.

1. Nun danket alle Gott,
Mit Herzen, Mund und Händen!
Der große Dinge thut
An uns und allen Enden;
Der uns von Mutterleib
Und Kindesbeinen an
Unzählig viel zu gut
Und noch jegund gethan.

2. Der ewigreiche Gott
Woll' uns bei unserm Leben
Ein immer fröhlich's Herz
Und edlen Frieden geben;
Und uns in seiner Gnad'
Erhalten fort und fort,
Und uns aus aller Noth
Erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott,
Dem Vater und dem Sohne,
Und auch dem heil'gen Geist
In hohen Himmels throne;
Dem dreieinigen Gott,
Der ohne Anfang war,
Der ist und bleiben wird
Jegund und immerdar!

M. Hinfhart.

400.

Mel. 146.

1. Was frag' ich nach der Welt
Und allen ihren Schätzen?
Wenn ich mich nur an dir,
Herr Jesu, kann ergötzen;
Dich hab' ich einzig mir
Zur Freude vorgestellt;
Du, du bist meine Ruh',
Was frag' ich nach der Welt!

2. Was frag' ich nach der Welt?
Mein Jesus ist mein Leben,
Mein Schatz, mein Eigentum,
Dem ich mich ganz ergeben,
Mein ganzes Himmelreich,
Und was mir je gefällt;
Drum sag' ich noch einmal:
Was frag' ich nach der Welt!

Pfeifertorn.

401.

Mel. 146.

1. Laß mir doch diesen Tag
Vor Herz und Augen schweben,
Daß dein' Allgegenwart
Mich wie die Luft umgeben;
Auf daß mein ganzes Thun
Durch Herz, durch Sinn und Mund
Dich lobe inniglich,
Mein Gott, zu aller Stund'.

2. Ach segne, was ich thu',
Ja rede und gedente;
Durch deines Geistes Kraft
Es also führ' und lenke,
Daß alles nur gescheh'
Zu deines Namens Ruhm,
Und daß ich unverrückt
Verbleib' dein Eigentum.

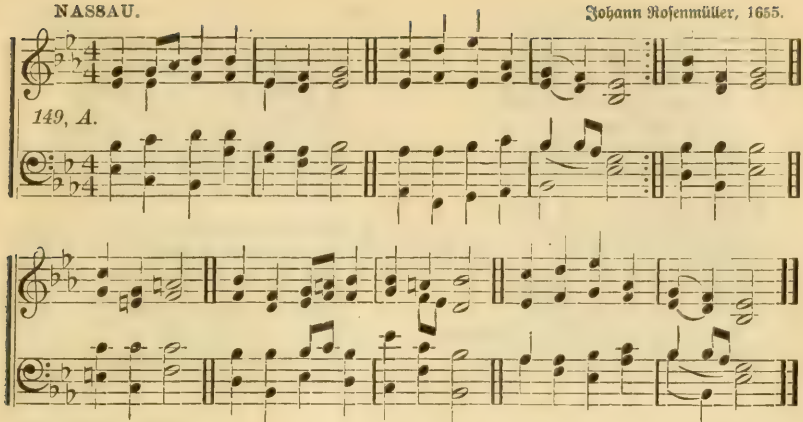
J. Lange.

402.

Mel. 146.

Herr Jesu, führe mich,
So lang ich leb' auf Erden!
Laß mich nicht ohne dich
Durch mich geführt werden.
Führ' ich mich ohne dich,
So werd' ich leicht verführt;
Wenn du mich aber führst,
Thu' ich, was mir gebührt.

Aust. Geseinius.



403.

Mel. 149.

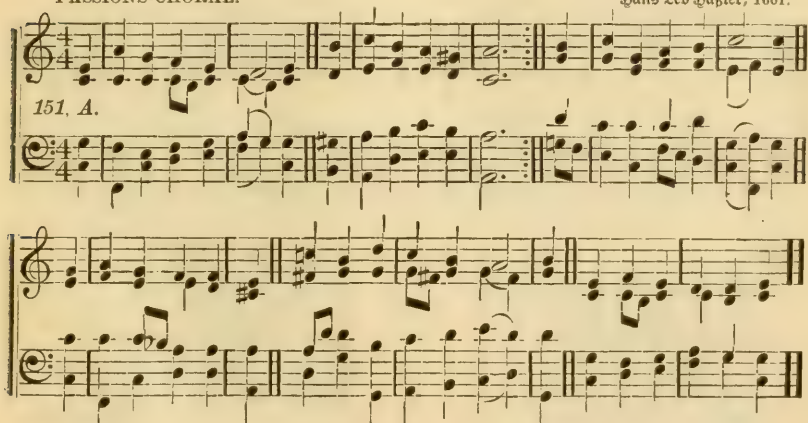
1. Ach, Herr Jesu, könnt' ich dich,
Wie ich wollte, lieben!
• O wüßt ich doch ewiglich
Nichts von andern Trieben
Als zu dir! Gieb du's mir,
Sonst von nichts zu wissen,
Als dich zu genießen.

2. Dank sei dir, du Gotteslamm!
Daß du überwunden,
Daß du mir am Kreuzestamm
Die Erlösung funden;
Ich bin dein, dir allein
Will ich mich ergeben
Und zur Freude leben.

J. B. Petersen.

PASSIONS-CHORAL.

Hans Leo Hasler, 1601.



404.

Mel. 151.

1. O Haupt, voll Blut und Wunden!
Voll Schmerz und voller Hohn;
O Haupt, zu Spott gebunden
Mit einer Dornenkrön!
O Haupt, sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr' und Rier,
Jetzt aber höchst schimpfieret,
Begrüßet seist du mir!

2. Ich will hier bei dir stehen,
Verachte mich doch nicht;
Von dir will ich nicht gehen,
Wenn dir dein Herze bricht;
Wenn dein Mund wird erblasen
Im letzten Todesstoß,
Alsdann will ich dich fassen
In meinen Arm und Schoß.

3. Ich danke dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund!
Für deine Todes-schmerzen,
Da du's so gut gemeint.
Ach gieb, daß ich mich halte
Zu dir und deiner Treu,
Und wenn ich einst erkalte,
In dir mein Ende sei.

4. Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Am Ende aller Leiden
Tritt du doch selbst herfür;
Wann mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
Dann reiß mich aus den Ängsten,
Kraft deiner Angst und Pein.

Paul Gerhards.

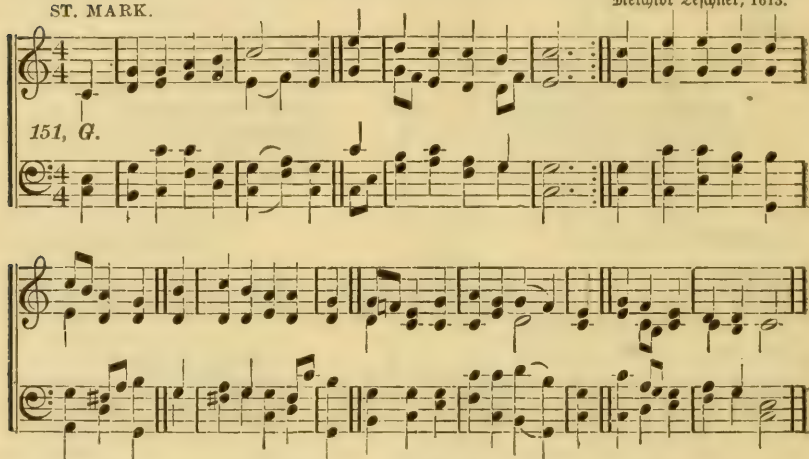
405.

Mel. 151.

1. Zu dir, du Fürst des Lebens,
Herr Jesu, ruft mein Herz!
Dem ich noch nie vergebens
Geflaget meinen Schmerzens;
Du Tilger meiner Sünden,
Ich weiß in Not und Tod
Sonst keinen Trost zu finden,
Als nur bei dir, mein Gott.
2. Ach stärke meinen Glauben,
Und nimm mich wohl in Acht;
Will mir der Feind ihn rauben,
So sprich: „Es ist vollbracht!
Ich hab' es ausgestanden,
Was dieser leiden soll;
Hier ist mein Blut vorhanden,
Hier ist die Zahlung voll.“ J. Hermann.

ST. MARK.

Melchior Teschner, 1613.



406.

Mel. 151.

1. Wie soll ich dich empfangen,
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Hier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei!
2. Dein Zion streut dir Palmen
Und grüne Zweige hin;
Und ich will dir in Psalmen
Ermuntern meinen Sinn;
Mein Herze soll dir grünen
In stetem Lob und Preis,
Und deinem Namen dienen,
So gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen,
Zu meinem Trost und Freud',
Als Leid und Seele saßen
In ihrem größten Leid?
Als mir das Reich genommen,
Da Fried' und Freude lacht,
Da bist du, mein Heil, kommen,
Und hast mich froh gemacht.

Paul Gerhards.

407.

Mel. 151.

1. Befiehl du deine Wege,
Und was dein Herze kränkt,
Der allertreulichsten Pflege
Des, der den Himmel lenkt;
Der Wolken, Lust und Winden
Giebt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Wo dein Fuß gehen kann.

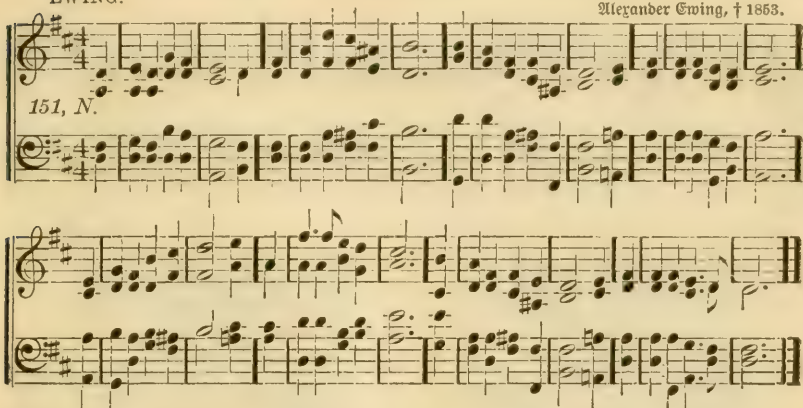
2. Dem Herren mußt du trauen,
Wenn dir's soll wohlgergeh'n;
Auf sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll besteh'n;
Mit Sorgen und mit Tränen,
Und mit selbst eigner Pein,
Läßt Gott ihm gar nichts nehmen;
Es muß erbeten sein.

3. Weg' hast du allerwegen,
An Mitteln fehlt's dir nicht;
Dein Thun ist lauter Segen,
Dein Gang ist lauter Licht;
Dein Werk kann niemand hindern,
Dein' Arbeit darf nicht ruh'n,
Wenn du, was deinen Kindern
Erspröchlich ist, willst thun.

Paul Gerhards.

EWING.

Alexander Ewing, † 1853.



408.

Mel. 151.

1. Wir werden einst mit Freuden
Den Heiland schauen an,
Der durch sein Blut und Leiden
Den Himmel aufgethan;
Und mit den Heil'gen treten
Zur Rechten Jesu Christ,
Und Gott in dem anbeten,
Der unser Bruder ist.
2. Kein Ohr hat je gehört,
Kein menschlich Aug' geseh'n,
Die Freud', so den'n bescheret,
Die Gott ihm auserseh'n.
Sie werden Gott anschauen
Und seh'n von Angesicht,
Mit ihres Leibes Augen,
Das ew'ge wahre Licht.
3. Sein Licht wird uns beschienen,
Sein Antlitz blicken an;
Und Glend, Angst und Weinen
Wird da sein abgethan;
Da wird die Braut sich zeigen
Mit Christi Blut geschmückt,
Und sich vor'm Bräut'gam neigen,
Der sie so hoch beglückt.

M. Frank.

Das Band, das uns verbindet,
Löst weder Zeit noch Ort;
Was in dem Herrn sich findet,
Das währt in ihm auch fort.

2. Man reicht sich wohl die Hände,
Als sollt's geziehen sein,
Und bleibt doch ohne Ende
Im innigsten Verein.
Man sieht sich an, als sähe
Man sich zum letzten Mal,
Und bleibt in gleicher Nähe
Dem Herrn doch überall.
3. So sei denn diese Stunde
Nicht schwerem Trennungsleid,
Nein, einem neuen Bunde
Mit unserm Herrn geweiht.
Wenn wir uns ihn erkoren
Zu unserm höchsten Gut,
Sind wir uns nicht verloren,
Wie weh' auch Scheiden thut.

R. J. P. Spitta.

410.

Mel. 151.

409.

Mel. 151.

1. Was macht ihr, daß ihr weinet
Und brechet mir mein Herz?
Im Herrn sind wir vereinet
Und bleiben's allerwärts!

Wie schön ist's, ihm zu leben,
Und sich ihm ganz und gar
Zum Dienste zu ergeben
Bei seiner lieben Schar!
Wie köstlich ist die Gnade!
Man hat den besten Herrn,
Und jed's in seinem Grade
Dient ihm von Herzen gern.



411.

Mel. 151.

1. Von Grönlands Eisgestaden,
Von Indiens Perlenstrand,
Von Ophirs goldnen Pfaden,
Vom dunklen Nohrenland;
Von manchem Meeres Ufer
Von manchem Balmenland,
Erschallt das Fleh'n der Auser:
„Löst unsrer Blindheit Band“!
2. Ob auch gewürzte Winde
Von Seylons Insel weh'n,
Der Mensch ist tot in Sünden
Und muß verloren geh'n,
Umsonst sind Gottes Gaben
So reichlich ausgestreut;
Die Heiden sind begraben
In Nacht und Dunkelheit.
3. Wir, die mit Licht im Herzen,
Im Reich der Gnade steh'n,
Wir könnten es verschmerzen,
Daß sie im Finstern geh'n?
O nein, das Heil im Sohne
Sei laut und frei bezeugt,
Bis sich vor Christi Throne
Der fernste Volksstamm beugt!
4. Ihr Winde, weht die Wahrheit,
Ihr Wasser, tragt sie fort,
Bis, wie ein Meer voll Klarheit,
Sie fülle jeden Ort;
Bis der versöhnten Erde
Das Lamm, der Sünderfreund,
Der Herr und Hirt der Herde,
In Herrlichkeit erscheint.

R. Heber.

412.

Mel. 151.

1. Heil, Heil dem größten Sohne
Des großen Davids, — Heil!
Vom Herrn gesalbt zum Throne,
Ihm, dem Verheißnen, Heil!

Er nimmt sein Reich auf Erden,
Bricht Fesseln, tilgt die Schuld,
Läßt frei Gefangne werden,
Und herrscht mit heil'ger Huld.

2. Er kommt gleich Regengüssen
Aufs ausgedorrte Land;
Lieb', Freud' und Hoffnung sprießen
Gleich Blumen, wo er stand.
Der Fried', als Herold schreitet
Voran, sein Fuß gebeut;
In vollen Bächen gleitet
Ins Thal Gerechtigkeit.
3. Seht dort vor ihm sich neigen
Der Herrscher stolze Bracht!
Die Völker all' sich beugen
Vor seiner heil'gen Macht!
Wohin kein Har sich schwinget,
Der Taube Flug nicht reicht,
Dahin sein Walten bringet,
Dem keine Herrschaft gleicht.

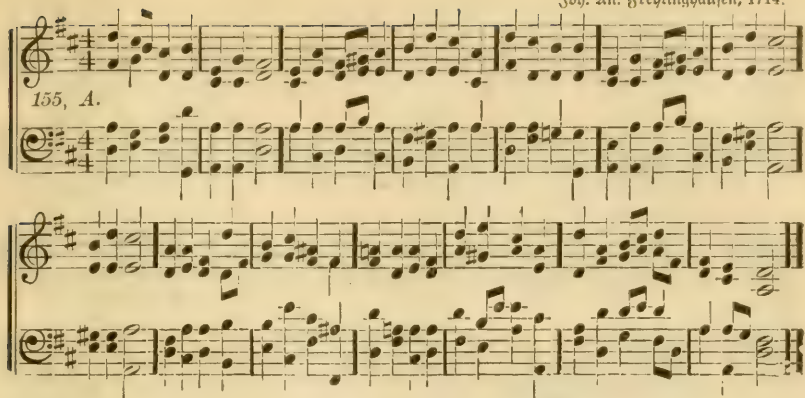
J. Fr. Bahnmaier.

413.

Mel. 151, G.

1. Ein Kind der Gnade werden,
In Christi Wahrheit steh'n,
In Einsalt seiner Herzen,
Ist gar zu wunderschön;
Die Gnade liegt zum Grunde,
Die Wahrheit macht gewiß,
Die Einsalt schützt im Bunde
Vor Fall und Aergerniß.
2. Sich selbst und seinen Kräften
Muß man nur niemals trau'n:
Auf ihn das Auge heften,
Auf seine Treue bau'n,
Bei'm arm sein und sich schämen
Viel Tröstungen erfahr'n,
Und Gnad' um Gnade nehmen:
Das heißet sich bewahr'n.

M. Hehl.



414.

Mel. 155.

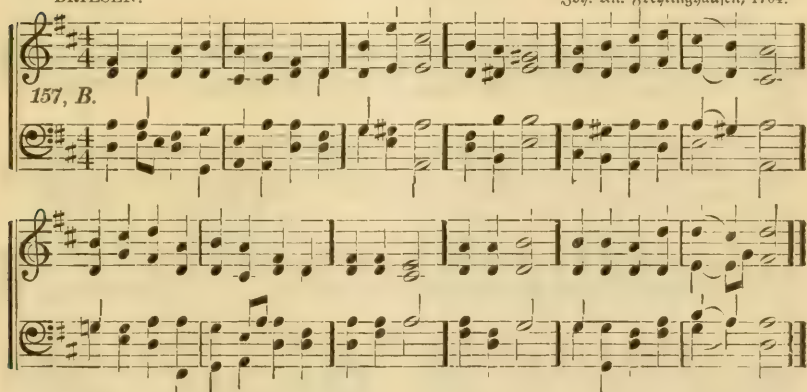
1. Teurer Freund, hier ist mein Herz!
 Daß empfehl' ich deiner Liebe;
 Wünscht', es bliebe
 Dir behalten unbeslekt,
 Aufgeweckt,
 Und daß ich nichts wißt' und könnte,
 Als in deiner Liebe brennte,
 Welche du mir hast entdeckt.

2. Nimm mein Herz gut in Acht,
 Du verstehst die Seelenpflege,
 Allewege;
 Meine Seele ist doch dein,
 Mach' sie rein,
 In dem Innern stark und kräftig,
 Und in Jesu Dienst geschäftig;
 Laß mich dir empfohlen sein.

Anna Nitschmann.

BRIESEN.

Joh. An. Freydinghausen, 1704.



415.

Mel. 157.

1. Fröhlich soll mein Herz springen
 Dieser Zeit, — Da vor Freud'
 Alle Engel singen;
 Hört, hört, wie mit vollen Chören
 Alle Lust — Laute ruft:
 „Christus ist geboren!“

2. Heute geht aus seiner Kammer
 Gottes Heiß, — Der die Welt
 Reißt aus allem Jammer.

Gott wird Mensch, dir Mensch zu gute;
 Gottes Kind, — Das verbind't
 Sich mit unserm Blute.

3. Ei so kommt und laßt uns laufen,
 Stellt euch ein, — Groß und klein,
 Kommt mit großem Haufen!
 Liebt den, der vor Liebe brennet,
 Schaut den Stern, — Der euch gern
 Licht und Laßal gönnet.

Paul Gerhards.

159, A.

416.

Mel. 159.

Das einige Nothwendige
Ist Christi theilhaft sein,
Und daß man ihm behändige
Geist, Seele und Gebein:
Dann geht man seinen Gang gewiß,
Und weiß, daß man durch keinen Miß
Sich von der Hand, die nie läßt geh'n,
Getrennet werde seh'n.

E. R. v. Ringendorf.

417.

Mel. 159.

Der Heiland ist es ewig wert,
Daß unsre Seel' ihn liebt,
Ihn kindlich durch Gehorsam ehrt,
Und sich ihm ganz ergiebt;
Drum soll sein Will' und Wort auch nun
Bei allem, was wir woll'n und thun,
Uns heilig sein, und unser Gang
Ihn preisen lebenslang.

BECHLER.

Joh. C. Bechler.

159, D.

418.

Mel. 159.

1. Willkommen, edles Anäbelein!
Willkommen, liebes Kind!
Willkommen, liebes Zeulein!
Durch dich mein Leid verschwind't;
Du bist mein Heil und Seligkeit,
Du bringst mir Glück und tausend Freud';
Du machst, daß mich in Ewigkeit
Von Gott nichts scheiden kann.

2. Ich bin ganz unaussprechlich froh,
Daß du gekommen bist,
Daß du, und zwar auf Heu und Stroh,
Wirst Mensch und Kind begrüßt.
Dir will ich, was ich hab' und bin,
Von Grund des Herzens geben hin;
Und mein Gemüt soll stets an dich
Gedenken ewiglich.

Joh. Angelus.

419.

Mel. 159.

1. Wir stimmten immer herzlich gern
Nur Lobgesänge an,
Zum Preis des allerbesten Herrn,
Der viel an uns gethan.
Ja, er ist's tausendfältig wert,
Daß Herz und Mund ihn fröhlich ehrt,
Und seinen heil'gen Namen preist,
Der sich so groß beweist.
2. Doch wenn wir seiner Lieb' und Treu'
Uns noch so hoch erfreu'n,
Seh'n wir zugleich mit Schmerz dabei,
Wie mangelhaft wir sein.

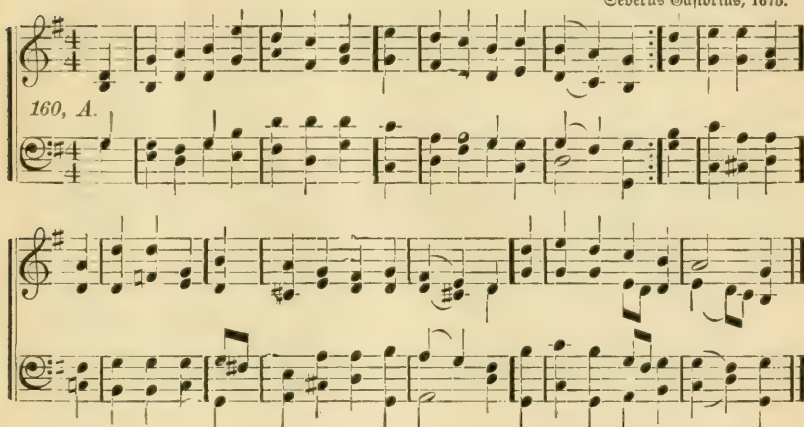
Wir fühlen unsre große Schuld;
Und seine göttliche Geduld,
Die uns so gnadenvoll erscheint,
Macht, daß man schamrot weint.

420.

Mel. 159.

Des Heilands Lieb' und Freundlichkeit
Entflamm' uns lebenslang,
Zu kindlicher Ergebenheit
An ihn, aus Lieb' und Dank;
Daß keines mehr sich selber leb',
Nein, sondern jedes sich bestrebt
Nur dem zu leben, dessen Tod
Uns hat versöhnt mit Gott.

Severus Gastorius, 1675.



421.

Mel. 160.

1. Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Es bleibt gerecht sein Wille;
Wie er fängt meine Sachen an,
Will ich ihm halten stille;
Er ist mein Gott,
Der in der Not
Mich wohl weiß zu erhalten:
Drum laß' ich ihn nur walten.
2. Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Er ist mein Licht, mein Leben,
Der mir nichts Böses gönnen kann;
Ich will mich ihm ergeben
In Freud' und Leid;
Es kommt die Zeit,
Da öffentlich erscheint,
Wie treulich er es meint.
3. Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Muß ich den Kelch gleich schmecken,
Der Sitter ist nach meinem Wahn,
Laß' ich mich doch nichts schrecken,
Weil doch zuletzt

Ich werd' ergötzt
Mit süßem Trost im Herzen;
Da weichen alle Schmerzen.

4. Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Dabei soll es verbleiben;
Es mag mich auf die raue Bahn
Not, Tod und Elend treiben;
So wird Gott mich
Ganz väterlich
In seinen Armen halten;
Drum laß' ich ihn nur walten.

Sam Rogbäst.

422.

Mel. 160.

O reicher Gott von Gütekeit,
Von Gnade und Erbarmen,
Wie groß ist deine Freundlichkeit
Für alle geistlich Armen!
Mein Herz ist still
Und spricht: „Dein Will“,
O Vater in der Höhe,
Dein Will' allein geschehe!“

J. J. Breithaupt.

161, A.

423.

Mel. 161.

1. König, gib uns Mut und Klarheit,
Einen will'gen, einen muntern Jüngerfinn.
Selle Augen in die Wahrheit,
Und ein leichtes, liches Herze zum Gewinn,
Das einmütig, ehrerbietig
Vor dem Gnadenthronen stehe,
Bis dein Leben unsern Geist mit Kraft
durchgehe.

2. Sieh uns deines Geistes Regung,
Alle Tage, alle Tag' empfindlicher
Deiner Gnade Lieb'sbewegung
Immer näher, immer herzverbindlicher;
Daß wir stündlich, treu und kindlich,
Und mit unverwandtem Triebe,
Dringen mögen in dein Herz voll Gnad'
und Liebe.

Singenborn.

HALLE.

Joh. An. Freydinghausen, 1704.

164, A.

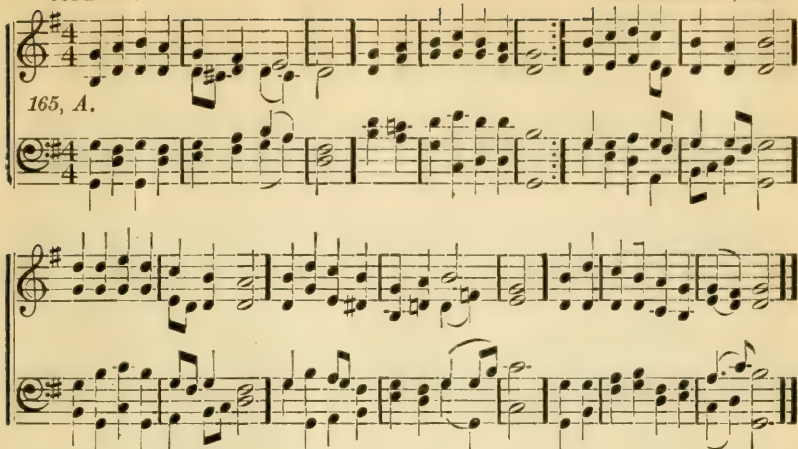
424.

Mel. 164.

1. Jetzt ist die angenehme Zeit,
Jetzt steht der Himmel offen!
Der Herr erscheint mit Freundlichkeit
Uns, die wir auf ihn hoffen.
Ach, würde seine Gnad',
Und was er für uns that,
In tiefster Beugung stets verehrt,
Und unter uns sein Lob vermehrt!

2. Laßt uns, so lang' wir in der Zeit
Umgürten unsre Lenden,
Und so den Lauf zur Ewigkeit
In Christo selig enden!
Dann geh'n wir ein zur Ruh',
Uns stößt kein Leid mehr zu;
Wir bleiben seines Friedens voll,
Und uns ist unaussprechlich wohl.

J. G. Woff.



425.

Mel. 165.

1. Unverwandt auf Christum sehen,
Bleibt der Weg zur Seligkeit;
Allen, welche zu ihm flehen,
Ist gewisses Heil bereit;
Siehet man im Herzen an,
Was er für die Welt gethan,
Und man glaubt daran mit Beugen,
So bekommt man es zu eigen.
2. Wenn doch alle Seelen wüßten,
Wie es dem so wohl ergeht,
Welcher in der Zahl der Christen,
Wahrer Glieder Jesu, steht!
Da geht man in seinem Glück
Immer fort und nie zurück;
Man ist auf dem Lebenspfade,
Und nimmt immer Gnad' um Gnade.
3. Wären wir doch völlig seine,
Regte sich doch keine Kraft,
Da der Heiland nicht alleine,
Was sie wirkete, geschafft!
Jesu, richte unsern Sinn,
Lediglich auf dich nur hin,
So lebt's Herz in deiner Wahrheit,
Und das Auge wird voll Klarheit.

J. A. Rothe.

426.

Mel. 165.

1. Jesum über alles lieben
Uebertrifft die Wissenschaft,
Ist sie noch so hoch getrieben,
Bleibt sie ohne wahre Kraft,
Wo nicht Jesu Christi Geist
Sich zugleich in ihr beweist;
Jesum recht im Glauben küssen,
Ist das allerhöchste Wissen.

2. Jesum lieben lehrt die Weise,
Wie man klüglich handeln soll,
Und die ganze Himmelskreise
Ist der Liebe Jesu voll;
Alle Weg' und Stege sind
Für ein selig's Gnadentind
Auf das beste zubereitet,
Daß es ja nicht etwa gleitet.
3. Jesu Liebe giebt die Maße,
Wie ich heilig leben muß;
Was ich thue, was ich lasse,
Lehrt sie mich im Ueberfluß,
Und wie weit ich Tag für Tag
In der Liebe wachsen mag;
Alle guten Werk' und Triebe
Wirkt die treue Jesu's Liebe.

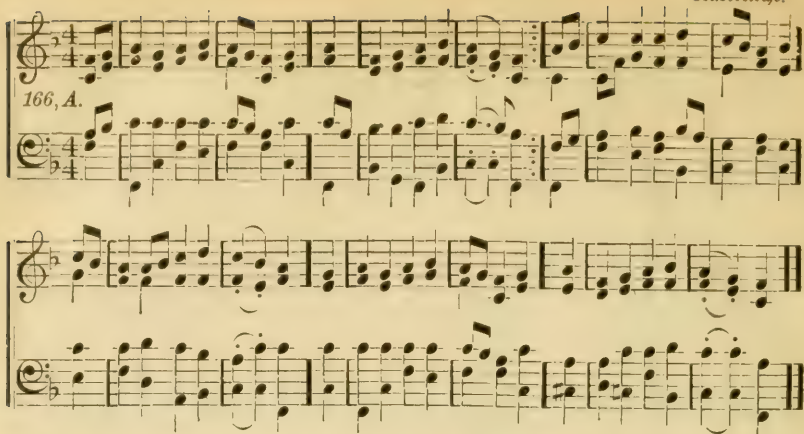
Zingendorf.

427.

Mel. 165.

1. Durch des Heilands Blut und Leiden
Sind wir von der Sünde frei,
Können unsre Herzen weiden
An des Vaters Lieb' und Treu';
Gottes Friede uns erquickt;
Und was uns vorhin gedrückt,
Davon werden wir entbunden,
Wenn wir flieh'n zu Christi Wunden.
2. Wenn ich Jesum Christum sehe,
Daß ich alles wie es heißt,
Daß nur er mir nicht entgehe,
Der sich mir so gnädig weist.
Für ihn geb' ich alles dran,
Er hat, was ich wünschen kann;
Wird mein Herz an ihn nur glauben,
So werd' ich auch seine bleiben.

B. C. Eßcher.



428.

Mel. 166.

1. Gerein, Gesegneter des Herrn,
Es steht dir alles offen!
Ein jedes hätte herzlich gern
Das rechte Ziel getroffen;
Du kennest unsern Unverstand,
Wir wissen nichts zu machen;
Nimm deine Leute bei der Hand,
Und zeig' uns deine Sachen.

2. Gott, wie dein Nam' ist auch dein Ruhm!
Du wollst dich so beweisen,
Daß wir dich als dein Eigentum
Mit Wort und Wandel preisen;
Wir sind von Herzen drauf bedacht;
Nach deinem Sinn zu handeln;
Ach, hab' in Gnaden auf uns Acht,
Daß wir dir würdig wandeln!

Anna Nitschmann.

429.

Mel. 166.

1. O Andachtszeit, o Andachtszeit!
Aus dieses Lebens Müh' und Streit
Führst du mich sanft zu Gott hinan,
Dem ich die Sorgen klagen kann.
In tiefstem Herzeleid und Gram,
Mein Heiland mir zur Hilfe kam,
Und hat mich aus Gefahr befreit,
Zur Andachtszeit, zur Andachtszeit.
2. O Andachtszeit, o Andachtszeit!
Wo unser Heiland steht bereit,
Und segnet den nach seiner Treu',
Der vor ihm liegt in wahrer Neu'.
Er sagt uns: „Sucht mein Angesicht,
Mein Wort sei euer Trost und Licht!“
Drum werf' ich auf ihn Schmerz und Leid,
Zur Andachtszeit, zur Andachtszeit!

3. O Andachtszeit, o Andachtszeit!
Bring' du mir Trost in Traurigkeit,
Bis ich von Pisgas Berg darf schau'n
Die glanz erfüllten Himmelsau'n.
Dann leg' ich hin den Wanderstab,
Die moriche Hütte sinkt ins Grab.
Ich gehe heim, in Ewigkeit
Gedenk' ich dein, o Andachtszeit!

W. W. Walford.

430.

Mel. 166.

1. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank,
Erheb' ihn, meine Seele!
Der Herr hört deinen Lobgesang,
Lobsing' ihm, meine Seele!
Gelobet seist du, Gott der Nacht,
Gelobt sei deine Treue,
Daß ich nach einer sanften Nacht
Mich dieses Tags erfreue.
2. Laß deinen Segen auf mir ruh'n,
Nimm deine Wege wallen;
Und lehre du mich selber thun
Nach deinem Wohlgefallen.
Nimm meines Lebens gnädig wahr,
Auf dich hofft meine Seele;
Sei mir ein Retter in Gefahr,
Ein Vater, wenn ich fehle.
3. Gib mir ein Herz voll Zuversicht,
Erfüllt mit Lieb' und Ruhe,
Ein weises Herz, das seine Pflicht
Erkenn' und willig thue.
Daß ich als ein getreuer Knecht
Nach deinem Reiche strebe,
Gottselig, züchtig und gerecht
Durch deine Gnade lebe.

Chr. F. Cellert.

431.

Mel. 166.

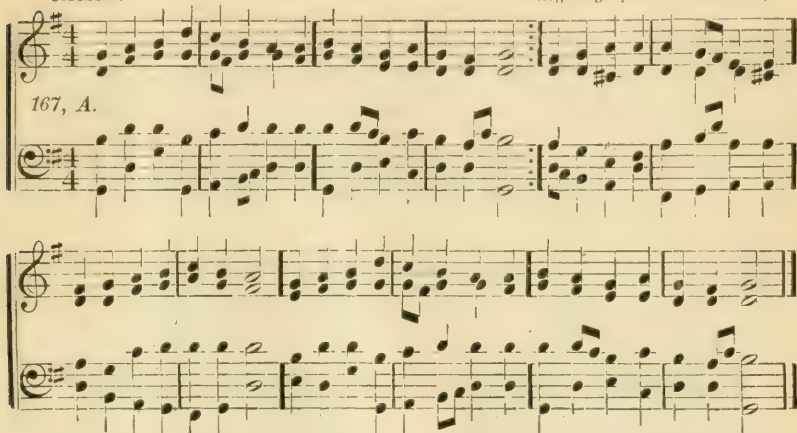
1. Mein Leben fliehet schnell dahin,
Ich walle fremde Straßen;
Nach meiner Heimat steh' mein Sinn,
Nach ihren goldnen Gassen.
Umgürtet euch, und laßt euch nicht
Das schöne Ziel verrücken!
Der Herr in seinem Worte spricht:
„Die Lampen sollt ihr schmücken“!

2. Sind meine Tage finst'rig auch,
Doch will ich hell lobsingen;
Gott wird nach seinem alten Brauch
Mich durch zum Lichte bringen.
Wenn auch der Winde wilde Last
Durchs arme Herze gehet;
Beim Heiland droben wird mir Rast,
Weil dort kein Sturm mehr wehet.

David Nelson.

CASSEL.

Ursprünglich eine alte Volksweise.



432.

Mel. 167.

1. Herz und Herz vereint zusammen,
Sucht in Gottes Herzen Ruh',
Lasset eure Liebesflammen
Lodern auf den Heiland zu!
Er ist's Haupt, wir seine Glieder;
Er das Licht, und wir der Schein;
Er der Meister, und wir Brüder;
Er ist unser, wir sind sein.

2. Liebe hast du es geboten,
Daß man Liebe üben soll;
O so mache doch die toten,
Trägen Geister lebensvoll!
Zünde an die Liebesflamme,
Daß ein jeder sehen kann,
Wir, als die von einem Stamme,
Stehen auch für einen Mann.

3. Laß uns so vereint werden,
Wie du mit dem Vater bist,
Bis schon hier auf dieser Erden,
Kein getrenntes Glied mehr ist;
Und allein von deinem Brennen
Nehme unser Licht den Schein;
Also wird die Welt erkennen,
Daß wir deine Jünger sein.

Zinzendorf.

433.

Mel. 167.

1. Herr, dein Wort, die edle Gabe,
Diesen Schatz erhalte mir,
Denn ich zieh' es aller Gabe
Und dem größten Reichthum für;
Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten,
Worauf soll der Glaube ruh'n?
Mir ist's nicht um tausend Welten,
Aber um dein Wort zu thun.
2. Halleluja, ja und amen!
Herr, du wollest auf mich seh'n',
Daß ich mög' in deinem Namen
Fest bei deinem Worte steh'n;
Laß mich eifrig sein beflissen,
Dir zu dienen früh und thät,
Und zugleich zu deinen Füßen
Sicher, wie Maria thät.

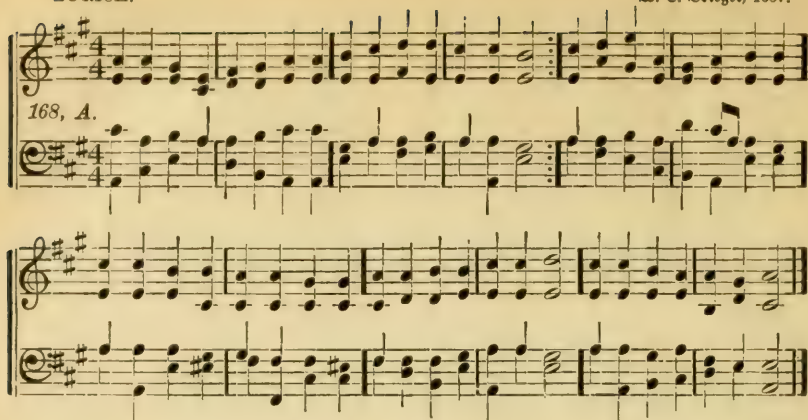
Zinzendorf.

434.

Mel. 167.

- Heiland, willst du mit mir gehen?
Sonst geh' ich keinen Schritt!
Willst du aber bei mir stehen,
O so geh' ich kindlich mit;
Will bei'n Lasten fröhlich bleiben,
Blöße, geh' mir's noch so schön;
Und will deine Sache treiben,
Daß du deine Lust sollst seh'n.

Zinzendorf.



435.

Mel. 168.

1. Laß, o Jesu, mir auf Erden
Meinen Ruf und Gnadenwahl
Alle Tage fester werden!
Daß ich mit der Deinen Zahl,
Die ihr schönes Erbteil können
Ewig unverwelflich nennen,
Bis zu dir, durch Gottes Macht,
Werd' im Glauben durchgebracht.
2. Bei dir, Jesu, will ich bleiben
Hatte selbst dein schwaches Kind,
Bis durchs sel'ge an dich Gläuben,
Seel' und Leib geheiligt sind;
Alle Not will ich dir klagen,
Alles dir ins Herze sagen,
Bis du endest meinen Lauf:
Und dann hört mein Weinen auf.

C. S. Postel.

436.

Mel. 168.

1. Das ist eine sel'ge Stunde,
Jesu, da man dein gedenkt,
Und das Herz von Herzensgrunde
Tief in deine Wunden senkt.
Wahrlich, nichts als Jesum kennen,
Jesum suchen, finden, nennen,
Das erfüllet unsre Zeit
Mit der höchsten Seligkeit.
2. Nun, so laß auch diese Stunde
Dein Gedächtnis in uns sein!
In dem Herzen, in dem Munde
Leb' und herrsche du allein.
Laß uns deiner nie vergessen,
Wie Maria einst gegessen,
Da sie dir hat zugehört,
Nach' das Herz dir zugekehrt!

C. G. Woltersdorf.

437.

Mel. 168.

1. O Jerusalem, du schöne,
Ach, wie helle glänztst du!
Ach, welch' lieblich Lobgetöne
Hört man da in stolzer Ruh'!
O der großen Freud' und Wonne!
Endlich gehet auf die Sonne,
Endlich gehet an der Tag,
Der kein Ende nehmen mag.
2. Christus ist für mich gestorben,
Und sein Tod ist mein Gewinn;
Er hat mir das Heil erworben,
Drum fahr' ich mit Freud' dahin,
Wo die Seraphinen prangen,
Und das hohe Lied anfangen:
Heilig, heilig, heilig heißt
Gott, der Vater, Sohn und Geist!

Joh. G. Albinus.

438.

Mel. 168.

1. Keuscher Jesu, hoch von Adel,
Unbefleckt Gottessohn,
Züchtig, heilig ohne Tadel,
Sieh', ich fleh' vor deinem Thron:
O du Krone keuscher Jugend,
Schenke mir die wahre Tugend,
Daß ich heilig, keusch und rein,
Wie du wardest, möge sein.
2. Wird mir's nicht von oben geben
Deiner Gnade Ueberfluß,
So kann ich nicht züchtig leben.
O, drum fall ich dir zu Fuß:
Wollst ein reines Herz mir schaffen,
Reichen mir der Keuschheit Waffen,
Ach, mein Heiland, stoß mich nicht
Weg von deinem Angesicht!

Jakob Baumgarten.

439.

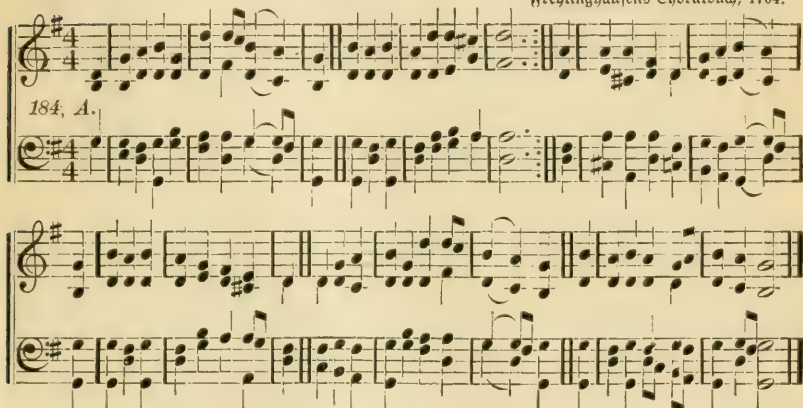
Mel. 167, A.

1. Hochgesegnet seid ihr Boten,
Die der Herr ins ferne Land
Zu den Blinden und den Toten
Hellverkündend ausgesandt.
Dringet weiter durch die trübe,
Schredenvolle Finsternis,
Euren Glauben, eure Liebe
Krönt der Herr mit Sieg gewiß.

2. Dosianna ! jubeln, singen
Tausende nach Nacht und Pein,
Und die fernsten Völker bringen
In das Himmelreich hinein ;
Und viel tausend Kniee beugen
Sich vor Christo, Gottes Sohn :
Und das ist, ihr treuen Zeugen,
Eurer Arbeit süßer Lohn.

R. J. P. Spitta.

Freylinghausens Choralbuch, 1704.



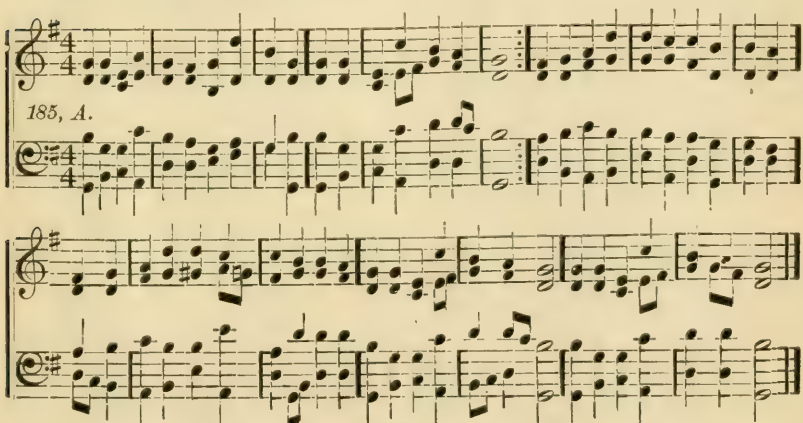
440.

Mel. 184.

1. O angenehme Augenblicke !
Drin sich die süße Hoffnung regt,
Daß einst auch uns zum ew'gen Glücke
Die benedelte Stunde schlägt,
Da wir zu den vollend'ten Scharen,
Wo's heilig, heilig, heilig tönt,
Erlaubnis friegen heimzufahren,
Und den zu seh'n, der uns versöhnt.

2. O welche Freud' und welche Wonne,
Welch unaussprechlich heller Schein
Von aller Himmel Himmel Sonne
Wird über unserm Haupte sein,
Wenn wir das neue Lied mit singen,
Wo Gott sich sichtbar offenbart,
Und Ruhm und Preis und Ehre bringen
Dem Lamm, das geschlachtet ward.

Chr. Gregor.



441.

Mel. 185.

1. O Bethanien, du Friedenshütte;
Du gebenedeites Haus!
Du hatt'st unsern Freund oft in der Mitte;
Bei dir ging er ein und aus!
Ach, ich kann mich heute noch mit Thränen
Nach Marias großem Glücke sehnen:
Wär' dies Haus Bethania,
Und mein Freund wär' bei uns da!

2. Doch gewiß er ist's, nur ungeschen;
Seine Gottesgegenwart
Können unsre Herzen wohl versteh'n
Wie sich Jesus offenbart.
Sitzt im Geiste nur zu seinen Füßen
Lasset Lieb's- und Sünderthränen fließen,
Und verlangt nach ihm allein,
Er lehrt heut' noch bei uns ein!

GRÖNINGEN.

Joachim Neander, 1679.

195, A.

442.

Mel. 196.

1. Gott ist gegenwärtig;
Lasset uns anbeten,
Und in Ehrfurcht vor ihn treten!
Gott ist in der Mitten:
Alles in uns schweige,
Und sich innig vor ihm neige!
Er allein — Soll es sein,
Unser Gott und Herr:
Ihm gebührt die Ehre!

2. Herr, komm' in uns wohnen!
Und laß uns auf Erden
Dir zum Heiligtume werden.
Komm', du nahes Wesen!
Dich in uns verklären,
Daß wir dich stets lieb'n und ehren;
Laß das Herz — Allerwärts
Sich zu dir erheben
Und in dir nur leben.

G. Zerfsteegen.

EIN' FESTE BURG.

Martin Luther, 1546.

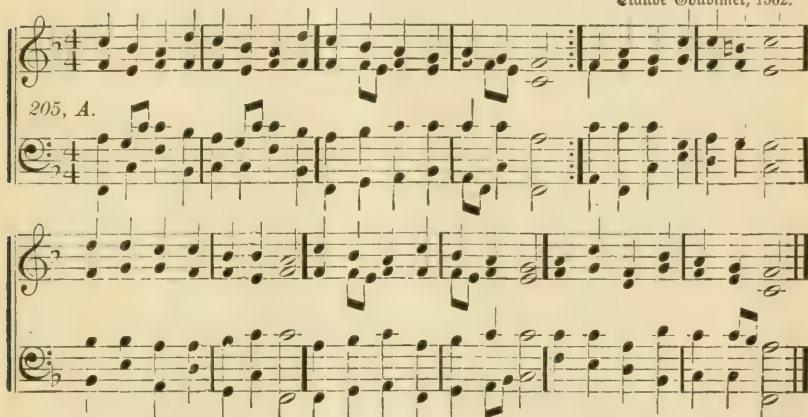
199, A.

1. Ein' feste Burg ist unser Gott,
Ein' gute Wehr und Waffen,
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns je hat betroffen;
Der alte böse Feind,
Mit Ernst er's jetzt meint;
Groß' Macht und viel List
Sein grausam' Rüstung ist;
Auf Erd'n ist nicht sein's Gleichen.
2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan,
Wir sind gar bald verloren.
Es streit' t für uns der rechte Mann,
Den Gott selbst hat erkoren;
Fragest du, wer er ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der Herr Zebaoth,
Und ist kein ander Gott,
Das Feld muß er behalten.

3. Und denn die Welt voll Teufel wär,
Und wollt' uns gar verschlingen,
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es muß uns doch gelingen.
Der Fürste dieser Welt,
Wie saur' er sich stellt,
Thut er uns doch nichts;
Das macht, er ist gericht',
Ein Wörtlein kann ihn fällen.
4. Das Wort sie sollen lassen stah'n,
Und kein'n Dank dazu haben:
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben;
Nehmen sie uns den Leib,
Gut, Ehr', Kind und Weib:
Laß fahren dahin,
Sie haben's kein'n Gewinn;
Das Reich Gott's muß uns bleiben.

Martin Luther.

Claude Goulimel, 1562.



444.

Mel. 205.

Unser Loß ist schön und groß,
Und köstlicher, als man es denkt.
Niemals fern von unserm Herrn,
Der uns sich selbst zur Nahrung schenkt.
Niemals trostlos, nie allein,
Nie von ihm getrennet sein,
Täglich mit ihm umzugeh'n:
Ist das nicht recht himmlisch schön?

445.

Mel. 205.

Morgenstern, dir folg' ich gern;
O Jesu, führ' mich wie du willst!
Sei mein Stab im Wandertrab,
Mein ein'ger Trost, mein Lohn und Schild;
Schütz' du mich um deine Sach'
Mit der heil'gen Wächter Wach;
So erreicht mein Pilgerpfad
Die geliebte Gnadenstadt.

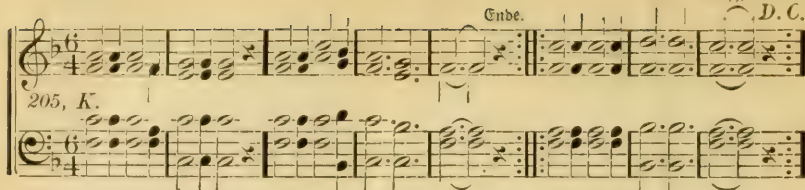
Christian David.

446.

Mel. 205, K.

1. Sieh', wie lieblich und wie fein
Ist's, wenn Brüder friedlich sein!
Wenn ihr Thun einträchtig ist,
Nach dem Sinne Jesu Christ:
Denn daselbst verheißt der Herr
Reichen Segen, nach Begehr,
Und das Leben in der Zeit,
Und auch dort in Ewigkeit.
2. Sammle, großer Menschenhirt,
Alles, was sich hat verirrt!
Laß in deiner Gnade sein
Alles ganz vereinigt sein!
Bind zusammen Herz und Herz,
Laß uns trennen keinen Schmerz;
Knüpfe selbst durch deine Hand
Das geweihte Brüberband!

M. Müller und J. C. Uehring.



447.

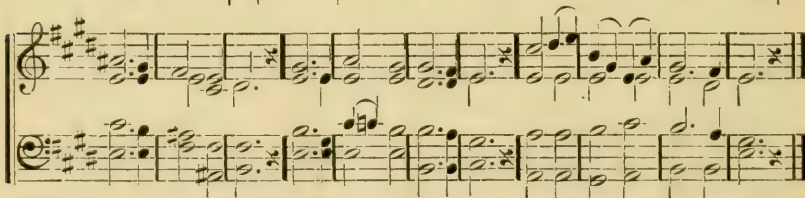
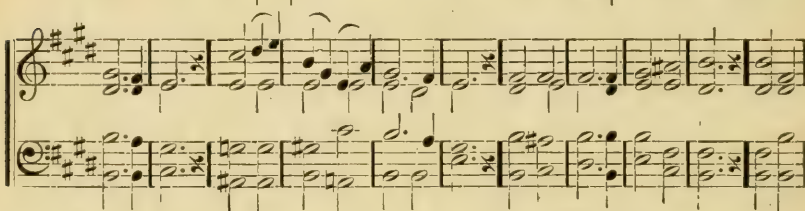
Mel. 205.

1. In der Welt ist Finsternis
Und ihr Pfad ist ungewiß;
Nur bei Jesu ist das Licht,
Nur bei Jesu irrt man nicht.
Wer auf seinen Wegen geht,
Wer in seiner Fühnung steht,
Wer auf seine Augen sieht,
Dem ist heilsam, was geschieht.

2. Jesus führt die Seelen gut,
Hält sie fest in seiner Hut;
Wenn sie ihm nur recht vertrau'n,
Werden sie das Leben schau'n.
O, so haltet bis zum Grab
Euch an seinen Hirtenstab,
Der den Schwachen neue Kraft
Und den Müden Ruhe schafft!

MARTHA.

John West Hammer, 1876.



448

Mel. 205, K. ober S.

1. Jesu, meiner Seelen Freund,
Laß an deine Brust mich flieh'n,
Da die wilde Woge schäumt,
Wetterwolken ob mir zieh'n.
Birg', o birg' mich, treuer Hort,
Bis vorüber Sturm und Not!
Leite mich zum Friedensport,
Sei mein Heiland auch im Tod!
2. Keine Zuflucht außer dir,
An dir hängt mein armes Herz;
Laß mich nicht alleine hier,
Stärke, tröste, hilf im Schmerz;

Du, an den mein Herz glaubt,
Du bist meine Hilf' allein:
Laß, Herr, mein bedrohtes Haupt
Deinem Schirm befohlen sein!

3. Du bist alles, was ich brauch',
Freie Snab' in dir ich find';
Stärk' mit deinem Lebenshauch
Mich, der schwach ist, krank und blind.
Ich bin schnöde, ungerecht,
Heilig du; wer ist dir gleich?
Ich der Sünde armer Knecht,
Du an Snab' und Wahrheit reich!

Charles Wesley.

449.

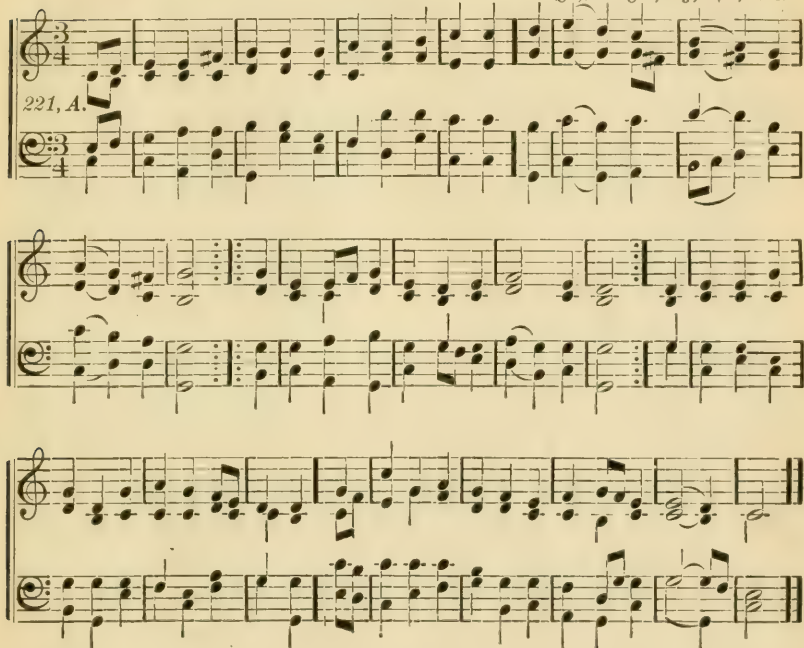
Mel. 205, K. ober S.

1. O, ich möcht' wie Jesus sein!
Mit ihm gehen aus und ein;
O, daß bei mir jeder Blick,
Strahlte seine Guld zurück;
Mehr wie Jesus möcht' ich sein:
Reuch und heilig, sanft und klein,
Ohne Falsch, am Geiste arm,
In der Liebe treu und warm.
2. Fällt von meinem Haupt kein Haar
Ohne ihn, nimmt er es wahr,
Wenn um Brod ein Kabe schreit;

O, dann ist er auch nicht weit,
Wo im brünstigen Gebet
Ihn ein Herz mit Thränen sieht.
Präge, Herr, dein Bild mir ein!
Keines Herzens möcht' ich sein.

3. Mehr wie Jesus, Tag für Tag.
Mehr wie er, in Kreuz und Schmach;
Bei ihm möcht' ich halten Rast,
Mit ihm teilen Lieb' und Last,
Und durch Gnade ganz erneut,
Ihm gehorchen stets mit Freud'.
Gott, mein Glaube hängt an dir,
Komm' und wohne selbst in mir!

Joh. An. Freylinghausen, 1704.



450.

Mel. 221.

1. Die Herrlichkeit Gottes ist offenbar worden,
Soweit der Kreis der Erden geht;
Die überall hin sich zerstreuten Sorden
Der Dienerschaft, die vor ihm steht,
Die eilen mit Freuden dem Schalle nach,
Und bringen den Heiden von mancher
Sprach'
Das Zeugnis der himmlischen Gnaden-
geschäfte,
In Schwachheit, gestärket durch göttliche
Kräfte.

2. Was giebt man dem teuersten Fürsten
der Herzen?
Womit bezeugt man seinen Dank?
Die Schulden der Liebe, die machen uns
Schmerzen,
Die Dienstbegierde macht uns krank.
Herr Jesu! wir haben nie viel gehabt:
Mit eigenen Gaben wirst du begabt.
Hier hast du uns! willst du was Besser's,
so eile,
Und mach' aus uns reine und treffende
Pfeile!

Zingenborf.

FRANKFORT.

Nikolaïs Freuden Spiegel, 1599.

228, A.

451.

Mel. 228.

1. O heil'ger Geist, Lehr bei uns ein
Und laß uns deine Wohnung sein,
O komm', du Herzenssonne,
Du Himmelslicht, laß deinen Schein
Bei uns und in uns kräftig sein,
Zu steter Freud' und Wonne.
Sonne, Wonne,
Himmlich Leben willst du geben,
Wenn wir beten:
Zu dir kommen wir getreten.

2. O starker Fels und Lebenshort,
Laß uns dein himmelsüßes Wort
In unsern Herzen brennen!
Daß wir uns mögen nimmermehr
Von deiner Weisheit reichen Lehr'
Und deiner Liebe trennen;
Fließe, gieße
Deine Güte uns Gemüte,
Daß wir können
Christum unsern Heiland nennen.

M. Schirmer.

HERRNHUT.

Nikolaïs Freuden Spiegel, 1599.

230, A.

452.

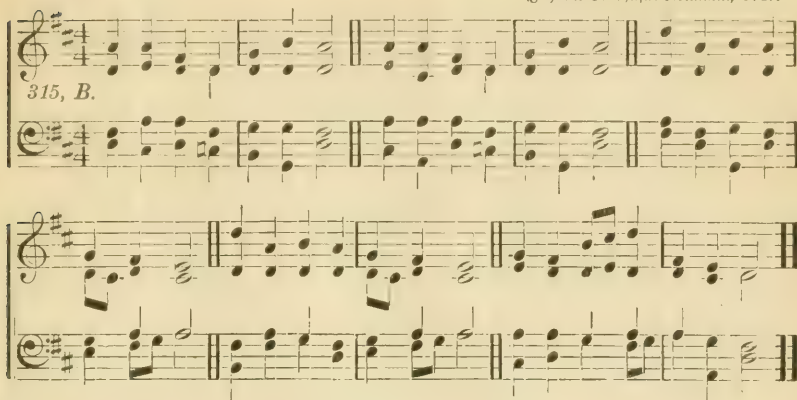
Mel. 230.

Zieht in Frieden eure Pfade!
 Mit euch des großen Gottes Gnade
 Und seiner heil'gen Engel Wacht!
 Wenn euch Jesu Hände schirmen,
 Geht's unter Sonnenschein und Stürmen,

Getrost und froh bei Tag und Nacht.
 Lebt wohl, lebt wohl im Herrn!
 Er sei euch nimmer fern,
 Spät und frühe.
 Vergeht uns nicht in seinem Licht,
 Und wenn ihr sucht sein Angesicht!

Gustav Knaf.

Johann Balthasar Neumann, 1747.



453.

Mel. 315.

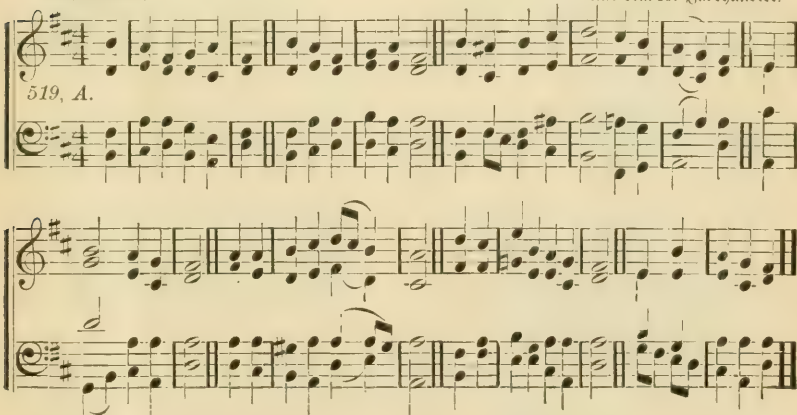
1. Wollt ihr wissen, was mein Preis?
 Wollt ihr lernen, was ich weiß?
 Wollt ihr seh'n mein Eigentum?
 Wollt ihr hören, was mein Ruhm?
 Jesus der Gefreuzigte.

2. Wer trägt meine Straf' und Schuld?
 Wer schafft mir des Vaters Huld?
 Wer macht mich schlicht und gerecht?
 Wer macht mich zu Gottes Knecht?
 Jesus der Gefreuzigte.

J. C. Schwebler.

EISELEBEN.

Aus dem 15. Jahrhundert.



454.

Mel. 519.

Heiliger Herr und Gott!
 Heiliger starker Gott!
 Heiliger barmherziger Heiland,

Du ewiger Gott!
 Laß uns nie entfallen
 Unfern Trost aus deinem Tod',
 Kyrie, eleison!

Notker Balbulus

455. DIE GNADE.

Christian Gregor, 1763.

540. Die Gna = de un = serß Herrn Je = su Chri = sti, und die

Die = be Got = tes, und die Ge = mein = schaft des heil' = gen Gei =

p Liturgus oder Chor. *f* Alle.
stet sei mit euch al = len, mit uns al = len! A = men.

DIX.

Konrad Kocher, 1838.

581, H

456.

Mel. 581.

1. Ferne überm tiefen Meer
Noch viel arme Kinder find;
Nacht und Dunkel um sie her,
Niemand ihnen noch verkündt'
Von dem Heiland Jesus Christ,
Der für uns gestorben ist.
2. Dort giebt's keinen Tag des Herrn
Und kein frohes Lied ertönt;
Keine Stimme nah' und fern,
Die da zeugt: Gott sei versöhnt.
In der Blindheit irren sie,
Und zum Licht sie kommen nie.

3. Kind, drum bete doch zu Gott;
Für die Heiden in der Fern',
Daß er sich doch ihrer Not
Mög' erbarmen.—Bitt' den Herrn,
Daß sie doch an seinem Heil
Auch noch mögen nehmen Teil.

457.

Mel. 581.

1. Höchster König, Jesu Christ,
Der du groß und mächtig bist,
Der du teilst umsonst die Ruh'
Allen Auserwählten zu,
Brunnquell aller Gütigkeit,
Führ' mich auch zur Himmelsfreud'!

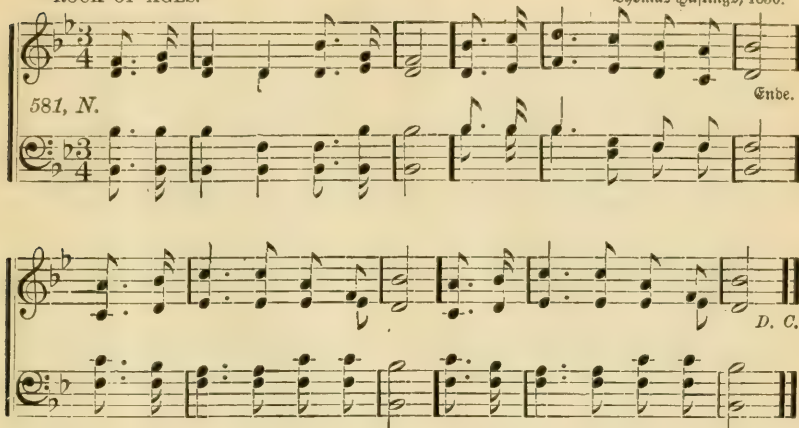
2. Frommer Herr, erhö're mich,
Und erinn're gnädig dich,
Wie du kamest in die Welt,
Und zum Opfer dich gestellt,
Daß ich dort an jenem Tag
Aller Qual entgehen mag.

3. Eher hättest du nicht Rast,
Bis du mich gefunden hast,
Hingst am Kreuz in Todespein,
Daß mein Herz dein möchte sein:
O laß solche Müh' und Pein
Nicht an mir verloren sein.

Nach "Dies iræ, dies illa."

ROCK OF AGES.

Thomas Hastings, 1830.



458.

Ref. 581.

1. Fels des Heils, geöffnet mir,
Birg mich, ew'ger Hort, in dir!
Laß das Wasser und das Blut,
Deiner Seite heil'ge Flut,
Sein mein Heil, das frei mich macht
Von der Sünde Schuld und Nacht.
2. Eignes Wirken hilfst mir nicht,
Herr, vor deinem heil'gen Licht;
Mag ich ringen wie ich will,
Fliehen auch der Thränen viel,
Alles das tilgt nicht die Schuld,
Herr, es hilfst nur deine Huld.
3. Da ich denn nichts bringen kann,
Schmiege' ich an dein Kreuz mich an,
Nackt und bloß — o kleide mich!
Hilflos — ach erbarne dich!
Unrein — Herr, flieh' ich zu dir!
Wasch' mich rein, sonst sterb' ich hier!
4. Setz, da ich noch leb' im Licht,
Wenn mein Aug' im Tode bricht,
Wenn durchs finstre Thal ich geh',
Wenn ich vor dem Richter steh',
Fels des Heils geöffnet mir,
Birg mich, ew'ger Hort, in dir!

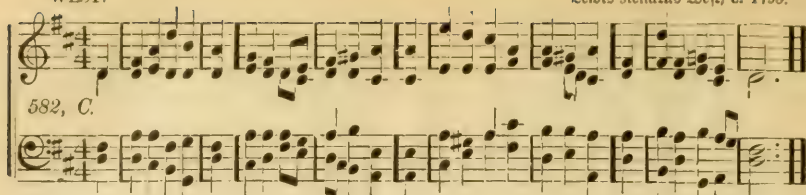
A. W. Toplady.

459.

Ref. 581.

1. Nicht so traurig, nicht so sehr,
Meine Seele, sei betrübt,
Daß dir Gott Glück, Gut und Ehr'
Nicht so viel als andern giebt.
Sei vergnügt in deinem Gott,
Hast du Gott, so hat's nicht Not.
2. Bist du doch darum nicht hier,
Daß du habest Erdenglück;
Schau' den Himmel über dir,
Dahin richte deinen Blick;
Da ist Ehre, da ist Freud'
Ohne End' und ohne Reid.
3. Schau' doch die Güter an,
Die dein Herz für Güter hält;
Ob wohl eins dir folgen kann,
Wenn du gehst aus der Welt.
Alles bleibet hinter dir
Tritts! du in des Grabes Thür.
4. Aber was die Seele nährt,
Gottes Wort und Christi Blut,
Wird von keiner Zeit verzehrt,
Ist und bleibt ein ew'ges Gut;
Erdengut, das fällt und bricht,
Himmelsgut, das schwindet nicht.

Paul Gerhards.



460.

Mel. 582.

1. Mein Herz sei auf der Wacht!
Zehntausend Feinde droh'n;
Es drängt dich hart der Sünde Macht,
Und spricht dem Glauben Hohn.
2. O kämpfe, brich dir Bahn!
Kein feiger Knecht besteht.
Fang' jeden Tag von neuem an;
Such' Hilfe im Gebet!
3. Der Sieg ist noch nicht dein,
Der Kampf hat noch kein End',
Bis dich im goldnen Himmelschein
Dein Gott aus Gnaden frönt.
4. Drum wache bis zum Tod,
Und streite ritterlich!
Der dich beschützt in mancher Not,
Führt auch zur Ruhe dich.

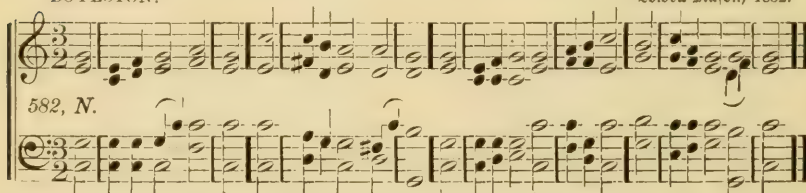
461.

Mel. 582.

1. O Wort aus Gottes Mund!
Noch nie genug erwägt,
Dich hab' ich mir allein zum Grund
Der Seligkeit gelegt.
2. Du bist mein größter Schatz,
Und sollst mein Führer sein;
Bis ich viel Lebensfrüchte bring'
In deinem Gnadenschein.
3. Der Gnadengeist im Wort
Leg' mich an Jesu Brust;
Er öffne mir die Himmelsport',
Die Schwärze seiner Lust.
4. Hilf, daß mein Lebensweg
Nach dieser Richtschnur geh':
Daß ich beim Spiegel deines Worts,
So lang ich lebe, steh'.

BOYLSTON.

Lowell Mason, 1832.



462.

Mel. 582.

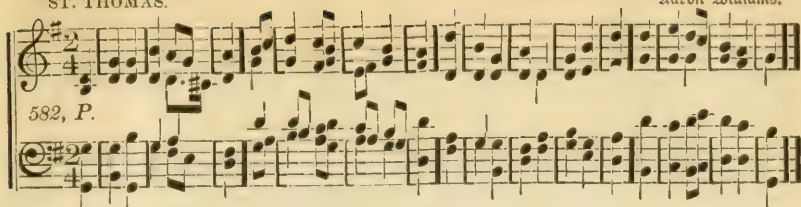
1. Hör', Jesu, unser Fleh'n,
Kehr' segnend bei uns ein;
Wollst unser Seufzen nicht verschmäh'n,
Wir harren sehnlichst dein.
2. Wir warten auf dein Heil,
Auf deiner Gnade Licht.
O schenk' uns unser Segenstheil,
Veräum', veräum' uns nicht.
3. Laß uns zum Eigentum
Dir völlig sein geweiht,
Und nur verkünden deinen Ruhm
In Zeit und Ewigkeit.
4. Tritt uns nun fühlbar naß',
Speiß' deiner Kinder Herz;
Du hörst uns schon, ja, du bist da
Und ziehst uns heimwärts.

463.

Mel. 582.

1. Was ist es, das zurück
So stark mich hält und zieht,
Daß nicht mein Herz im Augenblick
Zu meinem Heiland flieht?
2. O Jesu, zeig' mir an,
Weil mir's verborgen ist,
Die Lieblingsünde, die der Bann
In meinem Herzen ist!
3. Bring', Herzensforscher, ein
Mit deiner Prüfungsmacht;
Die tiefsten Winkel, Herr, beschein'
In meines Herzens Nacht!
4. Was mich von dir abhält,
Entferne, Jesu Christ,
So will ich sagen aller Welt,
Daß du nur Liebe bist.

Charles Wesley.



464.

Mel. 582.

1. Zu Jesu Preis und Ruhm
Sind wieder wir vereint,
Und danken ihm im Heiligtum,
Der's wohl mit uns gemeint.
2. Der Herr ist unser Teil
Und unser Gut allein;
Er schenkt uns sein vollkomm'nes Heil,
Uns ganz in ihm zu freu'n.
3. Wir haben manches Leid
Und manche Not geseh'n;
Von innen Furcht, von außen Streit
Ließ er uns oft besteh'n.
4. Doch aus dem Allen hat
Errettet uns der Herr;
Er deckt uns stets mit seiner Gnad'
Und läßt uns nimmermehr.

Charles Wesley.

465.

Mel. 582.

1. So lang mein Jesus lebt,
Und seine Kraft mich hebt,
Muß Furcht und Sorge von mir flieh'n,
Mein Herz in Lieb' ergliüh'n.
2. Er ist ein guterhirt,
Der treu sein Schäflein führt;
Er weidet mich auf grüner Au',
Tränkt mich mit Himmelstau.
3. Und gleitet je mein Fuß,
Bringt mir die Welt Verdruß,
So eil' ich schnell zu Jesu Herz,
Der heilet meinen Schmerz.
4. Drum blick' ich nur auf ihn,
O seliger Gewinn!
Mein Jesus liebt mich ganz gewiß,
Das ist mein Paradies!

JUDGMENT.

C. J. La Trobe, c. 1795.



466.

Mel. 585.

1. Sieh', hier bin ich, Ehrenkönig,
Lege mich vor deinen Thron!
Schwache Thränen, kindlich Sehnen
Bring' ich dir, du Menschensohn;
Laß dich finden, laß dich finden,
Von mir, der ich Asch' und Thon.
2. Sieh' doch auf mich, Herr, ich bitt' dich!
Lenke mich nach deinem Sinn;
Dich alleine ich nur meine,
Dein erkauftes Erb' ich bin;
Laß dich finden, laß dich finden,
Gieb dich mir, und nimm mich hin!
3. Ich begehre nichts, o Herr!
Als nur deine freie Gnab',
Die du giebest, weil du liebest,
Eh' man dich liebt in der That;
Laß dich finden, laß dich finden,
Der hat alles, wer dich hat.

J. Neander.

467.

Mel. 585.

1. Führe mich, o Gott Jehovah,
Pilgernd durch dies wüste Land;
Ich bin schwach, doch du bist mächtig,
Halte mich mit starker Hand;
Himmelsmanna, Himmelsmanna,
Speise du mich immerdar!
2. Öffne die kristallne Quelle,
Der die Lebensflut entspringt;
Sei du meine Feuersäule,
Die mich durch die Wüste bringt;
Starker Retter, starker Retter,
Sei du meine Kraft und Schild!
3. Komm' ich zu des Jordans Fluten,
Sprich du Trost und Mut mir ein;
Trag' mich durch die finstern Wogen,
Laß mich bald geborgen sein;
Lobgesänge, Lobgesänge,
Stimme ich dann freudig an.

Wm. Williams.

EDEN.

Christian Gregor, 1763.

597, B. (151.)

Two systems of musical notation, each with a treble and bass staff. The music is in 4/4 time with a key signature of one sharp (F#). The first system includes the number '597, B. (151.)' below the bass staff. The second system continues the melody and accompaniment.

468.

Mel. 597.

Die Liebe Jesu fñhret
 Mich zu der Gruft nun hin,
 Wo er mit Fried' gezieret
 So lieblich ruht darin;
 Hier liegt er sanft entschlafen,
 Befreit von allem Schmerz,
 Von Sündennot und Strafen:
 Hier schen' ich dir mein Herz.

A. G.

469.

Mel. 597.

O du, an den ich glaube,
 Und den mein Geist umfaßt;
 Der du im Todesstaube
 Für mich gelegen hast!
 Auf dein Verdienst und Leiden
 Vertrau' ich ganz allein;
 Darauf werd' ich einst scheiden
 Und ewig bei dir sein.

Heinrich v. Bruiningk.

Für die Kirchenlitanei.

470. Du heilige Dreieinigkeit.

(Mel. 249; letzter Teil.)

Karl Otto Eberhard, † 1757.

f (Mel. 249; letzter Teil.) *ff*

Two systems of musical notation, each with a treble and bass staff. The music is in 4/4 time with a key signature of one sharp (F#). The first system includes the dynamic marking 'f' and the second system includes 'ff'. The lyrics are written below the first system.

{ Du hei = li = ge Drei = ei = nig = keit, } A = men, Hal = le = lu = ja! Hal =
 { Wir lo = ben dich in E = wig = keit. }

471. In Jesu Namen.

p *f*

Two systems of musical notation, each with a treble and bass staff. The music is in 4/4 time with a key signature of one sharp (F#). The first system includes the dynamic marking 'p' and the second system includes 'f'. The lyrics are written below the first system.

le = lu = ja! Amen, Hal = le = lu = ja!
 In Je = su Na = men! A = men!

Alphabetisches Register.

	No.
Abend wird es wieder	223
Ich bleib' mit deiner Gnade	258
Ich, Herr Jesu, könnt' ich dich	403
Ich, Sünder, sei doch nicht so blind	396
Ich, wär' ich doch dort oben	138
Ich, wann ist mein Pilgern hier aus	134
Alle Jahre wieder	167
Am Kreuze meines Heilands	49
Am Sonntag, am Sonntag	69
Anbetung, Ruhm und Preis	20
An Jesum denken oft und viel	343
An unsichtbarer Vaterhand	12
Auch nicht die Hälfte war mir kund	43
Auf, Christen, auf und freuet euch	330
Auf Christi Himmelfahrt allein	393
Auf, denn die Nacht wird kommen	252
Auf dich seh' ich, mit dir geh' ich	125
Auf einem Berg ein Bäumlein stand	283
Auf, ihr Christen, überwindet	373
Auf, Kinder, auf und singt ein Lied	8
Auf, Seele, auf, und säume nicht	278
Aus dem Himmel ferne	10
Befehl du deine Wege	407
Bei aller Verwirrung und Klage	233
Beschirm' uns, Herr	332
Bist nur ein Fremdling hier	127
Bis hieher hat mich Gott gebracht	394
Bleib' bei Jesu, meine Seele	306
Blick' in Gnaden auf uns nieder	312
Blühende Jugend, du Hoffnung	358
Brüder, denkt der alten Tage	305
Brüder, seht die Bundesfahne	124
Christi Blut und Gerechtigkeit	318
Das einige Notwendige	416
Das Heil ist uns erschienen	168
Das ist eine sel'ge Stunde	436
Das Joch ist nun zerbrochen	261
Das Leben gleicht dem Sommertag	294
Das wahre Christentum	349
Das Wasser ist so hell und klar	336
Daß es auf der armen Erde	229
Dein Wort, o Herr, der Sonne	52
Der beste Freund ist in dem Himmel	51
Der Christbaum ist der schönste Baum	172
Der Frühling kehret wieder	241
Der Heiland ist es ewig wert	417
Der Herr bricht ein zu Mitternacht	276

	No.
Der Herr geht voran	123
Der Herr ist auferstanden	175
Der Meister braucht mehr noch	152
Der schönste Ort ist Golgatha	50
Der Sonntag ist der Tag des Herrn	68
Der Sonntag kehret wieder	65
Der Sonntag kommt mit leisem Tritt	331
Der Tag ist am Erscheinen	150
Der Vater sieh's: Kind, laß es sein	287
Der Bonneworte süßtes	78
Des Heilands Lieb'	420
Des Lebens abgestecktes Ziel	280
Des Morgens in der Frühe	178
Die Frucht der Freude sproßet nicht	112
Die Gnade sei mit allen	200
Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi	455
Die Heimat fällt mir immer ein	149
Die Herrlichkeit Gottes ist offenbar	450
Die Liebe Jesu führet	468
Die Morgenglocken klingen	60
Die schönste Zeit	166
Die Sonntagschul', ein heil'ger Ort	328
Die Sonntagschul' ist unsre Lust	72
Dir sing' ich, Vaterland	194
Du bist auf dem Weg zum Himmel	201
Du Haupt und Herr	354
Du heilige Dreieinigkeit	341, 470
Du lieber, heil'ger, frommer Christ	338
Du Vater aller Kreatur	284
Durch des Heilands Blut und Leiden	427
Ehre sei Gott in der Höhe	159
Gil', o Sünder, werde klug	274
Ein' feste Burg ist unser Gott	443
Ein großer Name in der Welt	113
Ein großes Gnaden- u. Wunderwerk	356
Ein gutes Bäumchen möcht' ich sein	327
Ein heil'ger Born, gefüllt mit Blut	275
Ein Jahr geht hin, das andre kommt	286
Ein Kind, das seinen Heiland kennt	325
Ein Kind der Gnade werden	413
Ein kindlich Herz und Wesen ist	281
Ein lauterer Strom	77
Ein Ort ist mir gar lieb und wert	81
Ein sanftes Wort zu sagen	104
Ein Schäfflein von der Weiden	79
Ein Schifflein trägt uns	132
Ein Tagewert für den Heiland	105
Eins bitt' ich vom Herrn	257
Einst unser Herr auf Erden war	289

	No.
Erschienen sind die herrl'chen Tag' .	322
Es braußt ein Ruf	119
Es hat mich deine Huld und Macht.	326
Es müht sich unser Herr mit mir . .	279
Es singen die Vöglein im Walde . .	62
Es zieht ein stiller Engel	107
Um'ger Fels, bewährter Grundstein	32
Fels des Heils, geöffnet mir	458
Ferne überm tiefen Meer	456
Kinden wir uns einmal wieder . . .	75
Fluch' wie ein Vogel auf Höhen . .	92
Freudenvoll, freudenvoll walle ich . .	231
Freuet euch der schönen Erde	182
Freund, werde uns nah'	256
Fröhlich lobsingt dem Schöpfer . . .	4
Fröhlich soll mein Herze springen . .	415
Froh soll heut' das Lied erschall n . .	63
Führe mich, o Gott Jehovah	467
Führt der Fürsten, Jesu Christi . . .	266
Geb' aus, mein Herz	188
Gehe hin in Gottes Namen	310
Geist Gottes, dein Bemühen	362
Gelobet seist du, Gottessohn	27
Gelobet seist du, Jesus Christi . . .	160
Gelobt sei Gott, daß Jesus lebt	282
Gelobt sei Jesus Christus	28
Gesalbeter Heiland, verordnet	350
Gesegnet sei das Band	199
Gnadenabgrund, darf ich doch	268
Gott, deine Kinder treten	260
Gott ist die Liebe	14
Gott ist gegenwärtig	442
Gott Lob, daß seine Gnadenhand . . .	382
Gott mit euch	253
Gott sei Dank in aller Welt	264
Gott sprach zu dir, du Kindlein klein	324
Gott will's machen, daß die Sachen	313
Gottes- und Menschensohn	44
Großer Immanuel	100
Gütig ist Gott	5
Halleluja, der Heiland lebt	296
Halleluja, schöner Morgen	376
Halt' aus im Sturm	120
Harre, meine Seele	224
Hast du nun den Herrn erkannt . . .	90
Hebt mich höher	218
Heiland, blick' auf uns hernieder . .	86
Heiland, willst du mit mir gehen . .	434
Heil'ge Nacht, voll Engelsstimmen . .	165
Heiliger Herr und Gott	454
Heil'ger Geist, voll Gnad' und Liebe	206
Heil'ges Sehnen, klar und rein	96
Heil, Heil dem größten Sohne	412
Heimatland, groß und weit	236
Heimatland, Heimatland	147
Herbei, o ihr Gläub'gen	163
Herein, Gesegneter des Herrn	428
Herr, bleib' bei mir	347

	No.
Herr, blick' auf mich	106
Herr, dein Wort, die edle Gabe	433
Herr, der du mich führst	360
Herr, entlasse uns mit deinem Segen	196
Herr, entlaß uns mit dem Segen . . .	255
Herr Jesu Christi, dein teures Blut . .	333
Herr Jesu Christi, dich zu uns wend' .	320
Herr Jesu, dein bin ich	34
Herr Jesu, der du uns bestellst	381
Herr Jesu, führe mich	402
Herr, laß uns Samen streuen	235
Herr, mein Leben, es sei dein	269
Herr, nimm mich bei der Hand	202
Herr, unser Gott, wir bitten dich . .	111
Herr, wie Joseph möcht' ich sein . . .	116
Herz und Herz vereint zusammen . . .	432
Heute singen fröhlich wieder	157
Hier ist nicht unsre Heimat	130
Hier legt mein Sinn sich	346
Himmelan geht unsre Bahn	370
Himmel, Erde, Luft und Meer	181
Hinaus in die Fluren	183
Hin nach oben möcht' ich ziehen . . .	237
Hochgesegnet seid ihr Boten	439
Höchster König, Jesu Christi	457
Hör', Jesu, unser Fleh'n	462
Hörst du Jesum liebend loden	87
Horch, dem Heiland läßt dich laden . .	214
Horch, des Heilands Stimme fraget	234
Hosianna, gelobet sei, der da kommt	227
Ich bete an die Macht der Liebe . . .	203
Ich bin ein Gast auf Erden	131
Ich bin ein kleines Kindelein	291
Ich bin klein, mein Herz mach' rein	98
Ich blide voll Beugung	29
Ich eile mit den Frommen	210
Ich hab' dich je und je geliebt	93
Ich habe nun den Grund gefunden . .	386
Ich kenne einen Lieben	249
Ich möcht' im heil'gen Kriege	126
Ich möcht' sein wie ein Engel	142
Ich singe dir mit Herz und Mund . . .	15
Ich singe wie das Vöglein singt . . .	7
Ich wäre gern wie Jesus	221
Ich will bei der Lehre bleiben	301
Ich will streben nach dem Leben . . .	352
Ich will's wagen	353
Ihr Kinderlein kommet	173
Ihr Kinder lerni von Anfang gern	243
Ihr Kinder, wollt ihr glücklich sein .	89
Im Herrn entschlafen	248
Im Vorhof meines Herrn	73
Immer muß ich wieder lesen	307
In allen meinen Thaten	361
In den ersten Gnadentagen	317
In der Morgenzeit des Lebens	39
In der Welt ist Finsternis	447
In der Welt ist kein Vergnügen . . .	303
In Gottes Reich geht niemand ein	395
In Jesu ist Leben	94

	No.
In Jesu Namen, Amen	471
In meines Vaters Garten	189a
It's wahr, daß Jesus starb für mich	212

Jauchzt, denn Jesus ist der Sieger ..	2
Jenseits der düstern, dunkeln Gruft	148
Jenseits des dunkeln Todesjordan..	143
Jesu, als du wiederkehrtest	240
Jesu, geh' voran	359
Jesu, komm' doch selbst zu mir	265
Jesu, meiner Seele Freund	448
Jesu, meiner Seele Ruh'	271
Jesum über alles lieben	426
Jesus Christus hat vollbracht	36
Jesus hat ein Wort gesagt	267
Jesus, heller Morgenstern	34
Jesus ist mein Hirte	26
Jesus liebt mich ganz gewiß	55, 207
Jesus, meiner Seele Freund	30
Jesus, meine Zuversicht	368
Jesus scheint als Licht auf Erden ..	99
Jesus, unser Hirt, ist treu	366
Jetzt ist die angenehme Zeit	424
Jetzt, wo noch im Jugendlenze	151
Zubelflänge, Festgesänge	156
Junger Pilger auf der Reise	133

Kennt ihr den Stern	58
Kreuzer Jesu, hoch von Adels	438
Kinder, ach, wie seid ihr selig	239
Kinder, laßt euch belehren	308
Kinder, laßt uns singen	13
Kleine Hände, gart und fein	102
Kleine Tröpflein Wasser	189b
Knaben, Mädchen, auf	128
König, dem wir alle dienen	302
König, gib uns Mut und Klarheit ..	423
Könnten Kinder schweigen still	6b
Komm' ich nur zu Jesus	215
Komm', komm' zu Jesu	83
Komm' mit deinen Sorgen	244
Komm', o komm', du Geist	375
Kommt, ihr Seelen, nehmt zu Herzen	380
Kommt, o liebe Kinder	397
Kommt und laßt uns Christum ehren	316

Laß keinen unter uns träge sein ..	355
Laß mir doch diesen Tag	401
Laß, o Jesu, mir auf Erden	435
Laßt die Kindlein zu mir kommen ..	45
Laßt mich gehen	137
Laßt singen uns von Jesu	40
Laßt uns mit süßen Weisen	262
Laßt uns Zionslieder singen	19
Laut erschallet Glodentklang	57
Lehre du mich beten	101
Leib und Geel' und Geist wird rege ..	344
Leise senkt sich stille Nacht	180
Lieber Vater, hoch im Himmel	314
Liebliche Frühlingszeit	135
Liebster Vater, laß mich hier	371

Lob, Preis und Ruhm	No. 35
Lobe den Herrn, den mächtigen König	357
Lobt Gott, ihr Christen allzugleich ..	277
Lobt in seinem Heiligtume	1

Wach' doch aus mir, Herr Jesu Christ	334
Macht hoch die Thür	321
Mäßigkeit ist schön und gut	272
Man find't in der ganzen Welt	365
Mein erst Gefühl sei Preis	430
Mein Gott, das Herz ich bringe dir ..	80
Mein Herr und Gott, des gute Hand	295
Mein Herz, sei auf der Wacht	460
Mein Jesus ist der beste Freund	37
Mein Leben stiehet schnell dahin	431
Meine Heimat ist dort in der Höh' ..	146
Meine Seele, willst du ruh'n	367
Meinen Jesum laß' ich nicht	369
Mir nach, spricht Christus	377
Morgenstern auf finstre Nacht	228
Morgenstern, dir folg' ich gern	445
Müde bin ich, geh' zur Ruh'	270

Nach der Heimat süßer Stille	144
Näher, mein Gott, zu dir	109
Nicht einen Schritt begehre ich	339
Nicht so traurig, nicht so sehr	459
Nichts, nichts kannst du thun	84
Nimm deine schönsten Melodien	193
Nimm mein Herz, o Vater	76
Nun danket alle Gott	399
Nun laßt uns geh'n und iren	263

O Anblick, der mir's Herze bricht ..	383
O Andachtszeit, o Andachtszeit	429
O angenehme Augenblicke	440
O Bethanien, du Friedenshütte	441
O Buch aller Bücher	56
O daß alle Welt	153
O daß ich der Sünde sterben	217
O du Allmächtiger, Allgegenwärtiger	16
O du, an den ich glaube	469
O du fröhliche, o du selige	162
O du Quelle voll Segen	53
O du schönes Weltgebäude	190
O Gott, mein Gott, so wie ich dich ..	290
O Handlung voller Majestät	384
O Haupt voll Blut und Wunden	404
O heil'ger Geist, fehr' bei uns ein ..	451
O heilige Nacht	164
O Herr, versammelt sind wir hier ..	293
O ich möcht' wie Jesus sein	449
O Jerusalem, du schöne	437
O Jesu, schenkt' mir deinen Sinn	117
O Jesu, wär' ich armes Kind	323
O kommet doch, ihr Kinder all'	3
O kommt, fröhlich singt	6a
O kommt zum Heiland	88
O Lamm, das keine Sünde	348
O laßt uns den freundlichen Heiland	205
O mache, Jesu, Gottes Sohn	319

	No.
Reicher Gott von Gültigkeit	422
Sagt es jedem	177
Sagt, könnt ihr seh'n	192
Schmedet doch und sehet	11
Seele, komm' eilend zum Kreuze	91
Sehet doch, wie heute	61
Sonntagschule, teurer mir	71
Tannenbaum, o Tannenbaum	225
Wär' ich doch den Vöglein gleich	110
Weihnachtszeit, du sel'ge Zeit	169
Welt, sieh' hier dein Leben	363
Wie fröhlich, o wie selig	145
Wie selig sind die Seelen	379
Wir kommen, teurer Jesus	108
Wort aus Gottes Mund	461
Osterlieder, Osterglocken	174
Ostern, Ostern, Frühlingswehen	378
Preis sei dem Namen Jesu Christ	24
Reich des Herrn, Reich des Herrn	390
Ringe recht, wenn Gottes Gnade	299
Rose, so lieblich, so rot und so schön	184
Sag' mir die heil'ge Kunde	25
Sagt an, vergoß der Herr sein Blut	22
Sammeln wir am Strom uns alle	246
Schau' auf unsre Schul' hernieder	211
Schaut, schaut, was ist für Wunder	335
Schön ist die Jugend	115
Schöne Sonntagschul'	70
Schon wieder eine von den Stunden	254
Schöpfer Himmels und der Erde	17
Seele, dein Heiland ist frei	47b
Seele, sieh', dein Heiland	82
Seelenweide, meine Freude	298
Seht ihr auf den grünen Fluren	33
Sei gegrüßet, heil'ge Nacht	158
Sei getreu bis in den Tod	136
Sei mir gegrüßt, du Tag des Herrn	59
Sei willkommen mir	186
Sei willkommen, Tag des Herrn	273
Seid getrost, ihr Gottesstreiter	129
Selig's Chor der Kinder	398
Selig, wer im Weltgebrauch	304
Sende dein Brot übers Wasser	315
Sieh', aus der Tiefe, Herr	95
Sieh', hier bin ich, Ehrenkönig	466
Sieh', wie lieblich und wie fein	446
Singet schön, singet schön	48
Singt, den Herrn zu preisen	9
So feierlich und stille	68
So geh'n wir nun, Herr Jesu, fort	197
So geh'n wir voll Hoffnung	351
So lange Jesus bleibst der Herr	340
So lang mein Jesus lebt	465
So nimm denn meine Hände	198
So wie ich bin, komm' ich zu dir	342
Sonntagsruhe nach der Woche Rasten	209
Steht auf, steht auf zum Streite	220
Stille Nacht, heilige Nacht	171

	No.
Süßer die Gloden nie klingen	161
Teurer Freund, hier ist mein Herz	414
Teures Wort, das Gott verheißen	54
Tragt die frohe Kunde fort	170
Treuer Heiland, wir sind hier	103
Ueb' immer Treu' und Redlichkeit	216
Ueberall mit Jesu	47a
Uns ist ein Kindlein heut' gebor'n	329
Unser Heiland, deiner Kinder	311
Unser Los ist schön und groß	444
Unser Vater im Himmel	195
Unsern Ausgang segne Gott	372
Unverwandt auf Christum sehen	425
Vater, den uns Jesus offenbarte	21
Vater, wir flehen dich	191
Viel tausend tausend sind erforen	388
Von ferne sei herzlich begrüßet	141
Von Grönlands Eisgestaden	411
Vor Gottes Thron im Himmel steh'n	247
Vorwärts, Brüder, laßt uns streiten	118
Vorwärts, Christi Streiter	122
Vorwärts, vorwärts, dringt	155
Wach' auf aus deinem Sündenichlaf	292
Wacht auf, ihr meine Sinne	283
Warum willst du ängstlich sorgen	114
Was frag' ich nach der Welt	400
Was Gott thut, das ist wohlgethan	421
Was ist es, das zurück	463
Was kann es Schöneres geben	259
Was macht ihr, daß ihr weinet	409
Weicht, ihr Berge, fallt, ihr Hügel	374
Weil ich Jesu Schäflein bin	42
Weißt du, wer dich innig liebet	219
Weißt du, wie viel Sterne stehen	238
Welch ein treuer Freund ist Jesus	208
Welche Freude, welche Wonne	46
Wenn der ew'ge Morgen dämmert	139
Wenn der Sonntag kommt	74
Wenn der Todesengel heute klopft	140
Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht	392
Wenn kleine Himmelskerben	364
Wer darf fröhlich sein und singen	204
Wer ist's, der freudig die Seel' erhebt	23
Wer nur den lieben Gott läßt walten	385
Wie Gott mich führt	297
Wie herrlich ist's, ein Schäflein	389
Wie ist's unserm Herzen	67
Wie lang willst du genötigt sein	251
Wie lieblich ist's hienieden	250
Wie lieblich ist die Kunde	226
Wie Schiff' auf dem Meere	85
Wie schön ist's, ihm zu leben	410
Wie selig bin ich schon in Jesu	97
Wie sind meiner Sünden doch viele	21.
Wie soll ich dich empfangen	406
Wieder froh erwacht	179
Wieder ist der Tag gekommen	64
Willkommen, edles Knäblein	413

Willkommen, Held im Streite	No. 176
Willkommen, ihr Fluren voll Segen	185
Willkommen, liebes, junges Jahr ..	337
Willst du, Herr, dein Lamm nicht... ..	222
Wir haben einen Hirten	31
Wir reichen uns zum Bunde.....	230
Wir sind nur Pilger hier.....	245
Wir stimmten immer herzlich gern ..	419
Wir thun unser Werk im Frieden ..	345
Wir werden einst mit Freuden.....	408
Wo findet die Seele die Heimat....	232
Wo ist doch so ein Gott zu finden... ..	387
Wo ist Leben, wo ist Liebe.....	309
Wo Kraft und Mut in Jugendherzen	121

Wohl dem, der in der Freud'	No. 285
Wohl dem, der richtig wandelt.....	242
Wohl dem Volk.....	391
Wohl dem, welcher seine Lenden ...	300
Wohl glänzt in lieblich schöner Pracht	41
Wollt ihr wissen, was mein Preis..	453
Wunderschön die Sonne scheint	187

Zieht in Frieden eure Pfade.....	452
Zu den Füßen Jesu.....	154
Zu dir, du Fürst des Lebens	405
Zu Jesu Preis und Ruhm	464
Zum Himmel erhebe dich.....	18



may 1st
mt



